



Bildung als Erfolgsfaktor der Streitkräfte weiter fördern

Als Schirmherr heiße ich Sie dieses Jahr zum 6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg herzlich willkommen.

Unser Kongress ist heute anerkannte wie etablierte Kommunikations- und Innovationsplattform der technologiegestützten Bildung in Deutschland. Er leistet damit einen wesentlichen Beitrag für die ständige Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Bundeswehr.

Als Armee im Einsatz mit nahezu weltweiten Verpflichtungen bedürfen unsere Streitkräfte hervorragend ausgebildeter Soldatinnen und Soldaten. Nur so können die komplexen Herausforderungen im Rahmen einer vernetzten Sicherheitspolitik erfolgreich und zielorientiert erfüllt werden. Die Bundeswehr benötigt dafür Menschen, die zum Kämpfen, Schützen, Helfen und Vermitteln bestens befähigt sind. Dabei gilt es auch, sich den immer wieder neuen, verschiedenen und vor allem unvorhersehbaren Anforderungen jedes Einsatzes zu stellen. Der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr kommt damit eine zentrale Bedeutung zu. Sie ist, neben modernem und sicherem Wehrmaterial sowie zeitgemäßen Führungs- und Organisationsprozessen, ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg in den Auslandseinsätzen. Dabei reicht das Ausbildungsspektrum von der Geräte- und Fahrzeugbedienung bis zum Erwerb von Sprachen und interkultureller Kompetenz.

Moderne Ausbildungstechnologie leistet einen wichtigen Beitrag, diese Ausbildung auf der Basis aktueller Erkenntnisse, „just in time“, und auf jede Einsatzsituation zugeschnitten, bereit zu stellen. Der Fernausbildungskongress der Bundeswehr hat sich hierfür als die zentrale Schnittstelle der Kommunikation und Innovation dieses Themenfeldes bewährt. Ebenso ist er ein hervorragendes Instrument, intelligente Kooperationsprojekte zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bundeswehr zu initiieren und zu fördern.

Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe erfordert ein konstruktives Miteinander aller Beteiligten. Die Bundeswehr ist hier auf einem erfolgreichen Weg. Dennoch ist der Grundgedanke innovativer Bildung und insbesondere der technologiegestützten Bildung noch lange nicht zu Ende geführt und viele wissenschaftliche Fragen stehen noch offen im Raum. Daher möchte ich Sie herzlich einladen, diese Gedanken weiter zu entwickeln und auf dem sechsten Fernausbildungskongress der Bundeswehr zu vertiefen. Nutzen Sie die Möglichkeit des Austausches zwischen Forschung und Anwendung, um Synergien zu entdecken und voneinander zu lernen.

Schon heute danke ich allen Beteiligten für ihren Einsatz bei der Organisation des Kongresses und wünsche Ihnen als Teilnehmern, Referenten und Ausstellern auch in diesem Jahr kreative Diskussionen und informative Gespräche.

Dr. Franz Josef Jung
Bundesminister der Verteidigung

managerSeminare.de

DAS WEITERBILDUNGSPORTAL



Über 1.800 Fachartikel

Über 10.000 Weiterbildungsnachrichten

Über 3.000 Trainingsmedien

Über 6.000 Weiterbildungslinks

Über 1.300 Dokumente für Ihre Weiterbildungsarbeit

Über 1.200 Seminaranbieter mit über 20.000 Seminarangeboten

Kontakte zur Weiterbildungsszene im Bereich Community

Und vieles mehr...

Inhaltsverzeichnis

2	Dank an die Kongress- und Messepartner
3	Grußwort des Schirmherrn
5	Inhaltsverzeichnis
6	Grußworte
15	Editorial: „aus bildung handeln“
16	Programmkomitee
17	Keynotes
25	Mehr-Wert durch Bildung – ein Gegensatz?
31	Themenschwerpunkte
32	Workshops
41	Wissenschaftliche Foren
46	BIBB-Ankonferenz
49	Interview mit Prof. Dr. Felix Rauner: „Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung – Status Quo und Zukunftsblick“
51	Ausstellerportraits
105	Firmenforum
106	Ankonferenzen und Zusatzveranstaltungen
108	Rahmenprogramm
109	Referentenverzeichnis nach Alphabet
112	Ausstellerverzeichnis nach Alphabet
113	Ausstellerverzeichnis nach Standnummern
114	Lageplan
115	Impressum

Das Programm des 6. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2009 finden Sie zwischen den Seiten 50 und 51 als heraustrennbares Faltblatt.



Fernausbildungskongress - eine bedeutende Veranstaltung für Hamburg

„aus bildung handeln“ – das außerordentlich gelungene Motto des diesjährigen Fernausbildungskongresses könnte auch das der Freien und Hansestadt Hamburg sein, die längst nicht mehr nur weltweites Ansehen als eine der großen Handelsmetropolen genießt, sondern sich immer mehr auch zu einer Stadt der Wissenschaft mit internationaler Strahlkraft entwickelt: Denn unsere Innovationskraft entscheidet im Wettbewerb der wissensbasierten Volkswirtschaften darüber, wie gut wir die Chancen der Globalisierung nutzen können.

Doch unsere Innovationen entwickeln sich trotz eines soliden Fundaments und herausragender Projekte nicht von alleine: Neben neuen Ideen benötigen wir auch einen umfassenden und kontinuierlichen Austausch, der möglichst viele Grenzen überschreitet – fachliche, organisatorische, aber auch nationale. Vor diesem Hintergrund steht das Konzept der Fernausbildung zunehmend im Mittelpunkt des Interesses, weil es der Wissenschaft ganz neue Perspektiven eröffnet.

Ziel ist es, Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung unter Nutzung moderner Technologien zu verbessern, sowohl unter qualitativen als auch unter ökologischen Gesichtspunkten. Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlicher Dienst benötigen deshalb Foren, in denen sie sich hierüber sinnvoll austauschen, neue Ideen präsentieren, Impulse aus der Praxis einbringen und aufnehmen können. Ein solches Forum für technologiegestützte Bildung ist der Fernausbildungskongress und das macht ihn zu einer für die Wissenschaftsstadt Hamburg so bedeutenden Veranstaltung. Allen Teilnehmern möchte ich einen angenehmen Aufenthalt in der Hansestadt sowie einen fachlich anregenden Kongress mit vielen neuen Ideen und interessanten Gesprächen wünschen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Ole v. Beust".

Erster Bürgermeister
der Freien und Hansestadt Hamburg
Ole von Beust



Den Zentrumsgedanken vor Augen

Sehr geehrte Damen und Herren,
rund 50 Prozent der lehrgangsgebundenen Ausbildung der Bundeswehr wird heute in der Verantwortung der Streitkräftebasis als „Streitkräftegemeinsame Ausbildung“ durchgeführt. Das Spektrum reicht von der Fachausbildung von Logistikern über eine breitgefächerte IT-Ausbildung bis zu Seminaren zum Erwerb von interkultureller Kompetenz. Aus-, Fort- und Weiterbildung ist heute wesentlicher Motor des Transformationsprozesses der Bundeswehr. Sie schafft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung sich ständig wandelnder Anforderungen in der Vorbereitung, Durchführung und Unterstützung der Einsätze unserer Streitkräfte.

Der technologiegestützten Bildung kommt dabei eine besondere Rolle zu: Sie verbindet durch moderne Didaktik und Technologie Ausbildung, Wissensmanagement und Simulationsanteile miteinander und ermöglicht so handlungsorientierte Bildung „on demand“, wenn erforderlich auch weltweit. Das Motto des diesjährigen Fernausbildungskongresses lautet deshalb folgerichtig „aus bildung handeln“. Die vergangenen Jahre haben verdeutlicht, dass fachlich übergreifende Diskussionen Impulse geben für innovative Prozesse. Der Fernausbildungskongress der Bundeswehr hat diese Impulse regelmäßig setzen können. In den Streitkräften konnten wir die dort gewonnenen Erkenntnisse sinnvoll einsetzen und wichtige Mehrwerte für die Bundeswehr als ganzes erschließen.

Ich freue mich daher, dass die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg ihre seit langem bewährte Projektgruppe Fernausbildung in diesem Jahr als Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZTB) institutionalisiert hat. Damit wird die wichtige Forschungsarbeit zur Weiterentwicklung innovativer Ausbildung in der Bundeswehr verstetigt. Gleichzeitig bekommt der Fernausbildungskongress der Bundeswehr eine über die kurzfristige Projektarbeit hinausgehende Heimat. Auch wird dadurch der in der Streitkräftebasis verankerte Zentrumsgedanke in die Welt der Wissenschaft übertragen. Mit der Forschung zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Ausbildung leistet das ZTB einen wichtigen Beitrag zum Auf- und Ausbau der Kernfähigkeiten der Streitkräfte. Darüber hinaus bietet das ZTB durch sein Engagement in der wissenschaftlichen Lehre der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg dem Führungsnachwuchs der Bundeswehr attraktive Einblicke an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. In guter humboldtscher Tradition ermöglicht das ZTB zudem Nachwuchswissenschaftlern – Soldaten und Zivilisten – die wissenschaftliche Weiterqualifizierung in vielfältigen und anspruchsvollen Projekten.

Den Akteuren des diesjährigen Fernausbildungskongresses wünsche ich neue Impulse, wertvolle Kontakte und aufschlussreiche Diskussionen und bedanke mich schon heute für Ihr vielfältiges Engagement. Mein Dank an dieser Stelle gilt besonders der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, die eine derartige Veranstaltung jährlich ermöglicht.

Vizeadmiral Wolfram Kühn
Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr
und Inspekteur der Streitkräftebasis



Fernausbildungskongress als Plattform für Innovationen

„Ausbildung handeln“ ist das Motto des 6. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr. Dieses Motto steht heute auch stellvertretend für die Fernausbildung in den Streitkräften. Technologiegestützte Bildungskonzepte sind die Grundlage zahlreicher Ausbildungsansätze in der Bundeswehr – mit steigender Tendenz. Perspektivisch werden über 200 Lehrgänge in Fernausbildungsmaßnahmen transformiert werden. Ein Innovationsansatz, auf den wir nicht ohne Grund stolz sind.

Einen wichtigen Anteil an dieser Entwicklung hat das Zentrum für technologiegestützte Bildung, das aus der Projektgruppe Fernausbildung hervorgegangen ist. Mit der Gründung dieses Zentrums im April 2009 haben die Streitkräfte in besonderer Form dem wissenschaftlichen Forschungs- und Weiterentwicklungsbedarf für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr Rechnung getragen. Der Zentrumsgedanke der Streitkräftebasis, im Sinne einer Bündelung von Kompetenzen, wurde hier im wissenschaftlichen Umfeld wegweisend umgesetzt.

Die Fernausbildung wird zukünftig einen wichtigen und zunehmenden Beitrag leisten, die Qualität der Ausbildung in den Streitkräften auch unter den besonderen Anforderungen einer Armee im Einsatz weiterzuentwickeln. Daher begrüße ich ausdrücklich auch die Vielzahl von handlungsorientierten Fernausbildungsprojekten, die sich an den teilstreitkraft- und organisationsbereichsspezifischen Qualifizierungsbedürfnissen orientieren. Ich möchte das Zentrum für technologiegestützte Bildung in diesem Ansatz bestärken, weiterhin die Anregungen aus der Truppe in die Konzeption der Fernausbildung einfließen zu lassen.

Der Fernausbildungskongress der Bundeswehr hat sich zu einer wichtigen Plattform für den wissenschaftlichen Austausch von Bildungsexperten, öffentlichem Dienst, Wirtschaft und Bundeswehr entwickelt. Die technologiegestützte Bildung in den Streitkräften erhält durch diese Veranstaltung einen besonderen Stellenwert, da die von Ihnen als Aussteller und Referenten vorgestellten Themen wichtige Anregungen für den Ausbildungsalltag der Bundeswehr bieten.

Ich danke der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg und dem Zentrum für technologiegestützte Bildung für die Organisation dieser wichtigen Bildungsveranstaltung und wünsche allen Referenten, Ausstellern und Teilnehmern spannende und anregende Einblicke.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Volker Barth', written in a cursive style.

Brigadegeneral Volker Barth
Stellvertretender Amtschef Streitkräfteamt, Kommandeur Bundesweherschulen
und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung



Gemeinsam für eine innovative Berufsbildung

Seit längerem schon hat das Bundesinstitut für Berufsbildung – BIBB – intensive Arbeitsbeziehungen zur Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg. Wir freuen uns, dass wir diese im Februar des Jahres 2009 mit einer förmlichen Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Partnern auf ein neues Niveau heben konnten.

Ausdruck dieser neuen Qualität der Zusammenarbeit ist die BIBB-Ankonferenz, die das Bundesinstitut zum diesjährigen 6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr veranstaltet. Wir werden dort Bewährtes aus unserer Zusammenarbeit aufgreifen – zum Beispiel Fragen der Tutorenausbildung und ihrer eventuellen Standardisierung. Es soll darüber hinaus ein Bogen geschlagen werden zu der Frage, wie Fernunterricht – Fernausbildung – Fernlernen die Berufsbildung verändern können. Der Einfluss digitaler Medien in all ihren Formen ist ein Mega-Trend, dem sich niemand entziehen kann. Er kann hilfreich sein für das erfolgreiche Bewältigen vieler Herausforderungen, zum Beispiel:

- demographischer Wandel mit sinkenden Zahlen an Auszubildenden wie auch an Berufsschullehrern,
- Sicherung einer ausreichenden schulischen Versorgung in der Fläche,
- Erhalt und Weiterentwicklung einer Vielfalt an Berufen und Qualifikationen, die für eine hochentwickelte moderne Wirtschaft unverzichtbar sind,
- ausreichende schulische Betreuung der Berufe mit einer geringen Zahl an Auszubildenden,
- Lernprozesse sind stärker auf die Bedürfnisse und Interessen der Individuen auszurichten,
- Aus- und Weiterbildung sind aufeinander zu beziehen und Übergänge zu erleichtern.

Viele dieser Herausforderungen fallen primär in den „Zuständigkeitsbereich“ der Länder. Aber in der dualen Berufsbildung wie im Prozess des lebensbegleitenden Lernens sind alle Partner aufeinander angewiesen. Nur gemeinsam können wir den Erfolg der dualen Berufsbildung sichern und eine dauerhaft tragfähige Kette des ständigen Weiterlernens bilden. Bund und Länder, aber auch die Sozialpartner sind aufgerufen, daran mitzuwirken, um zu tragfähigen Lösungen zu kommen.

Mit der BIBB-Ankonferenz wollen wir eine Plattform bieten und bereits erfolgreiche Modelle praktischen und zukunftssträchtigen Handelns vorstellen. Wir freuen uns, dies im bewährten Rahmen der Fernausbildungskongresse der Bundeswehr tun zu können.

Prof. Dr. Reinhold Weiß
Ständiger Vertreter des Präsidenten
und Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung



Wissenschaftliche Kooperationen und Technologietransfer aktiv gestalten

Jedes sechste Unternehmen bezieht heute FuE-Leistungen überwiegend von fremden Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Der Bedarf an Technologietransfer, d.h. an der planvollen Übertragung wissenschaftlichen und technologischen Wissens zwischen Personen und Institutionen mit dem Ziel Innovation, wird in Zukunft weiter steigen. Die Unterstützung und das Management von Kooperationen zwischen Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen ist Kernaufgabe der Hamburg Innovation GmbH. Die Hamburg Innovation GmbH ist eine Gesellschaft aller Hamburger Hochschulen und bündelt deren Aktivitäten im Bezug auf Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Organisatorisch gesehen ist sie eine Schwestergesellschaft der TuTech Innovation GmbH und mit dieser eng verzahnt. Zu unserer Arbeit gehören neben der Initiierung und dem Management von FuE-Kooperationsprojekten die Patent-Verwertungs-Agentur (PVA), das Hamburger Existenzgründungsprogramm (HEP) und viele weitere Projekte, die sich aus der Wissens- und Wirtschaftsstruktur des Standortes Hamburg ergeben.

Bereits seit 2005 kooperieren wir mit der früheren Projektgruppe Fernausbildung und dem heutigen Zentrum für technologiegestützte Bildung. Die Zusammenarbeit mit einem v. a. geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Forschungsinstitut ist dabei für uns nach wie vor eine Besonderheit, die auch das Spektrum unserer Aktivitäten um neue Perspektiven erweitert.

Mit der Gründung des Zentrums für technologiegestützte Bildung am 02. April 2009 wurde die Metropolregion Hamburg um eine weitere wertvolle Forschungseinrichtung bereichert. Die besonderen Kompetenzen des ZTB als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Öffentlichem Dienst und Bundeswehr führt in der Praxis unserer Zusammenarbeit merklich zu Synergien, die als positives Beispiel auch für die Hochschulentwicklung an Hamburger Universitäten anzusehen sind.

Konkret zeigt sich dies etwa in unserem gemeinsamen Kooperationsprojekt mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und der Akademie für Erneuerbare Energien in Lüchow. Hier wird ein berufsbegleitender und interdisziplinärer Masterstudiengang für Erneuerbare Energien entwickelt und an der Akademie in Lüchow implementiert. Das ZTB entwickelt für das fernstudiengestützte Angebot ein pädagogisch-didaktisches Konzept und bringt hier seine Erfahrungen aus der Praxis technologiegestützter Bildung in der Bundeswehr und anderen Organisationen ein.

Mit Spannung verfolgen wir natürlich seit Jahren den Fernausbildungskongress der Bundeswehr und hoffen, dass auch in diesem Jahr neue Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis greifbar werden. Dem diesjährigen Kongress wünschen wir einmal mehr, dass das gegenseitige „Andocken“ zwischen Theorie und Praxis möglichst vielfältig gelingt und die Vernetzung der Hochschullandschaft ein Stück weiter intensiviert wird, getreu dem Motto „aus bildung handeln“.

Dr. Helmut Thamer
Geschäftsführer
TuTech Innovation GmbH & Hamburg Innovation GmbH



6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2009 – aus bildung handeln

Das Motto des diesjährigen Fernausbildungskongresses – „aus bildung handeln“ – hat für die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg in diesem Jahr eine ganz besondere Bedeutung. Dieser jährliche Kongress, der in den vergangenen Jahren viele Besucher aus dem In- und Ausland an unsere Universität und miteinander ins Gespräch gebracht hat, wird in diesem Jahr erstmals vom neu gegründeten Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZTB) organisiert. Aus meiner Sicht ist das ein Anlass zu großer Freude.

Das Zentrum für technologiegestützte Bildung ist aus der früheren Projektgruppe Fernausbildung hervorgegangen, die seit ihren Anfängen im Jahr 2002 fest mit der HSU verwurzelt ist. Unter der Leitung von Herrn PD Dr. Manuel Schulz und von Frau Dipl.-Päd. Andrea Neusius in einer Übergangsphase hat die Projektgruppe in den vergangenen sieben Jahren ihre große Stärke in der drittmittelfinanzierten Forschung zu Fragen der technologiegestützten Bildung bewiesen. Aufgrund ihrer fachlichen und personellen Kompetenz ist es ihr kontinuierlich gelungen, viele Projekte aus dem zivilen und militärischen Bereich einzuwerben und erfolgreich abzuschließen. Für die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen unserer Universität innerhalb und außerhalb der Streitkräfte kann die langjährige Arbeit der Projektgruppe Fernausbildung nicht genug geschätzt werden.

Durch die Gründung des Zentrums für technologiegestützte Bildung am 02. April 2009 ist die Projektgruppe als eine neue Zentrale Einrichtung der Universität institutionalisiert worden und damit nun als Forschungsstelle zu Fragen der Fernausbildung und als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Öffentlichem Dienst und Bundeswehr fest in den universitären Strukturen verankert. Damit sind für die Zukunft die Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit geschaffen. Rückblickend bin ich stolz, dass die Gründung des ZTB mit der großen Unterstützung und durch die gute Zusammenarbeit des Bundesministeriums der Verteidigung, der Streitkräftebasis, der Universität und der früheren Projektgruppe Fernausbildung in außerordentlicher Art und Weise gelungen ist. Gestützt wird diese Integration durch das Selbstverständnis des Zentrums als dienstleistungsorientierte Institution. Es trägt damit wesentlich zur Entwicklung und zur wissenschaftlichen Vernetzung der HSU in der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus bei. Der Fernausbildungskongress der Bundeswehr als Innovations- und Informationsplattform für technologiegestützte Bildung ist dafür ein gutes Beispiel.

Dem Organisationsteam des ZTB gilt mein Dank für die ausgezeichnete Vorbereitung und das interessante wissenschaftliche Programm des 6. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2009. Allen Teilnehmern wünsche ich anregende Diskussionen und Workshops.

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans Christoph Zeidler
Präsident der Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg



Bildung als Herausforderung und Chance

Das Thema Bildung ist für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Gesellschaft und der hier ansässigen Unternehmen und Organisationen von grundlegender Bedeutung. Als Standort kann Deutschland nur bestehen, wenn künftig Bildung mehr Bedeutung erlangt. Denn: Wer heute ambitionierte Organisations- und Unternehmensziele erreichen will, braucht gut ausgebildete Mitarbeiter.

Der Wandel in den Unternehmen ist heute durch immer neue technologische Innovationen und notwendige marktrelevante Anpassungen rasanter als je zuvor. Für Organisationen und Unternehmen ist es daher enorm wichtig, sich schnell auf die ständig wechselnden Rahmenbedingungen einzustellen und zu reagieren. Die Herausforderung liegt darin, die Belegschaft in die Lage zu versetzen, den immer neuen Anforderungen Rechnung tragen zu können. Nur wer die richtigen Mitarbeiter gezielt und effizient ihren Aufgaben entsprechend kontinuierlich weiterbildet, wird seine Unternehmensziele erreichen und einen Wettbewerbsvorteil erlangen.

Bildung ist also kein Selbstzweck, sondern ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für Unternehmen und Organisationen. Einzig die richtige Qualifizierung kann schnelle, und vor allem flexible, Handlungsfähigkeit garantieren. Aus diesem Grund begrüße ich ausdrücklich das Motto der diesjährigen Veranstaltung „aus bildung handeln“.

Gerade für die Bundeswehr haben sich die Bildungsanforderungen entscheidend verändert. Auslandseinsätze sowie die Nutzung modernster Technologien und Waffensysteme setzen voraus, dass neue Inhalte schnell und effizient zur Verfügung gestellt und vermittelt werden. Hier kommt das Potenzial der Fernausbildung der Bundeswehr ins Spiel: Handlungsorientiertes Lernen in präsenten und virtuellen Lernumgebungen sorgt für einen verbesserten Lernerfolg. Die Nutzung moderner Ausbildungstechnologien flexibilisiert die Ausbildungsdurchführung und macht es möglich, komplette Einheiten auf Ressourcen schonende Weise kontinuierlich weiterzubilden.

Accenture hat bereits in den Jahren 2007 und 2008 als Aussteller am Fernausbildungskongress teilgenommen. Aus dieser Erfahrung weiß ich, dass auch der 6. Fernausbildungskongress die Themen „Moderne Ausbildungstechnologien“ und „Fernausbildung“ weiter vorantreiben wird und somit einen entscheidenden Beitrag für die Handlungsfähigkeit der Bundeswehr leistet.

Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben und einen erfolgreichen Verlauf dieses 6. Fernausbildungskongresses.

Uwe Langer
Geschäftsführer Accenture Public Service
Kongress-Partner



Neue Systeme – neue Anforderungen an die Bildung?

Durch die zunehmende Fokussierung der Bundeswehr auf Missionen und ihre Kernaufgaben ergeben sich völlig neue Perspektiven, sowohl für die Bundeswehr als auch für die Industrie. Deshalb ist ein Schulterschluss von beiden mehr denn je gefordert. Die Industrie muss ihren Beitrag dazu leisten, die Bundeswehr in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Es reicht längst nicht mehr aus, leistungsfähige, verlässliche Produkte herzustellen. Unterstützende Dienstleistungen wie Training oder Betrieb der Systeme sind daher ebenso Teil des EADS-Angebotsportfolios wie die Plattformbetreuung über den gesamten Lebenszyklus.

Industrie und Bundeswehr müssen sich veränderten Gegebenheiten anpassen. Neue Plattformen bringen dabei neue Herausforderungen mit sich. Für unbemannte Flugsysteme wie das trinationale Programm Talarion müssen völlig neue elektronische Systeme und Avionikkomponenten entwickelt werden. Die Zulassung auch für den Betrieb im zivilen Luftraum wird zu einem zentralen Element. Vor und während der Inbetriebnahme müssen grundlegende Voraussetzungen erfüllt werden, etwa im Bereich der Pilotenausbildung, Datenauswertung oder Kommunikation. Aspekte wie die Trainierbarkeit aber auch Wartungsfreundlichkeit und Instandhaltungsfähigkeit müssen daher bereits in die Entwicklungsphase neuer Produkte mit einbezogen werden.

Moderne Dienstleistungskonzepte erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Anbieter- und Kundenseite. Ein Umdenken und Dazulernen ist notwendig, um Lösungen zu finden, die für beide Seiten Mehrwert schaffen. Erhöhte Transparenz, gegenseitiges Vertrauen und eine permanente Abstimmung werden zu zentralen Erfolgsfaktoren. Es wird Zeit brauchen, bis dieses neue kooperative Arbeitsumfeld die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit bilden kann. Doch ich sehe uns auf einem guten Weg. Das Systemunterstützungszentrum für den Eurofighter / Typhoon in Manching ist als kooperatives Modell zwischen Bundeswehr und Industrie organisiert und in seiner Form einzigartig. Diese Form der Zusammenarbeit kann weiter intensiviert und für zukünftige Programme übernommen werden.

Vor diesem Hintergrund bietet der Fernausbildungskongress eine ideale Plattform für den so wichtigen Dialog zwischen Bundeswehr, Wirtschaft und Wissenschaft. Wir als EADS möchten uns an dieser Stelle für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung bedanken und würden uns freuen, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen!

Marius Dyrssen
Senior Vice President Services
Member of the Board, Military Air Systems
EADS Defence & Security
Kongress-Partner

Herzlich Willkommen

an der Helmut-Schmidt-Universität
Universität der Bundeswehr Hamburg



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg



aus bildung handeln



Seit dem ersten, im Jahr 2004 durchgeführten Fernausbildungskongress der Bundeswehr hat die Thematik der technologiegestützten Bildung nichts an Aktualität verloren – im Gegenteil.

Auf der Suche nach einem navigierenden Element in einer komplexer werdenden Bildungsrealität und -praxis lernender Organisationen wie der Bundeswehr, avanciert das Prinzip der Handlungsorientierung in dem nicht abgerissenen und wieder verstärkt diskutierten Theorie-Praxis-Dilemma zu einem Leitmotiv.

Ausgehend vom diesjährigen Kongressmotto „aus bildung handeln“ steht das Prinzip der Handlungsorientierung während des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr im Zentrum. Zentral ist dabei die Herausforderung, dass sich Lerner relevantes Wissen nicht nur theoretisch aneignen, sondern in didaktischen Handlungssimulationen (die nicht zwingend auf der Grundlage technischer Simulation erfolgen müssen) im geschützten Rahmen von Bildungsmaßnahmen konkrete Handlungsaufgaben ihres späteren Aufgabenfeldes aktiv handelnd bewältigen.

Wir wollen mit dem Fernausbildungskongress Impulse setzen und das Prinzip der Handlungsorientierung, das vielfach umfassend theoretisch beschrieben worden ist, weiter in die berufliche Bildungspraxis umsetzen. Dabei präsentieren wir die Fernausbildung als Ausbildungsform mit Innovationscharakter über die Grenzen der Bundeswehr hinaus. Die Frage, ob sich mit Unterstützung der technologiegestützten Ausbildungskonzepte und -prozesse eine neue Standortbestimmung der Bedeutung von Bildung erzielen lässt, ohne dabei jedoch in einen erneuten Instrumentalismus zu gleiten, ist offen, wird weiterhin kontrovers diskutiert und umrahmt den Fernausbildungskongress thematisch.

Themenschwerpunkte

Diese Entwicklungstendenzen aufgreifend, richtet sich der diesjährige, nunmehr 6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr auf nachfolgende drei Themenschwerpunkte aus.

Die Verschränkung der Prozesse der Wissenskonstruktion und der Anwendung in realen Handlungssituationen der Arbeit ist in der beruflichen Bildungspraxis noch nicht hinreichend realisiert. Noch immer haben in vielen Bereichen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung die didaktisch-methodischen Konzepte, die auf eine Auflösung der Dichotomie der zum großen Teil in getrennten Kontexten vollzogenen Prozesse des Lernens und Arbeitens gerichtet sind, nicht die notwendige praktische Berücksichtigung erfahren. Lerner werden darüber hinaus nicht angemessen „begleitet“, um das in der Theorie erworbene Wissen in die Praxis zu übertragen.

Im Themenschwerpunkt „theorie praktisch denken“ stellen sich folgende Fragen: Wie findet die wissenschaftliche Theoriediskussion intensivere Bezüge zur Praxis und wie können komplementär berufliche Handlungserfahrungen gewinnbringend in die Organisation von Lernprozessen eingebracht werden?

Vor dem Hintergrund sich verknappender finanzieller und zeitlicher Ressourcen sind Wissen und Kompetenz – und damit letztlich auch Bildungsprozesse – zum wesentlichen Produktionsfaktor bzw. Kapital von Organisationen avanciert. Dabei wird zunehmend im Kontext der Wertschöpfung von Bildung, also dem eigentlichen Nutzen für Individuen und Organisationen, eine erweiterte Diskussion geführt. Die mitunter betriebswirtschaftlich verkürzten Fragestellungen und Lösungsansätze des Bildungscontrollings erweisen sich nicht mehr als hinreichend und werden durch die Aspekte auch pädagogisch fundierter und theoretisch reflektierter Evaluation erweitert. „aus bildung wert schöpfen“ wirft somit die

Fragen auf, wie der Mehrwert von Bildung überhaupt zu beschreiben ist und wie Mehrwert durch Bildung für Organisationen und Individuen besser identifiziert und genutzt werden kann. Lebensnotwendig wird für Organisationen hierbei, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erworbenen Kompetenzen ganzheitlich zu erfassen, „kompetenzen integriert (zu) managen“ und zeit- und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. In einem solchen Verständnis dürfen Personalentwicklung und Personaladministration nicht getrennt voneinander betrachtet, geplant und realisiert werden. Durch die Verschränkung der Prozesse werden wesentliche Optimierungs- und Synergiepotentiale freigesetzt. In diesem Sinne umfassendes Kompetenzmanagement wird zum entscheidenden Thema und lenkt den Blick auf die Frage nach einer didaktisch-methodischen Grundfolie, die diese Forderungen und Notwendigkeiten unterstützt. Sie richtet die Aufmerksamkeit auf die Anforderungen, die an IT-Systeme zu stellen sind, um Personaladministration, Personalentwicklung und Kompetenzmanagement zu verbinden, damit Mehrwerte aus Bildungsprozessen erschlossen werden können.

Die thematisch breit ausgerichteten Workshops des Fernausbildungskongresses greifen diese Entwicklungstendenzen auf und betrachten sie unter der zentralen Fragestellung, welchen Beitrag technologiegestützte Bildung in der Bewältigung der skizzierten Herausforderungen leisten kann und welche konkreten Implikationen und „neuen“ Verantwortlichkeiten hieraus für die Pädagogik erwachsen. Darüber hinaus wird mit dem „Forum digitale Praxis“ ein neues Format angeboten, das abgestützt auf den virtuellen Raum die Teilnahme- und Verfügungsmöglichkeiten im Rahmen des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr erhöht und gleichzeitig den technologiegestützten Praxisbezug einmal mehr in den Vordergrund rückt.

Verstetigung der Fernausbildung

Auch an der Helmut-Schmidt-Universität hat sich seit dem letzten Fernausbildungskongress viel bewegt: Die mit der Gründung des Zentrums für technologiegestützte Bildung (ZTB) erfolgte Institutionalisierung der Projektgruppe Fernausbildung an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg verdeutlicht einen parallel verlaufenden Prozess der Verstetigung der Fernausbildung. So hat sich das ZTB durch einen konsequenten Ansatz der Interdisziplinarität, der vollständigen Drittmittelfinanzierung und eines unmittelbaren und wechselseitigen Theorie-Praxis-Bezugs, auch über die Grenzen der Helmut-Schmidt-Universität, der Hamburger Wissenschaftslandschaft und der Bundeswehr hinaus, als Forschungseinrichtung etabliert. Im Bereich der Grundlagenforschung realisieren wir aktuell beispielsweise mit dem Projekt „Dynamischer Content“ die Umsetzung eines wissenschaftlichen Ansatzes, den wir bereits im Vorfeld des 4. Fernausbildungskongresses 2007 angestoßen haben. Hier erproben wir mit einem Demonstrator – quasi experimentell – die Umsetzbarkeit von lernerindividuellen, anlassbezogenen und flexiblen technologiegestützten Lernumgebungen. Das Zentrum für technologiegestützte Bildung hat sich zu einer zunehmend wichtigen Schnittstelle zwischen Bundeswehr, Wissenschaft und Wirtschaft konstituiert. Als Beispiel ist hier die mehrjährige erfolgreiche Zusammenarbeit des ZTB mit der Hamburg Innovation GmbH anzuführen, in deren Rahmen wir einen Beitrag zur stärkeren Vernetzung zwischen wissenschaftlicher Forschung und der Anwendung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft und Industrie leisten möchten. Die Synergien entstehen in erster Linie durch die Kompetenzen und Netzwerke der Hamburg Innovation GmbH im Technologietransfer für die Hamburger Hochschulen auf der einen und der geistes- und sozialwissenschaftlichen, technologiegestützten Forschungs- und Bildungsarbeit des ZTB auf der anderen Seite. Inzwischen ist der Fernausbildungskongress der Bundeswehr als zwar kleine, aber – wie wir finden – feine Veranstaltung für die Community im Umfeld technologiegestützter Ausbildungsformen und -verfahren eine feste Größe. Als Informations- und Innovationsforum wird er von Experten und Bildungsverantwortlichen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bundeswehr und dem gesamten öffentlichen Dienst gerne und engagiert wahrgenommen. Auch die hier erreichte Kontinuität ist ein Beleg für die Verstetigung unserer wissenschaftlichen Arbeit. Diese koinzidenten Entwicklungslinien zeigen auch, dass sich die Bundeswehr als einer der

größten Träger von Aus-, Fort- und Weiterbildung, aber zugleich auch Ort wissenschaftlicher Forschung, in verschiedenen Bereichen weiter zu einem wichtigen Innovationsträger entwickelt hat. Die Umsetzung neuer und innovativer Ausbildungsformen wie der Fernausbildung entfaltet im Transformationsprozess der Bundeswehr „Zugpferd-Wirkung“ und strahlt damit auch auf andere Bereiche der Bundeswehr aus. So wird zum Beispiel mit dem Modernisierungsprojekt Individualausbildung die lehrgangsgebundene Ausbildung in ihrer gesamten Bandbreite in Hinblick auf die der Einsatzrealität entspringenden Erfordernisse optimiert. Dabei stehen neben der konsequenten Einführung einer Prozessorientierung auch didaktische Aspekte und die Nutzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zunehmend im Fokus.

An-Konferenzen des 6. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr

Wir freuen uns, in diesem Jahr eine nochmals gestiegene Anzahl von An-Konferenzen verzeichnen zu können. So sind wir besonders stolz, die seit Februar bestehende Kooperation zwischen dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Helmut-Schmidt-Universität mit einer gemeinsamen An-Konferenz beim diesjährigen Fernausbildungskongress mit Leben füllen zu können. In den öffentlich zugänglichen Veranstaltungen der Konferenz wird diskutiert, wie die neuen Möglichkeiten des Fernunterrichts / der Fernausbildung die Berufsbildung verändern. Dazu werden unter anderem Qualitätsstandards der Ausbildung

von Teletutoren präsentiert, die im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Bundeswehr und des ZTB auf Basis der didaktischen Konzeption für die Ausbildung von Teletutoren in der Bundeswehr entworfen wurden.

Gemeinsamer Blick nach vorn

Wir möchten nicht versäumen, an dieser Stelle einen ausdrücklichen und herzlichen Dank an alle Wegbegleiter und Unterstützer des aus der Projektgruppe Fernausbildung institutionalisierten Zentrums für technologiegestützte Bildung zu richten. Ihrem Engagement und ihre fürsorgliche Begleitung zur Realisierung der Verstetigung unserer wissenschaftlichen Arbeit und ihrer Bereitschaft, diese in der deutschen Wissenschaftslandschaft einmalige Idee konsequent umzusetzen, folgt aus unserer Sicht eine besondere Verpflichtung zu exzellenter und richtungweisender Forschung. Auch danken wir allen Partnern, Ausstellern, Referenten und den unzähligen Helfern, die uns auch in diesem Jahr bei der Planung und Durchführung des Kongresses so tatkräftig unterstützen. Besonderer Dank gilt dabei den vielen fleißigen Händen im Hintergrund! Richten Sie mit uns nun gemeinsam den Blick nach vorn. Das Zentrum für technologiegestützte Bildung wünscht Ihnen und uns auch in diesem Jahr einen interessanten, kontrovers geführten und für alle Beteiligten und Gäste spannenden, Impulse gebenden Fernausbildungskongress der Bundeswehr.


 PD Dr. Manuel Schulz Andrea Neusius Barbara Brauchle Jörg Meister Bernadett Vincze

Kongressgestaltung | Programmkomitee

Oberstleutnant Dipl.-Päd. Klaus D. Arzbach Streitkräfteamt der Bundeswehr IV 3 (1)	Prof. Dr. Dieter Euler Universität St. Gallen (CH)	Prof. Dr. Gabi Reinmann Universität Augsburg
Prof. Dr. Peter Baumgartner Donau-Universität Krems (AT)	Prof. Dr. Fritz Klausner Universität Leipzig	Oberst i.G. PD Dr. Manuel Schulz Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
Prof. Dr. André Beauducel Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Oberst Theodor Andreas Herkel Streitkräfteamt der Bundeswehr IV 3	Prof. Dr. Wilfried Seidel Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
PD Dr. Konrad Berger educo Institut für Bildung und Beruf e.V.	Prof. Dr. Axel Lehmann Universität der Bundeswehr München	Oberstleutnant Dipl.-Päd. Rolf Thielmann Bundesministerium der Verteidigung – FuS 15
Dipl.-Betriebsw. Norbert Büning Accenture	Prof. Dr. Heinz Mandl Ludwig-Maximilians-Universität München	Dipl.-Ing. Guntram Ziepel EADS Deutschland GmbH
Prof. Dr. Peter Dehnpostel Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Prof. Dr. Michael Nagy Malik Management Zentrum, St. Gallen (CH)	Prof. Dr. Gerhard M. Zimmer Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
Prof. Dr. Michael Eßig Universität der Bundeswehr München	Dipl.-Päd. Andrea Neusius Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	



Keynote

„Web 2.0 – Eine Herausforderung für informelle und soziale Lernprozesse“

**Prof. Dr. Peter Baumgartner,
Donau-Universität Krems, Department für
Interaktive Medien und Bildungstechnologien, AT**

**Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 11:15-11:45 Uhr
Raum: HS 5**

In der Einleitung des Referats werden verschiedene Lehr- / Lernmodelle in ihrem Bezug zu kollaborativem Lernen vorgestellt. Es werden die Bedingungen für die Umsetzung dieser Modelle mittels E-Learning diskutiert, wobei besonders auf die Möglichkeit kooperativen Lernens eingegangen wird. Es wird das Konzept des didaktischen Mehrwerts vorgestellt und gezeigt, wie es für E-Learning- und E-Teaching-Strategien nutzbar gemacht werden kann.

Im zweiten Hauptteil meines Beitrags beleuchte ich das Verhältnis von Content und Context im E-Learning und gehe auf neuere Formen der Kooperation und Kommunikation ein: Mit den Schlagworten „Web 2.0“ und „Social Software“ wird eine grundlegend veränderte Nutzung des Internets charakterisiert. Im Vordergrund soll nicht mehr bloß die Übermittlung von Informationen stehen, sondern ein kooperativer Austausch von Wissen und die gemeinsame Erzeugung von Inhalten. Weblogs, Wikis, ePortfolios etc. stehen als prominente Beispiele für diese neue Generation von Webtechnologien.

An Hand von konkreten Beispielen aus den Bereichen Bildung und Wirtschaft werden die neuen Formen der Kollaboration zu fünf globalen Trends zusammengefasst und exemplarisch dargestellt (vgl. Tapscott & Williams 2006):

1. Peer Production: Zusammenarbeit zwischen Produzent/in und Konsument/in
2. Sharing Culture: freiwillige und kostenlose Tauschkultur
3. The Wisdom of Crowds: massenhafte Zusammenarbeit
4. Open Culture: freie Zugänge auf allen Ebenen
5. Acting Globally: keine physikalischen oder geographischen Grenzen

Der Erfolg von Sozialer Software basiert auf diesen globalen Trends, die früher oder später Betriebe und Bildungseinrichtungen nicht nur erreichen, sondern auch wesentlich verändern werden. Die Potentiale des Web 2.0 sind vielfach noch nicht so deutlich sichtbar geworden. Gerade deswegen ist es aber an der Zeit, durch kritische Analyse auf verschiedenen Gestaltungsebenen von Aus- und Weiterbildung, sozialen Netzwerken, Öffentlichkeitsarbeit, finanziellen und (datenschutz-)rechtlichen Rahmenbedingungen die Chancen (aber auch die Gefahren) zu lokalisieren und geeignete Strategien zu entwickeln.

Ein besonderes Schwergewicht im Referat liegt auf der Implementierung von Lernarrangements, die informelles Lernen fördern. Es wird gezeigt, wie dieser scheinbare Widerspruch – formale Lernsettings, die informelles Lernen fördern sollen – durch didaktisch motivierte Web 2.0-Arrangements, wenn schon nicht gelöst, so doch zumindest abgeschwächt werden kann.



Keynote

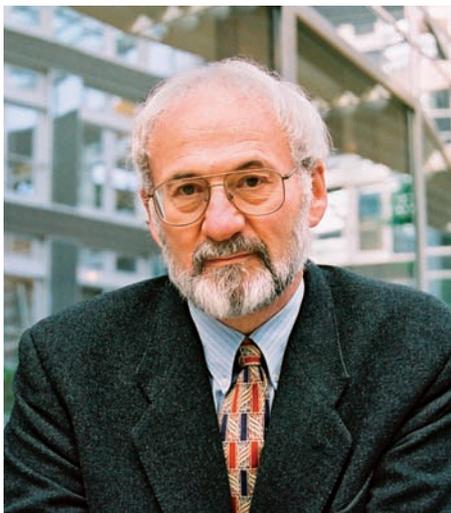
„Technologie und Ausbildung – Anmerkungen zu einer Wechselwirkung“

**Prof. Dr. Holger H. Mey,
Senior Vice President, EADS Deutschland GmbH, Advanced Concepts**

**Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 11:45-12:15 Uhr
Raum: HS 5**

Technologie ist so nützlich wie die Aufgabe, der sie dient. Technologie an sich ist selten „kriegsentscheidend“, sondern vielmehr die intelligente Nutzung der Gelegenheiten, die sie schafft. Letztlich geht es primär darum, dass Technologie den Menschen unterstützt, entlastet und damit, so zumindest sollte es sein, seine Kreativität, so vorhanden, fördert. Technologie kann durchaus begrenzte Aufgaben, die bislang von Menschen durchgeführt wurden, übernehmen – vermutlich mit steigender Tendenz und zunehmender Komplexität. Unbemannte Flugsysteme (UASs) sind hierfür ein gutes Beispiel. Entscheidend bleibt hierbei stets die wohlüberlegte Anwendung der Technologie und die Nutzung von Optionen im Sinne des Nutzens für das Anliegen, um das es geht. Technologie wird nicht nur für die Bewältigung der Aufgabe selbst zum Tragen kommen, sondern auch den Menschen dabei unterstützen, die Fertigkeiten zu entwickeln, die er benötigt, um die Technologie optimal im Sinne der Erledigung der Aufgabe zu nutzen. So wird der Einsatz von Technologie bei der Ausbildung selbst an Bedeutung gewinnen. Simulatoren und intelligente Lernsoftware sind hierfür gute Beispiele.

Technologie schafft neue Optionen, deren Nutzung eine gute Ausbildung erfordert, die wiederum durch Technologie erleichtert und unterstützt wird. Das Anforderungsprofil des Menschen wird sich hierbei aufgabenbezogen verändern. Damit wird es für die Anbieter komplexer Problemlösungen zunehmend darauf ankommen, die Ausbildung und deren Hilfsmittel in das Angebotsportfolio einzubeziehen. Der enge Dialog zwischen Anbietern und Nutzern ist hierfür so wichtig wie in letzter Konsequenz die Entwicklung kooperativer, vielleicht sogar integrierter Personalrekrutierungs-, Ausbildungs- und Personalentwicklungsmodelle.



Keynote

„Lohnt sich berufliche Bildung? Und wenn ja, für wen?“

**Prof. Dr. Felix Rauner,
Universität Bremen, Forschungsgruppe I:BB**

**Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 09:30-10:15 Uhr
Raum: HS 5**

Zu den wichtigsten Indikatoren für eine erfolgreiche Bildungspolitik gilt in der international vergleichenden Statistik der Anteil am Bruttoinlandsprodukt, den ein Land in Bildung investiert. In der beruflichen Bildung wird der Zusammenhang zwischen Kosten und Nutzen anders als in den Bereichen allgemeiner Bildung betrachtet, da die Unternehmen sich vielfältig an der beruflichen Bildung beteiligen. Sie ermöglichen den Auszubildenden vor allem in den dual organisierten Bildungsgängen einen Beruf dadurch zu erlernen, dass sie schrittweise berufliche Arbeitsaufgaben und -aufträge übernehmen und bearbeiten.

Das Lernen in Arbeitsprozessen ist nicht nur eine sehr effektive Form des beruflichen Lernens, sondern sie bietet auch die Möglichkeit, Aus- und Weiterbildung rentabel zu gestalten – und dies bereits während der Ausbildung. Untersuchungen zeigen, dass im statistischen Mittel in der betrieblichen Berufsausbildung die Ausbildungskosten durch die Ausbildungserträge, die von den Auszubildenden erbracht werden, gedeckt oder auch überschritten werden. Für Unternehmen, die dieses Ziel nicht erreichen, besteht Anlass, sich mit einem geeigneten Instrumentarium den Zusammenhang zwischen Kosten, Nutzen und Qualität ihrer Ausbildung vertraut zu machen.

Unternehmen, die auf Qualität ihrer Ausbildung setzen, haben insofern einen doppelten Gewinn: qualifizierte Fachkräfte und eine rentable Ausbildung. Ausgehend von der Erkenntnis, dass die Kosten / Nutzen-Relation der betrieblichen Berufsausbildung für die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen das ausschlaggebende Kriterium ist, wird anhand einer Studie, an der weit über 200 Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen teilgenommen haben, gezeigt, wie sich das Verhältnis von Ausbildungskosten und -erträgen darstellt und von welchen Faktoren es im Einzelnen bestimmt wird.

Das Besondere der Studie, die die Grundlage für den Vortrag bildet, liegt darin begründet, dass die Datenbasis sich auf Ergebnisse stützt, die die Selbstevaluation der betrieblichen Ausbildung in einer großen Zahl von Unternehmen ergeben hat. Die Unternehmen haben dem Aufbau einer Datenbank zugestimmt, die es ermöglicht, auf der Basis aggregierter Daten verallgemeinerbare Schlussfolgerungen zu begründen.



Keynote

„Fernausbildung im internationalen Vergleich – führende Beispiele aus Militär und Wirtschaft“

**Dipl.-Betriebsw. Norbert Büning,
Geschäftsführer Talent & Organisation Performance, Accenture**

**Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 10:15-10:45 Uhr
Raum: HS 5**

Fernausbildung spielt in vielen Organisationen weltweit eine immer größere Rolle. Dabei sind die Formen der Fernausbildung durchaus unterschiedlich. Warum entscheiden sich immer mehr Organisationen, Fernausbildung verstärkt einzusetzen? Welche Formen der Fernausbildung stehen dabei im Vordergrund? Was ist erfolgsentscheidend bei der Einführung und der Begleitung von Fernausbildung? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt des Vortrages.

Der Begriff des lebenslangen Lernens spielt als Grundlage für die Fernausbildung eine große Rolle. Gerade die Fernausbildung soll Lernen nicht nur zu bestimmten Zeitpunkten, sondern unabhängig von Ort und Zeit ermöglichen. In den vergangenen 20 Jahren wurde viel über das lebenslange Lernen gesprochen. Die immer schneller werdenden Veränderungen und der Mangel an qualifiziertem Nachwuchs haben in der letzten Zeit den Bedarf noch einmal ansteigen lassen. Die Zukunft im Bereich Lernen wird dabei nicht nur im Klassenraum liegen und auch nicht in so genannten Web basierten Trainings. Sicherlich werden diese Formen auch in Zukunft eine Rolle spielen, allerdings wird der Fokus auf einer integrierten Unterstützung am Arbeitsplatz liegen. Dafür sind nicht nur aktuelle Lerninhalte, sondern auch eine dementsprechende Infrastruktur erforderlich. Mit Infrastruktur sind nicht nur die technischen Voraussetzungen gemeint, sondern auch die organisatorischen Rahmenbedingungen. In der Fernausbildung ist es von entscheidender Bedeutung, Unterstützung durch ausgebildete Teletutoren und Service-Center zu haben. Eine wichtige Rolle für das Lernen am Arbeitsplatz spielt auch die Unterstützung der Vorgesetzten.

Um einen erfolgreichen Einsatz der Fernausbildung für eine Organisation zu gewährleisten, müssen diese Aspekte berücksichtigt werden. Gleichwohl können durch „Leuchtturm-Projekte“ hier schon Effekte erzielt werden. Insbesondere für die erhöhte Akzeptanz sind solche Projekte entscheidend. Beim Einsatz der Fernausbildung gibt es sowohl Unterschiede in den verschiedenen Regionen, als auch in den verschiedenen Industrien / Organisationen. Erfolge sind nicht einfach übertragbar, gleichwohl bieten diese Erfahrungen wichtige Anregungen für eigene Vorhaben. In kurzen Video-Einspielungen werden solche Erfahrungen aus dem militärischen und dem wirtschaftlichen Sektor in den Vortrag einfließen.



Keynote

„Fernausbildung in der Marine – Neue Herausforderungen an die Ausbildung in einer Einsatzmarine“

**Vizeadmiral Hans-Joachim Stricker,
Befehlshaber der Flotte**

**Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 11:00-11:30 Uhr
Raum: HS 5**

Wie die Bundeswehr insgesamt, sieht sich auch die Deutsche Marine stark veränderten Rahmenbedingungen gegenübergestellt, die sich u.a. aus dem Wandel der Gesellschaft hin zu einer vernetzten Informationsgesellschaft und neuen technologischen Möglichkeiten ergeben. Moderne Waffensysteme und Verfahren erfordern das Verständnis immer komplexerer Zusammenhänge und damit auch zeitlich wie örtlich unabhängigen Zugriff auf gesicherte Informationen. Dazu bedarf es neuer Wege, die dazu führen, dass Informationen, Wissen über zielführende Informationsquellen und Expertenwissen unmittelbar dorthin projiziert werden, wo sie gebraucht werden. Daneben zeigen zum Beispiel einsatz- und seefahrtsbedingte Abwesenheiten einerseits und die Grenzen des technisch Machbaren andererseits das Spannungsfeld auf, in dem sich auch die Ausbildung in einer zukunftsorientierten Marine einzuordnen hat. Dies führt zur verstärkten Notwendigkeit der Flexibilisierung und eines effizienteren Einsatzes der zur Verfügung stehenden Ressourcen, insbesondere der Menschen und des Ausbildungsmaterials.

Vor diesem Hintergrund ist die Flotte gefordert, neue Wege in der Ausbildung zu beschreiben. Wie kann man diesen Herausforderungen begegnen?

Der Vortrag von Vizeadmiral Stricker greift die aktuellen Herausforderungen für die Deutsche Marine und damit auch die Anforderungen an das Ausbildungssystem auf, ordnet die Möglichkeiten und Chancen der neuen Ausbildungsform Fernausbildung als Ergänzung zur klassischen Präsenzausbildung ein und leitet eine Bewertung hinsichtlich eines Effizienzgewinns für die Auftragsdurchführung bzw. für das Ausbildungssystem Marine ab.

Dabei werden im Schwerpunkt Gestaltungsmöglichkeiten der Ausbildung in der Einsatzvorbereitung wie auch im Einsatz unter der Betrachtung aktueller Projekte erörtert. Als ein Abholpunkt dient die „Stützpunktnahe und Einsatzorientierte Ausbildung Marine“ (SEAM). Mit SEAM schafft die Marine die notwendigen technischen sowie organisatorischen Grundlagen, um flexibel sowohl auf die aktuellen als auch auf zukünftige Herausforderungen zu reagieren und das Potential von Fernausbildung i. V. m. Moderner Ausbildungstechnologie (MAT) voll auszuschöpfen. Der Vortrag wird u.a. das Konzept SEAM vorstellen und den aktuellen Sachstand des Projekts behandeln.

Mit einer abschließenden Entwicklung einer Zukunftsperspektive unter Herausstellung einzelner Bausteine MAT führt Vizeadmiral Stricker die Ausgangsfrage einer praktischen wie gleichermaßen visionären Beantwortung zu.



Keynote

„Joint Knowledge Online – The Future of Web-based Joint Training“

Joseph Camacho,
Director, Joint Knowledge Online, U.S. Joint Forces Command,
Joint Warfighting Center, Norfolk, USA

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 09:30-10:00 Uhr
Raum: HS 5

One of the most widely acclaimed DoD initiatives for distance training implementation across the joint, interagency, multinational and international strategy is represented by **Joint Knowledge Online (JKO)**. Launched formally on 30 April 2007 by the US Joint Forces Command Joint Warfighting Center, JKO has evolved as the state-of-the-art, web-based portal for online training required by individuals assigned to joint operations. Recognized for innovation in portal design by leading international associations, JKO advances distance training using Advanced Distributed Learning (ADL) standards and guidelines for reusable and sharable content design, content repository discovery, and access to government off-the shelf SCORM-conformant learning management system.

Today, JKO enriches the joint training enterprise with improved quality of joint training curriculum, the increase of joint content and cost-effective availability to globally dispersed users. Use of distance training is steadily growing as a valued venue and “force multiplier” for military joint training as greater numbers of individuals are receiving training prior to arriving in theater operations. After just two years of fielding, JKO reports over 94,000 registered users, over 205,000 online course completions, and over 325 courses available online (over 1500 hrs online training available). Compared to the industry standard for schoolhouse delivery of training (\$250/hr) for a commensurate number of similar hours, the fielding of the JKO distance training capability has returned an estimated **\$66M in cost savings**. JKO has effectively reduced distribution costs, (i.e., the money spent on activities required to make distance training courses available) from \$300K/hr to less than \$3K/hr (based on the number of users per courses completed) and has reduced courseware development costs (i.e., costs associated with activities to produce and host web-based courses on JKO) from \$34K/hr to \$7K/hr.

Future JKO capabilities focus on gaming and intelligent tutor technologies to meet emerging requirements for online individual and small unit training. The key tenants to JKO implementation past, present and future are strict adherence to requirements-driven, customer-focused, cost-effective, and outcome based principles and processes.



Keynote

*„Das Modernisierungsprojekt Individualausbildung Bundeswehr –
Aktueller Sachstand“*

**Brigadegeneral Reinhard Kloss,
Stabsabteilungsleiter Führungsstab der Streitkräfte I
Bundesministerium der Verteidigung**

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 10:00-10:50 Uhr

Raum: HS 5

Brigadegeneral Reinhard Kloss trägt zum Modernisierungsprojekt Individualausbildung der Bundeswehr vor. Dabei führt er aus zur Bedeutung der lehrgangsgebundenen Ausbildung für die Bundeswehr unter den Aspekten Einsatzfähigkeit, Zukunftsfähigkeit und Bundeswehrgemeinsamkeit.

Strategische Ziele des Modernisierungsprojektes sind, Einsatzorientierung, Attraktivität und Steuerungsfähigkeit in der Individualausbildung zu optimieren und dabei gleichzeitig die verfügbaren Ressourcen bestmöglich einzusetzen.

Brigadegeneral Reinhard Kloss spannt in seinem Vortrag den Bogen vom Motto des Kongresses „aus bildung handeln“ zum Modernisierungsprojekt Individualausbildung Bundeswehr. Im Fokus aller Qualifikationsanstrengungen stehen Professionalität und Handlungskompetenz der Angehörigen der Bundeswehr. Dabei ist gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Einsätze die Handlungsorientierung, respektive der Praxisbezug der Individualausbildung, von zentraler Bedeutung für die Streitkräfte ebenso wie für den einzelnen Soldaten. Profunde Ausbildung ist die *conditio sine qua non* für eine professionelle Erfüllung des Auftrags und das Bestehen im Einsatz!

Brigadegeneral Reinhard Kloss skizziert den aktuellen Sachstand im Projekt und erläutert die Methodik des Vorgehens. Anhand der ausgewählten Teilprojekte zeigt er ganzheitliche Überlegungen zur Optimierung der Individualausbildung unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner Ausbildungstechnologie auf.

Er unterstreicht den bundeswehrgemeinsamen Ansatz dieses Modernisierungsprojektes. Streitkräfte und zivile Organisationsbereiche der Bundeswehr suchen in der Individualausbildung nach neuen, gemeinsamen Wegen für die Qualifizierung ihrer Soldaten und zivilen Mitarbeiter.

Abschließend fasst Brigadegeneral Reinhard Kloss mit Blick auf die Bedingungen des Transformationsprozesses die bereits erzielten Ergebnisse zusammen und gibt einen Ausblick auf künftige Herausforderungen. Er wirbt für gemeinsame Anstrengungen, um diesen ganzheitlichen Ansatz zu unterstützen.

Im Anschluss an den Keynote-Vortrag von Herrn Brigadegeneral Kloss gibt der Stellvertretende Amtschef Streitkräfteamt, Kommandeur Bundesweherschulen und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung, Herr Brigadegeneral Barth, einen Gesamtüberblick zur laufenden Umsetzung Technologiestützter Ausbildung „in der Fläche“ und geht dabei auch auf den Sachstand im Teilprojekt 09 „Technologiestützte Ausbildung“ des Modernisierungsprojektes Individualausbildung Bundeswehr ein.



Keynote

„Wie praktisch ist die Universität? Chancen und Grenzen des situierten Lernens mit digitalen Medien“

**Prof. Dr. Gabi Reinmann,
Universität Augsburg, Institut für Medien und Bildungstechnologie**

**Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 11:00-11:30 Uhr
Raum: HS 5**

Als Ziel eines modernen Universitätsstudiums wird heute die Berufsfähigkeit definiert. In der Folge wird das Studium zunehmend als Berufsausbildung verstanden. Vor diesem Hintergrund ist es folgerichtig, mehr Praxis in die Universität zu holen und die Lehre an praktischen Herausforderungen auszurichten. Lernen für und möglichst auch mit der Praxis lässt sich theoretisch besonders gut mit dem Ansatz des situierten Lernens verbinden. Digitale Medien der neuen Generation, allem voran mobile Technologien und Web 2.0-Anwendungen können das situierte Lernen in vielfältiger Weise unterstützen. Wie man sich das konkret vorstellen kann, werde ich an einem Beispiel demonstrieren.

Ob aber die Prämisse stimmt, dass ein Universitätsstudium eine Berufsausbildung darstellt, darüber gibt es eine lange und gleichzeitig höchst aktuelle Diskussion. Es finden sich nämlich auch gute Gründe dafür, das Universitätsstudium nicht als Berufsausbildung, sondern allenfalls als Berufsvorbildung zu verstehen: Berufsfähigkeit als Ziel ist dann in einem sehr viel weiteren Sinne zu verstehen und über eine wissenschaftliche Ausbildung zu erreichen, die nicht die Praxis, sondern die Forschung ins Zentrum rückt. Dabei ist die Forschung in gewisser Weise auch eine Praxis, nämlich die Praxis der Wissenschaft. Das didaktische Pendant zu dieser Zielvorstellung ist das forschende Lernen, das lerntheoretisch erstaunlich schlecht fundiert ist und eine ganze Reihe unerschlossener Potenziale umfasst, wenn es um den Einsatz digitaler Medien geht.

Mein Beitrag soll erstens darlegen, inwiefern didaktische Überlegungen von übergeordneten Fragen nach dem Zweck eines Universitätsstudiums abhängig sind. Zweitens möchte ich zeigen, dass mediengestütztes situiertes Lernen nicht nur brauchbar ist, wenn es darum geht, berufsrelevante Praxis an der Universität didaktisch zu verankern, sondern dass es auch Impulse dafür liefern kann, das forschende Lernen weiterzuentwickeln. Und drittens möchte ich die These begründen, warum forschendes Lernen als Leitprinzip möglicherweise sogar die bessere Vorbereitung auf die berufliche Praxis ist als ein „praktisches Lernen“, das nur vermeintlich berufsfähig macht.

Mehr-Wert durch Bildung – ein Gegensatz?

Werte im Wandel

■ Bildung gilt seit jeher als Mittel zur Bewältigung gesellschaftlicher Krisen, als Modus der persönlichen Weiterentwicklung des Subjekts und individuelle Wertanlage für ein sicheres Ein- und Fortkommen.

Doch was ist heute noch sicher, angesichts so genannter, ständig wechselnder „Trends und Megatrends“ (Sloane 2000, S. 93)? „Sapere aude“ ist im Zuge der allgemeinen Optionserweiterung (vgl. Kaufmann 1995, S. 96) der Individuen zum Bumerang geworden. Denn die Befreiung aus traditionellen Wertorientierungen und die Pluralisierung menschlicher Lebensentwürfe führten vielfach in neue Abhängigkeiten. Individuelle Existenzbereiche nehmen mehr und mehr „Marktcharakter“ an. Aus-, Fort- und Weiterbildung müssen sich immer weiter Wirtschaftlichkeitskriterien – durchaus im Sinne mitunter vordergründiger Kosten-Nutzen-Abwägungen – stellen.

Dabei sind in der postmodernen Dienstleistungsgesellschaft zwei gegenläufige Trends erkennbar: Einerseits fordert der Wandel von der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft die Erhöhung des allgemeinen Qualifikationsstandards und eine verstärkte Verantwortungsübernahme des Einzelnen, andererseits zeichnet sich, nach amerikanischem Beispiel, eine tendenzielle „McDonaldisierung“ (Sloane 2000, S. 94), d.h. Dequalifizierung von Arbeit und in der Folge auch von Bildung ab.

Nicht nur die Chance der individuellen Selbstverwirklichung, sondern im Gegenzug auch die des individuellen Scheiterns mit und an der jeweiligen Bildungsbiographie war nie so groß wie heute. Ulrich Beck prägte bereits 1986 den Begriff einer Risikogesellschaft (vgl. Beck 1986), in der Wandel, beschleunigt durch technische Entwicklung, längst zum Regelfall geworden ist (vgl. Sloane 2000, S. 95).

Seit mehr als 20 Jahren werden diese Entwicklungen, in der Breite artikuliert u.a. wiederum durch Ulrich Beck, unter dem Epochenbegriff der Postmoderne subsummiert.

Wenn wir uns nun fragen, was Bildung heute wert ist, dann gehen wir von einem „postmodernen Heute“ aus. Heißt das, wir haben die Moderne und mit ihr ein aufgeklärtes Bildungsverständnis hinter uns gelassen?

Einerseits suggeriert die soeben skizzierte gesellschaftliche Entwicklung einen klaren Bruch zu Normen und Werten der Moderne, andererseits weist schon der Begriff „Post“-Moderne auf einen gewissen Bezug zum Vorgegangenen hin. Der aktuell als krisenhaft empfundene gesellschaftspolitische Zustand wird konkret anhand der durch die Aufklärung gegebenen Maßstäbe diagnostiziert. So übernimmt die Postmoderne „lediglich“ die Funktion einer Bilanzierung der in der Moderne initiierten Prozesse, ohne

– im Sinne des ständigen Wandels – den Anspruch zu erheben, einen historischen Gegenentwurf bzw. eine eigene Programmatik zu entwickeln (vgl. Schulz 1998, S. 49ff.). Die Moderne ist in diesem Sinne also keineswegs abgeschlossen, sondern unterzieht sich gegenwärtig – hier seien die Stichworte internationaler Terrorismus, Klimawandel und Rohstoffknappheit genannt – einer umfassenden In-Frage-Stellung (vgl. Beck 1996, S. 27).

Die hieraus folgende Begrifflichkeit der „reflexiven Moderne“ steht dabei, wie Beck selbst feststellt, in der Gefahr, missverstanden zu werden (vgl. Beck 1996, S. 27). Es handelt sich hierbei eben nicht um einen aktiven, emanzipatorischen Prozess, sondern um eine Entwicklung, die „keineswegs unbedingt bewusst und gewollt [verläuft], sondern eher unreflektiert, ungewollt, eben mit der Kraft verdeckt gehaltener Nebenfolgen“ (Beck 1996, S. 27) in Erscheinung tritt. Denn ebenso, wie Individualisierung nicht mit Individuation (vgl. Beck / Beck-Gernsheim 2005, S. 61) identifiziert werden darf, ist reflexive Moderne an dieser Stelle nicht mit reflektierter Moderne gleichzusetzen.

Bildung und Wert in einer reflexiven Moderne

Was bedeutet dies nun für den klassischen, maßgeblich durch Kant und Humboldt geprägten Bildungsbegriff? Der Umgang mit Wissen ist gegenwärtig



und in der so genannten „Wissens- und Informationsgesellschaft“ zur ökonomischen Herausforderung geworden. Wissen und Informationen sind zentrale Produkte und Produktionsfaktoren. Vor dem Hintergrund der Erhaltung einer internationalen Wettbewerbsfähigkeit sind Menschen ständig gezwungen, dieses Wissen mittels technologiegestützter Verfahren zu generieren, zu filtern und zu bewerten (vgl. Schulz 2005, S. 11). Angesichts der nur geringen Halbwertszeiten jenes Wissens entstehen der subjektive Eindruck und die objektive Verpflichtung zum lebenslangen Lernen.

Dabei scheint es gleichzeitig, dass Bildung in der „reflexiven Moderne“ ihren Eigenwert verliert. „In der Volkswirtschaftslehre ergibt sich der Wert eines Gutes aus den Produktionskosten einerseits und der Nachfrage andererseits. Im wirtschaftlichen Verkehr wird er mit Geld ausgedrückt“ (Seidel / Temmen 2007, S.16). Droht Bildung nun aber, auf Grund einer begrifflichen Verkürzung auf Aspekte schneller Informationsgewinnung, selbst zum reinen Konsumgut zu werden?

Die im Konzept der „reflexiven Moderne“ laut gewordene Kritik an einer mangelnden Einlösung aufklärerischer Ideale und der einseitigen Fokussierung postmoderner Nützlichkeitsabwägungen übersieht mithin, dass Subjekthaftigkeit und Selbstbestimmung in den wenigsten Fällen um ihrer selbst willen, als vielmehr aus ökonomisch-strategischen Interessenlagen heraus formuliert worden sind. Die in der Gegenwart kritisierte, einseitig ökonomische Ausrichtung des Bildungsbegriffes ist historisch nicht haltbar.

Es handelt sich viel mehr um eine Dialektik zwischen Idealismus und Utilitarismus, die heute offen zu Tage tritt.

Darüber hinaus ist die an vielen Stellen proklamierte Krise unseres Bildungssystems (bspw. durch den PISA-Schock u.a.) zum größten Teil auf ein bereits tradiertes reduktionistisches Verständnis des Bildungsbegriffes (vgl. Schulz 2005, S. 15) und nicht auf die „neuerliche“ Einbeziehung utilitaristischer Elemente zurückzuführen. Bildung im Sinne der auf Kant und Humboldt basierenden Bildungstheorie (vgl. hierzu u.a. Schulz 1996, S. 68 ff.) ist eben mehr als Lernen und kumulativer Wissenserwerb mit aktuellem Bezug. Bildung befähigt überhaupt erst dazu, komplexe Situationen im Arbeits- und Lebensumfeld zu identifizieren, zu analysieren und reflektierte

Entscheidungen zu treffen. Oder anders: Galt es früher in erster Linie, Informationen zu erlangen, ist es heute Hauptaufgabe, aus dem Überfluss an Informationen in einer medial geprägten Alltagswelt das Wesentliche und Wichtige zu erkennen, um daraus alltagsrelevante Handlungsentscheidungen treffen zu können.

An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass der Terminus „reflexive Moderne“ eben gerade nicht im Sinne einer „reflektierten Moderne“ gesehen werden kann (vgl. Beck 1996, S. 26). Die Individuen leben nicht (selbst-)bewusster. Eher das Gegenteil ist der Fall.

So ist die eingangs erwähnte Chiffre der Aufklärung „sapere aude“ aktueller und existentieller denn je. Hier wird dem Einzelnen die Tür zur eigentlichen Reflektiertheit aufgetan.

Diese, letztlich auf den modernen Idealen von Vernunft und Mündigkeit (Kant) (vgl. Höffe 1992, S. 48ff.) fußende Reflektiertheit, die die wechselseitige Vermittlung zwischen Subjekt und Welt (Humboldt) (vgl. Benner 1990, S. 102) überhaupt erst möglich macht, ist auch und gerade für gegenwärtige Lebens- und Arbeitsvollzüge unabdingbar.

Konsequenzen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung

Es liegt nahe, zu fragen, was die Vorausset-



zungen dafür sind, diesen hohen Anspruch durch Aus-, Fort- und Weiterbildung einzulösen.

Schäffter merkt an, dass hier die Prozesse informellen Lernens wieder stärker in den Vordergrund treten. Dabei müsse jedoch zunächst „geklärt werden, wie ein produktiver Wechsel zwischen alltagsgebundenem Lernen und didaktisierten Aneignungskontexten“ (Schäffter 2001) ermöglicht werden kann. In der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung zeigt sich dies in zugespitzter Form: Einerseits gilt es ständig, Inhalte unter strengen Wirtschaftlichkeitskriterien zu komprimieren und zu aktualisieren, um auf internationalen Märkten Schritt halten zu können, andererseits muss es oberstes Ziel sein (besonders angesichts des bereits einsetzenden Fachkräftemangels in Deutschland, vgl. Destatis / GESIS-ZUMA / WZB 2008, S. 63, 109, 140), die Lernenden dazu zu befähigen, nach eigener Maßgabe selbst und aktiv Wissen zu erschließen und auf Basis dessen verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Sloane betont in diesem Zusammenhang die qualitativen Veränderungen beruflicher Anforderungen. Die zu lösenden Arbeitsaufgaben stellen sich heute weniger als konkrete Handlungsvollzüge dar, sondern vielmehr in der Beherrschung und Veränderung komplexer Datensysteme (vgl. Sloane 2000, S. 94). Dadurch ändern sich in der Folge auch die Formen der Aneignung von Handlungskompetenz. „Aus didaktischer Sicht geht es jetzt darum, dass der Aneignungsprozess selbst zum zentralen Gegenstand von beruflicher Tätigkeit wird. Berufswissen und damit auch die professionelle Einstellung drückt sich in dieser Prozesskompetenz aus, die als zentrales Merkmal die Kommunikation zwischen oft räumlich getrennten Akteuren aufweist, die ihrerseits den Aufbau und die Distribution von Wissen zum Ziel hat“ (Kobusch / Kühling / Pees / Schneider / Schulz 2004, Kap. 2, S. 4).

Aktuell stehen somit herkömmliche Formen der Aus-, Fort- und Weiterbildung unter erheblichem Veränderungsdruck, da viele der institutionell verfestigten Lehr- und Lernformen zwangsläufig an ihre Wirksamkeitsgrenzen (vgl. Schäffter 2001, S. 31ff.) stoßen.

In diesem Zusammenhang schien das in

den 1990er Jahren aufgekommene E-Learning vielversprechend. Glaubte man noch vor zehn Jahren, dass man künftig die meisten Aufgaben in Form von Telearbeit allein von zu Hause aus erledigen wird, haben sich gegenwärtig die erhofften Möglichkeiten der elektronischen Lern- und Arbeitsformen, der damit erreichbaren Zeit- und Kostenersparnis wie auch der Effektivitäts- und Motivationssteigerung weitestgehend als Utopien herausgestellt. Man ging davon aus, dass Individuen aus intrinsischer Motivation heraus und ohne institutionalisiertes „Rahmenangebot“ allein vor dem PC lernen (vgl. Schulz 2008, S. 8). Dies wurde einerseits dem Anliegen selbstorganisierten Lernens nicht gerecht und man übersah andererseits, dass diese neuen Methoden an die biographisch erworbenen Lernerfahrungen nicht anknüpfen konnten (vgl. Schulz 2008, S. 23). So wich denn auch der Euphorie schließlich Ernüchterung, wie Birgit Obermeier 2002 in ihrem Artikel: E – wie Ernüchterung in der FAZ darstellte (vgl. Obermeier 2002).

Es wurde vielfach übersehen, dass der „Ausgangspunkt für alle Überlegungen [...] ein Verständnis von Lernen als situierter sozialer Handlung der Partizipation an gesellschaftlichen Praxisformen zur Gewinnung subjektiver Handlungskompetenz“ (Arnold / Kilian / Thillosen / Zimmer 2004, S. 39)

sein muss. Die lerntheoretische Erkenntnis, dass bei technologiegestütztem Lernen die gleichen Prozesse wie bei jeder anderen Form des Lernens ablaufen (vgl. Arnold 2006, S. 12), wurde nicht berücksichtigt.

Bei allen Wirtschaftlichkeitserwägungen meldete sich hier die Funktion von „aufgeklärter Bildung“ als Orientierungsinstanz zurück, die zunächst die Voraussetzungen für ein reflektiertes Umgehen mit den Neuen Medien bahnen muss.

Keinesfalls darf man an dieser Stelle nun den Schluss ziehen, dass das „Projekt-E“ als erledigt gilt. Computer, Internet und Datenbanksysteme sind gegenwärtig aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Daher muss die Frage der zweckmäßigen Einbindung Neuer Medien in bewährte Lehr- und Lernsettings weiterhin mit großer Ernsthaftigkeit verfolgt werden (vgl. Schulz 2008, S. 9).

Perspektiven: Kann Bildung Mehr-Wert sein?

Wie kann, wie muss technologiegestütztes Lernen aussehen, das sowohl wirtschaftlich als auch für den Einzelnen „Mehrwerte“ hervorbringt?

Mit dem pädagogisch-didaktischen Konzept



der Fernausbildung und seiner schrittweisen Umsetzung in die Praxis bietet die Bundeswehr als einer der deutschlandweit größten Träger von Aus-, Fort- und Weiterbildungen den Versuch einer Antwort.

Gerade vor dem Hintergrund einer Armee im Einsatz und neuen Aufgaben in einem internationalen sicherheitspolitischen Kontext sieht sich die Bundeswehr gegenwärtig ständig wachsenden und komplexer werden Anforderungen gegenüber. Es gilt, die Soldatinnen und Soldaten auf die veränderten, vielfältigen Einsatzszenarien bestmöglich vorzubereiten.

Gemäß des in der Konzeption der Bundeswehr (KdB) formulierten fähigkeitsorientierten Ansatzes (vgl. BMVg 2004) steht dabei als wesentliche Grundlage einer zielgerichteten Aufgabenerfüllung die Gewinnung von Informationsvorsprüngen im Vordergrund. Auch hier wird deutlich, dass die Realität orts- und zeitunabhängig in virtuellen Netzen verfügbarer Daten und Informationen das Handlungs- und Aufgabenfeld einer Organisation wie der Bundeswehr vor die Herausforderung stellt, mit dieser Realität aktiv umzugehen. Rein reaktive Handlungsmuster sind hier keine Option.

Der Aus-, Fort- und Weiterbildung kommt in diesem Szenario eine Schlüsselfunktion zu, denn Daten und Informationen abrufen zu können, ist nur eine Seite der Medaille. Die eigentliche Aufgabe liegt darin, mit den auf diese Weise zugänglichen Ressourcen das eigene Handeln sowohl in funktionaler wie auch in normativer Hinsicht zu optimieren. Dies leitet sich aus der Erkenntnis ab, dass Können mehr ist als Wissen (vgl. Neusius 2008, S. 29). Demnach ist dem konstruktiven und kooperativen Prozess der Erschließung, Kontextualisierung, Deutung und Umsetzung von Daten und Informationen in tatsächlich verfügbares und anwendbares Wissen ein zentraler Stellenwert beizumessen (vgl. Schulz 2008, S. 27).

Vor dem Hintergrund des gemäßigt-konstruktivistischen Paradigmas des pädagogisch-didaktischen Konzepts der Fernausbildung erscheint hierbei das Prinzip der Handlungsorientierung in einem neuen Licht: Der kritisch-reflexive und zugleich prozessoptimierte Umgang mit Medien aller Art zum Zweck der Konstruktion



handlungsrelevanten Wissens, der Ableitung und Bewertung entsprechender Handlungsoptionen mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen bis hin zur Durchführung der Handlung ist Kerngegenstand von Aus-, Fort- und Weiterbildung überhaupt.

Dabei spielen Wirtschaftlichkeits- und Nützlichkeitsabwägungen, angesichts begrenzter Ressourcen sowohl an Personal als auch an Material, eine immer größer werdende Rolle. Dies wiederum erfordert „ein durchgängiges Ausbildungsmanagement, das eng am Bedarf orientiert ist, flexibel und schnell reagiert und dabei geeignete Lösungen bereitstellt“ (Thielmann 2003, S. 39). So hat die Bundeswehr in den letzten Jahren im Zuge ihres andauernden Transformationsprozesses ihre Ausbildungsstruktur organisatorisch wie inhaltlich einer umfassenden Revision unterworfen. In einigen Teilbereichen wurden – bei gleichzeitiger Standardisierung – mehr als die Hälfte der Lehrgänge reduziert (vgl. Kühn 2009, S. 47). In diesem Kontext leistet die fortschreitende Umsetzung der Rahmenweisung für die Fernausbildung

in der Bundeswehr (RW FA Bw, BMVg 2008) einen wichtigen Beitrag. So wurden inzwischen über 70 Lehrgänge entweder komplett in Fernausbildungsmaßnahmen transformiert oder aber enthalten Anteile technologiegestützter Bildung, wie sie im Rahmen der Fernausbildung auch mit einer entsprechenden didaktisch-methodischen Konzeption gefasst sind.

Gleichzeitig wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass für den Erfolg und die Nachhaltigkeit von Bildungsprozessen die Einbindung in institutionalisierte Kontexte der Aus-, Fort- und Weiterbildung wichtig sind. „Damit wird eine lerntheoretisch wie didaktische Grundvorstellung aufgenommen, die den Menschen in den Mittelpunkt der pädagogischen Interaktion stellt und gleichzeitig der Erkenntnis Rechnung trägt, dass sich Lernende eben nicht ohne Weiteres von außen belehren lassen und sogenannte Wahrheiten nicht linear vermittelbar sind“ (Schulz 2005, S. 20).

Vielfach wurden die für eine Generierung

von Mehr-Werten im Sinne eines nachhaltigen und den Anforderungen angemessenen Kompetenzerwerbs erforderlichen Voraussetzungen im Kontext der pädagogisch-didaktischen Konzeption und Weiterentwicklung der Fernausbildung beschrieben: Von der Einbindung konkreten Handelns in didaktische Settings einer Bildungsmaßnahme, der kontinuierlichen Betreuung und Begleitung durch speziell hierfür ausgebildete Teletutoren, der fortlaufenden begleitenden Evaluation mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung und der immer wieder neuen kritischen Reflexion des Erreichten in der praktischen Umsetzung. Gemeinsam ist diesen Bemühungen nach wie vor die Erkenntnis, dass reduktionistische Selbstorganisationsphantasien, wie sie vielfach gerade im Kontext technologiegestützter Bildung propagiert werden, nicht ziel führend sind (vgl. Schulz 2008, S. 38 ff.).

Dass dabei die einzelnen Menschen als Subjekte von Aus-, Fort- und Weiterbildung nicht außer Acht gelassen werden dürfen, mahnt nicht zuletzt die demographische Entwicklung an. Die Bundeswehr konkurriert als Ausbildungseinrichtung und als Arbeitgeber um qualifizierten Nachwuchs. Um das erschlossene Potential in einem weiteren Schritt langfristig zu binden, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein, gilt es, besonders auf die (Bildungs-)Bedürfnisse der Soldatinnen und Soldaten wie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzugehen.

Einen hohen Stellenwert nimmt dabei die Anschlussfähigkeit erworbener Qualifikationen und Zertifikate auf einem sich ebenfalls im Zuge einer stärkeren Internationalisierung verändernden zivilen Arbeitsmarkt ein. Hier kann und sollte die Bundeswehr als Großorganisation mit einem entsprechenden Gewicht auf dem Sektor der Berufsbildung ihre vielfältigen Erfahrungen einbringen und an der Weiterentwicklung eines europäischen Berufsbildungswesens konstruktiv mitwirken.

Mit dem Bezugsrahmen der Inneren Führung und dem Leitbild vom „Staatsbürger in Uniform“ wird die Verantwortung auch des Einzelnen für sein Handeln im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung betont (vgl. Zentrum Innere Führung 2008). Hier schließt sich der Kreis eines in seinem Kern aufklä-

rerischen Verständnisses von Bildung. In diesem Sinne erfordert die Frage nach dem „Wert“ von Bildung eine mehrdimensionale Betrachtung:

Neben einer grundsätzlich interdisziplinären Herangehensweise an die Formulierung von Kriterien für Bildung als Mittel zur Wert-Schöpfung, die sich auch der Betrachtung und Operationalisierung qualitativer Zielkategorien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung stellt, gilt es, auch der Frage nachzugehen, ob und inwiefern die Wert-Schätzung von Bildung als inter- und intraindividuelle Konstruktion eine neue Reflexion in der Post-Moderne verdient.

Fazit: aus bildung wert schöpfen?

Sicherlich kommt im Sinne einer auch in der Bundeswehr zunehmend gelebten Prozessorientierung der kritischen Überprüfung tradiertem Aufbau- und Ablaufstrukturen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung – angesichts sinkender Etats und aktueller demographischer Entwicklungstrends – eine



wachsende Bedeutung zu. Gleichzeitig bedarf es bei einer Neujustierung von pädagogisch-didaktischen wie organisationalen Grundlagen, methodischen Instrumentarien, Kompetenz- und Inhaltsbereichen und entsprechenden Zielvorgaben der reflektierten Be-Wertung von Investitionen und Mehr-Werten: Einsparungspotentiale ergeben sich nicht primär aus der Möglichkeit, durch die Nutzung digitaler Lernmaterialien Ausbildungspersonal und Reisekosten zu reduzieren.

Betrachtet man die Kompetenzentwicklung sowohl auf individueller wie auch auf organisationaler Ebene, die auf diese Weise zu erzielen ist, wird man feststellen, dass Wirtschaftlichkeitsüberlegungen in dieser Richtung vordergründig bleiben. Selbst in einem rein ökonomischen Verständnis

sind Maßnahmen, die das Erfolgsrisiko von Bildungsprozessen in dieser Weise einseitig auf den Schultern des Individuums „abladen“, unvernünftig: Im Falle eines (relativ wahrscheinlichen) Scheiterns, also des nicht Erfolgens des erforderlichen Kompetenzzuwachses, hat man zwar weniger Ressourcen eingesetzt, als das bisher in der lehrgangsgestützten Präsenzausbildung erfolgte, jedoch einen deutlich geringeren Erfolg erreicht (vgl. Schulz 2008, S. 23). In einem Anforderungskontext, wie er eingangs ausführlich beschrieben wurde, sind die Folgen – auch die ökonomischen Folgen – einer solchen Vorgehensweise fatal, umso mehr, als es in der Einsatzrealität der Bundeswehr zunehmend um die Abwendung von Gefahr für Leib und Leben der anvertrauten Soldatinnen und Soldaten wie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch entsprechende Aus-, Fort- und Weiterbildung, die der Komplexität des Aufgabenfeldes angemessen ist, gehen muss.

Damit reden wir keineswegs einer sich ökonomischen Kriterien verschließenden Betrachtung von Aus-, Fort- und Weiterbildung das Wort. Vielmehr gilt es, Zielvorgaben und Wege zur Zielerreichung zu definieren, die unter Berücksichtigung eines vertretbaren Verhältnisses von Aufwand und Nutzen im Sinne von Kompetenzzuwachs und Aufgabenerfüllung zukunftsfähige und nachhaltige Instrumentarien der Steuerung und auch der Weiterentwicklung von Aus-, Fort- und Weiterbildung begründen. Dieser Herausforderung muss sich – neben wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen – insbesondere die Pädagogik stellen. Sie darf sich nicht selbstreferenziell unter Berufung auf moderne Bildungsideale abgrenzen, sondern ist aufgefordert, interdisziplinär auch wirtschaftliche Aspekte zu integrieren und für sich selbst fruchtbar zu machen.

Es gilt hierbei, nicht nur der allgemeinen Reflexion im Sinne einer krisenorientierten Gegenwarts kritik zu folgen, sondern aus sich selbst heraus eine zukunftsorientierte Reflexivität zu entwickeln, die dem gesamtgesellschaftlich gestellten Anspruch an Wissenschaft gerecht wird. Denn: „Wissenschaft muss sich somit erweiterten Gütekriterien stellen. Insbesondere die Validität wird nicht mehr nur aus dem exklusiven Zirkel der Episteme-Träger generiert, sondern sie muss sich in der Alltagswirklichkeit

des Alltagspublikums erweisen“ (Schulz 2008, S. 26). Das heißt: wenn Wissenschaft, insbesondere Erziehungswissenschaft, ihren Praxisbezug verliert, macht sie sich selbst überflüssig und verliert ihren Eigenwert.

Gleiches gilt auf anderer Ebene für Bildungseinrichtungen und Unternehmen, die es sich zur Sicherung ihrer Existenz schlicht nicht leisten können, auf allgemeine Bildungsziele und / oder wirtschaftliche Nützlichkeitsbewertungen zu verzichten. Der Gedanke der Transformation als andauerndem Prozess, der sich nicht nur als passive Anpassung an gegebene gesellschaftliche Rahmenbedingungen versteht, sondern Voraussetzungen einer proaktiven und konstruktiven Mitgestaltung impliziert, scheint auch im Hinblick auf eine Adaption der Erkenntnis vom „Wandel als Regelfall“

(vgl. Sloane 2000, S. 95) Chancen für das Bildungssystem insgesamt zu bieten. Die Bundeswehr als Großorganisation, die in besonderer Weise mit Herausforderungen einer sich rasant verändernden Welt-Gesellschaft konfrontiert ist, mag hierfür als Beispiel dienen.

Dabei lebt jedoch letztlich auch die Transformation von den sie gestaltenden Akteuren im Rahmen kooperativer Interaktionsprozesse. Der vom Deutschen Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen 1960 formulierten Definition von Bildung kommt dabei weiterhin ungebrochene Aktualität zu: Nur durch Bildung wird der Einzelne befähigt, die Gesellschaft zu verstehen, in ihr zu handeln und sich aktiv gestaltend einzubringen (vgl. Deutscher Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen

1960, S. 20).

Insofern muss die Frage, mit der dieser Aufsatz überschrieben ist, zumindest aus unserer Sicht, verneint werden. Der Fernausbildungskongress wird sicher viele Möglichkeiten einer weiteren Vertiefung jener Diskussion bieten ...

PD Dr. Manuel Schulz,
Oberst i.G.,

Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg

Dipl.-Berufspäd. Aline Bergert,
Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg

Dipl.-Päd. Andrea Neusius,
Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg ■

Literatur:

Arnold, Patricia / Kilian, Lars / Thillosen, Anne / Zimmer, Gerhard: **E-Learning. Handbuch für Hochschulen und Bildungszentren – Didaktik, Organisation, Qualität.** Nürnberg 2004.

Arnold, Rolf: **Die Unzeitgemäßheit der eLearning-Didaktik.** In: Arnold, Rolf / Lermen, Markus (Hrsg.): eLearning-Didaktik. Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung. Bd. 48, Hohengehren 2006, S. 11-29.

Beck, Ulrich: **Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne.** Frankfurt 1986.

Beck, Ulrich: **Das Zeitalter der Nebenfolgen und die Politisierung der Moderne.** In: Beck, Ulrich / Giddens, Anthony / Lash, Scott: Reflexive Modernisierung. Eine Kontroverse. Frankfurt 1996, S. 12-112.

Beck, Ulrich / Beck-Gernsheim, Elisabeth: **Das ganz normale Chaos der Liebe.** Frankfurt 2005.

Benner, Dietrich: **Wilhelm von Humboldts Bildungstheorie. Eine problemgeschichtliche Studie zum Begründungszusammenhang neuzeitlicher Bildungsreform.** Weinheim 1990.

Bundesministerium der Verteidigung (BMVg): **Konzeption der Bundeswehr (KdB).** Berlin 2004.

Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) – Generalinspekteur der Bundeswehr: **Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr (RW FA Bw).** Berlin 2008.

Deutscher Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen: **Zur Situation und Aufgabe der deutschen Erwachsenenbildung.** Stuttgart 1960.

Höffe, Otfried: **Immanuel Kant** (Beck'sche Reihe / Große Denker, Bd. 506). München 1992.

Kaufmann, Franz-Xaver: **Zukunft der Familie im vereinten Deutschland.** München 1995.

Kobusch, Ulrich / Kühling, Gerald / Pees, Günther / Schneider, Adolf / Schulz, Manuel: **Didaktik und Methodik der Fernausbildung. Abschlussbericht zur Studie.** Wilhelmshaven 2004.

Kühn, Wolfram: **Wertschöpfung in der streitkräftegemeinsamen Ausbildung der Bundeswehr.** In: Europäische Sicherheit. Jg. 58 / 2009, Heft 1, S. 47f.

Neusius, Andrea: **Willst Du ein „E“ kaufen? – Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologie im Fokus von Theorie und Praxis.** In: Neusius, Andrea / Armster, Knut (Hrsg.): 5. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008. Kongresskatalog. Bonn 2008, S. 27-31.

Obermeier, Birgit: **E wie Ernüchterung.** 2002. Letzte Aktualisierung: 19.04.2002. URL: - http://faz-archiv.faz.net/intranet/bibliothek/r_suche/webcgi?START=A20&DOKM=15806_FAZN_0&WID=15463-9920889-21405_3
Download vom: 18.07.2009.

Sloane, Peter F.E.: **Veränderungen der Betriebs- und Arbeitsorganisation – Konsequenzen für die betriebliche Bildungsarbeit.** In: Dehnostel, Peter / Dybowski, Gisela (Hrsg.): Lernen, Wissensmanagement und berufliche Bildung. Bielefeld 2000, S. 93-109.

Schäffer, Otfried: **Weiterbildung in der Transformationsgesellschaft. Zur Grundlegung einer Theorie der Institutionalisierung.** Hohengehren 2001.

Schulz, Manuel: **Integrative Weiterbildung – Chancen und Grenzen. Konzeptionelle Überlegungen zur Integration allgemeiner, politischer und beruflicher Bildung.** Neuwied; Kriftel; Berlin 1996.

Schulz, Manuel: **Fernausbildung ist mehr... – Auf dem Weg vom technologischen Potential zur didaktischen Innovation.** In: Schulz, Manuel; Glump, Heinz (Hrsg.): Fernausbildung ist mehr... – Auf dem Weg vom technologischen Potential zur didaktischen Innovation. Augsburg 2005, S. 10-37.

Schulz, Manuel: **Fernausbildung verbindet... – Technologiegestützte Bildung im Spannungsfeld von Arbeiten, Lernen, Individuum und Gesellschaft.** In: Schulz, Manuel / Neusius, Andrea (Hrsg.): Fernausbildung fair-netzt alle... Zum aktuellen Stand aus Forschung und Praxis der technologiegestützten Aus-, Fort- und Weiterbildung. Augsburg 2008, S. 9-65.

Schulz, Manuel: **Moderne vs. Postmoderne – Das Referenzsystem der Pädagogik in der Krise.** In: Schulz, Manuel / Stange, Bodo / Tielker, Wilhelm / Zimmer, Gerhard: Wege zur Ganzheit. Profilbildung einer Pädagogik für das 21. Jahrhundert. Weinheim 1998, S. 41-53.

Seidel, Horst / Temmen, Rudolf: **Grundlagen der Volkswirtschaftslehre.** 29. Aufl., Gehlen 2007.

Statistisches Bundesamt (Destatis) / Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS-ZUMA) / Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) (Hrsg.): **Datenreport 2008. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland.** Bonn 2008.

Thielmann, Rolf: **Ausbildung in der Bundeswehr vor neuen Herausforderungen.** In: Europäische Sicherheit. Jg. 52 / 2003, Heft 5, S. 39-43.

Zentrum Innere Führung: **Die Konzeption der Inneren Führung.** 2008. Letzte Aktualisierung: 06.06.2008. URL: - <http://www.innereuehrung.bundeswehr.de/> Download vom 20.07.2009.

A Themenschwerpunkt 1 (Workshopreihe A)

theorie praktisch denken

Theorie und Praxis werden in Bildungsprozessen häufig nicht adäquat verbunden. Oft existieren sie in unterschiedlichen Welten oder stehen sich gar als Gegensätze gegenüber. Dies gilt in zweifacher Weise: Einerseits verharren didaktisch-methodische Ansätze immer wieder auf der Ebene der abstrakten wissenschaftlichen Fachdiskussion und finden keinen oder zumindest keinen angemessenen Eingang in die Bildungspraxis. Andererseits zeigt sich eine mangelnde Verbundenheit von Theorie und Praxis auch auf der Ebene der konkreten Lernprozesse: An vielen Stellen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung wird eine erhebliche Kluft zwischen dem Prozess des Lernens und der Anwendung in der beruflichen Praxis sichtbar. Häufig erwerben Lernende zwar ein umfangreiches theoretisches Wissen, können dieses aber zur Lösung von Problemen im Berufsalltag nicht nutzen. Ihr Wissen bleibt „träge“. Mit dem Transfer von der Theorie zur Praxis sehen sich Lernende nicht selten allein gelassen. Angesichts der komplexen Herausforderungen der gegenwärtigen Berufs- und Arbeitswelt ist diese Situation wenig zufriedenstellend. „Handlungsorientierung“, „Arbeitsprozessorientierung“, „Lernen im Prozess der Arbeit“ sind Beispiele für Ansätze zur Verschränkung von Theorie und Praxis. Folgende Fragen stellen sich: Wie findet die wissenschaftliche Theoriediskussion intensivere Bezüge zur Praxis? Wie können berufliche Handlungserfahrungen gewinnbringend in die Organisation von Lernprozessen eingebracht werden? Wie findet die Praxis stärkeren Zugang zur Theoriediskussion? Welchen Beitrag kann hier technologiegestützte Bildung leisten (Ansätze wie Simulation, Serious Games, Teletutoring etc.)? Ist die – mitunter künstlich anmutende – organisatorische Trennung von Lernen und Arbeiten in der Berufsbildung unter den Bedingungen der heutigen Berufswelt noch zeitgemäß?

B Themenschwerpunkt 2 (Workshopreihe B)

aus bildung wert schöpfen

Wertschöpfung in Bildungsprozessen wird häufig im Kontext klassischer betriebswirtschaftlicher Fragestellungen diskutiert. Zwar gehören Aspekte aus dem Bereich des Bildungscontrollings in dieses Themenfeld, eine Beschränkung auf eine rein kostenbezogene Sichtweise rechtfertigt dies allerdings nicht. Wertschöpfung in der Bildung – aus der Sicht von Organisationen aber auch von Individuen – kann und sollte unter einem weiteren Blickwinkel erörtert werden: Zunächst stellt sich hier die Frage nach dem Wert von Bildung. Wie ist ein Mehrwert von Bildung – und Investitionen in Bildung – für Organisationen, aber auch für Individuen zu beschreiben? Darüber hinaus ist die Erarbeitung theoretischer pädagogischer Konzeptionen zweifelsfrei ein wichtiger Schritt in Richtung einer gezielten Wertschöpfung in Bildungsprozessen – ein Schritt, der allerdings nicht für sich alleine stehen kann. Dazu gehört auch die Umsetzung in der Praxis und deren Reflexion im Rahmen einer wissenschaftlich fundierten Evaluation. Wenn die entsprechenden Evaluationsergebnisse dann wiederum in die Theoriediskussion einfließen können, steigen die Chancen für eine bedarfsgerechte Aus-, Fort- und Weiterbildung und damit für eine Erhöhung der Wertschöpfung in Bildungsprozessen. Folgende Fragen stellen sich: Wie sind Bildungsprozesse zu gestalten, um aus Bildung gezielt Wert schöpfen zu können und was ist der Wert von Bildung? Wie kann der Mehrwert durch Bildung für Organisationen und Individuen besser gesehen und genutzt werden? Welchen Beitrag kann technologiegestützte Bildung hier leisten? Welche Verantwortung hat die Pädagogik, sich an einer Wertschöpfungsdiskussion im Zusammenhang mit Bildungsprozessen zu beteiligen?

C Themenschwerpunkt 3 (Workshopreihe C)

kompetenzen integriert managen

Angesichts der Komplexität der heutigen Arbeitswelt steigt die Bedeutung von Kompetenzen – für Organisationen ebenso wie für Individuen. Für Organisationen wird es zunehmend zur existentiellen Herausforderung, die jeweils erforderlichen Kompetenzen zeit- und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Kompetenzmanagement wird zum entscheidenden Thema. Aus der individuellen Sichtweise avanciert das jeweils eigene Kompetenzprofil auf einem Arbeitsmarkt, der von einer zunehmenden Bedeutung der Nachfrage nach sogenannten „soft skills“ u.a. geprägt ist, zum wichtigsten Kapital. Damit sind pädagogische Fragen nach den didaktisch-konzeptionellen Möglichkeiten einer Kompetenzentwicklung und einer adäquaten Bewertung von Kompetenzen nach wie vor aktuell. Darüber hinaus rückt eine organisationale Herausforderung in den Fokus: Die bisherige weit verbreitete Trennung von Personalentwicklung und Personaladministration ist mit einem zielführenden Kompetenzmanagement nicht vereinbar. Die beiden Bereiche laufen in der Praxis meist struktur- und/oder systembedingt nebeneinander her, häufig ohne eine gegenseitige Abstimmung der Prozesse. So kann es zu erheblichen Informationsverlusten und einem unangemessen hohen administrativen Aufwand kommen. Eine Integration von Personaladministration und Personalentwicklung dagegen verspricht erhebliche Optimierungspotentiale. Folgende Fragen stellen sich: Welche pädagogischen Herausforderungen leiten sich aus dieser Forderung ab? Welche Beiträge kann technologiegestützte Bildung hier leisten? Welche Anforderungen sind an IT-Systeme zu stellen, die Personaladministration, Personalentwicklung und Kompetenzmanagement verbinden, damit Mehrwerte erschlossen werden können?

Workshop A 1

Workshop A 2

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 13:15-15:15 Uhr
Raum: 405 / 406

Simulations- und spielbasiertes Lernen

Simulations- und spielbasiertes Lernen ist die interaktivste Form, in der sich Lernende medienunterstützt mit Lerngegenständen auseinandersetzen können. Während bereits einige sehr elaborete Lernumgebungen vorliegen, kann die theoretische Fundierung sowie die Messung von zu erwartenden Effekten als nicht ausreichend bearbeitet angesehen werden. Zumeist liegen lediglich Benutzbarkeitsstudien und Selbsteinschätzungen seitens der Lernenden und Lehrenden vor.

Anhand von Beispielen zeigt der Workshop auf, welche didaktischen und psychologischen Gestaltungsprinzipien simulations- und spielbasierten Lernumgebungen zu Grunde liegen, welche Effekte zu erwarten sind und wie diese gemessen werden können (Kammerl, Siemon). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Kompetenzmessung unter Einsatz von Simulationen (Wolf).

Leitung

- Prof. Dr. Jens Siemon, Universität Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Jens Siemon
- Prof. Dr. Karsten Wolf, Universität Bremen
- Prof. Dr. Rudolf Kammerl, Universität Hamburg

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 16:00-18:00 Uhr
Raum: 405 / 406

Praxis und ihre Theorie, Theorie der Praxis – neue Medien als missing link in der didaktischen Modellierung von Könnerschaft und Expertenwissen?

Besonders in Masterstudiengängen und Weiterbildungen geht es um den Erwerb von Handlungsfähigkeit in komplexen beruflichen Situationen. Ziel entsprechender Ausbildungen sind Absolventen, die die inhaltlichen Elemente des Studiums / der Weiterbildung gekonnt und reflektiert in der Praxis einsetzen können. Dabei werden in handlungsorientierten Arrangements Fachexperten didaktisch so einbezogen, dass ihre Art und Weise zu denken, Situationen wahrzunehmen und Probleme zu lösen für die Lernenden sichtbar und zum Gegenstand von Lernprozessen werden können.

Das Zentrum für technologiegestützte Bildung unterstützt die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Department Maschinenbau und Produktion) dabei, einen Masterstudiengang aufzubauen, um den steigenden Bedarf an Spezialisten im Bereich der Erneuerbaren Energien abzudecken. Dieses berufsbegleitende Studienangebot wird als Fernstudium unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien gestaltet.

Es stellt sich die Herausforderung, Expertenwissen didaktisch zu modellieren und in einem an das Fernausbildungskonzept angelehnten Setting im Wechsel von virtuellen Lernphasen und Präsenzphasen abzubilden. Im diesem Workshop werden ausgehend von der Explizierung und theoretischen Rekonstruktion von Könnerschaft und Expertenwissen didaktische Schritte abgeleitet, die in Entwurf und Diskussion von Konzeptualisierungen didaktischer Szenarien mit Hilfe von modernen Ausbildungstechnologien münden sollen.

Dazu sind drei Schritte im Workshop vorgesehen:

- Einführung in die Theorien zur Architektur von Expertenwissen und implizitem Wissen mit Diskussion und Vorstellung aus diesen Theorien abzuleitender didaktischer Implikationen.
- Vorstellung eines Praxisbeispiels zum Expertenwissen für luft- und satellitengestützte Bildauswertung.
- Daran anschließend werden Rahmenbedingungen und Anforderungen an pädagogische Szenarien technologiegestützter Bildung diskutiert.

Leitung

- Dr. Robert Gücker, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Dr. Robert Gücker
- Wolfgang Orians, Am Wind Gesellschaft für Kommunikations- und Wissensmanagement
- Dipl.-Inf. Anton Berger, Fraunhofer Institut für Informations- und Datenverarbeitung

Workshop

A 3

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 13:00-15:00 Uhr
Raum: 405 / 406

Entdeckendes und spielerisches Lernen in neuen virtuellen Welten – Nutzbarkeit in der sanitätsdienstlichen Ausbildung

Ausbildung dient in erster Linie dazu, Kompetenzen für die Durchführung einer Aufgabe zu entwickeln und regelmäßig zu erhalten. Moderne Ausbildung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr ist dabei niemals unidirektional, sondern immer multidirektional angelegt. Darüber hinaus hat Ausbildung jedoch zahlreiche weitere Dimensionen. Beispielsweise kommt einer gemeinsamen Ausbildung sicher die Funktion der Identitätsstiftung (Crew-Gedanke) zu. Nicht zuletzt stellt Ausbildung mehr und mehr ein Attraktivitätsfaktor dar. Attraktiv ist derjenige, der seine Ausbildung den neuen Rahmenbedingungen anpasst und flexible Ausbildungsbedingungen schafft. Die Gewinnung und Bindung von Soldaten für den Sanitätsdienst der Bundeswehr wird u.a. durch eine hochwertige, zielgruppenorientierte Ausbildung unterstützt. Vor diesem Hintergrund muss die Ausbildung stets an die Erwartungen und Bedürfnisse der Auszubildenden angepasst werden. Auch darum kommt Moderner Ausbildungstechnologie derzeit in der sanitätsdienstlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung eine steigende Bedeutung zu. Schon in der Nutzung von Simulatoren wird deutlich, dass die neuen Technologien die Möglichkeit bieten, die Soldaten viel besser als bisher über Echtzeiterlebnisse in einer virtuellen dreidimensionalen Lernwelt über alle Sinne anzusprechen. Mit den neuen Technologien können Reflexe, Schnelligkeit, kognitive und emotionale Fähigkeiten der Anwender spielerisch, aber gleichzeitig zielorientiert, allein und in Kooperation mit Anderen trainiert werden. In diesem Zusammenhang ist auch das Potenzial des entdeckenden und spielerischen Lernens zu untersuchen. Die digitalen Lernspiele unterscheiden sich von nicht game-basiertem E-Learning insbesondere dadurch, dass sie versuchen, Motivationsmethoden aus digitalen Unterhaltungsspielen zu nutzen, um ihre Lernziele zu verfolgen. Gerade in der Ausbildung jüngerer Menschen kann dies einen signifikanten Mehrwert darstellen. Im Workshop werden Überlegungen angestellt, ob und wie digitale Lernspiele in der sanitätsdienstlichen Ausbildung im Sinne „serious gaming“ genutzt werden können.

Leitung

- Oberstarzt Dr. Norbert Weller, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4

Referentinnen / Referenten

- Oberstarzt Dr. Norbert Weller
- Prof. Dr. Josef Wiemeyer, Technische Universität Darmstadt
- Dr. Thomas Luiz, Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering
- Oberfeldarzt Dr. Jens-Peter Evers, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4
- Oberstabsarzt Dr. Lars Schneiderei, Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1

Workshop

A 4

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 16:00-18:00 Uhr
Raum: 405 / 406

Lernbegleitetes Arbeiten oder arbeitsbegleitendes Lernen?

„Man kann nicht nicht lernen“. In Anlehnung an ein Zitat des bekannten Kommunikationswissenschaftlers Paul Watzlawick beschreibt dieser Satz treffend unser heutiges Verständnis von Aus- und Weiterbildung. Lernen auf Vorrat, bekannt aus Schule und Studium, ist heute aufgrund der immer kürzer werden Halbwertszeit des Wissens nicht mehr praktikabel. Lebenslanges Lernen im Beruf und in der Freizeit ist unabdingbar, um den sich schnell ändernden Anforderungen und Randbedingungen unserer Wissensgesellschaft gerecht zu werden. In diesem Workshop werden Ideen bzw. Ansätze vorgestellt, die eine enge Verzahnung von Arbeits- und Lernprozess zum Ziel haben, auch unter Nutzung von Simulationen und Assistenzsystemen.

Dazu möchten wir folgende Fragen diskutieren:

- Wie können Arbeiten und technologiegestütztes Lernen enger miteinander verzahnt werden?
- Wie kann Expertenwissen für den Arbeitsprozess effizient nutzbar gemacht werden?
- Wie sind mobile Lernanwendungen für Trainings vor Ort zu gestalten?
- Worauf ist beim arbeitsbegleitenden Einsatz von lernzielorientierten Simulationen zu achten?

Der Workshop gliedert sich in vier Vorträge mit jeweils anschließender Diskussion. Ziel ist es, arbeitsbegleitende Lernkonzepte zu finden, um die Handlungskompetenz des Lerners sicherzustellen.

Leitung

- Dipl.-Phys. Wolfgang Roller, Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung

Referentinnen / Referenten

- Dipl.-Phys. Wolfgang Roller
- Dipl.-Inf. Natalie Mareth, Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung
- Prof. Dr. Peter Henning, Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft
- Dipl.-Ing. Michael Stiller, Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik
- Bela-Andreas Bargel, M.A., Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung

Workshop A 5

Workshop A 6

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 11:45-13:45 Uhr
Raum: 405 / 406

Lernen in virtuellen Welten

Lernen mit digitalen Medien wird zunehmend komplexer gestaltet. Die ersten Computer-based-Trainings orientierten sich noch stark an der Vermittlung vorstrukturierter Wissensbestände an einen einzeln vor dem PC sitzenden Nutzer. E-Learning hat sich seitdem in erheblichem Maße weiterentwickelt. Mittlerweile stehen kooperative und kollaborative Formen gemeinsamer Wissensproduktion und die Situiertheit des Lernens im Mittelpunkt.

Eine neue Form, digitale Medien in Bildungssituationen fruchtbar werden zu lassen, sind virtuelle Welten. Virtuelle Welten bieten Lernenden in verschiedener Weise Möglichkeiten, in einer erkennbaren sozialen Situation gemeinsam zu lernen und Bildungsprozesse aktiv zu gestalten. Volkshochschulen und Universitäten nutzen zum Beispiel Second Life für Seminare. Frei von Begrenzungen sind diese virtuellen Welten allerdings nicht.

Im Rahmen des Workshops werden virtuelle Welten im Bildungskontext vorgestellt und das Potenzial dieser Konzepte auf der Basis praktischer Erfahrungen und mediendidaktischer Analysen reflektiert. Unterschiedliche Perspektiven (bildungspraktische und erziehungswissenschaftliche) sollen sich fruchtbar im Workshop ergänzen. Vorgesehen sind drei zwanzig minütige Impulsvorträge.

Leitung

- Prof. Dr. Petra Grell, Universität Potsdam

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Petra Grell
- Prof. Dr. Benjamin Jörissen, Universität der Bundeswehr München
- Christine Fischer, Volkshochschule Goslar

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 14:00-16:00 Uhr
Raum: 405 / 406

Die Krise bereits vor der Krise erleben – Technologiegestützte Planspiele als Prävention für Experten und Führungskräfte

Planspiele simulieren Ausschnitte einer (beruflichen) Realität und versetzen ihre Teilnehmer in die Lage, Handlungsalternativen unter Praxisbedingungen auszuprobieren, Entscheidungen zu treffen, ihre Handlungskompetenzen zu erweitern und diese in einer sogenannten simulativen „Als-Ob-Situation“ zu erproben. Dabei werden, ähnlich wie im täglichen (Arbeits-) Handeln, kommunikative und kooperative Prozesse nötig. Diese Art der praxisorientierten Anwendung erlernter und vorhandener Kenntnisse soll im Workshop näher beleuchtet werden: Ziel des Workshops ist es, Erfahrungen und Kenntnisse von verschiedenen Planspielen zusammenzubringen. Hierbei handelt es sich jeweils um besonders aufwendige Planspiele und Übungen, die sich durch folgende Eigenschaften auszeichnen:

- Technologie: Drehbücher und Szenarien werden technologiegestützt präsentiert (keine „Tisch mit Stift und Papier-Planspiele“).
- Experten: Teilnehmer sind Experten und bringen bereits entsprechende Erfahrung in ihre Rolle mit ein.
- Prävention: Nicht das Kennenlernen von Institutionen und deren Verfahrensweisen als Novum steht im Vordergrund, sondern die entwickelten Szenarien und zu bewältigenden Krisensituationen, welche die Teilnehmer auf einen möglichen Ernstfall vorbereiten sollen.

Die Konzeption verschiedener bereits existierender Planspiele und Übungen (Länder Übergreifende Krisenmanagement-Übung / EXercise [LÜKEX], Führungsakademie der Bundeswehr, Bundesakademie für Sicherheitspolitik) soll im Workshop vorgestellt und weiterentwickelt werden.

Leitung

- Dipl.-Päd. Daniela Sommer, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Dipl.-Pol. Björn Hawlitschka, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Dipl.-Päd. Daniela Sommer
- Dipl.-Pol. Björn Hawlitschka
- Oberst i.G. a.D. Wolfgang Grambs, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Kapitän zur See Dipl.-Ing. Heinz-Dieter Jopp, Führungsakademie der Bundeswehr

Workshop

B 1

Workshop

B 2

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 13:30-15:30 Uhr
Raum: 401 / 402

Bildungscontrolling als outcomeorientierte Messung von Wertschöpfung?

Bildungscontrolling ist begrifflich und verfahrensmethodisch kaum vereinheitlicht. Allgemein besteht dessen Zielsetzung darin, die Effizienz und Effektivität der Bildungsarbeit eines Unternehmens oder einer Institution unter Beachtung ökonomischer und sozialer Faktoren zu erhöhen und die Anpassungsfähigkeit an Veränderungen zu steigern. Bildungscontrolling ist – in Abgrenzung zu früheren Verständnissen – keineswegs als Kontrolle und nachträgliche Verbesserung im Sinne einer Ex-post-Orientierung zu verstehen. Es geht vielmehr um eine Ex-ante-Orientierung der Qualifizierungs- und Kompetenzentwicklungsprozesse im Sinne einer prospektiven und strategischen Ausrichtung.

Mit neuen Unternehmens- und Organisationskonzepten und mit dem gleichzeitig gestiegenen Kostendruck auf Produktion und Dienstleistungen hat der Bedarf nach einer Messung der Effektivität und Effizienz von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in den Unternehmen erheblich zugenommen. Qualifizierung und Kompetenzentwicklung werden unter Rentabilitäts- und Kostenkriterien betrachtet, werden in den Zusammenhang mit der betrieblichen Wertschöpfung gestellt.

Die Wertschöpfungskette bzw. die Controllingkomponenten enden im Outcome, einer Kategorie, die zunehmend das gesamte Bildungswesen überzieht, von den Bildungsstandards der Sekundarstufen I und II über den Europäischen und zukünftigen Deutschen Qualifikationsrahmen bis hin zu Kompetenzanalyseverfahren. Ist ein zukunftsweisendes, kompetenzbasiertes Controlling daran auszurichten? Impliziert der Controlling-Zyklus diese Dominanz der Outcomekategorie? Kann der Wert betrieblicher Qualifikations- und Bildungsprozesse überhaupt hinreichend über ein Controllingkonzept erfasst werden und welche Rolle spielen technologiegestützte Verfahren dabei?

Diese zentralen Fragen stehen im Mittelpunkt des Workshops. Die Referate sind eher als umfassende Statements angelegt, damit eine ausführliche Diskussion ermöglicht wird.

Leitung

- Prof. Dr. Peter Dehnbostel, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Peter Dehnbostel
- PD Dr. Susan Seeber, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
- Dr. Walter Schöni, schöni personal & qualifikation, CH
- Dipl.-Phys. Johannes Cruyff, M.A., Accenture

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 401 / 402

Evaluation von Weiterbildungen

Am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien wird seit einigen Semestern die Vorlesung „Einführung in das kommunikationswissenschaftliche Arbeiten“ technologiegestützt durchgeführt. Dabei werden ein sog. „ePortfolio“ und klassische Übungsaufgaben eingesetzt. Die Evaluation von Blended-Learning-Lehrangeboten bedeutet aber eine zusätzliche Herausforderung, da hier die Ziele anders gefasst werden müssen. Der Workshop-Beitrag soll sich mit den Möglichkeiten und Chancen, Risiken und Grenzen der Evaluation von Lehrveranstaltungen und insbesondere von technologiegestützten Lehrveranstaltungen beschäftigen und ein Forum für diesbezügliche Fragen bieten.

Coaching für Führungskräfte erfährt in den letzten Jahren eine wachsende Resonanz. Der Nachfrage steht allerdings zunehmend die Frage des Nutzens gegenüber. Der Beitrag stellt die „Führungsbegleitung in Militärischen Organisationen“ (kurz „FMO“) als Konzeption eines militärischen Coachings „on the job“ vor. Es werden erste Ergebnisse zur Evaluation der kombinierten Wirksamkeit der FMO und des sogenannten „360°-Feedback“ in der Bundeswehr berichtet. Diese beziehen sich u.a. auf Verbesserungseffekte der gecoachten Führungskräfte, deren Zufriedenheit mit der FMO und auf Faktoren des Prozessserfolges. Abschließend können Probleme und mögliche Weiterungen auch für den zivilen Coachingbereich diskutiert werden.

Ferner wird der streitkräfteübergreifende Teletutoren Lehrgang vorgestellt und hinterfragt werden können. Im Gegensatz zu vielen anderen Lehrgängen innerhalb der Bundeswehr steht hier die Nutzung einer kooperativen Lernwelt unter Nutzung moderner Ausbildungstechnologie im Vordergrund. Folglich wird nicht ausschließlich der einzelne Lerner in den Fokus gerückt, sondern die gesamte Bildungssituation, welche unter anderem auch den bisherigen individuellen Lernerfolg und das Wissen aller Beteiligten in der Bildungssituation betrachtet. Die Evaluation von handlungsorientierten Lern-Szenarien steht hierbei im Vordergrund der Untersuchung.

Leitung

- Dipl.-Päd. Olaf Peters, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Dipl.-Päd. Olaf Peters
- DDr. Julia Wippersberg, Universität Wien, AT
- Dr. Martin Scherm, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Oberstleutnant Dipl.-Päd. Stephan Scherer, Zentrum Innere Führung
- Dr. Judith Grutschpalk, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Workshop B 3

Workshop B 4

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 12:45-14:45 Uhr
Raum: 401 / 402

aus bildung wert schöpfen

Im bildungstheoretischen Diskurs stellte sich seit Kant und Humboldt die Frage nach dem Wert von Bildung im Sinne ihrer Nützlichkeit immer wieder. Diese Frage gewinnt in der aktuellen Situation einer in der Öffentlichkeit postulierten Weltwirtschaftskrise einerseits und vor dem Hintergrund umfassender Reformen in unserem Bildungssystem andererseits neuen Stellenwert.

Es ist sicher fraglos, dass Bildung einen wesentlichen Beitrag für Wertschöpfung leistet. Interessant ist dabei vor allem eine Auseinandersetzung mit dem Wertbegriff: Aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen wie allgemein gesellschaftlichen Perspektiven lässt sich diese Kategorie mit sehr vielfältigen Inhalten und Schwerpunkten füllen.

In der Industrie spricht man von „Wertschöpfungsketten“, um die Erstellung von Produkten entlang mehrerer Zuständigkeiten zu analysieren, Redundanzen zu vermeiden und zu optimieren. Inwiefern lassen sich hier für den Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung Parallelen ziehen? Und: lässt sich „Bildung“ als Produkt beschreiben?

Lassen sich ideelle, als subjektiv bereichernd beschriebene Prozesse der Aus-, Fort- und Weiterbildung auch in ökonomischen Kategorien greifbar machen?

Was leistet, was nützt Bildung und vor allem was ist sie wert? Droht dem klassischen Bildungsbegriff angesichts allgegenwärtiger Ökonomisierung der Gesellschaft das Aus oder liegt hierin auch die Chance einer Neujustierung? Diese Fragen und mögliche Perspektiven werden im Workshop interdisziplinär erörtert.

Dr. Richard Ramakers wird mit seinem Vortrag zunächst allgemein auf die Thematik der Wertschöpfungsprozesse und ihrer Relevanz für Aus-, Fort- und Weiterbildung eingehen.

Anschließend stellt Dr. Bernd Käßlinger exemplarisch eine aktuelle Studie des Bundesinstitutes für Berufsbildung zum Bildungscontrolling vor.

Ausgehend von diesen Impulsen wird PD Dr. Schulz mit einigen Thesen eine offene Diskussion anstoßen.

Leitung

- Oberst i.G. PD Dr. Manuel Schulz,
Leiter Zentrum für technologiegestützte Bildung,
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr
Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Oberst i.G. PD Dr. Manuel Schulz
- Dr.-Ing. Richard Ramakers, RWTH Aachen
- Dr. Bernd Käßlinger, Bundesinstitut für Berufsbildung

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 15:30-17:30 Uhr
Raum: 401 / 402

Vernetzung – Kernprozess und Resultat
 technologiegestützter Bildung, Gestaltungsaufgabe
 für Teletutoren

Vernetzung bezeichnet einen spezifischen Prozess des wechselseitigen Austauschs von Informationen, Erfahrungen und Expertise, dem insbesondere als Verlaufs- und Outputkomponente technologiegestützter Bildung eine besondere Bedeutung sowohl aus pädagogischer als auch aus ökonomischer Sicht zukommt. Dieser Prozess erfolgt auch im Kontext moderner Kommunikationsmedien nicht automatisch oder im Selbstlauf, sondern ist eine komplexe Gestaltungsaufgabe insbesondere für Teletutoren. Im Zentrum steht dabei das Initiieren und Steuern von konkreten Anlässen zum wechselseitigen Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen den Lernenden, zwischen Lehrendem und Lernenden sowie zwischen den Lehrenden. Die Qualität von Vernetzung wird dabei wesentlich bestimmt durch technische und ökonomische sowie vor allem durch soziale und personale Faktoren. Der Workshop thematisiert das Wechselgefüge dieser Faktoren aus der Perspektive von Wissenschaft und Praxis. Ausgehend von grundlegenden Erörterungen sowie von empirischen Befunden zur Netzwerkbildung in Fernausbildungsmaßnahmen der Bundeswehr werden Anforderungen an teletutorielles Handeln diskutiert und Erfahrungen erfolgreicher Teletutoren präsentiert. Das Ziel besteht darin, konkrete Anforderungen und Ansätze für die weitere Ausgestaltung technologiegestützter Bildung im Allgemeinen, die Fernausbildung bei der Bundeswehr und die Aus- und Weiterbildung von Teletutoren zu erarbeiten, die dem wachsenden Stellenwert von Vernetzung in Qualifikations- und Bildungsprozessen, aber auch am Arbeitsplatz und im Einsatz Rechnung tragen.

Leitung

- Oberst Theodor Andreas Herkel, Streitkräfteamt der
Bundeswehr IV 3

Referentinnen / Referenten

- Oberst Theodor Andreas Herkel
- Prof. Dr. Fritz Klauser, Universität Leipzig
- Dipl.-Hdl. Juliana Schlicht, Universität Leipzig
- Major Dipl.-Kfm. Michael Guder, M.A., Schule für Feldjäger
und Stabsdienst der Bundeswehr
- Hauptmann Andre Thiele, Logistikschule der Bundeswehr

Workshop

B 5

Workshop

C 1

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 13:00-15:00 Uhr
Raum: 101 / 103

Aus Bildung Wert schöpfen – Wertschöpfend ausbilden

In der Wirtschaft wie auch in öffentlichen Einrichtungen wird Wertschöpfungsorientierung immer mehr als zentrales Thema der Prozessoptimierung erkannt. Dass gerade bei der Implementierung und langfristigen Stabilisierung derartiger neuer Denkweisen der Mitarbeiter eine entscheidende Schlüsselposition einnimmt, die es mit umfassenden, unternehmensweiten und vor allem langfristigen Maßnahmen zu fördern – aber auch zu fordern – gilt, ist unumstritten. Aber gerade in der dafür erforderlichen kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Belegschaft kommt die ansonsten geforderte Wertschöpfungsorientierung oftmals zu kurz.

Was aber bedeutet Wertschöpfungsorientierung in der Ausbildung konkret? Wie kann die Konzentration auf Wert steigernde Prozesse auch im Bereich der Personalentwicklung in den Fokus der Aktivitäten gestellt werden? Was können innovative Technologien dazu beitragen, die Wertschöpfungsorientierung in der Ausbildung zu steigern? Wie lassen sich dafür bewährte Methoden und Ansätze aus dem Prozessmanagement gezielt übertragen oder adaptieren? Und worin besteht wiederum der Nutzen für das Prozessmanagement? Diese und weitere Fragen will der Workshop in einer Mischung aus Vortrag und Diskussion beantworten.

Nach einer kurzen Einführung in die theoretischen Grundlagen der Wertschöpfungsorientierung in der Ausbildung von Frau Prof. Dr. Eva-Maria Kern werden zwei Experten aus der Praxis aktuelle Beispiele und Erfahrungen sowohl aus öffentlichen Institutionen als auch Industrieunternehmen darstellen.

Herr Brigadegeneral Helmut Schoepe wird über Wertschöpfungsketten in der lehrgangsgebundenen Ausbildung der Führungsunterstützung berichten. Anhand der exemplarischen Betrachtung eines spezifischen Lehrganges stellt er ausgewählte Wertschöpfungsaktivitäten der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr vor und zeigt, welchen Nutzen eine wertschöpfungsorientierte Betrachtungsweise der Ausbildung eröffnet.

Im Anschluss wird Frau Dr. Boppert aktuelle Umsetzungen und Überlegungen aus der Industrie darstellen. Hierzu werden Beispiele von Unternehmen ausgewählt, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit verschiedenen Herangehensweisen dem Thema der Wertschöpfungsorientierung in der Ausbildung widmen.

Leitung

- Prof. Dr.-Ing. Dr. mont. Eva-Maria Kern, Universität der Bundeswehr München

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr.-Ing. Dr. mont. Eva-Maria Kern
- Brigadegeneral Helmut Schoepe, Kommandeur der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr
- Dr.-Ing. Julia Boppert, trilogIQa

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 13:00-15:00 Uhr
Raum: 101 / 103

Qualitätskriterien bei der Entwicklung und Anwendung diagnostischer Verfahren zur Erfassung beruflich relevanter Persönlichkeitseigenschaften

Psychologische Verfahren werden in Deutschland mit zunehmender Akzeptanz bei unterschiedlichen Personalentscheidungen eingesetzt. Tatsächlich belegt eine Vielzahl von Befunden, dass gut konstruierte Intelligenztests und Persönlichkeitsfragebögen wertvolle Hinweise auf Verhalten und Leistung im Arbeitskontext geben können. Leider ist für den Laien oft nicht zu unterscheiden, welche Verfahren Intelligenz und Persönlichkeit angemessen erfassen. Es besteht die Gefahr, dass Endverbraucher über die wahren Qualitätsmerkmale dieser Verfahren nicht ausreichend oder falsch informiert werden. Der tatsächliche Nutzen weniger seriöser Verfahren bleibt jedoch sehr oft hinter dem zurück, was fundierte Intelligenz- und Persönlichkeitsverfahren eigentlich zu leisten in der Lage sind.

Ausgehend von einem allgemeinen Überblick, der auch rechtliche Rahmenbedingungen und die DIN 33430 berücksichtigt, wird im Workshop dargestellt, welche Qualitätskriterien an psychologische Verfahren angelegt werden sollten und welche Strategien bei der Entscheidung für Verfahren zu empfehlen sind. Die dargestellte Thematik wird unter Berücksichtigung von Anwendungsbeispielen zunächst in Vorträgen (15-20 min) präsentiert, an die sich jeweils eine Diskussion mit dem Plenum anschließt (10-15 min).

- „Zur Relevanz und Qualität eignungsdiagnostischer Instrumente“ (Beauducel)
- „Verwendung eines Facettenmodells für die Konzeption und Entwicklung eines Verfahrens zum Umgang mit organisationalen Veränderungen“ (Kusch)
- „Objektive Erfassung studienrelevanter Persönlichkeitseigenschaften bei der Offizieranwärterauswahl“ (Bath)
- „Nachweis der Qualität und Nützlichkeit bestehender Online-Fragebögen aus der Praxis“ (Neubauer)

Leitung

- Prof. Dr. André Beauducel, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. André Beauducel
- Dipl.-Psych. Rene Immanuel Kusch, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Dipl.-Psych. Anja Bath, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Dr. Rainer M. Neubauer, Metaberatung GmbH

Workshop

C 2

Workshop

C 3

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 101 / 103

Kompetenzdiagnostik und Kompetenzentwicklung – Ansätze und Verfahren in Forschung und Praxis der Berufsbildung

Kompetenzdiagnostik und Kompetenzentwicklung sind derzeit breit diskutierte Themen im Kontext der Sicherung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Berufsbildung. Während im Schul- / Hochschulbereich die Erfassung kognitiver Leistungsfähigkeit im Vordergrund steht, bekommt im Bereich der Berufsbildung die berufliche Handlungsfähigkeit und damit die Performanz eine stärkere Bedeutung. Im Wesentlichen lassen sich im Bereich der Berufsbildung die folgenden Anwendungsbereiche von Verfahren der Kompetenzdiagnostik unterscheiden:

- Kompetenzdiagnostik im Prüfungswesen des dualen Systems,
- Kompetenzdiagnostik in der betrieblichen Praxis, beispielsweise in der Personalauswahl und -entwicklung und Kompetenzmanagement,
- Kompetenzdiagnostik zur Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen sowie
- Kompetenzdiagnostik in der Forschung.

Der Workshop diskutiert ausgehend von einer Klärung und Schärfung des Kompetenzkonzeptes, insbesondere „berufliche Handlungskompetenz“, verschiedene Ansätze, Verfahren und Einsatzbereiche der Kompetenzdiagnostik in der Berufsbildung, insbesondere Forschungsansätze zur Modellierung und Erfassung von Fachkompetenz in Berufen sowie Ansätze der Kompetenzdiagnostik, die als Bestandteil einer betrieblichen Kompetenzentwicklung im Einsatz sind.

Leitung

- Dr. Agnes Dietzen, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen / Referenten

- Dr. Agnes Dietzen
- Dipl.-Psych. Tanja Tschöpe, Bundesinstitut für Berufsbildung

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 13:15-15:15 Uhr
Raum: 101 / 103

Kompetenzen integriert managen

Die Inhalte des Workshops spiegeln unser Standmotto „Paradigmenwechsel in der Ausbildung – Herausforderung Einsatzorientierung“ wider.

Im Rahmen von Impulsvorträgen werden Denk- und Diskussionsanstöße gegeben, die in der weiteren Phase des Workshops vertieft werden sollen:

• Kompetenzen managen – gezielt trainieren

Wir werden hier über unsere In-House Erfahrungen berichten, die wir z.Zt. im Unternehmen machen, insbesondere im Hinblick auf die unternehmensweite Einführung und Nutzung eines DV-Systems zum Qualifikationsmanagement.

• Vom Training zum selbstbestimmten Lernen – mehr Eigenverantwortung in Bildungsprozessen

In diesem Workshop möchten wir auch den Bezug zum zweiten Themenschwerpunkt des Fernausbildungskongresses „ausbildung wert schöpfen“ herstellen. Wir werden am Beispiel Maintenance Ressource Management darstellen, wie integrative Trainingskonzepte einen Soft Skill Bonus liefern und damit indirekt zu Unternehmenszielen beitragen können.

Besonderes Augenmerk wird insgesamt auf die Einsatzorientierung gelegt. Im Ergebnis soll die Frage beantwortet werden, „Schöpft Bildung indirekt monetäre Werte, wie zusätzliche Soft Skills, Beitrag zur Unternehmensentwicklung, etc.?“

Am Beispiel unserer eigenen Systeme und neuen Plattformen können ferner am Stand weitere Diskussionen erfolgen, die den Ansatz notwendiger Wertevermittlung gerade unter den erschwerenden Bedingungen „im Einsatz“ verdeutlichen. Der Schlüssel hierzu ist Bildung!

Leitung

- Dipl.-Ing. Guntram Ziepel, EADS Defence & Security

Referentinnen / Referenten

- Dipl.-Ing. Guntram Ziepel
- Dipl. rer. pol. Christian Flöter, MBA, EADS Defence & Security
- Dipl.-Ing. Harry Tettinger, EADS Defence & Security

Workshop

C 4

Workshop

C 5

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 101 / 103

Kompetenzmanagement, Employer Branding, Leadership Branding – passende Antworten auf Fach- und Führungskräfte-mangel?

Kompetenzmanagement und Employer Branding

„Wahre Schönheit kommt von innen“ lautet die wiederkehrende Formel unter HR-Experten. Herausragende Leistungen von Organisationen lassen sich auf Dauer nur mit motivierten und engagierten Mitarbeitern erbringen. Wie gelingt es Spitzenunternehmen, beide Aspekte glaubwürdig und dauerhaft zu vereinen? Einerseits darf die Sicherung entscheidender Kompetenzen nicht als rein internes Thema betrachtet werden. Andererseits darf die glaubwürdige Positionierung als Arbeitgeber nicht auf das Personalmarketing reduziert werden. Das Kompetenzmanagement und die Positionierung einer Arbeitgebermarke sind „zwei Seiten einer Medaille“. Exzellente Unternehmensführung und eine hohe Attraktivität als Arbeitgeber stellen keine Gegensätze dar, sondern bedingen sich vielmehr gegenseitig.

Kompetenzmanagement und Employer Branding in der Praxis

Der Personalmarkt ist eine der wesentlichen Erfolgsquellen eines Unternehmens. Kompetenzmanagementsysteme erlauben es, diese Quelle konsequent zu nutzen, indem neben der operativen Personalentwicklung auch die Bildung einer internen wie externen Arbeitgebermarke bedient wird. Welche Erfahrungen können Entscheidungsträger mit der Entwicklung, Implementierung und Nutzung eines Kompetenzmanagementsystems in einem mittelständigen Unternehmen machen?

Leadership Branding – markenorientierte Führung

Leadership Branding will Führungskräfte im Sinne der Marke und der relevanten Kompetenzen orientieren, damit sie ihrerseits Orientierung im Sinne der Marke geben können. Marken, Leadership und Kompetenzmanagement haben eine vergleichbare Aufgabe. Sie sollen Orientierung geben, Sinn stiften, Vertrauen bilden, emotionale Bindung herstellen. Marken sind die Manifestation der Führungskompetenzen einer Organisation. Der Erfolg beider Instrumente, Marke und Leadership, sind direkt voneinander abhängig und beeinflussen sich gegenseitig. Wenn sie in ihrer Positionierung, ihren Inhalten, Botschaften, Zielen zueinander passen und synchronisiert sind, so leisten sie einen enormen Beitrag zum Organisationserfolg.

Leitung

- Prof. Dr. Sven Grote, Fachhochschule für angewandtes Management, Erding

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Sven Grote
- Dr. Volker Casper, Ströer out of home media
- Dipl.-Psych. Christina Grubendorfer, LEA Leadership Equity Association GmbH

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 11:45-13:45 Uhr
Raum: 401 / 402

E-HRM und E-Leadership – Chancen und Gefahren

Der Aus- bzw. Aufbau von E-HRM gehört zu den größten Herausforderungen von schweizerischen Personalchefs. Dies ergab eine Umfrage bei 605 antwortenden Personalleitern. Bisher sind viele Komponenten von Mitarbeiterportalen noch nicht interaktiv. Von E-HRM wird vorrangig die Verbesserung der Servicequalität erwartet. In den befragten Unternehmen werden die personalstrategischen Wettbewerbsvorteile der elektronischen Unterstützung von Personalmanagement bisher noch zu selten erkannt und genutzt. In bedeutenden Managementfunktionen (z. B. Organisieren und Planen) wird die Unterstützung der neuen Medien bereits hoch eingeschätzt, bei echten Leadership-Aktivitäten (Delegieren, soziale Kontakte pflegen, motivieren) dagegen eher zurückhaltend. Trotz der wachsenden Relevanz von neuen Medien im Personalmanagement ist die Face-to-Face-Kommunikation bzgl. Verbreitung und Bedeutung nach wie vor kaum zu schlagen. Internet / Intranet und E-Mail / Voicemail sind bisher die einzigen elektronischen Medien mit vergleichbaren Verbreitungs- und Bedingungs-werten.

Diese und weitere Ergebnisse einer aktuellen Studie werden in diesem Workshop vorgestellt, Chancen und Gefahren der elektronischen Unterstützung im Personalmanagement herausgefiltert und diskutiert.

Im zweiten Teil des Workshops werden unter anderem folgende Fragen beantwortet: Welche Möglichkeiten bieten IT-Systeme heute dem Personalmanagement? Was kann IT-Unterstützung in einem ganzheitlichen Human Resources-Kontext leisten? Und wo liegen in der Praxis die Herausforderungen bei der Realisierung?

Leitung

- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Norbert Thom, Universität Bern, CH

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Norbert Thom
- Dipl.-Kfm. Lutz Henke, LIGHTHOUSE Management Consulting + Software GmbH

C 6

Workshop

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 14:00-15:30 Uhr
Raum: 401 / 402

Integriertes Ausbildungsmanagement in der Bundeswehr – Sachstand und „way ahead“

Der Workshop zielt mit vier Kurzvorträgen darauf ab, die deutlich gestiegenen Forderungen an die alltägliche Ausbildungspraxis aus Sicht der Wirtschaft und der Bundeswehr darzustellen und konkret beschrittene Wege zur technologischen Unterstützung mittels SAP-Standardsoftware und „ergänzenden“ Produkten aufzuzeigen.

Lösungsansätze der Wirtschaft zur effizienten Steuerung des Qualifikations- und Ausbildungsbedarfs unter Schaffung größtmöglicher örtlicher und zeitlicher Flexibilität werden hierzu dem aufwachsenden „Integrierten Ausbildungsmanagementsystem“ der Bundeswehr (IAMS) gegenübergestellt.

Der Zusammenhang zwischen der laufenden Einführung von SAP-Software, dem zukünftigen Kompetenzmanagement, dem gültigen Konzept der Fernausbildung und dem eingeschlagenen Weg der IT-Unterstützung für die Ausbildung der Bundeswehr wird hergestellt.

Aktuelle Informationen zum Stand der Umsetzung des IAMS und speziell zu den damit geschaffenen Funktionalitäten zur Unterstützung von Fernausbildungsmaßnahmen sowie ein Ausblick auf die Zukunft technologiegestützter Ausbildung in der Bundeswehr runden das Bild ab.

Die Teilnehmer des Workshops sind herzlich eingeladen, eigene Ausbildungserfahrungen und alternative Lösungsvorschläge in die Diskussion einzubringen.

Leitung

- Oberstleutnant Dipl.-Päd. Rolf Thielmann, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte I 5

Referentinnen / Referenten

- Oberstleutnant Dipl.-Päd. Rolf Thielmann
- Thomas Jennerwein, SAP
- Jana Smolawa, LIGHTHOUSE Management Consulting + Software GmbH
- Oberstleutnant Gerd-Harald Schreiber, Streitkräfteamt der Bundeswehr IV 4
- Dr. Adolf-Peter Broehl, BWI Systeme



Forum digitale Praxis

F 1.1

Forum digitale Praxis

F 1.2

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 13:30-14:00 Uhr
Raum: Arena 4 und Virtual Room

Open Space Hochschule – Hochschuldidaktik zwischen Lernplattform und Web 2.0

Die traditionellen Lehrformen der Hochschulen werden vielerorts ergänzt durch internetgestützte Inhalte sowie Lehr- und Lernformen. Blended Learning ermöglicht nicht nur die Vermittlung gleicher Inhalte in neuer Form, sondern auch neue Formen der Lehre und des Studiums. Dabei spielen die Vernetzungsmöglichkeiten des Web 2.0 eine zunehmend wichtigere Rolle. Das Spannungsverhältnis zwischen traditioneller (geschlossener) Seminarorientierung in der internetgestützten Lehre und den offeneren Möglichkeiten des Web 2.0 für die Hochschule (Open Educational Content, Öffentlichkeitsarbeit, hochschulübergreifende Kooperation etc.) stehen in dem Beitrag im Zentrum.

In dem abgeschlossenen Verbundprojekt medialeproduktion.de (2007 bis 2009) wurden an vier niedersächsischen Hochschulen Inhalts- und Lehrmodule sowohl in der traditionellen internetgestützten Seminarorganisation (Stud.IP und Moodle) als auch mit einer breiten Palette an Web 2.0-Technologien (Podcast, Wikis, Blogs, Content Management Systeme) entwickelt, eingesetzt und erforscht.

Aktuell geht es im Anschlussprojekt [blind_@l](mailto:blind@hgw.de) darum, die unterschiedlichen didaktischen Möglichkeiten des Blended Learning gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen an der HAWK (Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim Holzminden Göttingen) in Blended Learning Form zu erschließen und aufzubauen. Eine Besonderheit der HAWK ist die Verteilung ihrer sieben Fakultäten über drei weit voneinander entfernte Standorte. Im bisherigen Verlauf zeigt sich, dass gerade die neuen Plattformen des Web 2.0 viele neue Optionen der Lehre, insbesondere für projektorientiertes Studieren und Arbeiten bieten.

Links: <http://elearn.hawk-hhg.de>, <http://www.medialeproduktion.de>

Leitung

- Prof. Dr. Roland Bader, Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim Holzminden Göttingen

Moderation

- Lic.rer.publ. Thea Payome, CHECK.point eLearning, INFObases GmbH
- Dr. Robert Gücker, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 14:15-15:00 Uhr
Raum: Arena 4 und Virtual Room

Wie Technologieunternehmen mit integriertem Skill-, Lern- und Wissensmanagement Innovationspotenziale realisieren können

Der After-Sales Service von Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau wird in Folge des sich verschärfenden Wettbewerbs zum tragenden Geschäftsfeld mit guten Wachstumschancen. Um im After-Sales erfolgreich agieren zu können, brauchen Unternehmen allerdings schnelldrehende, dynamikrobuste Serviceprodukte und -dienstleistungen.

Besonders bei technologieintensiven Industriegütern wird damit die „Lernfähigkeit“ von Serviceorganisationen zum Schlüsselfaktor. Denn der Technische Service benötigt bestens qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter, um durch Service-Exzellenz und Service-Effizienz Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

Welche Rolle moderne Bildungskonzepte hierbei spielen können, zeigt die T3 GmbH in einem Beitrag mit der KUKA Roboter GmbH, die weltweit über 80.000 Robotersysteme installiert hat. Im Mittelpunkt steht ein ganzheitliches Skill-, Lern- und Wissensmanagement, mit dem ein mehrstufiges Konzept zur systematischen Kompetenzentwicklung der Servicetechniker umgesetzt wird. Die wesentlichen Bausteine dieser modularen Lern- und Wissensarchitektur sind:

- Kompetenzportfolio, rollenspezifische Kompetenzprofile und Skill Gap
- Blended Learning-Angebote für Basisqualifizierung und Update-Schulung
- Semantisches Wissensportal für situatives Lernen, Wissensbereitstellung und Wissensmanagement.

Eduard Postenrieder, Head of KUKA College, stellt in einem virtuellen Beitrag die spezifischen Anforderungen des Vorhabens vor, während Cornelia Mockwitz, Geschäftsführende Gesellschafterin der T3 GmbH, die zentralen Lösungselemente sowie das Gesamtkonzept der Lern- und Wissensarchitektur präsentiert. Dieser Beitrag im Forum digitale Praxis bietet den Teilnehmern interessante Einblicke und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch u.a. zu den Themen Kompetenzmanagement, eLearning zur Servicetechnikerqualifizierung, Wissensportale und modulare Lernobjekte.

Leitung

- Cornelia Mockwitz, T3 GmbH

Referentinnen / Referenten

- Cornelia Mockwitz
- Eduard Postenrieder, KUKA Roboter GmbH

Moderation

- Lic.rer.publ. Thea Payome, CHECK.point eLearning, INFObases GmbH
- Dr. Robert Gücker, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

F 1.3

Forum digitale Praxis

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 13:45-14:30 Uhr
Raum: Arena 4 und Virtual Room

Plädoyer für eine systematische Evaluierung technologiegestützter Bildungsmaßnahmen

E-Learning ist inzwischen integraler Bestandteil der betrieblichen Weiterbildung. Die Vorteile des Lernens mit neuen Medien liegen auf der Hand. Für deren stichhaltige Verifizierung fehlen allerdings zuverlässige und valide Informationen. Um tatsächlich Vorteile generieren zu können, bedarf es einer prozessorientierten Evaluation, womit sichergestellt werden kann, dass die einzelnen Qualifizierungsmaßnahmen den organisationspezifischen Anforderungen angepasst werden. Da Evaluation immer in einem bestimmten Kontext eingebettet ist, erfordert jedes Projekt, jedes Programm und jede Organisation neu konzipierte Methoden.

Aufgrund des mannigfachen Angebots an Modellen und Methoden und dem Fehlen von Standards entscheidet man sich oft aus pragmatischen Gründen gegen eine Evaluation. Im Beitrag wird zunächst eine These zur systemischen Evaluation diskutiert und anschließend das 4 Level Modell von Kirkpatrick vorgestellt: Ein Leitfaden mit verschiedenen Sets an Methoden.

Nach Ansicht der Referentin finden sich hier erfolgversprechende Ansätze einer Evaluation betrieblicher, technologiegestützter Weiterbildung; insbesondere weil es dem Autor gelungen ist, ein Vorgehen für eine praxisbezogene und kundenspezifische Analyse zu definieren, auf deren Basis handlungsorientierte Maßnahmen abgeleitet werden können und damit letztendlich Erfolge der Qualifizierungsmaßnahme sichergestellt werden können. Nach einer theoretischen Einführung folgt eine Präsentation der Evaluation nach Kirkpatrick am Beispiel der Trainingsinitiative „Porsche Product Essentials“. Im Anschluss werden die Ergebnisse vorgestellt – hier soll das Modell von Kirkpatrick für die Evaluation technologiegestützter Bildungsmaßnahmen hinterfragt werden.

Im Verlauf der Präsentation werden die aufgestellten Thesen zur Diskussion gestellt, Ausschnitte aus dem Programm gezeigt und mit den Teilnehmern ein Evaluationsbogen entwickelt.

Leitung

- Nadine Braun, M.A., Fischer, Knoblauch & Co.

Moderation

- Lic.rer.publ. Thea Payome, CHECK.point eLearning, INFObases GmbH
- Dr. Robert Gücker, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

F 1.4

Forum digitale Praxis

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 14:30-15:15 Uhr
Raum: Arena 4 und Virtual Room

Spielend Neues lernen – Brandabwehr auf Schiffen als Kombination von E-Learning und Simulation

Brandbekämpfung an Bord von Schiffen ist ein Thema, das Spannung verspricht – und im unterrichtlichen Alltag mit grauer Theorie beginnt. Zunächst müssen Ausrüstungsgegenstände und Verfahren erlernt und Meldewege einstudiert werden.

Alles muss bei den Lernenden „sitzen“, damit im Ernstfall der Brand schnell gelöscht und kein Menschenleben gefährdet wird. Das klingt nach schwieriger Lernerarbeit, zumal es in der Praxis schwierig wird, Theorie und Handlung unmittelbar zu verknüpfen. benntec Systemtechnik GmbH zeigt, dass es mit E-Learning auch anders geht. Das Lernprogramm „Brandbekämpfung an Bord von Schiffen und Booten der Deutschen Marine“ enthält die Online Simulation Brandabwehrdienst („SIM / BAD“), die die Lernenden in vier verschiedenen Schwierigkeitsstufen durchlaufen, um das theoretisch Gelernte in der virtuellen Praxis erproben zu können. Es geht los, wie in der „richtigen“ Praxisausbildung: In einer virtuellen Brandhalle muss das Gerät zusammengesetzt werden, um dann verschiedene einfache Brände virtuell zu bekämpfen. Später erleben die angehenden Brandbekämpfer „spontane“ Brände an Bord eines Schiffes – es brennt im Maschinenraum, in der Messe, in der Unterkunft und schließlich brennt es sogar über zwei Decks. Jede Brandsituation kann aus der Sicht verschiedener Rollen bearbeitet werden.

Die SIM / BAD orientiert sich in Technik und grafischer Umsetzung an der Online-Spielewelt – und trifft damit genau den Geschmack der jungen Lernenden. Dabei wird niemals die Ernsthaftigkeit des Themas vernachlässigt.

Der Beitrag demonstriert die Verbindung zwischen Theorie und Praxis und zeigt anhand der Situation eines Erstbekämpfers an Bord die besondere didaktische Idee und die technische Umsetzung aus Sicht der Lernenden. Dabei wird zunächst gezeigt, welche theoretischen Grundlagen erarbeitet werden müssen, um eine erfolgreiche Brandbekämpfung im Ernstfall durchführen zu können.

Leitung

- Thomas Daroszewski, benntec Systemtechnik GmbH

Moderation

- Lic.rer.publ. Thea Payome, CHECK.point eLearning, INFObases GmbH
- Dr. Robert Gücker, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 15:45-16:45 Uhr
Raum: 105

Ein kombiniertes Ausbildungskonzept Operations Research, Modellbildung und Simulation für die Bundeswehr

In diesem Vortrag wird über eine Studie berichtet, in deren Rahmen zur Zeit ein zukunftsorientiertes Konzept für ein kombiniertes Ausbildungsangebot für die Fachgebiete Operations Research (OR), Modellbildung und Simulation für die Bundeswehr erarbeitet wird. Grundlage ist der steigende Stellenwert von OR und Simulation und der damit einhergehende zunehmende Bedarf an einschlägig ausgebildetem Personal, das zur Unterstützung der Transformation der Bundeswehr dringend benötigt wird. Zu Beginn werden, ausgehend vom aktuellen Lehrgangsangebot und einem aktuellen Anwendungsbeispiel, die konkreten Anforderungen seitens der Bundeswehr vorgestellt. Anschließend wird eine Übersicht über die bisher erarbeiteten Konzepte gegeben.

Dabei wird auf die verschiedenen Stufen der Ausbildung, die Integration in die bestehenden Laufbahn- und Ausbildungsgänge der Bundeswehr, sowie exemplarisch auf Ausbildungsinhalte und mögliche Durchführungsformen (Präsenz- und Fernausbildung) eingegangen.

In diesem Sinne greift der Vortrag wesentliche Aspekte des Rahmenthemas des Fernausbildungskongresses 2009 auf: Inwiefern können Theorie und Praxis verbunden werden und wie können zentrale Kompetenzen integriert behandelt werden? Gerade die neu eingerichteten OR-Reachbackzellen verlangen beispielsweise nach einer didaktisch-konzeptionellen Kompetenzentwicklung. Dies soll im Rahmen des Forschungsforums vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert werden.

Leitung

- Prof. Dr. Stefan Pickl, Universität der Bundeswehr München

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Stefan Pickl
- Dr. Thomas Krieger, Institut für Technik Intelligenter Systeme (ITIS) e.V.

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 12:45-13:45 Uhr
Raum: 105

Vom Wert technologiegestützter Bildung – ökonomischer Nutzen aus Sicht der Teilnehmer, der Lehrkräfte und der Organisation

In unserer Forschungsarbeit gehen wir den Fragen nach, wie der Nutzen technologiegestützter Bildung definiert, mit welchen Methoden und Instrumenten er empirisch erhoben und monetär bewertet werden kann. Grundlage für die Präsentation im Forschungsforum bildet eine empirische Untersuchung des Nutzens von Fernausbildung, die das Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig bei der Bundeswehr am Beispiel des Lehrgangs „Personalstabsoffizier / Personaloffizier Streitkräfte“ durchgeführt hat. Im Mittelpunkt stehen das theoretische Konzept zur Nutzen-Analyse, das methodische Vorgehen bei der Erhebung des Nutzens und ausgewählte Untersuchungsergebnisse. Es wird gezeigt, dass eine Bestimmung des Nutzens von technologiegestützter Bildung auf unterschiedlichen Ebenen erfolgen kann. Grundlage dafür bilden eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit handlungsleitenden Normen und Zielen insbesondere aus pädagogischer und ökonomischer Perspektive sowie eine integrative Nutzung von Analyse- und Bewertungsmethoden aus unterschiedlichen Forschungsbereichen.

Während in der aktuellen pädagogischen Diskussion vor allem die Entwicklung von Kompetenzen und das Erreichen von Bildungsstandards als handlungsleitend gelten, stehen monetäre Kategorien, wie z.B. Kosten und Erträge sowie ein wirtschaftlicher Umgang mit knappen Ressourcen im Zentrum ökonomischer Betrachtungen. In unserer Forschungsarbeit versuchen wir beide Perspektiven zu integrieren, da einerseits pädagogisches Handeln vielfach im Kontext von Knappheitsproblemen stattfindet und andererseits ökonomisches Handeln in Lehr-Lern-Zusammenhängen nur bedingt an monetären Größen ausgerichtet werden kann.

Im Rahmen der Präsentation wird gezeigt, wie mit dem in der betriebswirtschaftlichen Forschung erprobten Ansatz der Balanced Scorecard, verbunden mit neueren Ansätzen der Bildungsforschung (insbesondere der Kompetenzdiagnostik und Akzeptanz- und Motivationsforschung), eine integrative Analyse des Nutzens von technologiegestützter Bildung in Organisationen möglich ist.

Leitung

- Prof. Dr. Fritz Klauser, Universität Leipzig
- Dipl.-Hdl. Juliana Schlicht, Universität Leipzig

Sonderforum **F 4** Sonderforum **F 5**

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 16:30-17:30 Uhr
Raum: 105

Der Einsatz eines Wiki-Services im Intranet der Bundeswehr – Erste Erkenntnisse

Die Bundeswehr erprobt in ihrem Intranet seit dem 03. März 2009 die mehrwertbringende Nutzbarkeit von Wikis für die Streitkräfte. Dabei wird nicht nur eine „Bundeswehr-Wikipedia“ bereitgestellt, sondern es werden nach Wunsch auch Wikis für Dienststellen und Projekte eingerichtet und gehostet. Des Weiteren wird die deutschsprachige Wikipedia aus dem Internet im Intranet der Bundeswehr zur Verfügung gestellt. Dieser umfassende Ansatz wird als der „Wiki-Service im Intranet der Bundeswehr“ bezeichnet. Folgende Hypothesen werden in dieser Erprobung vorwiegend überprüft.

1. Es gibt eine Verträglichkeit des kollaborativen Arbeitens mit dem hierarchischen System.
2. Freiwilligkeit und Selbstdarstellung haben positive Auswirkungen.
3. Vandalismus ist unter Kontrolle.
4. Qualität und Verbindlichkeit stellen sich ein.

Der Vortrag fasst die Erfahrungen im Aufbau eines Wiki-Services mit wenig Ressourcen in beliebigen Organisationen zusammen und liefert für Sie Lessons Learned direkt aus erster Hand. Zur Darstellung der Vorgehensweise wird ferner auf die Aspekte Fachkonzept, Qualitätsmanagement, Informationsstrategie und technische Realisierung eingegangen. Mit der Live-Vorführung von Eigenschaften und Funktionen wird zudem ein Einblick gewährt, wie der Wiki-Service zum Informations- und Wissensmanagement in der Bundeswehr beiträgt. Als Stichwort sei hier die Einarbeitung von Reservisten in aktuelle Themen, die Auffindbarkeit von Informationen im Intranet und die Dienstpostenübergabe genannt. Ebenfalls wird auf die Überlegungen zu einer Mehrwertsteigerung für jeden einzelnen Nutzer eingegangen.

Zusätzlich zu diesem Vortrag laden wir Sie an unseren Stand im Bereich der Ausstellung herzlich ein. Dort haben Sie die Möglichkeit, eigene Erfahrungen im Umgang mit dem Wiki-Service zu sammeln und vertiefende Gespräche mit den „Machern“ des Wiki-Service zu führen.

Leitung

- Oberstleutnant Dieter Wussow, Luftwaffenamt, Zentrum für Weiterentwicklung der Luftwaffe III a

Referentinnen / Referenten

- Oberstleutnant Dieter Wussow
- Hauptmann Dipl.-Wirt.-Inf. Dennis Marc Busch, Streitkräfteamt der Bundeswehr VI 1 (2)
- Hauptmann Dipl.-Kfm. Christof Opolony, Luftwaffenamt, Zentrum für Weiterentwicklung der Luftwaffe III a

Termin: Begleitend zum Workshopprogramm
Raum: Arena 3

Perspektive Fernausbildung – Chancen und Wege

Die Ausbildung in den Streitkräften erfolgt zunehmend unter Nutzung moderner Ausbildungstechnologien. Auch die Führungsakademie der Bundeswehr als höchste militärische Ausbildungseinrichtung beschreitet diesen Weg. Vor dem Hintergrund des eigenen Selbstverständnisses, dem Führungspersonal militärisches Können einerseits und eine wissenschaftliche Bildung andererseits zu vermitteln, eröffnen moderne Ausbildungstechnologien neue Chancen und Wege für eine gewinnbringende, zukunftsorientierte Wissensvermittlung.

Auf dem Sonderforum der Führungsakademie der Bundeswehr ist daher der Fokus auf zwei Bereiche gerichtet, in denen moderne Ausbildungstechnologie bereits zur Anwendung kommt. Ziel ist es, neben der Darstellung verschiedener Szenarien, mit dem Besucher über aktive Teilnahme am virtuellen Geschehen in die Diskussion zu treten.

Ein Bereich befasst sich mit der Darstellung und Umsetzung von ausgewählten Seminaren der Führungsakademie im Sinne des „klassischen“ Fernausbildungsansatzes. Dabei handelt es sich zum einen um ein Seminar, das die Grundlagen und Kenntnisse im Bereich der rechtlichen, konzeptionellen und institutionellen Rahmenbedingungen Zivil-Militärischer Zusammenarbeit im Inland thematisiert. Gerade der ressortübergreifende Ansatz stellt in Bezug auf die dadurch entstehende Heterogenität der Teilnehmer dieser Ausbildungsmaßnahme eine Herausforderung dar. Zum anderen steht mit dem Seminar „Maritime Operationsplanung – Obere taktische Ebene“ ein weiteres Beispiel zielgerichteter Umsetzung von Fernausbildung zur Verfügung.

Neben diesem „klassischen“ Ansatz von Fernausbildung begreift die Führungsakademie der Bundeswehr jedoch auch weiterführende Ansätze moderner Ausbildungstechnologie als Chance. Vor der Fragestellung des Umgangs mit Informationen im Rahmen der vernetzten Operationsführung und den damit ebenfalls verbundenen kognitiven und sozialen Aspekten wird diese Thematik in der Lehre mit Hilfe von Serious Gamings abgebildet. Die Computersimulation CAFFEINE (Collaborative Games for First Experiences In A Networked Environment) soll einen praktischen Einblick geben und zur aktiven Teilnahme einladen.

Leitung

- Führungsakademie der Bundeswehr

Termin: Begleitend zum Workshopprogramm

Raum: Arena 2

Virtuelle Lernwelten im Sanitätsdienst

Im Rahmen der Modernisierung des Sanitätsdienstes werden moderne handlungsorientierte Bildungskonzepte beschleunigt in die Aus-, Fort- und Weiterbildung integriert. Dabei werden zunehmend die Möglichkeiten Moderner Ausbildungstechnologien genutzt. Nach Vorstellung der Konzeptionen zahlreicher Pilotprojekte im Rahmen der Fernausbildungskongresse vergangener Jahre befinden sich viele sehr erfolgreiche Projekte im Rollout.

Dieses interaktive virtuelle Sonderforum im Rahmen des Fernausbildungskongresses 2009 hat die Intention, nicht nur über moderne Bildungskonzepte zu sprechen, sondern moderne Bildungsprojekte live vorzustellen und in Ausschnitten vorzuleben. Inhaltlich spannt sich der Bogen von Intranet-basierten Fortbildungsmodulen wie Röntgen-Online über simulationsunterstützte virtuelle Projekte wie den Basis-Fitness-Test bis hin zu spielerischen Lernwelten wie die virtuelle Tropenklinik.

Dabei haben alle Zielgruppen vom Helfer im Sanitätsdienst über den Einsatzsanitäter, das Pflegepersonal, den Sanitätsoffizieranwärter bis zum Sanitätsoffizier die Möglichkeit, entweder aktiv im virtuellen Klassenzimmer oder passiv in der Präsentationslounge an den interaktiven Projekten teilzuhaben.

Die zielgruppenspezifischen Themen sowie die spezifischen Zeitfenster dieses interaktiven virtuellen Sonderforums können auf dieser Seite nachgelesen und aus dem Kongressprogramm entnommen werden.

Leitung

- Oberstabsarzt Dr. Lars Schneiderei,
Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 14:15-14:45 Uhr
Röntgen online – Aktualisierung der Fachkunde Röntgen

- Prof. Dr. Jörg-Wilhelm Oestmann, Charité Berlin
- Oberstabsarzt Dr. Lars Schneiderei,
Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1

Termin: Dienstag, 08. September 2009 • 15:00-15:30 Uhr
Virtuelle Tropenklinik

- Oberfeldarzt Dr. Marcellus Fischer, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg und Bernhard-Nocht-Institut
- Oberstabsarzt Silke Otremba,
Bundeswehrkrankenhaus Hamburg

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 13:00-13:30 Uhr
Fit for Life – virtuell

- PD Dr. Andreas Schlattmann, Sanitätsamt der Bundeswehr,
Dezernat I 1.1
- Oberleutnant Dipl.-Sportwiss. Marcus Schubert,
Sanitätsakademie der Bundeswehr

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 14:00-14:30 Uhr
Einsatz-Ersthelfer A online

- Oberstleutnant Dipl.-Päd. Michael Zimmer,
Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 14:45-15:15 Uhr
Simulationsgestützte Online-Ausbildung zum BFT
(Basis-Fitness-Test)-Prüfer

- PD Dr. Andreas Schlattmann, Sanitätsamt der Bundeswehr,
Dezernat I 1.1
- Oberleutnant Dipl.-Sportwiss. Marcus Schubert,
Sanitätsakademie der Bundeswehr

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 13:30-14:00 Uhr
Fachliche Inübunghaltung der Einsatzsanitäter – Fernausbildung auf der Ebene der Mannschaftsdienstgrade

- Oberstabsarzt Marco Kauling, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg
- Dipl.-Päd. Nicole Kay, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Rico Kuhnke, Johanniter-Akademie Münster

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 15:00-15:30 Uhr
Virtuelles Intensivmodul – simulationsgestützte virtuelle Geräteausbildung für Intensiv- und Anästhesiepflegepersonal

- Oberstabsarzt Dr. Bernd Evers, Sanitätsakademie der Bundeswehr
- Oberstabsfeldwebel Roland Haderlein, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Vortrag **BIBB 1** Vortrag **BIBB 2**

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 10:20-10:50 Uhr
Raum: 101 / 103

Qualitätsstandards für die Ausbildung von Teletutoren

Die Arbeit von Teletutoren ist ebenso ein unverzichtbares Element moderner „blended learnings“ wie der Fernausbildung. Die Vorstellungen von der Arbeit und der notwendigen Ausbildung von Teletutoren weichen aber voneinander ab, wenn man verschiedene Veranstalter befragt. Transparenz gegenüber den Kunden und eine wirksame Qualitätssicherung erfordern daher, einheitliche Qualitätsstandards für die Arbeit und die Ausbildung der Teletutoren zu entwickeln.

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Bundesinstituts für Berufsbildung, des Forum Distance Learning und des Zentrums für technologiegestützte Bildung der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg arbeitet seit Anfang 2009 an den Grundlagen für einheitliche Qualitätsstandards für Teletutoren in Deutschland. Sie stellt den Zwischenstand ihrer Arbeit zur Diskussion und freut sich über weitere Interessenten an ihrer Arbeit.

Leitung

- Dipl.-Betriebsw. Petra Brandenburg, Bundesinstitut für Berufsbildung

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 11:00-11:45 Uhr
Raum: 101 / 103

Flex-Fernschule / Flex-Worker – Praxisberichte aus dem Fernunterricht für „Straßenkinder“ und Schwerbehinderte

„Fernlernen ist nur etwas für eine kleine Elite hochmotivierter, nichts für normale oder schwächere Schüler“. Haben Sie diesen Satz so oder so ähnlich nicht schon einmal gehört oder gedacht? Er ist falsch! Und hier wird das belegt!

Mit einer entsprechenden Anpassung der Didaktik und der Arbeit der Teletutoren sowie mit sozial-pädagogischer Unterstützung des Lernenden lassen sich auch frühere Schulverweigerer und „drop-outs“ zum Haupt- und Realschulabschluss per Fernunterricht führen. Die Flex-Fernschule hat hierbei seit mehreren Jahren eine sehr hohe Erfolgsquote vorzuweisen.

Gleiches gilt auch für körperlich Behinderte unterschiedlicher Grade, wie die Berichte von Flex-Worker belegen.

Das Fazit hieraus ist, dass modernes Fernlernen mit „blended learning“ einschließlich Teletutorium ein universell einsetzbares Instrument ist, das besonderen Bedürfnissen im Einzelfall flexibel angepasst werden kann.

Leitung

- Horst Mirbach, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen / Referenten

- Horst Mirbach
- Dipl.-Soz.-Päd. Thomas Heckner, Flex-Fernschule
- Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Heuer, Comdesign

Vortrag

BIBB 3

Vortrag

BIBB 4

Termin: Mittwoch, 09. September 2009 • 12:00-12:30 Uhr
Raum: 101 / 103

Fernausbildung der Bundeswehr – Können ist mehr als Wissen

Mit der Fernausbildung setzt die Bundeswehr seit einigen Jahren Handlungsorientierung konsequent um. Sowohl für die Ausbilder als auch für die Teilnehmer von Fernausbildungsmaßnahmen ergeben sich daraus neue und anspruchsvolle Anforderungen: Zunächst bildet die Bundeswehr die Ausbilder im Rahmen einer recht aufwändigen Fernausbildungsmaßnahme zu Teletutoren weiter. Dies beinhaltet mehr als nur die Bedienung der technischen Tools der Fernausbildung. Vielmehr geht es im Vordergrund darum, durch eigene Anwendungserfahrung zu erleben, was Fernausbildung – und hier eben vor allem die Umsetzung von Handlungsorientierung – in der didaktischen Praxis bedeutet. Für den Teletutor ergibt sich daraus vor allem ein anderes Rollenverständnis: Er ist nicht mehr der, der alles kann und weiß und es den Teilnehmern „beibringt“, sondern er übernimmt die Aufgabe eines Moderators, Begleiters und Unterstützers der Teilnehmer.

Für die Teilnehmer bedeutet Fernausbildung, dass ihr eigenes aktives Handeln mit dem Ziel des Erwerbs von Handlungskompetenz im Vordergrund von Aus-, Fort- und Weiterbildung steht. Kompetenzerwerb wird dabei möglich durch Probehandeln in simulierten Praxissituationen, die angelehnt sind an das Aufgabenfeld, auf das die Fernausbildungsmaßnahme vorbereiten soll.

Einem vielfach beliebigen Verständnis von „Selbstorganisation“ stellt die Fernausbildung so einen konsequent handlungsorientierten Ansatz im Rahmen institutionalisierter Bildungskontexte gegenüber.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Können mehr ist als Wissen, wird in diesem Beitrag der didaktische Ansatz der Fernausbildung, wie er vom Zentrum für technologiegestützte Bildung etabliert wurde, vorgestellt und im Kontext des Diskurses um Handlungsorientierung in der Berufsbildung reflektiert.

Leitung

- Dipl.-Päd. Andrea Neusius, Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 09:30-10:45 Uhr
Raum: 101 / 103

Fernunterricht im Berufsschulwesen – Ein Mittel zur Versorgung der „Fläche“ und der Berufe mit geringer Auszubildendenzahl?

Seit Jahren schon stehen die Berufsschulen vor Problemen und werden künftig noch wesentlich größere Herausforderungen zu bewältigen haben, z.B.:

- demographischer Wandel, mit sinkenden Zahlen an Auszubildenden wie auch z.B. an Berufsschullehrern,
- ausreichende schulische Versorgung in der Fläche, auch dort wo diese sich leert,
- Erhalt und Weiterentwicklung einer breiten Vielfalt an Berufen und Qualifikationen, die für eine hochentwickelte moderne Wirtschaft unverzichtbar sind, auch wenn diese Spezialisten nur einen relativ kleinen Personenkreis umfassen,
- ausreichende schulische Betreuung der Berufe mit geringer Zahl an Auszubildenden, d.h. der deutlichen Mehrzahl aller Berufe,
- Tendenz zu weiterer Spezialisierung der Betriebe bei eher abnehmenden Betriebsgrößen und
- allgemeine Tendenz zu weiterer Individualisierung.

Am 10. September soll in den drei BIBB-Ankonferenz-Beiträgen geprüft werden, ob und inwieweit vorhandene Modelle, Mittel und Erfahrungen insbesondere im Fernlernen Ansatzpunkte für die künftige Arbeit in und mit den Berufsschulen bieten, selbstverständlich ohne die bisherige Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund, Ländern und Berufsschulen in Frage zu stellen.

Dabei steht in diesem Beitrag das Problem der „geringen Zahl“ zu Beschulender im Vordergrund und die Frage, ob hier die Erfahrungen mit dem Fernunterricht für die geringe Zahl weit verstreuter Schulverweigerer und Behinderter hilfreich sein können.

Erfahrungen werden zur Diskussion gestellt – künftige Lösungen sind erst gemeinsam zu erarbeiten.

Leitung

- Horst Mirbach, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen / Referenten

- Horst Mirbach
- N.N.

Vortrag **BIBB 5** Vortrag **BIBB 6**

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 11:00-11:30 Uhr
Raum: 101 / 103

Fernunterricht im Berufsschulwesen – Ein Mittel zur besseren Berücksichtigung der Bedürfnisse kleiner Unternehmen?

In den drei BIBB-Ankonferenz-Beiträgen des 10. Septemers soll geprüft werden, ob und inwieweit vorhandene Modelle, Mittel und Erfahrungen insbesondere im Fernlernen Ansatzpunkte für die künftige Arbeit in und mit den Berufsschulen bieten, selbstverständlich ohne die bisherige Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund, Ländern und Berufsschulen in Frage zu stellen.

In diesem Beitrag geht es vor allem um die Frage „größtmöglicher Flexibilität“ durch möglichst individuelle Abstimmung der Angebote der Berufsschule auf die Bedürfnisse der einzelnen kleinen Betriebe und der einzelnen Schüler / Auszubildenden. Dies betrifft insbesondere die Zeitenfolge und das Leistungsniveau.

Erfahrungen werden zur Diskussion gestellt – künftige Lösungen sind erst gemeinsam zu erarbeiten. Denn seit Jahren schon stehen die Berufsschulen vor Problemen und werden künftig noch wesentlich größere Herausforderungen zu bewältigen haben, z.B.:

- demographischer Wandel, mit sinkenden Zahlen an Auszubildenden wie auch z.B. an Berufsschullehrern,
- ausreichende schulische Versorgung in der Fläche, auch dort wo diese sich leert,
- Erhalt und Weiterentwicklung einer breiten Vielfalt an Berufen und Qualifikationen, die für eine hochentwickelte moderne Wirtschaft unverzichtbar sind, auch wenn diese Spezialisten nur einen relativ kleinen Personenkreis umfassen,
- ausreichende schulische Betreuung der Berufe mit geringer Zahl an Auszubildenden, d.h. der deutlichen Mehrzahl aller Berufe,
- Tendenz zu weiterer Spezialisierung der Betriebe bei eher abnehmenden Betriebsgrößen und
- allgemeine Tendenz zu weiterer Individualisierung.

Leitung

- Horst Mirbach, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen / Referenten

- Horst Mirbach
- N.N.

Termin: Donnerstag, 10. September 2009 • 11:45-12:30 Uhr
Raum: 101 / 103

Überbetriebliche Bildungsstätten und Berufsschulen – Möglichkeiten der Kooperation im Rahmen technologiegestützter Bildung?

Fragen der Kooperation der Bildungsinstitutionen Berufsschule und Überbetriebliche Bildungsstätte stehen hier im Vordergrund. Berufsschulen und Überbetriebliche Bildungsstätten haben zwar grundsätzlich unterschiedliche Aufgaben, aber möglicherweise auch Potentiale der Kooperation.

Erfahrungen werden zur Diskussion gestellt – künftige Lösungen sind erst gemeinsam zu erarbeiten. Denn seit Jahren schon stehen die Berufsschulen vor Problemen und werden künftig noch wesentlich größere Herausforderungen zu bewältigen haben, z.B.:

- demographischer Wandel, mit sinkenden Zahlen an Auszubildenden wie auch z.B. an Berufsschullehrern,
- ausreichende schulische Versorgung in der Fläche, auch dort wo diese sich leert,
- Erhalt und Weiterentwicklung einer breiten Vielfalt an Berufen und Qualifikationen, die für eine hochentwickelte moderne Wirtschaft unverzichtbar sind, auch wenn diese Spezialisten nur einen relativ kleinen Personenkreis umfassen,
- ausreichende schulische Betreuung der Berufe mit geringer Zahl an Auszubildenden, d.h. der deutlichen Mehrzahl aller Berufe,
- Tendenz zu weiterer Spezialisierung der Betriebe bei eher abnehmenden Betriebsgrößen und
- allgemeine Tendenz zu weiterer Individualisierung.

In den drei BIBB-Ankonferenz-Beiträgen am 10. September soll geprüft werden, ob und inwieweit vorhandene Modelle, Mittel und Erfahrungen insbesondere im Fernlernen Ansatzpunkte für die künftige Arbeit in und mit den Berufsschulen bieten, selbstverständlich ohne die bisherige Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund, Ländern und Berufsschulen in Frage zu stellen.

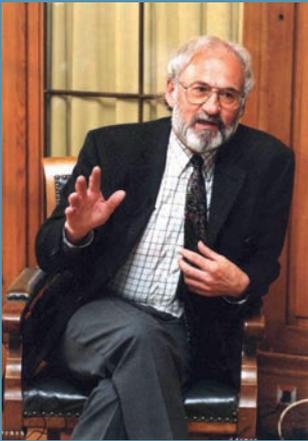
Leitung

- Horst Mirbach, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen / Referenten

- Horst Mirbach
- N.N.

Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung – Status Quo und Zukunftsblick



Interview mit Prof. Dr. Felix Rauner:

Prof. Dr. Felix Rauner, geb. 1941, ist Leiter der Forschungsgruppe berufliche Bildung (i:BB) an der Universität Bremen, wohin er 1978 berufen wurde.

Er ist Gründungsdirektor des Instituts Technik und Bildung (IT+B) (bis 2006 angehörig) sowie Advisory Professor an der renommierten East China Normal Universität (Shanghai), Vorsitzender internationaler Forschungsnetzwerke, z. B. INAP (International Network on Innovative Apprenticeship) sowie Herausgeber des Handbuchs Berufsbildungsforschung. Seine aktuellen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Berufsbildungsforschung (international), Kompetenzdiagnostik und Commitmentforschung sowie Rentabilität und Qualität beruflicher Bildung.

Welchen Stellenwert messen Sie der Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung in Zeiten der Wirtschaftskrise bei?

Die Qualifizierung von Fachkräften für den mittleren Qualifikationssektor – also von Facharbeitern, Meistern, Technikern, Fachwirten, etc. – betrifft ca. Zweidrittel der Beschäftigten. Ihre Kompetenz und ihr Engagement entscheiden über die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen. Vor allem duale Berufsbildungsgänge im sekundären und postsekundären Bildungsbereich rechnen sich für die Unternehmen, da der Ausbildungsnutzen die Ausbildungskosten ausgleicht oder sogar überschreitet, wenn die Ausbildungsqualität stimmt.

Wie können Lernende aus Ihrer Sicht am besten bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützt werden?

Der Dreh- und Angelpunkt des beruflichen Lernens ist reflektierte und kommunizierte betriebliche Arbeiterfahrung in herausfordernden Arbeitsprozessen, die die Lernenden in die

betrieblichen Geschäftsprozesse einordnen können. Dabei sollte der Grundsatz beherzigt werden, die Lernenden eher zu über- als zu unterfordern.

Welches Potenzial bieten moderne Bildungstechnologien dabei?

Größte Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die computer- und netzbasierten Arbeitssysteme und vor allem ihre lernförderliche Gestaltung. Zielt die in den computergestützten Arbeitssystemen inkorporierte künstliche Intelligenz darauf, die Kompetenz der Fachkräfte zu substituieren, dann kann daraus ein Bumerang werden. Verlieren diese Systeme ihren Werkzeugcharakter und setzt sich die Tendenz durch, Fachkräfte zum Anhängsel und Benutzer dieser Systeme zu machen, dann schwächt dies in der Summe die zentrale Ressource für Innovation in den Unternehmen und darüber hinaus in der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang werden die gängigen Bildungstechnologien weit überschätzt. Dies gilt vor allem für Systeme, die darauf zielen, Lehrer und Ausbilder sowie

Interview mit Prof. Dr. Felix Rauner:

Erfahrungen in realen Arbeitssituationen zu ersetzen. Eine Ausnahme stellen gut gemachte Simulatoren dar, wie sie z.B. in der Pilotenausbildung eingesetzt werden.

In Ihrer Forschungsarbeit beschäftigen Sie sich mit der Evaluation und Messung von beruflichen Kompetenzen und Kompetenzentwicklung. Wie begegnen Sie dieser Herausforderung?

Eine besondere Herausforderung bei der Entwicklung und Anwendung von Messmodellen besteht in der Bewertung von Aufgabenlösungen zu den Testaufgaben, bei denen, wie in der Arbeitswelt üblich, immer Lösungsvarianten gegeneinander abgewogen werden müssen. D. h., dass Aufgaben, wie wir sie aus dem PISA-Projekt kennen, die entweder richtig oder falsch gelöst werden, für die berufliche Bildung nicht oder nur sehr eingeschränkt verwendet werden können. In der Diskussion mit den Verantwortlichen in der Berufsbildungswelt über die Ausgestaltung der Methoden und Instrumente für Large-Scale-Kompetenzerhebungen kommt es darauf an, klar zwischen Prüfen und Kompetenzdiagnostik zu unterscheiden.

Mit der Kompetenzdiagnostik lassen sich Kompetenzniveaus und Kompetenzausprägungen sowie Kompetenzentwicklung bestimmen. Dies funktioniert nicht nur berufsspezifisch, sondern auch berufsübergreifend und – mit einigem Aufwand – auch international vergleichend.

Eine international vergleichende Kompetenzerfassung im Bereich der Berufsbildung (Berufsbildungs-PISA) wird unter Berufspädagogen kontrovers diskutiert.

Zu Recht, da höchst verschiedene Berufsbildungstraditionen quasi auf einen Nenner gebracht werden müssen, wenn vergleichend gemessen werden soll. Die Herausforderungen bestehen vor allem darin,

- sich auf ein wissenschaftlich begründetes und normativ akzeptiertes Kompetenzmodell zu verständigen,
- für die inhaltliche Gültigkeit der Testaufgaben ein Validitätskriterium zu definieren sowie
- Staaten mit einer berufsfachlichen oder einer alternierenden dualen Berufsbildung dafür zu gewinnen, ein Testverfahren zu akzeptieren, mit dem gemessen wird, zu welchem Grad Auszubildende die Berufsfähigkeit erreichen.

Wie bewerten Sie die aktuelle Situation der Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung? Wo sehen Sie am meisten Handlungsbedarf?

Drei Punkte lassen sich hervorheben:

1. In Deutschland sind mittlerweile durchgängig berufspädagogisch höchst anspruchsvolle Leitideen und Ziele in allen neuen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen verankert: Gestaltungs- und Prozesskompetenz ebenso wie das Konzept der vollständigen Arbeitshandlung. Dies gilt auch international als vorbildlich. Die Ergebnisse unserer Kompetenzerhebungen zeigen jedoch, dass hier Wunsch und Wirklichkeit deutlich auseinanderklaffen.

2. Mit Methoden der Kompetenzdiagnostik verfügen wir jetzt über die Fähigkeit, auch die Ursachen der zum Teil großen Differenzen genauer zu bestimmen, die zwischen den Zielen und den Ergebnissen der beruflichen Bildung bestehen.

3. Im international wissenschaftlichen Berufsbildungsdialog ist eine ausgeprägte Neugierde an den Formen dualer Berufsausbildung zu beobachten. Dies hat z. B. seinen Ausdruck in einer aktuellen englischsprachigen Publikation mit dem Titel „Rediscovering Apprenticeship“ gefunden.

Die berufliche Bildung in Deutschland leidet darunter, dass es bei ihrer Steuerung nicht gelingt, die Pluralität und Kompetenzen der beteiligten Institutionen und Akteure wirkungsvoll zu koordinieren, wie es z. B. der Schweiz auf der Grundlage ihres vorbildlichen neuen Berufsbildungsgesetzes gelingt. Bund und Länder sollten sich daher endlich dazu durchringen, entweder auf dem Weg einer Verfassungsänderung oder eines Staatsvertrags, die Voraussetzung für eine koordinierte plurale Steuerung beruflicher Bildung zu schaffen.



Das Interview wurde geführt von Bernadett Vincze.

Aussteller von A-Z

Auf der begleitenden Fachmesse informieren rund 60 Aussteller über ihr vielfältiges Angebot.

Die Fachmesse ist während des Kongresses täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr (am 10.09. bis 17.00 Uhr) geöffnet.



A1-med/Prof. Oestmann und [j]karef GmbH

Maßgeschneiderte Informations-technologie für das qualitätsgesicherte Lernen und Lehren mit modernsten Methoden für die Bundeswehr

A1-med/Prof. Oestmann und [j]karef GmbH sind Partner der Bundeswehr in der internetbasierten Ausbildung des ärztlichen und nichtärztlichen Personals. Darüber hinaus sind sie Spezialisten für die Vermittlung, Übermittlung, den Schutz und die Sichtung relevanter schützenswerter Daten. Für die Optimierung von Inhalten bieten sie als neue Methode die funktionelle Hirnbildgebung an.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Eingeführt sind die Aktualisierungskurse zur Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und MTRA sowie zu den Kenntnissen im Strahlenschutz für Arzthelfer/innen und zahnmedizinische Fachangestellte im Internet und im Intranet der Bundeswehr. Der Einsatz erfolgt im In- und Ausland. Diensteitenausfälle werden minimiert.

Etablierte BW-Intranet-Infrastruktur – nutzbar für alle Bereiche der Bundeswehr

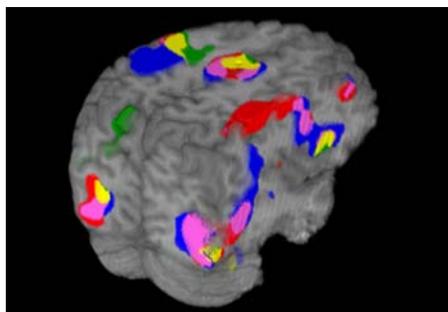
Die durch A1-med und [j]karef in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr etablierte Infrastruktur im Intranet der Bundeswehr (parallel zur Internetanwendung) ist eine perfekte Basis für die Durchführung regelmäßig stattfindender Pflichtweiterbildungen mit Verständnismonitoring.

Dies gilt für den Sanitätsdienst und alle anderen Komponenten der Streitkräfte.

Innovative Projekte aus dem Bereich der Medizin sind die

- ▶ jährliche Strahlenschutzbelehrung nach Röntgenverordnung
- ▶ Sicherheitsunterweisung für die Magnetresonanztomographie
- ▶ Unterweisung „Optimierte Pflegerichtlinien“

Durch die Kurse mit modernster Technologie können Arbeits- und Geräteausfallzeiten in der Krankenversorgung und im Einsatz deutlich gemindert werden.



Funktionelle Hirnbildgebung

Zur Optimierung von Lern- und Werbematerialien sowie für spezielle Fragestellungen setzen wir die funktionelle Bildgebung ein. Die Methode

macht Aktivierungsmuster im Gehirn mittels der Magnetresonanztomographie sichtbar. Hier sind wir offen für innovative Ansätze aus der Bundeswehr und der assoziierten Industrie.

AMC – Apprehension Monitored Communication

Unsere Methoden sichern die zuverlässige, qualitätsgesicherte und verständnis kontrollierte Kommunikation von Inhalten aller Art.

Knowledge Associator

Diese einzigartige Technologie erlaubt die Extraktion relevanter Daten aus Datensammlungen unterschiedlichster Art und weitgehend unabhängig von der verwandten Sprache. Der Prozess ist automatisiert und damit schneller und kostengünstiger als herkömmliche Verfahren.

Inrevert Secure Content Browser

Für die kopiersichere Datenkommunikation im Inter- und Intranet ist der Inrevert Browser die optimale Lösung. Das Verfügungsniveau für den Nutzer ist frei skalierbar. Der Inrevert ist bereits im Intranet der Bundeswehr im Einsatz. Er kann an eine Vielzahl von Verwendungen angepasst werden.

A1-med/Prof. Oestmann
Gustave-Courbet-Straße 8a | 13405 Berlin
Fon: 0175 5934067 | Prof. Oestmann
Email: mail@a1-med.de | www.a1-med.de



[j]karef GmbH
GSG-HOF Helmholtzstraße 2-9,
Haus 4, Aufgang B | 10589 Berlin
Fon: 030 7870 5020 | Rüdiger Henrici
eMail: info@jkaref.com | www.jkaref.com

A1-med/Prof. Oestmann und [j]karef GmbH sind langjährige Partner der Bundeswehr in der internetbasierten Ausbildung.

Sie schöpfen und entwickeln Ideen, Methoden und Inhalte im hochproduktiven Umfeld der Humboldt-Universität, der Charité und der Universität der Künste in Berlin.

Die Vermittlung, Übermittlung, der Schutz und die Sichtung relevanter schützenswerter Daten sind ein Schwerpunktthema. Sie setzen die funktionelle Hirnbildgebung für die Optimierung von Kommunikationsprozessen ein.

Stand 51

Accenture Learning

Ausbildung aus der Praxis für die Bundeswehr

Die Ausbildungsprogramme der Bundeswehr setzen heute immer gezielter auf Wissensvermittlung und Training mit Hilfe moderner Ausbildungstechnologie.

Auch die Industrie, sowie Behörden und Organisationen aus dem internationalen (Verteidigungs-) Umfeld folgen bereits seit vielen Jahren dem Trend, der Präsenztraining mit Fernausbildung verbindet. Handlungsorientiert und realitätsnah gestaltet, ermöglichen solche Lernumgebungen die Aneignung von Fähigkeiten, die bisher nur in der „Praxis“ – sprich: durch Fehler am Arbeitsplatz – erworben werden konnten. Und mit der richtigen Organisation und Infrastruktur im Hintergrund gelingt die kosteneffiziente Planung, Steuerung und Umsetzung sämtlicher Lernprogramme.

Accenture fokussiert dabei die Ausrichtung der Lernprogramme auf die Organisationsziele und die methodisch-didaktische Konzeption von verschiedenen Lernmethoden in einem Lernprogramm. Weiterhin verfügt Accenture über umfangreiche Erfahrungen in der Einführung von neuen Lernmethoden in Organisationen. Die Akzeptanz der Anwender steht dabei besonders im Vordergrund. Aufgrund unserer vielfältigen Erfahrungen sieht Accenture in der Zukunft die Bedeutung der Unterstützung der Lerner direkt am Arbeitsplatz als den anstehenden Paradigmenwechsel im Lernumfeld.

Accenture unterstützt die Bundeswehr hierbei sowohl im klassischen Lernumfeld (Studie

Nutzung von Fernausbildung und Moderner Ausbildungstechnologie in der IT-Ausbildung der Bundeswehr), als auch in den weiterführenden Bereichen Personalmanagement und Arbeitgeberattraktivität mit mehreren Studien zu den verschiedenen Laufbahnmodellen innerhalb der Bundeswehr.

Mit der Kongress-Partnerschaft auf dem 6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr unterstreicht Accenture die Wichtigkeit seines Bundeswehr-Engagements und gibt auf dem großen neuen Messestand einen Ausblick auf Lernszenarien der Zukunft und zeigt Best-Practice Beispiele aus dem internationalen Umfeld.

Die Zahlen

Mehr als 3.500 Lern-Berater weltweit (über 150 im deutschen Raum) und 1.200 operative Lern-Experten von Accenture konzipieren und realisieren mehrere tausend Lern-Stunden jährlich und setzen diese millionenfach um. Accenture betreibt sechs globale Lern-Service-Center, neun globale Lern-Entwicklungcenter und verfügt über 17.000 Kurstitel, ein globales Lern-Managementsystem mit über 1,7 Millionen Nutzern sowie 500 Klassenräume weltweit.



Accenture hat damit eine führende Position im Betrieb von Lernorganisationen. Das Leistungsspektrum umfasst Dienstleistungen wie Anpassung von Trainingsinvestitionen an die Ziele von Organisationen, Ausrichtung von Lernplänen und -inhalten an den organisationsweiten Trainingsbedürfnissen, Aufbau, Steuerung und Betrieb von Lern-Einrichtungen, Entwicklung und Bereitstellung von Trainingsinhalten sowie Durchführung und Evaluation von Lern-Maßnahmen.

Speziell für den deutschen Markt zugeschnitten verfügt Accenture über das Trainingskompetenzzentrum in Kronberg bei Frankfurt. Das Leistungsspektrum reicht von klassischen Klassenraum-Trainings über Blended-Learning bis hin zu eLearning-Lösungen. Begleitende Kommunikation und umfassende Change Management Maßnahmen helfen, die gewünschten Lern-Ziele nachhaltig zu erreichen. Mehr als 117 Patente für Lern-Innovationen wie die „Performance Simulation“ oder der „Virtuelle Coach“ sowie internationale Lern-Preise wie etwa der Cindy Award für das Trainingsprogramm ACE belegen die Marktführerschaft von Accenture im Bereich Bildung.

Accenture ist ein weltweit agierender Management-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister. Mit dem Ziel, Innovationen umzusetzen, hilft das Unternehmen seinen Kunden durch die gemeinsame Arbeit leistungsfähiger zu werden. Im Bereich der öffentlichen Verwaltung unterstützen unsere Experten Behörden aller Ebenen rund um die Welt dabei, ihre Organisationen und Dienstleistungen effizienter, zukunftsfähig sowie am Bedarf von Bürgern und Unternehmen orientiert auszurichten. Dazu gehören die zielorientierte Transformation administrativer und Service-Prozesse, die Optimierung und Innovation unterstützender Technologie-Systeme und -Lösungen, sowie die strategische Ausrichtung von Personalprozessen und -entwicklung. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 181.000 Mitarbeiter, die in 120 Ländern für seine Kunden tätig sind, und erwirtschaftete im vergangenen Fiskaljahr (zum 31. August 2008) einen Nettoumsatz von 23,39 Mrd. US-Dollar.

Stand 7 und 8

accenture

High performance. Delivered.

Accenture

Campus Kronberg 1 | 61476 Kronberg

Ansprechpartner: Uwe Langer

Accenture Geschäftsführer

im Bereich öffentliche Verwaltung

Fon: +49 6173 94 66437

eMail: uwe.langer@accenture.com

www.accenture.de/gov | www.accenture.com

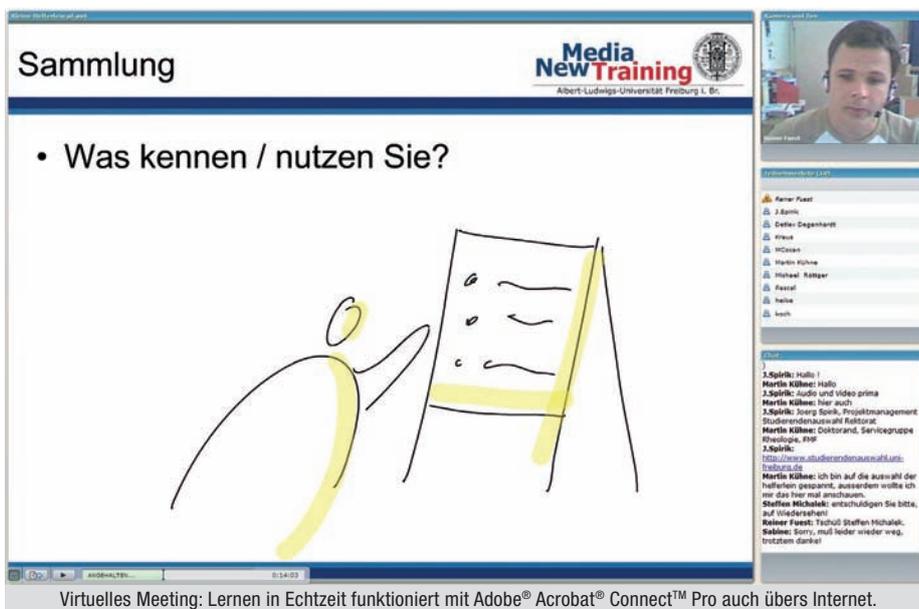
Adobe Systems GmbH

Der Hörsaal im Wohnzimmer

Neue, ortsunabhängige Lernkonzepte erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Universität Freiburg im Breisgau bietet den Studierenden schon seit einigen Jahren neue Lernformen an. Mit Adobe® Acrobat® Connect™ Pro und der Adobe® eLearning Suite eröffnen sich Studierenden und Dozenten multimediale und interaktive Lern-Welten.

„Unsere Nutzer sind begeistert und sehen es als Bereicherung an, wenn sie sich in virtuellen Klassenräumen auf ihre Kurse an der Universität vorbereiten können“, erzählt Dr. Reiner Fuest von der Stabsstelle Marketing und Wissensmanagement an der Universität Freiburg. Die Hochschule im Breisgau setzt seit vielen Jahren die Möglichkeiten der synchronen und asynchronen Lehre ein und entwickelt diese stetig weiter. Im Online-Masterstudiengang Parodontologie der Zahnmedizin beispielsweise nutzen Dozenten und Studierende alle Möglichkeiten des virtuellen Lernraums. Mit Kamera und Headset ausgestattet, verfolgen die Masterstudenten von zu Hause aus Vorlesungen und Seminare des Professors, diskutieren anschließend im virtuellen Seminarraum, tauschen Dokumente aus, nutzen die Chat-Funktionen und bearbeiten mit ihren Studienkollegen gemeinsam Aufgaben. „Mit diesen neuen Möglichkeiten werden Online-Studiengänge viel attraktiver, denn die Teilnehmer sind besser vorbereitet und kennen ihre Mitstudenten schon vor Kursbeginn. Über das virtuelle Klassenzimmer sitzen sie bei ihren Kommilitonen quasi mit auf dem Sofa im Wohnzimmer.“

Lern-Welten: erstellen, verbreiten, begeistern
Besonders Berufstätigen bieten Online-Studiengänge eine wichtige Entlastung, denn sie können das Studentenleben leichter in



Virtuelles Meeting: Lernen in Echtzeit funktioniert mit Adobe® Acrobat® Connect™ Pro auch übers Internet.

ihr Arbeits- und Familienleben integrieren. Auf diese Weise können sich die neben dem Beruf Studierenden auf das Wesentliche konzentrieren. „Die Technik ist so einfach, dass sie kein Hindernis darstellt“, ergänzt Dr. Fuest.

Da die Software sowie der Flash Player plattformübergreifend auf allen Betriebssystemen laufen, kann das Lernen über das virtuelle Klassenzimmer sofort beginnen. Unterrichtsmaterialien sind darüber hinaus kinderleicht zu erstellen, es sind weder umfangreiche Computer- noch Programmierkenntnisse erforderlich.

„Die Nutzer wünschen sich vielfältige Kommunikationswege im Online-Klassenzimmer“, erklärt Dr. Fuest. So können sich die Studenten mit Professoren und Kommilitonen im virtuellen Klassenzimmer treffen oder auch eine aufgezeichnete Unterrichtsstunde zu einem späteren Zeitpunkt nacharbeiten.

Hochgeladene Dokumente, Filme oder Videos gestalten den Unterricht noch anschaulicher, Chat-Funktionen, Wikis und Diskussionsforen fördern den Disput und Screen-Sharing löst die klassische Tafel ab.



Adobe

Adobe Systems GmbH

Georg-Brauchle-Ring 58 | 80992 München

Ansprechpartner: Rüdiger Laabs

Fon: 089 31 70 5 - 0

Fax: 089 31 70 57 05

eMail: Ruediger.laabs@adobe.com

www.adobe.com/de

Adobe setzt neue Maßstäbe für die Interaktion mit Ideen und Informationen.

Seit 25 Jahren sind die preisgekrönten Technologien und Software-Lösungen von Adobe der Standard für die Produktion und Bereitstellung von Inhalten für die gewerbliche und private Nutzung – jederzeit und an jedem Ort.

Adobes eLearning-Lösungen versetzen Anwender in die Lage, überzeugende Lernerfahrungen zu erstellen und zu verbreiten. Lernende können sich mit Dozenten und anderen Lernenden verbinden, um reichhaltige Lerninhalte zeit- und standortunabhängig zu nutzen.

Stand 32

benntec Systemtechnik GmbH

Wissen wie es geht – benntec bringt Ausbildungswelten zusammen

Nur die Anwendung von Wissen schafft nachhaltige Lernerfolge – deshalb vereint benntec Systemtechnik GmbH handlungsorientierte Simulation und eLearning in ihren Produkten.

Die benntec Systemtechnik GmbH hat in ihrer mehr als 20-jährigen Geschichte immer wieder Faktenwissen aus den Lernformen Computer Based Training und Web Based Training mit Simulationen verbunden. In diesen Jahren sind äußerst interessante Produkte entstanden, die auf unterschiedlichste Weise Ausbildungswelten verbinden.

Im Lernprogramm „Action Plot“ für die Bedienung des ACP Arbeitsplatzes an Bord von U206A und U212A werden die Lernenden mit Überwasserlagen konfrontiert, die sie in Echtzeit mit „plotten“ müssen. Dabei werden bis zu 8 Systemkontakte vom Sehrohr und Sonar gemeldet.

Der besondere Clou: Die Schule kann mit einem Editor beliebig viele Lagen erzeugen, die den Lernenden über das Netz weltweit zur Verfügung gestellt werden.

Die Simulation Brandabwehrdienst (SIM/BAD) vermittelt eine Echtzeit 3D-Simulation zur Bekämpfung von Bränden auf Schiffen. Die Besonderheit: Die Lernenden können verschie-

dene Rollen einnehmen und die Brandsituationen zum Beispiel aus der Rolle des Brandbekämpfers oder der des Leiters der Brandbekämpfung erleben. Es stehen 7 unterschiedliche Rollen in 8 verschiedenen Szenarien zur Verfügung.

Seit neuestem werden Simulationen auch mit Präsentationssystemen verbunden. Die „CAPP“ Computer Aided Product Presentation wird sowohl zur dreidimensionalen Präsentation des Laser Light Moduls „LLM01“ und des Feuerleitsystems „FeLVis“ zu vertrieblichen

Zwecken als auch zur Bediener-schulung beim Kunden eingesetzt.

Als Tochter der Rheinmetall Defence Electronics hat benntec Systemtechnik GmbH langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Lerninhalten anhand von handlungsorientierten Simulationen.

2001 wurde bereits ein Ausbildungsprogramm für das integrierte Bord Informations System (IBIS) der Stadtwerke Bielefeld moBiel GmbH entwickelt womit das Fahrpersonal interaktiv die Bedienung und Funktionsweise des Systems erlernen kann.

Der Sonar Szenario Generator ist seit 2000 bei der Bundeswehr im Einsatz und vermittelt simulativ die Sonargrundlagenschulung in dynamischen Szenarien mit bis zu 10 Kontakten. Auch in Zukunft wird es Projekte bei benntec Systemtechnik GmbH geben, die Ausbildungswelten zusammen bringen. Lassen Sie sich überraschen!



MAT-Lernprogramm SIM / BAD mit simulierten Brandszenarien an Bord

benntec Systemtechnik GmbH aus Bremen bietet innovative Lösungen auf den Gebieten eLearning & Multimedia, Softwareentwicklung und Videotechnik.

benntec ist spezialisiert auf die Entwicklung von Simulationen und Animationen im technischen Umfeld. benntec berät Kunden kompetent und aus langjähriger Erfahrung heraus, analysiert den Schulungsbedarf individuell und entwickelt darauf basierend zielgerechte Aus- und Weiterbildungskonzepte für Lernprogramme.

Eingebettet in den Rheinmetall Konzern bietet benntec die Sicherheit eines Großkonzerns.

Stand 4

benntec
Systemtechnik GmbH

benntec Systemtechnik GmbH
Walter-Geerdes-Straße 10-12 | 28307 Bremen
Ansprechpartner: Gunnar Landwehr
Fon : +49 421 438 49 - 440
Fax : +49 421 438 49 - 90
eMail : g.landwehr@benntec.de
www.benntec.de

Bildungszentrum des Sächsischen Handels gGmbH

Mit Bildung auf Erfolgskurs – anerkannte Lehrgänge mit hohem Erfolgspotential

Das Bildungszentrum des Sächsischen Handels begleitet Aufstiegswillige sowie Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Bildungsziele durch professionelle Lernarrangements.

Mit unseren Fernausbildungsangeboten begleiten wir unsere Teilnehmer beim Übergang in Fach- und Führungspositionen im Handel und in handelsnahen Dienstleistungen. Dabei setzen wir bei der Umsetzung des Kundenbedarfs auf moderne Konzepte der Wissensbereitstellung und -aufnahme, um so den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden. Neben dem Einsatz internetgestützter Technologien, die weltweit einsetzbar und flexibel nutzbar sind, bedeutet das für uns:

- ▶ auf Handlungsfähigkeit ausgerichtete Lernarrangements einzusetzen, die wir in hoher Qualität selbst entwickeln
- ▶ kooperative Lernprozesse zu initiieren, um damit leistungsfähige Lernnetzwerke zu ermöglichen
- ▶ präsente und virtuelle Abschnitte zu integrieren, um der Falle der „Vereinzelnung“ zu entgehen



Die professionelle Lernprozessunterstützung spielt bei der Umsetzung in unseren Angeboten eine große Rolle. Wo üblicherweise Lernende und Lehrende kaum persönlichen Kontakt haben, sind Teilnehmer unserer Lehrgänge nicht auf sich alleine gestellt, sondern werden in angemessener Weise bei ihrer selbstständigen und selbsttätigen Wissenserweiterung unterstützt.

Wir wollen, dass der Lerner dabei Mitverantwortung für seinen Lernerfolg übernimmt, um damit auch nachhaltig die Lernkompetenz zu verbessern.

Unsere Angebote sind eng verzahnt mit dem Aus- und Weiterbildungssystem in Deutschland. Sie bieten damit Gewähr für praxisnahe und anerkannte Qualifikationsinhalte; zum großen Teil mit IHK-Abschlüssen. Den Erfolg können wir mit überdurchschnittlichen Prüfungsergebnissen belegen.

Kernangebote für unsere Kunden sind dabei betriebswirtschaftliche Kurse, wie der/die „Geprüfte Handelsfachwirt/-in“ oder der/die



„Geprüfte Betriebswirt/-in“; beides mit IHK-Abschluss. Darüber hinaus bieten wir modulare Qualifizierungen entsprechend den Bedarfen unserer Kunden. Die Teilnehmer eignen sich dabei im Laufe eines Lehrgangs Kompetenzen an, um entsprechende Führungsaufgaben in einem Unternehmen zu übernehmen.

Mit unseren Fernausbildungsangeboten tragen wir zu einer effizienten Nutzung der Bildungsressourcen bei und berücksichtigen dabei auch die knapper werdende Haushaltslage bei vielen Unternehmen und Teilnehmern. Gerne beraten wir auch Unternehmen bei der Umsetzung Ihrer eigenen Ideen und Konzepte.



BILDUNGSZENTRUM
DES SÄCHSISCHEN HANDELS
GEMEINNÜTZIGE GMBH

Bildungszentrum

des Sächsischen Handels gGmbH

Salzstraße 1 | 09113 Chemnitz

Ansprechpartner: Carsten Fröhlich

Fon: 0371 37367 - 30

eMail: froehlich@bildung24.net

www.bildung24.net

Das Bildungszentrum des Sächsischen Handels gGmbH ist seit 1991 kompetenter Ansprechpartner für die Aus- und Weiterbildung in Sachsen.

Bereits 1998 wurden erste Fernausbildungen über das Internet angeboten und seitdem weiterentwickelt. Das Bildungszentrum beteiligt sich – teilweise führend – an nationalen und internationalen Kooperationsprojekten zum Themenbereich E-Learning. Die Erfahrungen fließen dabei in die Weiterentwicklung unserer Angebote ein.

Wir arbeiten nach DIN EN 9001:2008 und sind zertifiziert von der International Association for Continuing Education and Training (IACET).

Stand 23

Bundeswehr

Fernausbildung – auch im Einsatz handlungsfähig

Ob in Afghanistan oder vor der Küste Somalias – die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr leisten einen wichtigen Beitrag für den Frieden in vielen Regionen der Welt.



Aus diesem erweiterten Aufgabenspektrum haben sich in den letzten Jahren auch wesentliche neue Herausforderungen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Streitkräfte ergeben. Die Transformation von einer Verteidigungsarmee zu einer Armee im Auslandseinsatz erfordert ein Überdenken der Personal- und Ausrüstungsstrukturen der Bundeswehr.

Informationen müssen heute in einer Einsatzarmee „weltweit, just in time und on demand“ zur Verfügung stehen. Dieser Prozess wurde in den letzten Jahren auch durch Fernausbildung begleitet und unterstützt. Diese neue

Ausbildungsform hat inzwischen einen festen Platz neben den bewährten Ausbildungsformen Unterricht und praktischer Dienst. Dadurch konnte die Ausbildung um netzbasierte Kommunikationsmöglichkeiten erweitert und der Bereich der technologiegestützten Bildung weiter entwickelt werden.

Inzwischen wurden in der Bundeswehr mehr als 300 Soldaten und Mitarbeiter zu Teletutoren ausgebildet und das Konzept des „Modierten Wissensmanagements“ fortgeführt. Die Teletutoren arbeiten auch als „Menschliche Schnittstelle“ zwischen Experten, Vertragspartnern und zivilen Bildungseinrichtungen sowie innerhalb sozialer und netzbasierter Netzwerke. Zur Umsetzung dieses komplexen Anspruchs vereint Fernausbildung die Möglichkeiten einer modernen Didaktik handlungsorientiert mit der Modernen Ausbildungstechnologie (MAT). Dazu wird die enge Verzahnung

zwischen der Arbeit der Teletutoren und den sogenannten MAT – Autoren bei der Erstellung von Ausbildungsmodulen weiter vertieft.

Auf dem 6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr soll ein kleiner Einblick u.a. in diese Arbeit gegeben und der idealtypische Arbeitsplatz eines Teletutors vorgestellt werden. Zudem werden innovative Lernprogramme gezeigt und dem Besucher veranschaulicht, was sich hinter den Begriffen „Game-Based-Learning“ und „Bw-Wiki“ verbirgt. Ein weiterer Mehrwert der Fernausbildung begründet sich in der Möglichkeit, große Distanzen zu meistern und über Landesgrenzen hinweg – 24 Stunden pro Tag und 7 Tage in der Woche – zu kommunizieren. Dazu bietet der Kongressstand der Bundeswehr einen Ausschnitt aus der Arbeit der trinationalen Kooperation zwischen Österreich, Schweiz und Deutschland. Ferner werden neue Wege der virtuellen Kommunikation vorgestellt und dem Kongressteilnehmer verdeutlicht, wie die Brücke zwischen Heimatstandort und Einsatzland geschlagen wird.



Federführend wurde das Streitkräfteamt mit der Einführung der Fernausbildung beauftragt. Gemeinsam mit den Organisationsbereichen der Bundeswehr wird das Konzept der Fernausbildung in der Arbeitsgruppe »Moderne Ausbildungstechnologie« kontinuierlich weiter entwickelt.

Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologie – ein Weg zum Erfolg!

Stand 1. Obergeschoss



Bundeswehr

Streitkräfteamt IV 3 (1) MAT

Redaktion Fernausbildung | 53109 Bonn

Fon: 0228 12 25 82 | Fax: 0228 12 26 18

eMail: RedaktionFernausbildung@bundeswehr.org

Online im Intranet der Bundeswehr unter:

<http://ausbildung.bundeswehr.org>

BWI Leistungsverbund

Neue Fachinformationssysteme für die Bundeswehr

BWI Leistungsverbund – Partner der Bundeswehr bei der Einführung von SASPF

Zum Leistungsumfang des Ende 2006 gegründeten BWI Leistungsverbunds gehört die Einführung von SASPF (Standard-Anwendungs-Software-Produkt-Familien) als neue Anwendungsplattform für die Bundeswehr.

SASPF - ein Baustein zur Transformation der Bundeswehr

Das Projekt SASPF führt Software der Firma SAP – ergänzt um Komplementärprodukte und Eigenentwicklungen der Bundeswehr mit SAP-konformen Schnittstellen – als einheitliche IT-Plattform für die logistischen und administrativen Anwendungen der Bundeswehr ein. Damit soll die flächendeckende Informationsversorgung im Bereich der Fachinformationssysteme der Bundeswehr sichergestellt und Arbeitsabläufe neu gestaltet und optimiert werden.

Dies steht im Einklang mit den Zielsetzungen zur grundlegenden Neuorientierung (Transformation)



der Bundeswehr. SASPF ist somit ein bedeutendes Organisationsprojekt und ein Treiber dieses eingeleiteten Reformprozesses.

Verantwortung für die Ausbildung

Als strategischer IT-Partner der Bundeswehr berät die BWI die Bundeswehr bei der Realisierung der SASPF-Releases und ist verantwortlich für die Ausbildung der 45.000 Hauptnutzer und die Implementierung der Funktionalitäten in den Dienststellen der Bundeswehr. Anfang des Jahres 2009 rollte die BWI erstmals für rund 2.500 Nutzer in 53 Dienstleistungszentren der Bundeswehr mit 186 Standortservices und Bundeswehrzentralkrankenhäusern, ergänzt um vier Wehrbereichsverwaltungen und den nachgeordneten Dienststellen der Rüstung die neuen SASPF-Funktionen der Zahlbarmachung planmäßig aus.

Über diese Funktionen wird unter anderem der Wehrsold angewiesen. Im April wurden für die Nutzer im Wehrbereich Nord und den nachgeordneten Dienststellen der Rüstung weitere Funktionalitäten eingeführt. Jeder Produktivsetzung geht eine zielgruppenspezifische Ausbildung der Nutzer voraus. Für den noch in diesem Jahr anstehenden Rollout von SASPF bei der 1. Panzerdivision stellt dies aufgrund der Nutzerzahlen und der vielfach verschiedenen Ausbildungsinhalte wieder eine große Herausforderung dar.



Der SASPF-Rollout zeigt exemplarisch, warum die Bundeswehr HERKULES für dieses Projekt eine öffentlich-private Partnerschaft mit Siemens und IBM eingegangen ist. Neben SASPF-Realisierung, -Support, -Ausbildung, -Rollout und -Betrieb werden beispielsweise die Netze und die Arbeitsplatzsysteme modernisiert.

Dies erfordert eine aufwendige, übergeordnete Projektsteuerung, welche die BWI durch ihren umfassenden Auftrag realisieren kann.



BWI Leistungsverbund

Auf dem Steinbüchel 22 | 53340 Meckenheim

Ansprechpartner: Dr. Adolf-Peter Bröhl

BWI Systeme GmbH Programm Manager

Mobil: 0160 475 2724

eMail: adolf.broehl@bwi-systeme.de

www.bwi-it.de

BWI Leistungsverbund

Die BWI ist der strategische Partner für die Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) der Bundeswehr und realisiert gemeinsam mit der Bundeswehr sowie den Partnern Siemens und IBM das IT-Projekt. Der Leistungsverbund aus BWI Informationstechnik, BWI Systeme und BWI Services modernisiert die nichtmilitärischen IuK und übernimmt den Betrieb der gesamten Infrastruktur von den Rechenzentren über WAN und LAN bis hin zur IT-Plattform und der Telefonie. Zusätzlich unterstützt die BWI die Bundeswehr bei der Realisierung von SASPF und führt die Ausbildung und den Rollout von SASPF durch.

Stand 41

Carl-Cranz-Gesellschaft e. V.

Einrichtung für technisch-wissenschaftliche Weiterbildung

Die Carl-Cranz-Gesellschaft e.V. (CCG) widmet sich seit über vier Jahrzehnten der nachakademischen Weiterbildung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Wehrtechnik. Sie ist nach dem Schöpfer der modernen Ballistik, dem Professor für Technische Physik an der Technischen Hochschule Berlin, Carl Cranz, benannt. Mehr als 45.000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland haben bisher die CCG-Veranstaltungen besucht. Die Gesellschaft ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Unser Angebot umfasst 80-90 Seminare und Intensivkurse jährlich mit einer Dauer von 1 bis 5 Tagen.

Die Seminare, die sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache gehalten werden, finden in kleinen Lerngruppen von 15-20 Personen statt. Auf eine enge Verbindung von Theorie und Praxis wird besonders Wert gelegt.

Unsere Dozenten sind führende Wissenschaftler und Praktiker aus Behörden, Streitkräften, Hochschulen, Forschung und Industrie des In- und Auslands.

Jeder Teilnehmer erhält ausführliche Seminarunterlagen. Auf Anfrage sind auch firmeninterne Schulungen möglich.



Unsere Seminare decken folgende Fachgebiete ab:

- ▶ Verteidigung und Sicherheit
- ▶ Erkundung, Aufklärungs- und Führungssysteme
- ▶ Softwaretechnologie, Informationssysteme, Architektur und Betrieb von Netzen

- ▶ Bild-, Signal- und Messdatenverarbeitung
- ▶ Mobilfunk und Satellitenkommunikation
- ▶ Optik, Optoelektronik, Infrarottechnik
- ▶ Mikrowellentechnik, Sensoren (Radar), Sensorfusion
- ▶ Regelungstechnik, Mechatronik, Adaptronik
- ▶ Systemdynamik, Leichtbau

**WISSEN
SCHAFET
ZUKUNFT**

Fachreihen:

Digitale Kommunikation | Führung und Aufklärung | Informatik | Sensorik und Erkundung
Transport und Verkehr | Verteidigung und Sicherheit | Querschnitt- und Sonderthemen

Seminarorte:

Braunschweig | Efringen-Kirchen | Ettlingen | Freiburg | Göttingen | Hamburg | Karlsruhe | Lichtenau | Mannheim | München | Oberpfaffenhofen | Saint-Louis | Thun | Ulm | Wachtberg
| Wien | Zürich

Stand 2

CCG

Carl-Cranz-Gesellschaft e. V.

Technopark, Argelsrieder Feld 11
82234 Wessling

Geschäftsführung: Clemens Hennige

Fon: +49 8153 881198 - 0

Fax: +49 8153 881198 - 19

eMail: ccg@ccg-ev.de | www.ccg-ev.de

COMCAVE.COLLEGE GmbH

High-Tech Weiterbildung der neuen Generation

Das GLOBAL EDUCATIONAL COLLABORATION SYSTEM (GECS) setzt neue Maßstäbe

Mit Learning Management System, Virtual Classroom und eLab sind die Möglichkeiten der Weiterbildung in der heutigen Wissensgesellschaft nahezu grenzenlos. Das GLOBAL EDUCATIONAL COLLABORATION SYSTEM (GECS) des COMCAVE.COLLEGE kombiniert nun diese drei eLearning Technologien zu dem innovativen High-Tech-Methodenmix der Zukunft. Erstmals ist damit eine praxisorientierte Schulung im 100%igen Fernunterricht möglich.

Learning Management Systems (LMS) unterstützen ein selbstgesteuertes Lernen, unabhängig von Raum und Zeit. Die Teilnehmer können sich stets in das System via Internet einloggen und erhalten Zugang zu den erforderlichen Unterrichtsmaterialien. Der Stoff wird mit Hilfe von File Sharing eigenständig erarbeitet. Das System registriert zudem die Fähigkeiten und Lernentwicklungen des Teilnehmers und reagiert auf seine individuellen Stärken und Schwächen.



Anders als beim LMS, ähnelt der Virtual Classroom am meisten dem traditionellen Präsenzunterricht. Per Mausclick gehen die Teilnehmer in das virtuelle Klassenzimmer hinein und treten via Audio- und Videokonferenz mit dem Dozenten in einen synchronen Lerndialog. Die Inhalte werden direkt vermittelt und zudem können Fragen sofort beantwortet werden. Durch den Einsatz von Desktop and Application Sharing werden außerdem die auf dem Bildschirm des Dozenten befindlichen Inhalte für die Teilnehmer sichtbar und umgekehrt. Diese Interaktivität bildet die passende Ergänzung zum asynchronen Lernmodell des LMS, denn es unterstützt die Vertiefung des Erlernten.

Um das mit LMS angeeignete und im Virtual Classroom vertiefte Theoriewissen zu festigen, ist der Umgang mit praktischen Anwendungen

unerlässlich. Hierfür bietet das eLab die passenden Möglichkeiten. In einer virtuell geschaffenen Umgebung wenden die Teilnehmer die vermittelten Inhalte an. Dabei fällt die Notwendigkeit weg, Hard- und Software auf dem eigenen Rechner zu installieren, denn der Teilnehmer greift von seinem Rechner aus via Internet auf die virtuelle, eigens für ihn konzipierte IT-Infrastruktur zu. Alle Anwendungen und Applikationen lassen sich für ihn so bedienen, als würde er auf seinem eigenen PC arbeiten.

Insbesondere die Bundeswehr, mit ihren speziellen und stetig steigenden Anforderungen, profitiert von diesem hochentwickelten Verfahren, denn das GECS des COMCAVE.COLLEGE bietet eine Fernschulung mit Praxisbezug, der zuvor nur durch zeit- und kostenaufwendige Präsenzphasen zu erreichen war.



COMCAVE.COLLEGE GmbH
Ansprechpartnerin: Frau Stefanie Pestel
Technologiepark I Hauert 1 | 44227 Dortmund
Fon: 0231 72526 - 0 | Fax: - 22
eMail: info@comcave.de
www.comcave-college.de

Unter dem Motto „your key to success“ bündeln die COMCAVE AG und die COMCAVE.COLLEGE GmbH ihr Know-how, um dem Arbeitsmarkt dringend benötigte Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Das COMCAVE.COLLEGE bietet dafür ein ganzheitliches Qualifizierungskonzept an.

Der Fokus richtet sich auf IT & Multimedia, Management, Sprachen sowie kaufmännische Bereiche. Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000 und AZWV, bietet das COMCAVE.COLLEGE ein in dieser Form einzigartiges, modulares Schulungssystem an. In Vorgesprächen wird der Qualifizierungsbedarf eruiert und ein individueller Lernpfad entwickelt.

Stand 52

date up education GmbH

Zukunftsbranche Erneuerbare Energien - date up bietet „sonniges“ Weiterbildungsangebot



Mit dem wachsenden Trend der Erzeugung von Solar-, Wind-, Bio- und Geoenergie steigt auch die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften. Das Weiterbildungsunternehmen date up education GmbH bietet eine speziell konzipierte Schulung im Bereich Erneuerbare Energien an – eine zukunftsversprechende Ausbildung!

Ausgangspunkt für das Kursangebot ist die enorme Nachfrage nach Mitarbeitern im Bereich der regenerativen Energien. Erneuerbare Energien werden als Wirtschaftsfaktor immer bedeutender.

Derzeit erlebt die deutsche Erneuerbare Energien Branche einen immer stärker werdenden Exportboom.

Seit dem Jahr 2000 ist das Exportvolumen der Branche von einer halben Milliarde Euro auf heute sechs Milliarden Euro angewachsen. Damit dieser Exportboom anhält, benötigt diese Branche laut einer Prognose des Bundesum-

weltministeriums in der nächsten Zeit über 130.000 neue qualifizierte Mitarbeiter. Dabei sind die größten Arbeitgeber derzeit Solar- und Windunternehmen mit insgesamt zirka 90.000 Angestellten. Aufgrund der hohen Nachfrage an Arbeitskräften, bildet date up Fachkräfte in der Branche Erneuerbare Energien aus.

„Unsere Kursabsolventen durchlaufen eine exzellente Weiterbildung bei uns im Hause, die sie optimal auf die beruflichen Aufgaben im Fachbereich Erneuerbare Energien vorbereitet,“ berichtet Tina Eisner, Bildungsberaterin bei der date up education GmbH.

Während der Weiterbildung zum Projektkoordinator Erneuerbare Energien bekommen die Teilnehmer (m/w) einen Überblick über die Energiewirtschaft, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und grundlegende Kenntnisse im Bereich Erneuerbare Energien. Weiterhin werden Inhalte wie EDV-Anwendungen, Projektmanagement, Englisch und Qualitätsmanagement (mit Abschluss zum QM-Beauftragten) vermittelt.

Die Absolventen können nach Abschluss der Weiterbildung z. B. als Projektmitarbeiter/-koordinator, Projekt- oder Qualitätsingenieur (w/m) in die Energiewirtschaftsbranche einsteigen.

Die date up education GmbH bietet berufsbegleitende Seminare und Firmenschulungen sowie geförderte Weiterbildungen, die durch Kostenträger finanziert werden können.

Die Themenbereiche umfassen CAD / Konstruktion, EDV / IT, Erneuerbare Energien, Gesundheit und Pflege, kaufmännische und gewerblich-technische Qualifizierungen, Kommunikation / Führung, Logistik, Luft- und Raumfahrt und SAP®. Darüber hinaus vermittelt date up Trainer, vermietet Seminarräume und bietet eine umfangreiche Bildungsberatung im gesamten Bundesgebiet.

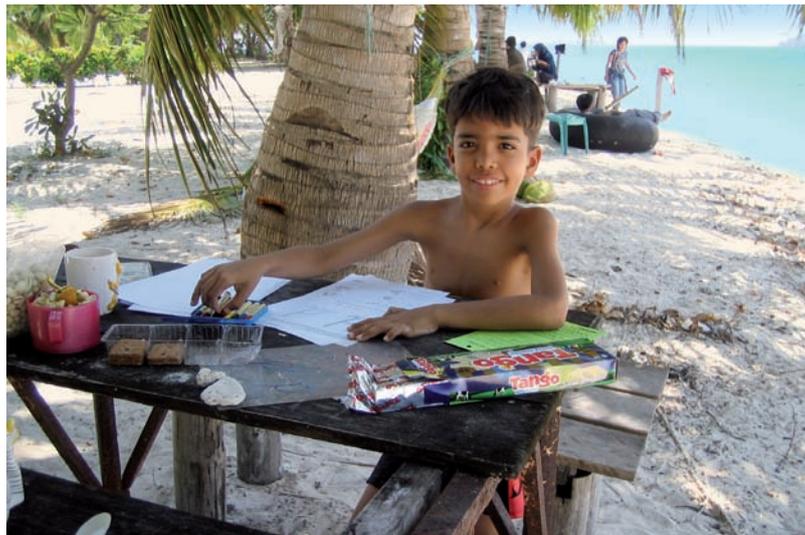
Stand 18

date up

date up education GmbH
 Beim Strohhaus 29 | 20097 Hamburg
 Ansprechpartner: Frau Tina Eisner
 Fon: 040 809075 - 0
 Fax: 040 809075 - 199
 eMail: info@date-up.com
 www.date-up.com

Deutsche Fernschule e.V.

Beruflich ins Ausland? Und die Familie? Und was ist mit Schule?



Keine Sorge:

Die Deutsche Fernschule geht mit und bietet flexible Schullösungen für Expatriates im Ausland.

Die Globalisierung macht die Entsendung von Mitarbeitern zur Notwendigkeit und Normalität. Im Entscheidungsprozess ergeben sich viele Fragen, Hindernisse und Herausforderungen. Damit die Familie und insbesondere schulpflichtige Kinder nicht zum Mobilitätshemmnis werden, bietet die Deutsche Fernschule ein umfassendes individualisierbares und modular einsetzbares Schulprogramm für Kinder im Grundschulalter an.

Immer mehr Deutsche im Ausland vertrauen unserem Fernunterricht. Seit 1971 haben mehr als 10 000 Kinder in fast 140 Ländern erfolgreich unsere Kurse durchlaufen.

Damit der Auslandseinsatz sowohl für den Mitarbeiter als auch für das entsendende Unternehmen zu einem Erfolg wird, sind Unternehmen gut beraten, flankierende familienunterstützende Maßnahmen anzubieten.

Mit unseren Kursen garantieren wir den reibungslosen Wiedereinstieg ins Deutsche Schulsystem bei Rückkehr aus dem Ausland.

Die Kurse der Deutschen Fernschule sind durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht zugelassen und erfüllen die Lehrpläne sämtlicher Bundesländer. Darüber hinaus werden wir vom Bundesverwaltungsamt empfohlen.

Wir bieten

- ▶ Staatlich zertifiziertes Lernmaterial basierend auf einer Synopse der Curricula aller Bundesländer für die Klassen 1-5.
- ▶ Pädagogische Betreuung durch voll examinierte Lehrkräfte, Sonderpädagogen und Psychologen.
- ▶ Ausstellung von Zeugnissen auch mit Empfehlung für eine weiterführende Schule.

- ▶ 38-jährige Erfahrung im Fernunterricht von Grundschulern
- ▶ Eins-zu-Eins-Förderung mittels Lehrbriefen, die auch bei Kindern mit besonderem Lernprofil (Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, AD(H)S oder Hochbegabung) greift.
- ▶ Lerntypenanalyse mit Lerntraining zum Erwerb effektiver Lernstrategien nach dem Selbstinstruktionsansatz.
- ▶ Lernstandsdiagnostik zur optimalen Einstufung in unsere Fernkurse.
- ▶ Ein Einstieg in die Kurse ist nicht an das laufende Schuljahr gebunden, sondern jederzeit möglich.

Für Auslandsaufenthalte und schulische Fragen brauchen Familien wie Firmen gleichermaßen professionelle Beratung. Unser pädagogisch und psychologisch geschultes Fachpersonal hilft, die Weichen richtig zu stellen. So werden Umwege und hohe Kosten gespart!

schulexpert Deutsche
Fernschule

Deutsche Fernschule e.V.
Herbert-Flender-Str. 6 | 35578 Wetzlar
Ansprechpartner:
Geschäftsführer Hr. Georg Pflüger
Fon: 06441 9218 - 92 | Fax: - 93
eMail: df@schulexpert.de
www.schulexpert.de

Die Deutsche Fernschule e.V. ist spezialisiert auf flexible und individualisierte Schullösungen im Ausland. Damit ist sie nicht nur der Pionier in der schulischen Versorgung deutscher Kinder im Ausland, sondern bis heute das einzige deutsche Fernschulinstitut mit staatlich zugelassenen Kursen für Grundschüler. Seit 1971 unterrichtet die Deutsche Fernschule e.V. Kinder bis zur Klasse 5 rund um den Globus – bis heute in 140 Ländern. Angehörige namhafter Firmen nutzen die Dienste ebenso wie kirchliche Werke, das diplomatische Corps, die Bundeswehr, Entwicklungsdienste wie DED und GTZ oder auch Privatpersonen.

Die Deutsche Fernschule e.V. ist eine Einrichtung von: schulexpert – wir machen anders Schule.

Stand 20

depak – Deutsche Presseakademie GmbH

Die Deutsche Presseakademie - Ihr Partner für berufliche Perspektiven in der Öffentlichkeitsarbeit.

Das Studium „PR-/Öffentlichkeitsarbeit“ der Deutschen Presseakademie vermittelt grundlegendes Wissen und Fähigkeiten, die für die Arbeit in der Kommunikationsbranche wichtig sind. Drei berufsbegleitende Studienmodelle, Fern-, Kompakt- und Abendstudium, sind auf Teilnehmerkreise mit jeweils verschiedenen Bedürfnissen und Vorkenntnissen zugeschnitten: Sie richten sich an Einsteiger und Praktiker mit unterschiedlicher Berufserfahrung.

Fernstudium

Unser staatlich zertifiziertes Fernstudium richtet sich an Interessenten/innen mit Berufserfahrung, die sich für eine umfassende Ausbildung im Bereich PR/Öffentlichkeitsarbeit interessieren. Neben dem klassischen Handwerkzeug der Public Relations lernen die Teilnehmer/innen spezielle Anwendungsfelder wie Krisenkommunikation oder Public Affairs kennen. Zusätzlich werden sie mit angrenzenden Disziplinen wie etwa Marketing vertraut gemacht und für öffentliche Auftritte vor Mikrofon und Kamera geschult.

Kompaktstudium

Für PR-Praktiker/innen mit mehrjähriger Berufserfahrung, die ihre Kenntnisse aus dem Joballtag in kurzer Zeit systematisieren bzw. vervollständigen möchten. Viele Teilnehmer in dieser Studienform streben einen PR-Beraterabschluss an. Das Studium ist auf



sechs Monate angelegt. Die Kurse finden in Hamburg, München, Berlin, Frankfurt am Main, Düsseldorf und Nürnberg sowie Köln/Bonn statt. Zwei der drei Präsenzblöcke fokussieren die beiden Arbeitsbereiche Medienarbeit und PR-Konzeption. Der dritte Block bereitet intensiv auf die Prüfung vor.

Seminare

Mit einer großen Auswahl an ein- bis dreitägigen Seminaren bietet die Deutsche Presseakademie Einführungen in Basis- und Spezialthemen der PR an. In Workshops mit erfahrenen Experten erarbeiten die Teilnehmer/innen dabei Lösungsansätze für Fragen aus der beruflichen Praxis. Das Spektrum umfasst strategische ebenso wie medienbezogene Themen. Es richtet sich an Kommunikationsmanager/innen, die sich gezielt zu einer bestimmten

Problemstellung weiterbilden wollen. Themenschwerpunkte:

- ▶ Strategische PR- und Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Presse- und Medienarbeit
- ▶ Schreiben und Reden für PR
- ▶ Branchenkommunikation
- ▶ Corporate Media
- ▶ Kommunikationsmanagement
- ▶ Einstieg in die PR

Inhouse-Schulungen

Sämtliche in unserem Gesamtprogramm aufgeführten Seminare bieten wir auch als interne Schulungen an. Diese lassen sich bedarfsgerecht auf Ihre individuellen Ansprüche zuschneiden. Dabei bleibt es Ihnen überlassen, ob Sie sich für ein Thema aus unserem Programm entscheiden oder ein eigenes bestimmen und zusammenstellen.

Die Deutsche Presseakademie bietet Ihnen ein umfangreiches Weiterbildungsangebot im Bereich PR/Öffentlichkeitsarbeit an. Wir möchten damit einen Beitrag zu einer umfassenden und stetigen Professionalisierung des Berufsfelds Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit leisten. In unseren Seminaren, Studiengängen und Tagungen decken wir ein breites Spektrum klassischer und innovativer Themen ab. Das Programm richtet sich an Kommunikationsverantwortliche und Mitarbeiter in Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Agenturen, die ihren Arbeitgeber in der Öffentlichkeit überzeugend darstellen wollen.

Stand 21



Studienzentrum
Georgenstraße 22 | 10117 Berlin
Ansprechpartner: Andreas Neßlinger
Fon: +49 30 4472-9500
Fax: +49 30 4472-9300
eMail: andreas.nesslinger@depak.de
www.depak.de

Deutscher BundeswehrVerband e.V.

Deutscher BundeswehrVerband: Sachwalter der Soldateninteressen

Der Deutsche BundeswehrVerband ist eine überparteiliche und finanziell unabhängige Institution. Er vertritt in allen Fragen des Dienst- und Versorgungsrechts die Interessen von rund 206.000 Wehrpflichtigen, aktiven und ehemaligen Soldaten aller Dienstgrad- und Statusgruppen sowie ihrer Angehörigen und Hinterbliebenen.

Vorsitzender ist Oberstleutnant Ulrich Kirsch, sein Stellvertreter Oberstabsbootsmann Wolfgang Schmelzer.



Bundesvorsitzender
Oberstleutnant Ulrich Kirsch

Der DBwV bekennt sich zum Prinzip des Staatsbürgers in Uniform, der grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten hat wie jeder Mann. Das gilt seit dem 14. Juli 1956, als sich erstmals in der deutschen Geschichte Soldaten aller Dienstgrad-

gruppen zur Wahrnehmung ihrer Interessen zusammenschlossen und gleich nach Aufstellung der Bundeswehr in Munster den DBwV gründeten.

Der Verband nimmt als Spitzenorganisation direkt Einfluss auf Entscheidungen von Regierung

und Parlament. Von einem der jüngsten Erfolge profitieren 75.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit. Dank der beharrlichen Arbeit des DBwV bleibt ihnen mehr von der Übergangsbeihilfe, die ihnen den Start ins Zivilleben erleichtert. Doch nicht nur Zeitsoldaten profitieren vom Engagement des DBwV.

So wurden 2008 die Bezüge der Grundwehrdienstleistenden erhöht, und die längst fällige Anpassung des Auslandsverwendungszuschlags für Soldaten im Einsatz ist nun auch beschlossene Sache. Dass sich die Verantwortlichen in der Politik in diesen Fragen nach vielen Jahren des Stillstands bewegt haben, ist dem Druck des DBwV zu danken. Der hat zudem verhindert, dass den Soldaten im Zuge der Dienstrechtsreform Nachteile entstehen. Immer mehr und immer längere Auslandseinsätze belasten die Soldaten und ihre Angehörigen schwer. So setzt sich der

DBwV mit aller Kraft für bessere Betreuung und die bessere Vereinbarkeit von Dienst und Familie ein.

Mitglieder des Verbandes erhalten neben zahlreichen Informationen Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten. Das Koalitionsrecht von Soldaten ist außerhalb Deutschlands immer noch die Ausnahme. In einigen Ländern, auch in NATO-Mitgliedsländern, ist es gar verboten. Neben dem DBwV sind in der Europäischen Organisation der Militärverbände, EUROMIL, 32 Verbände aus 24 Staaten vertreten, die die Interessen von 500.000 Menschen vertreten. In den DBwV-Bundes- und Landesgeschäftsstellen (vier Landesverbände) betreuen 180 Beschäftigte die in rund 1100 Kameradschaften organisierten Mitglieder.

Seit 1999 gibt es neben der Bonner eine zweite Bundesgeschäftsstelle in Berlin.



Gründungs-
sitzung
des DBwV



Deutscher
BundeswehrVerband

Deutscher BundeswehrVerband e.V.

Südstraße 123 | 53175 Bonn

Fon: 0228 3823 - 0

Fax: 0228 3823 - 220

eMail: service@dbwv.de

www.dbwv.de

Es geht um Ihren Beruf

- Wir vertreten Ihre Interessen. Wir sichern Ihre Rechte.

Es geht um Ihre Sicherheit

- Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten.

Es geht um Rat und Hilfe

- Wir beraten Sie unentgeltlich. Wir helfen Ihnen in Notlagen.

Es geht um Service

- Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile durch Angebote der Förderungsgesellschaft des DBwV.

Es geht um Ihr Einkommen

- Wir kämpfen für eine gerechte Besoldung und Versorgung. Es geht um Sie!

Stand 1. Obergeschoss

didaktech business media GmbH

Lösungen nach Maß

didaktech steht für die enge Verbindung von Mediendidaktik, Fachdidaktik, 2d/3d-Grafik und Technologie. Als Full Service Provider für E-Learning-Lösungen, Business Multimedia und als Makler für entsprechende Inhalte und Technologien sorgen wir dafür, dass der Weg von Ihrer Idee zur gelungenen elektronischen Lernumgebung zum Erfolg führt.

Von Beratung über Konzeption und Projektleitung bis hin zur Realisierung unterstützen wir Sie in allen Entwicklungsphasen und bieten Ihnen Lösungen, die exakt Ihrem Bedarf entsprechen.

Egal, ob Sie ein Unternehmen, eine medizinische Einrichtung, ein Bildungsträger oder Bildungsmedienhersteller sind: Unser Netzwerk aus Konzeptionisten, Autoren, Didaktikern sowie erfahrenen Mediadesignern und Softwareentwicklern liefert neben voll skalierbarer Konzeption und Produktion auch Standardinhalte und günstige Fertiglösungen.

Eine Sonderstellung nimmt didaktech durch Rahmenabkommen mit der TU Darmstadt (Bereich Medieninformatik/Serious Games) und der HTW Dresden (Lehrstuhl Computergrafik) ein: in Dresden wird ab November 2009 gemeinsam die in Deutschland einzigartige markerlose motion capture-Anlage zur hochpräzisen und effizienten Erfassung von photo-realistischen 3d-Modellen in Echtzeit betrieben.



Somit wird E-Learning neue Dimensionen im Bereich der 3d-Qualität innerhalb dennoch geringer werdenden Budgets erreichen, die derzeit konkurrenzlos sind.

Wir verbinden eigene Erfahrung und Können mit wertvollen Kontakten.

Unser Unternehmenssitz ist nicht zufällig in der Medienstadt Ludwigsburg, die neben der renommierten Filmakademie, zahlreichen Audio- und TV-Produktionsfirmen auch die Pädagogische Hochschule beheimatet. So ist es für die bei didaktech versammelte Kompetenz in Sachen

Pädagogik, Beratung, Gestaltung und Programmierung (Java, C++, FLASH, Flex, 3d-Engines etc.) kein Problem, bei Bedarf auf bewährte Kooperationspartner zurückzugreifen, um Ihre Projekte optimal zu realisieren.

didaktech deckt eine Vielzahl von Themengebieten ab. Dazu gehören unter anderem IT, BWL, Technologie, Mathematik & Naturwissenschaften, Sprachen, Geisteswissenschaften, Medizin, Führungskompetenz, Soft Skills, KFZ etc. – um nur einige zu nennen.

Hierbei wird besonderer Wert auf eine sehr hochwertige und fachdidaktische Qualität gelegt, welche wiederum durch ein großes Konzeptionisten- und Autorennetzwerk garantiert wird. Durch eigene Medienpädagogen im Kernteam wird methodische Qualität gesichert und durch Rahmenvereinbarungen mit renommierten Hochschulen Deutschlands, Europas und der Welt wird der aktuelle Stand der Forschung repräsentiert.

Die Realisierung Ihrer E-Learning-Ideen. Und sogar darüber hinaus!

didaktech hat Erfahrung in der Umsetzung von E-Learning-Projekten aller Art seit 1996. Mehrfach ausgezeichnete Grafiker, Konzeptionisten, Fachautoren und Game-Designer im Zusammenspiel mit einem überragenden, deutschen Programmiererteam realisieren von der mobilen Mini-Anwendung bis zum High-End Serious Game und Autorensystemen in höchster Qualität zu einem vernünftigen Preis. Standard-konform, innovativ und überzeugend.

Stand 9

didaktech.
didaktech business media GmbH

didaktech business media GmbH
Ansprechpartner:
Herr Roman Müller, Geschäftsführer
Film- und Medienzentrum Ludwigsburg
Königsallee 43 | 71638 Ludwigsburg
Fon: +49 (0)7141/488 22 52
Fax: +49 (0)7141/488 22 54
eMail: info@didaktech.de | www.didaktech.de

Fernausbildung aus einer Hand

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG und die MasterSolution AG ergänzen sich zu einer ganzheitlichen Fernausbildung. Diehl BGT Defence ist eines der führenden Unternehmen im verteidigungstechnischen Sektor und deckt mit Produkten und Dienstleistungen aus dem Bereich Interaktives Training Ausbildungsbedarf in den Streitkräften ab. Schwerpunkte sind dabei computerbasierte Ausbildungsprogramme für die Computer Unterstützte Ausbildung sowie die Fernausbildung. MasterSolution AG ist mit den Produkten Suite XL und EvoEye Marktführer im Bereich didaktischer Ausbildungslösungen für Hörsaal- und Fernausbildung.

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG realisiert in erster Linie moderne CUA- und FA - Lernprogramme im operationellen, taktischen und technischen Umfeld für die Streitkräfte sowie in anderen Inhaltsbereichen für industrielle Kunden. Die Programme sind so realisiert, dass es dem Lehrer möglich ist, die einzelnen Ausbildungsinhalte, entsprechend den Eindrücken aus den Präsenzphasen, individuell

an den Ausbildungsbedarf des jeweiligen Lernalters anzupassen. Damit wird Lehrern und Lernern ein Ausbildungshilfsmittel an die Hand gegeben, das nicht nur den didaktischen, sondern auch den technischen Grundsätzen modularer Fernausbildung entspricht.

MasterSolution AG stellt mit ihren Produkten didaktische Hilfsmittel für den Lehrer in einem Hörsaal oder im Rahmen der Fernausbildung zur Verfügung. Mit MasterSolution Suite XL, der Software-Lösung für pädagogische Netzwerke, können mehrere Arbeitsstationen serverunabhängig vernetzt und so Bild, Ton und Video in Echtzeit übertragen werden. Auf einfachste Weise kann der Zugriff auf unerwünschte Software, Internetseiten oder externe Speichermedien eingeschränkt oder gesperrt werden. MasterSolution EvoEye ist die Lösung zur Realisierung von Fernschulungskonzepten. Es ermöglicht multimediale Live-Kommunikation via Internet. Parallel werden Bildschirminhalt, Video und Audio über Internet oder Satellit, ohne Verzögerung und mit höchster Qualität übertragen. Einfache

und intuitive Bedienung - didaktisch wertvolle Funktionalitäten und simultane sowie interaktive Ausbildung einer unbeschränkten Teilnehmerzahl sind die Stärken von MasterSolution EvoEye!

Neben der software-technischen Unterstützung von CUA und Fernausbildung, konzipiert Diehl auch multimediale Klassenräume für den Bereich CUA, Computergestützte Sprachausbildung und Fernlernen und stattet diese nicht nur mit entsprechender Computerhardware oder zusätzlich mit Videokonferenzenanlagen, interaktiven Whiteboards oder Mobiliar etc. aus, sondern deckt die gesamte Palette der Dienstleistungen in diesem Bereich ab.



DIEHL BGT Defence

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
Ausbildung / Interaktive Systeme
Fischbachstrasse 16 | 90552 Röthenbach/Peg.
Fon: 0911 957 - 3068 | Fax: - 3010
Hans-Werner Wilken | Fon: 0911 957 - 3058
eMail: Hans-Werner.Wilken@diehl-bgt-defence.de
www.diehl-bgt-defence.de

Leistungsspektrum und Erfahrung von Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG

- Analyse, Beratung, Konzeption, Realisation, Evaluation, Service aus einer Hand
- Inhaltentwicklung für netzbasierte Lernprogramme unter Beachtung der AICC/SCORM Standards (Fernausbildungslernprogramme) zum Einsatz in Lernmanagementsystemen mittels unterschiedlicher Autorensysteme
- Ausstattung von Hörsälen für die Fernausbildung und den Bereich der Computer unterstützten Ausbildung / Sprachausbildung
- Erstellung von Gesamtausbildungskonzepten

Stand 11



MasterSolution AG
Postplatz 12 | 08523 Plauen
Fon: 03741 42313-0
Fax: 03741 42313-19
Enrico Korb | Fon: 03741 42313 - 17
eMail: enrico.korb@mastersolution.de
www.mastersolution.de

Die MasterSolution AG konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb software-basierter Ausbildungslosungen für IT-, Schul- und Trainingsumgebungen.

MasterSolution hat sich spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb innovativer Lösungen für Didaktische Netze, Content Management und Computerschutz. Schulen, Schulungsunternehmen, KMU's und Großkonzerne schätzen MasterSolution-Produkte als unkomplizierte, interaktive und didaktisch wertvolle Lösungen, die sich bereits über 300.000fach bewährt haben. Durch konsequente Anpassungen und Innovationen zeigt die MasterSolution AG immer wieder neue Wege im IT-Training auf.

Stand 11

digital publishing AG

Von Lernern lernen – weltweites Sprachentraining mit digital publishing

Traditionelle Strukturen der Wissensvermittlung verlieren angesichts der im Internet weltweit verfügbaren Masse und Vielfalt von Informationen und Lerninhalten zusehends an Bedeutung.

Längst hat sich das Bild einer klassischen Unterrichtssituation – der wissende Lehrer gibt sein Wissen an die Schüler weiter – essentiell verändert: In Zeiten von Web 2.0, in dem nicht mehr Experten allein das Wissen erschaffen und kontrollieren, sondern jeder Nutzer zugleich auch Autor sein kann, verschiebt sich das traditionelle Lehrer-Schüler-Verhältnis hin zu einem offenen Austausch. Die sprichwörtliche Intelligenz der Masse kann dabei zu einem Plus an Umfang und Qualität der Lerninhalte führen. Im Hinblick auf diese neuen Kollaborationsmodelle im Rahmen der Wissensvermittlung ist ein guter Lehrer wichtiger denn je. Der Lehrer ist nicht mehr Wissensdozent sondern Wissensmoderator, der als Experte die verschiedensten Beiträge sammelt, bewertet und ihrer Relevanz entsprechend neu strukturiert weitergibt.

Die Konzeption des CLT Sprachentrainings, das einerseits den Ansprüchen der Lerner in Bezug auf Vielseitigkeit und Aktualität entspricht, andererseits aber auch höchsten didaktischen Qualitätsansprüchen genügt, präsentiert das Team von digital publishing auf dem „Fernausbildungskongress der Bundeswehr“ anhand des „lernenden“ Content Management Systems von dp. Über Lernplattformen, im virtuellen Klassenraum und über Evaluationssysteme entsteht bei digital publi-



shing ein Wissensnetzwerk, in dem nutzer-generierte Inhalte der Lerner und Expertenwissen der Trainer und Tutoren zu einem kohärenten Sprachlernsystem verwoben werden.

Die Online-Sprachschule CLT von digital publishing ist eine leistungsfähige Plattform für technologiegestützten Fremdsprachenunterricht in der betrieblichen und institutionellen Weiterbildung. Das Kurssystem besteht aus einer flexiblen Kombination von preisgekrönter Lernsoftware, Online-Tutoring, effektivem Präsenzunterricht und einem offiziellen Zertifi-

zierungssystem zur unabhängigen Qualitätssicherung. Durch die Kombination der Kursmodule werden unterschiedliche Lernmethoden und -medien zu einem individuellen Gesamtkonzept verbunden:

Das Ergebnis ist ein deutlich effektiveres Sprachentraining bei gleichzeitiger Optimierung der Kosten. Das Sprachkursystem CLT wurde kürzlich unter anderem mit dem renommierten Worlddidac Award und dem britischen E-Learning Award ausgezeichnet und ist von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassen.

digital publishing entwickelt seit 1994 maßgeschneiderte Sprachlernprogramme für Unternehmen, Hochschulen, Institutionen und Privatkunden. Mit über 5 Millionen Lernern ist dp heute Europas erfolgreichster Hersteller für Lernsoftware. Das Angebot reicht von der vielfach preisgekrönten Sprachlernsoftware über Live-Unterricht im Internet, Audiokurse, Hörbücher, Lehrbücher und Übersetzungssoftware. Die Online-Sprachschule CLT wird seit 1999 in der innerbetrieblichen und institutionellen Weiterbildung erfolgreich eingesetzt. Aktuell lernen weltweit rund 75.000 Teilnehmer mit CLT eine Fremdsprache.

Stand 6



digital publishing

digital publishing AG

Tumblinger Straße 32 | 80337 München

Ansprechpartner:

David Penkert - Key Account Manager

Fon: +49 89 74 74 82 55

Fax: +49 89 74 79 23 08

eMail: d.penkert@digitalpublishing.de

www.clt-net.com

DR-B GmbH

Handlungsorientiertes Training durch Virtualisierung der Arbeitswelt

Im Auftrag von EUROCOPTER DEUTSCHLAND GmbH entwickelt die DR-B GmbH ein teilsimulatives Marinehubschrauber Schulungssystem für die Marinetechnikschule zur Ausbildung des Boden- und Wartungspersonals des Hubschraubers Sea Lynx MK88A.



Um die Ausbildung am Luftfahrzeug qualitativ hochwertig und nachhaltig für das Wartungspersonal des Hubschraubers zu gewährleisten, erstellt die DR-B GmbH im Auftrag von EUROCOPTER DEUTSCHLAND GmbH ein teilsimulatives Hubschrauber Schulungssystem.

Dabei werden Themen wie z.B. die Radaranlage Sea Spray 3000, das Flight Management System

Funktionsprüfungen und Fehlersuchen, die der Anwender in seiner realen Arbeitswelt am Luftfahrzeug durchführt, werden also virtuell am PC anwendbar und erlebbar. Die Vorteile sind eminent:

- ▶ Die praktischen Ausbildungszeiten am Luftfahrzeug können drastisch reduziert werden,
- ▶ der mit dem Ausbildungssystem geschulte Lehrgangsteilnehmer kann sein handlungsorientiertes Wissen direkt in der realen Arbeitswelt anwenden und
- ▶ es können mehrere Lehrgangsteilnehmer zur gleichen Zeit trainiert werden.

Die Ausbildung am Luftfahrzeug, wie z.B. dem Marinehubschrauber Sea Lynx MK88A, ist aufgrund der geringen Verfügbarkeit für Schulungszwecke nicht immer leicht: Oft müssen die Hubschrauber für Einsätze vorbereitet und gewartet werden oder sind bereits im Einsatz und stehen damit Ausbildungseinrichtungen wie der Marinetechnikschule in Nordholz erst gar nicht zur Verfügung. Der effektive Einsatz von Personal- und Materialressourcen sowie die Forderung nach gleichbleibend hoher Qualität in der Ausbildung machen daher den Einsatz effektiver Ausbildungssysteme umso notwendiger.

CDU-7000, die Satelliten-Navigationsanlage TASMAN TA-12, und viele weitere Systeme und Anlagen der Sea Lynx MK88A behandelt. Die Lerninhalte umfassen eine Lernzeit von mehreren Ausbildungstagen.

Das Ausbildungssystem zeichnet sich durch sein handlungsorientiertes Training aus, in dem der Anwender in einer virtuellen dreidimensionalen Welt, welche auf Doppelmonitoren dargestellt ist, Funktionsprüfungen durchführt (Verfahren und Prozeduren anwendet), Fehler analysiert und die Fehlerbehebung interaktiv trainieren kann.

Ein Lehrgangsteilnehmer, der z.B. die Funktionsprüfung der FLIR-Wärmebildanlage trainieren möchte, blockiert eben nicht mehr als Einzelner das gesamte Luftfahrzeug für mehrere Stunden, sondern nutzt das Ausbildungssystem wann immer er Zeit dazu hat.

Das vom Marineamt betreute Projekt umfasst weiterhin die Entwicklung eines Programm-Management-Systems, in das die MAT-Lernprogramme eingebunden werden, sowie die Hörsaal Ausstattung und Vernetzung vor Ort beim Nutzer.



DR-B GmbH
communication & learning solutions
Hauptstraße 9B | 86922 Eresing
Ansprechpartner: Dirk Rutz
Fon: 08193 937208-0
Fax: 08193 937208-18
eMail: info@dr-b.eu
www.dr-b.eu

Die DR-B GmbH ist ein Fullservice E-Learning Anbieter. Ihr Schwerpunkt ist die Entwicklung kundenspezifischer Lern- und Bildungslösungen zu technischen Trainingsinhalten. Die DR-B unterstützt Sie in folgenden Bereichen: • Betriebliche Bildungslösungen & Bildungsconsulting • Interaktive Lehr- und Lernmedien • Learning-Management-Systeme und Lernportale • Trainings, E-Learning und Live Online Lernen • Integrierte Services wie Systembetreuung, ASP, etc. • Qualifizierte Personaldienstleistungen
Zu ihren Kunden zählen AC&S GmbH, Bosch Car Multimedia GmbH und InWEnt gGmbH. Die DR-B ist Preferred Supplier von EUROCOPTER Deutschland GmbH und Rahmenvertragspartner der EADS Deutschland GmbH.

Stand 36

EADS Deutschland GmbH

Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Vernetzte Zukunft.

Die EADS ist ein weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und in den dazugehörigen Dienstleistungen.

Zur EADS gehören der Flugzeughersteller Airbus, das weltweit größte Hubschrauberunternehmen Eurocopter und das Joint-venture MBDA als international führender Lenkflugkörperhersteller. Die EADS ist maßgeblicher Partner im Eurofighter-Konsortium und Generalauftragnehmer für die Trägerrakete Ariane. Der EADS-Konzern entwickelt weiterhin das Militärtransportflugzeug A400M und ist größter industrieller Partner für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo.

Vertrauen und Verantwortung

Externe Beziehungen sind uns wichtig. Dazu ist internes Teamwork der Mitarbeiter eine grundlegende Voraussetzung. Qualifikation und



Motivation in Verbindung mit positivem Unternehmensimage bewirken Kundenzufriedenheit und Geschäftserfolg.

Die Entwicklung unserer Mitarbeiter stellen wir durch optimale Anpassung unserer Ausbildungsprogramme sicher, um für jeden Mitarbeiter die richtige Funktion und den idealen Karriereweg zu finden. Diese Mentalität fördert langfristige interne Partnerschaften auf der Basis von Verlässlichkeit, Vertrauen und persönlicher Verantwortung.

Military Air Systems

Military Air Systems (MAS), ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security Systems, bündelt die Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich von Kampfflugzeugen, bemannten Missionsflugzeugen und Trainingsflugzeugen. MAS ist auch auf dem Gebiet unbemannter Flugzeuge (UAVs) und Bodenstationen sowie bei Trainings- und Ausbildungsunterstützung für militärische Flugsysteme aktiv. Der Bereich erfüllt die Anforderungen modernster Luftstreitkräfte.

Das Unternehmen stützt sich dabei auf ein über Jahrzehnte hinweg entstan-



denes Know-how in der Militärfliegerei, das z.B. im Rahmen der Tornado- und Eurofighter-Programme gesammelt wurde, um nur die bekanntesten zu nennen.

Defence and Communications Systems

Defence and Communications Systems (DCS), ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security Systems, ist das Systemhaus der EADS, das seinen Kunden durch die Zusammenführung des gesamten Know-hows des EADS-Konzerns im Bereich der Auslegung, Entwicklung und Integration von Großsystemen (Large System Integration – LSI) komplexe, maßgeschneiderte Lösungen anbieten kann.

Damit ist DCS in der Lage, eine breite Palette an individuellen Plattformen und Subsystemen zu einem einzigen leistungsstarken Netzwerk zu verbinden.

DSC beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Future Services. Dies insbesondere in Verbindung mit unseren neuen Waffensystemen UAV (unmanned aerial vehicles, unbemannte Luftfahrzeuge) sowie mit den Kernthemen Telemaintenance und Telelearning.

Der EADS-Bereich Verteidigungs- und Sicherheitssysteme ist Komplettanbieter von Systemlösungen.

Wir greifen dabei auf unsere lange Tradition in luftgestützten Waffen- und Lenkflugkörpersystemen zurück. Heute schaffen wir modernste vernetzte Fähigkeiten durch Systemintelligenz, Systemintegration und Systemkompetenz. Wir haben die Notwendigkeit von missionskritischen und sicherheitsorientierten Anwendungen voll im Blick und unterstützen so unsere Kunden dabei, den neuen weltweiten Anforderungen gerecht zu werden – ob land-, see- oder luftgestützt. Wir haben verstanden, dass sich die Zeiten geändert haben: Unsere Kompetenz ist unser Beitrag zur Sicherung der Zukunft.

Roter Platz



EADS Deutschland GmbH
Defence & Security
P.O. Box 1661
85705 Unterschleissheim
Germany
www.eads.com

Verwalten Sie Ihre Lerner noch oder lernen diese schon?

Im Mittelpunkt sollte das Lernen stehen und nicht das Verwalten von Lernern. Zugleich muss eine Lernplattform sehr flexibel auf ganz unterschiedliche Lernsituationen reagieren können.

Es ist eine sehr einfache und eingängige Metapher, die für die Lernplattform Moodle verwendet wird: der Kursraum. Der Kursraum ist der zentrale Ort an dem sich Teilnehmer und Trainer treffen, wo Informationen zur Verfügung stehen, Kommunikation stattfindet, Aufgaben bearbeitet und Tests ‚geknackt‘ werden oder gemeinsam an Lösungen getüftelt wird.

Der Kursraum steht für synchrone Lernprozesse mit gleichzeitigem Start und Ende, aber auch für zeitversetztes Lernen oder ad hoc Lernwünsche zur Verfügung. ‚Frontallernen‘ – die Bereitstellung von Informationen in Dokumenten, Lernpaketen oder Videos – ist genauso möglich wie kollaboratives Lernen mit Projektbearbeitung in Kleingruppen oder Planspielen.

Ein kleines Beispiel zeigt wie man bei Moodle einfach ein Stück weiter denkt. Im Präsenzseminar gibt es ganz verschiedene Formen der Diskussionssteuerung: plenar, in Kleingruppen, mit Einzelberichten reihum oder mit Hilfe der Kärtchenmethode auf der Pinnwand. Alle haben ihren Sinn.

Das Forum in Moodle kann in jedem Kurs mehrfach eingesetzt und ganz unterschiedlich verwandt werden: als Ankündigungsmedium der Kursleitung, als Plenardiskussion, zur



Hauptmenü

- Aktuelle Informationen
- Features
- Dienstleistungen
- Learntec Moodle Workshops
- Moodle-Präsentation
- Support & Hosting
- Seminare 2009
- Testplattform
- Programmdownload
- Installation
- Trainerzertifizierung
- FAQ - häufige Fragen

- Handbücher
- Lernvideo-Shop
- English Handbook

Lernprozesse mit Moodle online gestalten



Moodle ist eine Software für Online-Lernplattformen. Sie arbeiten in **Kursräumen** mit den Teilnehmer/innen zusammen. Besonders stark ist Moodle in der **Förderung der Kooperation**. Die Erarbeitung von Lerninhalten in der **Gruppe verbessert das Lernergebnis**. Moodle eignet sich daher auch für die **Projektgruppenarbeit**, als **Knowledgebase** und für den **Mitarbeiter- und Kundensupport**.

Weltweit gibt es kein Lernmanagementsystem mit größerer Verbreitung. Über 50.000 Installationen vom kleinen System für einen einzelnen Trainer bis hin zu Hochschulen mit 20.000 Kursen oder über 400.000 Studenten nutzen Moodle. Die Oberfläche steht in 75 Sprachen zur Verfügung und alles auf Open Source Basis ohne Lizenzkosten.

Kleingruppenverständigung, mit Berichten aller Teilnehmern zu denen dann Einzeldebatten erfolgen oder mit verborgenen Antworten anderer Teilnehmer bis man selber eine Antwort verfasst hat: das Frage-Antwort-Forum. Wenn Sie bereit sind, kommunikatives Lernen zu denken, finden Sie in Moodle einen weltweiten Partner. Das haben zehntausende von Unternehmen und Bildungsanbietern in über 200Länder bereits getan. Kleine Installationen für hundert Nutzer und Großanwender mit über 100.000 Nutzern arbeiten erfolgreich mit Moodle. Darunter die Hamburger Sparkasse,

Europcar oder das Goethe-Institut. Bei der Verwaltung und Administration in großen Einheiten steuern wir mit weiteren Zusatztools die Prozesse wie Genehmigungsworkflows, Zulassungsberechtigungen, die wiederholte Teilnahme bei Ablauf von Zertifikaten und das Reporting für unterschiedliche Nutzergruppen. Damit wird auch die Verwaltung von Präsenzveranstaltungen oder die Kombination mehrteiliger Angebote zu einer einfachen Übung.

Bevor es vergessen wird: Moodle ist Open Source und lizenzkostenfrei.



eLeDia – eLearning im Dialog

Deutscher Moodle-Partner

Hubert-Peter-Str. 14 | 53175 Bonn

Ansprechpartner:

Ralf Hilgenstock, André Krüger

Fon: 030 4730 8521 | Fon: 0228 977 460

eMail: info@eledia.de

www.eledia.de | www.moodle.de

Der professionelle Support für Moodle-Anwender wird durch ein weltweites Netz von Partnerunternehmen gewährleistet. Deutscher Partner ist die in Berlin und Bonn ansässige eLeDia. Wir unterstützen Sie punktgenau mit Einzelleistungen und auf Wunsch mit auch als Full-Service-Partner, der alle Leistungen aus einer Hand erbringt.

Weitere Leistungen: Content den Sie selber weiter pflegen können, von der Pädagogik her gedacht, Mandantensysteme mit Moodle, individuell gestaltbare Reportings, komplette Bildungsverwaltungssysteme.

Stand 5

Fischer, Knoblauch & Co. Medienproduktionsgesellschaft mbH

Erfolgreiche Bildungsarbeit mit Trainset³

Das FKC Trainset³ ist eine integrative Komplettlösung für eine effiziente und effektive Aus- und Weiterbildung mit elektronischen Medien.

Als einer der führenden deutschen E-Learning Anbieter liefert Fischer, Knoblauch & Co. die ideale Komplettlösung für E-Learning: Produktionswerkzeug, Content und LMS aus einer Hand.

FKC Nomoweb LCMS

Mit dem FKC Nomoweb LCMS wird E-Learning Content wirtschaftlich, qualitätsgesichert und multilingual erstellt und verwaltet. Welches System eignet sich für welche Zwecke? Welche technischen Voraussetzungen gilt es zu berücksichtigen und wie lässt sich das System in den Prozess der Trainingsentwicklung integrieren? Unter diesen Bedingungen wird die Entscheidung für das geeignete Produktionsinstrument eine langwierige Angelegenheit. Trainset³ hilft, den Weg zum E-Learning

Projekterfolg zu verkürzen. Als Teil der E-Learning Komplettlösung wird das FKC Nomoweb LCMS speziell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Damit steht ein web-basierendes Werkzeug für die Erstellung individueller E-Learning Inhalte zur Verfügung.

E-Learning Content

Auf den Inhalt kommt es an! E-Learning Content produziert von Fischer, Knoblauch & Co. ist ein Garant für maximale Wirksamkeit und Akzeptanz. Mit dem Trainset³ Lösungsansatz bietet FKC umfangreiche Expertise zur Umsetzung zielgruppenspezifischer Lerninhalte.

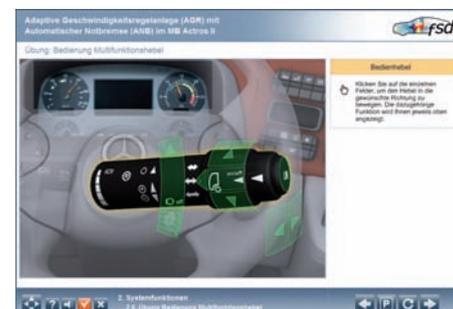
Wir ermitteln den Informationswert im Kontext: Jedes unserer Produkte ist einzigartig - bis ins Detail auf unsere Kunden abgestimmt. Das Ergebnis unserer Bemühungen: integrierte Weiterbildung und Abbau interner Wissensbarrieren.

Erst auf der Basis des ganzheitlichen Analyseansatzes kann anschließend mit der technischen Umsetzung ein Nutzen generiert werden: hochwertige, vertonte Animationen veranschaulichen

äußerst komplexe Inhalte und Interaktionen binden den Lernenden aktiv in den Lernprozess ein.

FKC Nomoweb Basis LMS

Erfolg will gemessen werden: FKC Nomoweb Basis LMS macht die Verteilung der E-Learning Module und deren Controlling leicht. Ob im Unternehmen oder in öffentlichen Einrichtungen, Bildungsarbeit verfolgt immer einen Zweck: Es geht um einen organisierten und aktiv gesteuerten Beitrag zur Weiterentwicklung von Mitarbeitern, Kunden oder Partnern uvm. Kurz: einen Prozess, der fortlaufend hinterfragt und optimiert werden muss. Genau hier setzt Trainset³ an. Mit dem FKC Basis LMS können die Lernmodule zielgruppengerecht zur Verfügung gestellt und Nutzer und Nutzungsdaten erhoben werden.



Einen Überblick unserer Referenzen finden Sie auf unserer Homepage www.fkc-online.de

Fischer, Knoblauch & Co. (FKC) ist eine führende Medienproduktionsgesellschaft mbH, spezialisiert auf E-Learning. Zu den Kernkompetenzen zählt die integrative Aus- und Weiterbildung mit elektronischen Medien: kreativ, passgenau, arbeitsplatznah.

Als Full Service Provider bildet FKC die gesamte Prozesskette ab: von der Analyse über die Konzeption bis hin zur Umsetzung und Integration.

Für beste Ergebnisse garantieren interdisziplinär ausgerichtete Teams aus erfahrenen Projektmanagern, kreativen Grafikdesignern, innovativen Entwicklern und Konzeptern mit hohem didaktischen Anspruch.

Stand 22



Fischer, Knoblauch & Co.
Medienproduktionsgesellschaft mbH
Ainmillerstraße 11 | 80801 München
Ansprechpartner: Guy Fischer
Fon: +49 89 95 84 34 - 10 | Fax: - 99
eMail: info@fkc-online.de
www.fkc-online.de

Effektive Lern-Applikationen mit Fraunhofer-Plattformen

E-Learning Applikationen schaffen Lernumgebungen, die dem individuellen Lernstil des Anwenders gerecht werden und so zu effektiverem Lehren und Lernen beitragen. Die Autoren- und Lernumgebung Crayons® des Fraunhofer-Instituts für Informations- und Datenverarbeitung IITB (Karlsruhe) und die Toolbox für mobile Assistenzlösungen ELEPHANT der Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik ESK (München), ermöglichen die einfache Erstellung solcher Lernumgebungen – für den PC und unterwegs.



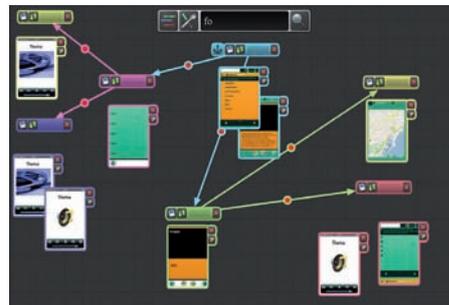
Crayons®: Autorenwerkzeug und Lernumgebung in einem

Eine effiziente E-Learningumgebung für Autoren und Schüler bietet das Web-basierte Werkzeug Crayons® des Fraunhofer IITB. Hier kann die Autoren- und

Lerntätigkeit von mehreren Nutzern gleichzeitig netzbasiert wahrgenommen werden. Dabei benötigt der Autor keine Programmier-Kenntnisse, sondern kann intuitiv Inhalte anwendungsspezifisch in Text-, Medien- oder Aufgabenbausteinen auf die Webseite setzen. Dabei benötigen Schüler wie Autoren nur einen Webbrowser für den Zugang. Ein Anwendungsbeispiel von Crayons® ist SAR-Tutor: Die vom Fraunhofer IITB entwickelte Lernsoftware unterstützt die Ausbildung von militärischen Radarbildauswertern, indem sie die Wirkungsweise von bildgebenden Radarsystemen verdeutlicht und die Techniken des Synthetischen Apertur Radars (SAR) vermittelt. Zudem dient Crayons® zur Integration von Forschungsansätzen wie adaptive Lernpfade und generische Aufgabentypen.

ELEPHANT: Informationen online und mobil situationsgerecht vermitteln

Mit der Plattform ELEPHANT bieten die Wissenschaftler der Fraunhofer ESK eine ebenfalls auf Web-Technologien basierende Toolbox, mit der



ELEPHANT - intuitiv bedienbares Autorenwerkzeug.

Autoren von Lerneinheiten Informationen sehr einfach zu einer Anwendung für mobile Geräte zusammenstellen können. Der Autor fügt dabei die Inhalte in verschiedene Templates ein (Text, XML, Bild, Audio, Video) und ordnet diese per Drag & Drop an. Mehrfachverknüpfungen und Ablaufvorlagen geben der Anwendung Struktur und können für den Nutzer kontextsensitiv für verschiedene Situationen gestaltet werden. Per Mausklick wird dann ein Paket generiert, das die Inhalte für verschiedene mobile Endgeräte aufbereitet. Die können alle ELEPHANT-Pakete interpretieren, wenn einmalig eine Applikation der Fraunhofer ESK installiert wurde.



Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik ESK
Hansastraße 32 | 80686 München
Ansprechpartner: Michael Stiller
Fon: +49 89 547088 - 346
Fax: +49 89 547088 - 220
eMail: michael.stiller@esk.fraunhofer.de
www.esk.fraunhofer.de

Die Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik ESK forscht anwendungsorientiert an Informations- und Kommunikationssystemen, die gleichzeitig sicher, leistungsfähig, intelligent und einfach zu bedienen sind. Die Wissenschaftler der Fraunhofer ESK sind Experten für weite Bereiche der Kommunikationstechnik, von Übertragungstechnik über Protokolle bis zu intelligenten Anwendungen. Besondere Kompetenz weisen sie im Bereich Adaptive Communication Systems auf. Da die Kommunikationstechnik zunehmend durch Software realisiert wird, haben die Wissenschaftler das Kompetenzfeld Software Methodology ebenfalls erschlossen. Die Kompetenzen der Fraunhofer ESK kommen in den Geschäftsfeldern Automotive, Enterprise & Carrier Communication und Industrial Communication zum Einsatz, d.h. in Branchen, bei denen der Einsatz von IuK-Technologien besonders wichtig ist.

Stand 27



Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung IITB
Fraunhoferstraße 1 | 76131 Karlsruhe
Ansprechpartner: Daniel Szentes
Fon: +49 721 6091 - 242
Fax: +49 721 6091 - 413
eMail: daniel.szentes@iitb.fraunhofer.de
www.iitb.fraunhofer.de/crayons

Die übergeordnete Kernkompetenz des Fraunhofer IITB liegt in der Systemtheorie und Systemtechnik: hier werden große, multidisziplinäre Systeme analysiert, modelliert, entworfen und synthetisiert. Die Forschungsthemen sind in drei Bereiche unterteilt:

Bildauswertung, Leittechnik und Informations- und Kommunikationsmanagement.

Angeboten werden: Machbarkeitsstudien, Ablaufanalysen und Optimierung sowie Verfahrens- und Systementwicklung, Prototypentwicklung bis zur Realisierung und Inbetriebnahme. Qualitätsmanagement und nachhaltige Betreuung der gelieferten Systeme vervollständigen das Angebot.

Stand 27

Freie Universität Berlin - Center für Digitale Systeme (CeDiS) Kompetenzzentrum E-Learning / Multimedia

E-Learning? Das machen Sie mit uns!

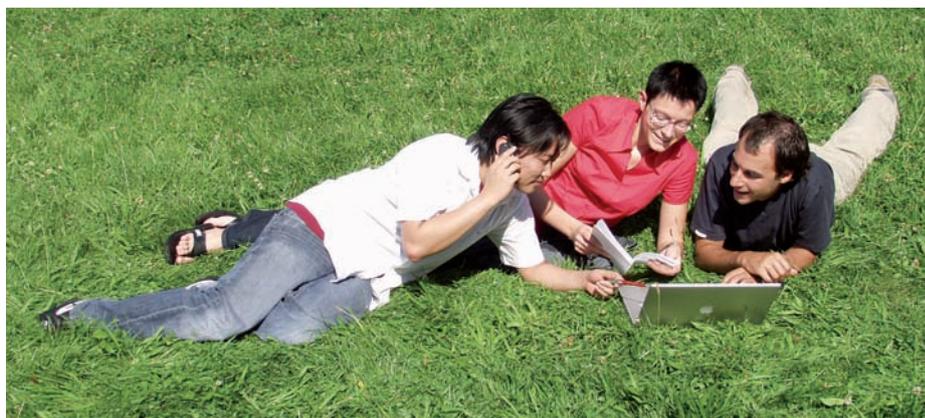
Das Center für Digitale Systeme der Freien Universität Berlin bietet aus einer Hand Schulungen, Beratung, Konzeption und Evaluation für alle Fragen rund um E-Learning.

Schneller technologischer Wandel, Flexibilität in Bezug auf Zeit und Ort sowie der Bedarf an kontinuierlicher und individueller Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten kennzeichnen die heutige Arbeitswelt.

Wie kann berufliche Aus- und Weiterbildung diesen Anforderungen gerecht werden?

Elektronisch unterstütztes und Internet-basiertes Lehren und Lernen – also E-Learning – birgt vielfältige Potenziale. Das Center für Digitale Systeme (CeDiS) der Freien Universität Berlin hat langjährige Erfahrung und wissenschaftliche Anbindung, die richtigen Werkzeuge und erprobte Schulungsprogramme, um Sie beim Ausschöpfen dieser Potenziale aktiv zu unterstützen.

Konkret bietet CeDiS ein umfangreiches E-Learning-Weiterbildungsprogramm. Dieses reicht von Tagesseminaren zu Themen wie „Web 2.0 - Berufsalltag leicht gemacht“ oder „Urheberrecht im Kontext von E-Learning“ bis zum berufsbegleitenden Lehrgang „E-Trainer“.



Kompetente Trainer/innen mit ausgewiesener Expertise in der Konzeption und Durchführung von E-Learning- und Web 2.0-Fortbildungen sowie in der E-Learning-Beratung leiten alle CeDiS-Schulungen.

In dem von der Freien Universität zertifizierten „E-Trainer“-Qualifizierungsprogramm erwerben die Teilnehmer/innen in acht Wochen alle Kenntnisse und Fertigkeiten zur Gestaltung und Umsetzung eines eigenen mediengestützten Bildungsangebots. Dazu gehören E-Learning-Grundlagen, Online-Didaktik, Trends und Werkzeuge ebenso wie das How-To der konkreten Planung und Gestaltung. Der Lehrgang selbst verbindet durch die Kombination von Präsenz- und Onlinephasen Workshops, Projekt- und virtuelle Gruppenarbeit mit dem Einsatz von E-Learning- und Web 2.0-Anwendungen. So illustriert er direkt den praktischen Einsatz

der vorgestellten Methoden und Werkzeuge. Verstärkt wird dieser praxisorientierte Zugang durch die kontinuierliche Arbeit an der Erstellung eines eigenen E-Learning-unterstützten Bildungsangebots sowie die fachübergreifende Diskussion der individuellen Konzepte im Rahmen der Workshops. Individuelle teletutorielle Betreuung im Chat, Forum, per E-Mail und auch am Telefon runden das Angebot ab.

Neben dem Weiterbildungsprogramm bietet Ihnen CeDiS alle Services zur Einführung oder Weiterentwicklung von E-Learning in Unternehmen und Institutionen – von der Beratung und Konzeption bis zur Umsetzung und Evaluation. So kann CeDiS als universitärer E-Learning-Dienstleister Sie bei der Modernisierung von Lehren und Lernen durch digitale Technologien umfassend und professionell unterstützen. Profitieren auch Sie von unserem E-Learning-Know-How.



Das Center für Digitale Systeme (CeDiS) ist das Kompetenzzentrum für E-Learning und Multimedia der Freien Universität Berlin. CeDiS baut auf 15 Jahre Erfahrung mit digitalen Technologien in der Bildung und hat sich als der Partner für Hochschule, Wirtschaft und Verwaltung in allen Fragen rund um technologiegestütztes Lehren und Lernen etabliert. Die Arbeitsbereiche umfassen E-Learning, Web 2.0, Content Management, Open Access/ E-Publishing, multimediale Archive, AV-Medien und Design. CeDiS bietet dafür Beratung, Konzeption und Projekt-Realisierung sowie Schulungen und Evaluation an.

Stand 40



Freie Universität Berlin
Center für Digitale Systeme (CeDiS)
Kompetenzzentrum E-Learning / Multimedia
Innstraße 24 | 14195 Berlin
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Nicolas Apostolopoulos
Fon: +49 30 838 52 - 775 | Fax: - 843
eMail: cedis@fu-berlin.de
www.e-learning.fu-berlin.de/extern

frentix GmbH

Bundesakademie für Sicherheitspolitik setzt auf LMS OLAT

frentix realisiert die Studienplattform für die „Bundesakademie für Sicherheitspolitik“ auf Basis des Opensource E-Learning-Systems OLAT

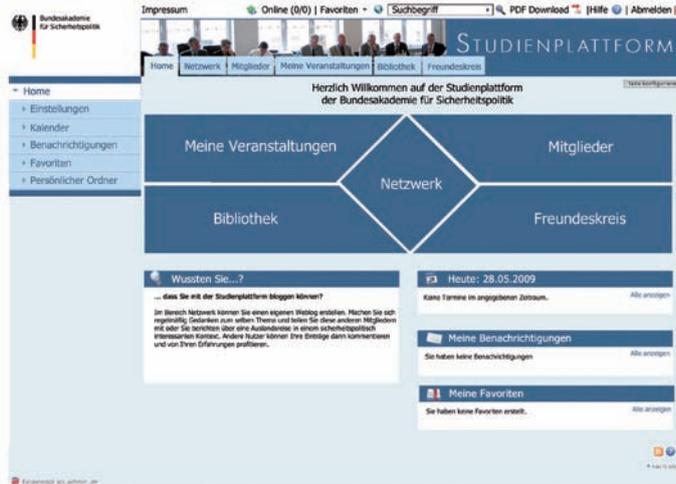
Die „Bundesakademie für Sicherheitspolitik“ (BAKS) ist in Deutschland die höchstrangige, ressortübergreifende Weiterbildungsstätte des Bundes im Bereich Sicherheitspolitik. Bereits in den 80er Jahren wurde deutlich, dass sicherheitspolitische Themen nicht länger isoliert in den einzelnen Ressorts behandelt werden können. Die im Jahre 1992 gegründete Bundesakademie für Sicherheitspolitik verfolgt mit der Einbeziehung von Studienreferenten aus allen Ressorts des Bundessicherheitsrats einen neuen, breiteren Ansatz.

Die BAKS bietet als „Flaggschiff“ des Fortbildungsangebots einmal im Jahr das sechsmo-natige Seminar für Sicherheitspolitik an. Das in der Schlossanlage Schönhausen in Berlin sowie in begleitenden Studienreisen im In- und Ausland stattfindende, modular aufgebaute Seminar wird unterstützt mit einer Studien-plattform, um Teilnehmende kontinuierlich – auch während fakultativer Module und nach der Seminarzeit – in das Seminarsgeschehen einzubinden.

Die BAKS, das Dezernat Moderne Ausbildungstechnologie im Streitkräfteamt und das Zentrum für technologiegestützte Bildung der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, das die BAKS wissenschaftlich berät und die Studienplattform implementiert, haben nach einem intensiven

Entscheidungsprozess das Opensource E-Learning System OLAT gewählt, das auch schon bei der Universität Hamburg im Einsatz ist. Das mächtige, in Java programmierte System konnte sowohl didaktisch als auch unter IT-Sicherheitsaspekten überzeugen. Für die Anwendung in der BAKS waren allerdings noch Anpassungen nötig, damit sämtliche Anforderungen erfüllt werden konnten.

den Anforderungen der BAKS an. Dabei nutzt frentix als Spin-Off Unternehmen seine Nähe zur Universität Zürich, um neue Funktionen standardkonform zu entwickeln und in den OLAT-Standard-Release einzubinden. So können einerseits andere Nutzer von OLAT von neuen Funktionen profitieren, andererseits wird der mit Updates verbundene Aufwand gering gehalten und so die Nachhaltigkeit der Investition erhöht.



frentix konnte sich als Spezialist für OLAT-Entwicklungen im Ausschreibungsverfahren durchsetzen und entwickelt in einem iterativen Prozess (SCRUM) sämtliche fehlenden Funktionalitäten und passt das System komplett

kommen. Mit über 16 übersetzten Sprachen ist das System weltweit im Einsatz. Der grosse Funktionsumfang, die Stabilität, Sicherheit und hohe Usability heben dieses System ab und begründen den grossen Erfolg.

OLAT steht für Online Learning and Training und wird seit 1999 an der Universität Zürich als Opensource Produkt entwickelt. Durch die Programmierung in Java erfüllt es auch Anforderungen aus dem IT-Umfeld der Bundeswehr und von Firmen, bei denen PHP-Applikationen nicht zum Einsatz



frentix GmbH
Zähringerstr. 26 | 8001 Zürich
Ansprechpartner: Christian Franck
Fon: +41 43 544 09 49
Fax: +41 43 544 09 49
eMail: Christian.Franck@frentix.com
www.frentix.com

Als Spin-Off Unternehmen der Universität Zürich unterstützt frentix Firmen, Schulen, Bildungsinstitutionen und weitere Organisationen bei der Einführung des Opensource Learning Management Systems OLAT (Online Learning and Training).

frentix ist Spezialist für sämtliche Weiterentwicklungen des in Java programmierten Systems. Der Geschäftsführer und Mitbegründer von OLAT Florian Gnägi hat sich 2006 mit der Idee selbstständig gemacht, Services für OLAT auch ausserhalb der Universität Zürich anzubieten und damit für OLAT eine professionelle Unterstützung am Markt zu bieten.

Stand 19

HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH

Maßgeschneiderte Bildungsmedien ganz individuell!

Aktuelle Bücher und digitale Medien zu Office, Windows & Co

Nach wie vor ist das didaktisch professionell aufbereitete Begleitbuch – digital oder gedruckt – ein unverzichtbares Element des Distance Learnings. Immer und überall einsehbar ermöglicht es unkompliziertes Nachschlagen. Für den effektiven Umstieg auf neue Office- und Windows-Versionen bietet der HERDT-Verlag ein ganzes Paket von Medien an, die sich sinnvoll ergänzen und sowohl dem Anwender als auch dem Trainer perfekte Unterstützung bieten.



Trainingsbücher

Kein IT-Training ohne ein sinnvolles Handout – das gilt für elektronische Lernangebote genauso wie für Präsenzseminare. Wer Trainings im IT-Bereich anbietet, kann beim HERDT-Verlag auf didaktisch hochwertiges und umfangreiches Material zurückgreifen. Das Besondere: Mit eigenem Buchumschlag oder durch die Ergänzung eigener Inhalte können Sie es individuell gestalten. Der Kursdesigner und der Titelblattdesigner unterstützen Sie dabei.

eBooks

Auch die neuen eBooks lassen sich in Erscheinungsbild und Inhalt an Ihre Vorstellungen anpassen.

So verfügen Ihre Anwender über eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Online-Wissensbibliothek. Ob auf Desktoprechnern, Laptops oder Smartphones – sie haben mit diesem Format immer die Möglichkeit, wichtige Informationen zur Lösung von Aufgaben am Computer abzurufen.

Druck & Logistik

Der HERDT-Verlag bietet zusätzlich zu seinen Bildungsmedien individuelle Lösungen im Bereich Druck & Logistik an. Der HERDT-Digitaldruck ermöglicht den kurzfristigen Versand von größeren und kleinen Auflagen. Produktion und Versand können innerhalb von 72 Stunden erfolgen. Vermeiden Sie unnötige Lagerhaltung und halten Sie Ihre Trainingsmaterialien aktuell – mit unserem unschlagbaren Druck-&-Logistik-Angebot!

Aktuelle Schwerpunktthemen des HERDT-Verlags im Überblick:

- ▶ **Microsoft Office:** alle Versionen (bald auch für Office 2010)
- ▶ **Microsoft Windows:** alle Versionen (bald auch für Windows 7)
- ▶ **Windows Server:** alle Versionen (bis Server 2008)
- ▶ **Lotus Notes:** alle Versionen (bis Notes 8.5)
- ▶ **Cisco**

Netzwerke

- ▶ **Theorie und Technik**
- ▶ **Windows und Backoffice**



- ▶ **Linux**
- ▶ **Verschiedene Microsoft Server**
- ▶ **Novell NetWare**

IT-Verantwortliche

- ▶ **IT-Projekte planen und initialisieren – Grundlagen und Methoden**
- ▶ **IT-Projekte abwickeln – Grundlagen, Phasen, Methoden und Techniken**
- ▶ **IT-Qualitätssystem – Konzeption und Umsetzung**
- ▶ **IT-Grundschutz modellieren – Einführung in den IT-Grundschutz**
- ▶ **IT-Sicherheit – Aufgaben und Schlüsselemente**
- ▶ **IT-Service Management gemäß ITIL® V3 – Foundation Level**

Weitere Informationen zu den über 500 HERDT-Büchern mit Leseproben und Inhaltsverzeichnissen finden Sie unter www.herd.com/firmen.

Produkte & Dienstleistungen im Überblick:

- Bücher zu über 500 IT-Themen wie Office, Lotus Notes, ECDL, Internet u. v. m.
- eBooks im neuen Design ab Herbst 2009
- Trainermedien wie auf die Bücher abgestimmte Folien- und Übungspools
- HERDT-Kursdesigner – für die Erstellung individueller IT-Bildungsmedien
- IT-Verantwortliche – aktuelle Reihe für IT-Experten
- Druck & Logistik – hochwertige Produktion und Versand Ihrer Druckerzeugnisse

Stand 44

HERDT

HERDT-Verlag
für Bildungsmedien GmbH
Am Kuemmerling 21-25 | 55294 Bodenheim
Fon: 06135 9222 - 10
Fax: 06135 9222 - 11
eMail: info@herdt.com
www.herd.com

Hitachi Software Engineering Europe AG



Interaktive Whiteboards Schulungen in neuer Dimension

Das StarBoard FX DUO ist die jüngste Generation interaktiver Whiteboards. Dank der neuen Technologie integrieren Sie alle digitalen Vorlagen, Programme und auch das Internet in Ihre Arbeit! Sie präsentieren multimedial, erläutern markieren, ergänzen und speichern – ganz einfach perfekt

Schulung, Konferenzen, Vorfürhungen, Veranstaltungen... immer mehr Einrichtungen entscheiden sich bei Präsentationen für den Einsatz von interaktiven Whiteboards in Verbindung mit einer leistungsstarken Software. Das Whiteboard von heute ist multimedia und netzwerkfähig!

NOCH EINFACHER KOMMUNIZIEREN, PRÄSENTIEREN UND SCHULEN.

Statt mit Markern arbeiten Sie auf der robusten Oberfläche des Hitachi StarBoards mit einem elektronischen Stift oder einfach mit den Fingern. Das Hitachi StarBoard ist eine große Projektionsfläche und funktioniert dabei wie ein Touchscreen. Das Herzstück dieser interaktiven und multimedialen Technologie haben Sie auf einem angeschlossenen Computer installiert – die neue StarBoard-Software von Hitachi!

Los geht's! Alle digitalen Präsentationsmaterialien lassen sich auch auf dem Hitachi StarBoard problemlos präsentieren und bei Bedarf mit Markierungen und Anmerkungen versehen. Laden Sie Grafiken und Bilder, zeigen Sie Filme und wandeln und speichern Sie

Geschriebenes auf Knopfdruck in formatierten Text. Das gilt auch für alle weiteren Arbeiten, die Sie auf dem Hitachi StarBoard präsentieren – nichts geht verloren, alles ist jederzeit wieder abrufbar. Die gesamte Präsentation steht Ihnen am Ende inklusiver aller Änderungen und Ergänzungen als PDF-, PowerPoint oder diverser Grafik Dateien zur Verfügung.

Ihr multimediales Whiteboard ist netzwerkfähig! Wenn Ihr Computer über einen Internetzugang verfügt, greifen Sie direkt auf Anwendungen wie zum Beispiel GoogleEarth oder Wikipedia zu. Und bei Bedarf versenden Sie die Ergebnisse und Protokolle einfach per E-Mail an die Schulungsteilnehmer.

Die zukunftsweisende Hitachi StarBoard-Technologie lässt sich schon heute direkt oder über das Internet standortübergreifend für Daten und Videokonferenzen vernetzen. Erleben Sie die Präsentation oder Schulung live am Bildschirm von jedem Ort dieser Welt.

Die ideale Ergänzung sind die Ultrakurzstanzbeamer von Hitachi! Sie erlauben ein Arbeiten am StarBoard ohne

Blendung des Referenten und ohne Schattenwurf des Präsentierenden!

Überzeugen Sie sich selbst und lassen sich von den Geräten der Firma Hitachi überzeugen!



HITACHI
Inspire the Next

Hitachi Software Engineering Europe AG
Kurfürstendamm 22 | 10719 Berlin
Fon: +49 30 8877 - 2600 | Fax: - 2610
Ansprechpartner: Uwe Simons
Fon: +49 30 8877 - 2615
Mobil: +49 172 3801 430
eMail: u-simons@hitachisoft.de
www.hitachisoft.de

Hitachi Software Engineering Co. Ltd wurde 1970 als erste Softwareentwicklungs-Firma der Hitachi Gruppe gegründet.

Seither hat das Unternehmen sich zu einem der führenden Anbieter von IT-Dienstleistungen der Branche entwickelt und sich auf Präsentationslösungen für den Vortrags- und Schulungseinsatz von Industriekunden, öffentlichen Institutionen und Bildungseinrichtungen spezialisiert. Ein Sortiment an interaktiven Displays für den Desktop-Einsatz, interaktiven Whiteboards und der zugehörigen Software aus der StarBoard-Reihe bilden den Kern des Angebotsspektrums.

Stand 47

INMEDEA GmbH

INMEDEA GmbH: Der INMEDEA Simulator

Die Plattform

Der INMEDEA Simulator ist eine neuartige, Internet-basierte, multimediale E-Training Plattform für zielorientierte Fallsimulationen. Mit ihm kann aktives Handlungswissen in der Fernausbildung vermittelt werden.

Die Nutzer bewegen sich in einer virtuellen Welt mit grafischen Szenen. Ihre Aufgabe ist es, einen Fall über den besten möglichen Weg zu lösen, indem sie in jeder Situation die optimale Entscheidung treffen. Alle Handlungen der Nutzer werden erfasst.

Ein integriertes Expertensystem bewertet die Entscheidungen und gibt eine detaillierte Rückmeldung. Ein mehrstufiges Hilfesystem und die virtuelle Multimedia-

Bibliothek vermitteln Hintergrundwissen. Der konsequente modulare Aufbau und die mächtigen Werkzeuge für die Online-Administration gestatten die perfekte Anpassung von Inhalten, Umfang und Schwierigkeitsgrad einer Simulation durch den Kunden. Die Plattform gestattet die Simulation verschiedenster Wissens- und Fachgebiete wie z.B. Medizin, Banking, Verkaufstraining usw.

Das virtuelle Klinikum

Das virtuelle Klinikum ist die erste fertig entwickelte Anwendung. Es dient der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Studenten und Ärzten. Es ist sowohl für die Anwendung in Seminaren und Workshops als auch für die Fernausbildung über das Internet geeignet. Der Nutzen für den Anwender ist

vielfältig. Beispielsweise kann die Diagnostik und Therapie seltener Erkrankungen geübt werden oder die Umsetzung von Leitlinien zur Qualitätssicherung.

Das Klinikum besteht derzeit aus mehr als 20 einzelnen Fachkliniken, in denen die Untersuchung und Behandlung virtueller Patienten realitätsnah simuliert werden. Wie in der wirklichen Praxis trifft der Nutzer alle klinischen Entscheidungen von der Anamneseerhebung bis zur Festlegung eines Therapieplans. Für jeden Patienten kann der optimale Entscheidungsweg anhand von Leitlinien oder nach Maßgabe führender Experten festgelegt werden.

Die Ausstattung der Fachkliniken mit Diagnose- und Therapieinstrumenten kann ebenso flexibel gewählt werden wie die graphische Gestaltung. Mit Hilfe der virtuellen Patienten sind prinzipiell alle Erkrankungen darstellbar. Patienten können mehrere Visiten haben und in verschiedenen Fachkliniken erscheinen.

Über die Online-Administration können Kunden eigene Kliniken und Fälle selbst gestalten und jederzeit editieren.



Die Geschäftsführer Angelika Schäfer und Dr. Franz Gerstheimer bei der Verleihung des CyberOne Hightech Award 2008



Impressum

© Copyright INMEDEA GmbH, 2007 - 2008

Nutzungsbestimmungen

Die INMEDEA GmbH wurde 2006 gegründet. Sie entspringt dem früheren BMBF Projekt „Neue Medien in der Wissenschaft“ (Prometheus).

Die Firma erstellt interaktive Online-Simulationsprogramme für interaktives Training mit dem Schwerpunkt Medizin. Kunden sind Universitäten, Fachhochschulen, Pharmafirmen und Medizingerätehersteller im In- und Ausland.

Stand 45



INMEDEA GmbH
Gerhard-Kindler-Straße 6 | 72770 Reutlingen
Ansprechpartner: Dr. Franz Gerstheimer
Fon: 07121 127 06 0
Fax: 07121 127 06 20
eMail: info@inmedea.com
www.inmedea.com

isits AG

Wer mehr weiß, hat bessere Chancen!

Das Bedürfnis nach IT-Sicherheit wächst von Jahr zu Jahr...

... und zudem nennt das BSI die Lage der (Online-) Kriminalität 2009 „schlimmer als befürchtet“. Antworten auf Fragen in Zeiten, in denen Risiken in der vernetzten Gesellschaft immer weiter zunehmen, und in der selbst die beste IT-Sicherheitslösung nur durch den geschulten Anwender wirklich sicher wird, erhalten Sie heutzutage unzählige. Richtige Antworten erhalten Sie von Fachleuten, die sich auf diesem Gebiet aus- oder weitergebildet haben - und das ist die Aufgabe der isits AG. Die Idee „Wirtschaft und Wissenschaft treffen aufeinander“ ist die Grundlage vieler Weiterbildungsangebote der isits und damit die solide Basis für unsere Teilnehmenden.

Mit dem T.I.S.P. Zertifikat - das erste und einzige Expertenzertifikat im Bereich der Informationssicherheit, das speziell auf den europäischen Raum abgestimmt ist und die dort verbreiteten Gesetzgebungen berücksichtigt oder der ISMS Auditor-Schulung werden Fachkenntnisse geschaffen und für das berufliche Weiterkommen gefestigt. Eine gesicherte Karriere verspricht der akademische Titel „Master of Science in Applied IT Security“, der sich berufsbegleitend in Fernlehre erwerben lässt und zur Promotion berechtigt. Ob Schulung, Online-Kurse oder Fernstudium - gerne beraten wir Sie auf Ihrem Weg.

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Kompetenz durch Aus- & Weiterbildung

Lebenslanges Lernen ist unverzichtbar für alle, die beruflich mithalten oder vorankommen wollen. Mit mehr als 12.000 Angeboten und über 2.500 Referenten weltweit bietet die TÜV Rheinland Akademie Lösungen für jeden Qualifizierungsbedarf.

Fach- und Führungskräfte können aus einem breiten Spektrum an erstklassigen Seminaren wählen. Dazu zählen u. a. die Bereiche Qualitätsmanagement, Datenschutz, Arbeitsschutz, Technik, Umweltschutz, Einkauf und Energie. Die meisten der Seminare schließen mit international anerkannten Zertifikaten ab. Alle Veranstaltungen können auch bei den Unternehmen vor Ort durchgeführt werden - maßgeschneidert auf deren Bedürfnisse.

Fach- und Führungskräften, die sich über ihre aktuelle berufliche Tätigkeit hinaus engagieren und weiterbilden möchten, bietet die TÜV Rheinland Akademie die Möglichkeit, den TÜV-Abschluss und andere anerkannte Abschlüsse als Meister, Techniker, Fach- und Betriebswirte zu erlangen. Kooperationen mit namhaften von TÜV Rheinland ausgewählten Hochschulen ermöglichen außerdem vollwertige, international anerkannte Studiengänge. So können Berufstätige parallel zum Job einen Hochschulabschluss als Bachelor of Engineering Maschinenbau bzw. Elektrotechnik erwerben.



isits AG

Lise-Meitner-Allee 4 | 44801 Bochum

Ansprechpartnerin: Frau Birgitte Baardseth,

Mitglied d. Geschäftsleitung

Hotline: 0800 864 74 87

Fax: +49 234 32 14957

eMail: info@is-its.org

www.is-its.org

Die isits AG hat sich seit 1999 als Weiterbildungs- und Konferenzzanbieter auf dem Gebiet der Informationssicherheit etabliert. Ins Programm gehören anerkannte Schulungen mit zertifizierten Abschlüssen, Online-Kurse, der berufsbegleitende Fernstudiengang „Master of Science in Applied IT Security“ und Fachkonferenzen.

Individuelle Inhouse-Schulungen und Trainings zum Thema Security Awareness sind ebenfalls Fachgebiet der isits AG.

Gerne begrüßen wir Sie zu einem persönlichen Gespräch an unserem Stand!

Stand 12



TÜV Rheinland Akademie GmbH

Am Grauen Stein | 51105 Köln

Ansprechpartner: Falk Zierold

Fon: 0221 806 - 3487

Fax: 0221 806 - 1534

eMail: falk.zierold@de.tuv.com

www.tuev-akademie.de

TÜV Rheinland steht für maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildung, für kompetente Unternehmensberatung, für Personalkonzepte und Zeitarbeit sowie für profunde Fachinformationen.

Wir helfen Ihnen, Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zukunftsfähig zu machen – für die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt und die globalen Ansprüche der Märkte von morgen.

Stand 12

jambo GmbH

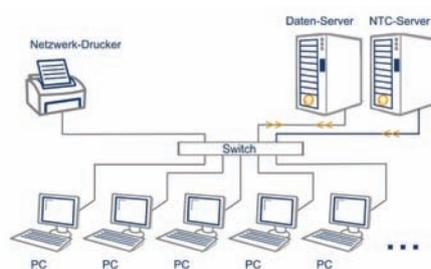
Computerabstürze waren gestern – eine neue IT-Netzwerkgeneration entlastet die Administratoren

Ausbildung lebt nicht zuletzt von funktionierenden IT-Systemen. Unsere Trainer und Ausbilder erwarten daher zu Recht eine funktionierende **IT-Infrastruktur**, mit der sie **einfach, problemlos** und **sicher** auf die im Schulungsbetrieb benötigten Medien zugreifen können.

Diese Anforderung erfüllt die jambo GmbH aus dem Sauerland mit einer extrem administrations- und wartungsarmen Komplettsystemlösung, die sowohl stationär als auch als mobiles Klassenzimmer verfügbar ist. Neben dem extrem geringen Administrationsaufwand zeichnet »elimu« ... die **Komplettlösung für IT-basierten Unterricht** vor allem ihre ausgezeichnete Performance sowie außerordentlich hohe Sicherheit und Verfügbarkeit aus.

Die Lösung basiert auf der patentgeschützten NTC Technologie, bei der die gesamte Software zentral auf dem Server verwaltet wird und nur die eigentlichen Rechenoperationen lokal auf den angeschlossenen Rechnern (Clients) ausgeführt werden.

Bei jedem Start des Clients wird ein temporäres Betriebssystem und die individuell benötigten Anwendungen aus dem geschützten Serverbereich neu geladen und so ungewollte Manipulationen (z.B. durch Viren, Bedienungsfehler, etc.) rückgängig gemacht! Dies garantiert eine optimale Sicherheit und Verfügbarkeit der genutzten Geräte und Anwendungen. Durch



die Ausführung der Rechenoperationen auf den jeweiligen Clients werden Netz- und Serverressourcen geschont und eine gleichbleibend hohe Performance gewährleistet. Auf diese Weise verbindet die jambo GmbH die Vorteile zweier Technologien zu einem optimalen Angebot für die IT-basierte Ausbildung.

Das gleiche Funktionsprinzip liegt auch »ofisi« ... der **flexiblen IT-Plattform für Unternehmen** zugrunde.

Die Vorteile beider Lösungen liegen zusammengefasst in:

- ▶ dem sehr geringen Administrationsaufwand
- ▶ der einfachen und schnellen Bedienbarkeit
- ▶ der permanenten Weiterentwicklung des Systems
- ▶ der flexiblen Erweiterbarkeit, sowie
- ▶ der ständigen Unterstützung durch den umfassenden technischen Support.

Beide Lösungen arbeiten mit nahezu jeder Standard-Hardware zusammen. Die angeschlossenen Geräte brauchen dabei nicht (wie bei klassischen Terminal-Server-Lösungen notwendig) identisch zu sein.

Die jambo GmbH übernimmt darüber hinaus sämtliche Administrations- und Wartungsarbeiten für ihre Lösungen und bietet im Rahmen des technischen Supports eine ständige Unterstützung durch die Entwickler der Lösungen an. Ein transparentes und flexibles Kostenmodell bietet dem Kunden Investitionssicherheit über Jahre.

Die jambo GmbH aus Meschede errichtet und betreibt extrem administrationsarme Komplettsystemlösungen für IT-basierte Ausbildung und Bürokommunikation. Das Unternehmen verfolgt mit seinen Entwicklern konsequent das Ziel, seinen Kunden robuste, flexible und schnelle IT-Infrastrukturen anzubieten, mit denen diese einfach, problemlos und vor allem sicher auf die im IT-basierten Unterricht bzw. bei der täglichen Arbeit im Büro benötigten Anwendungen und Medien zugreifen können.

Unter dem Produktnamen »elimu« ... die **Komplettlösung für IT-basierten Unterricht** hat sich das Konzept in der Unterrichtspraxis bereits bestens bewährt.

Stand 49

Jambo

jambo GmbH
Feldstraße 34 | 59872 Meschede
Ansprechpartner: Karsten Sternberg
Fon: 0291 90 - 86 058
Fax: 0291 90 - 23 969
eMail: Karsten.Sternberg@jambo-gmbh.de
www.jambo-gmbh.de

Koordinationsstelle E-Lernen an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr

Koordinationsstelle E-Lernen – Dienstleistungen rund um den Einsatz von ILIAS an der HSU HH

Angebote der Koordinationsstelle E-Lernen

Die Koordinationsstelle E-Lernen ist als Dienstleistungseinrichtung der Helmut-Schmidt-Universität (HSU HH) der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich des E-Lernens. Durch Beschluss des Akademischen Senats vom Dezember 2008 ist das E-Lernen Bestandteil eines neu konstituierten Medienzentrums. Die Aufgaben der Koordinationsstelle liegen in der Betreuung der Lernplattform ILIAS, der Unterstützung der universitären Präsenzlehre und der Weiterentwicklung von Konzeption und Service. Die Angebote umfassen dabei ein breites Spektrum von der Unterstützung bei der Erstellung eines E-Lehr- und Lernangebots und didaktischer Beratung über unterschiedliche Schulungsangebote bis hin zur Anwendungsbetreuung, Weiterentwicklung

und technischen Administration der ILIAS-Lernplattform.

Das Ziel der Koordinationsstelle ist es, mit Hilfe der Lernplattform ILIAS Lehr- und Lernprozesse zu optimieren und den Mehrwert durch neue Formen des kooperativen und interaktiven Arbeitens und Lernens herauszustellen.

Die Koordinationsstelle unterstützt und berät zum einen die Mitglieder der HSU HH beim Einsatz von ILIAS, zum anderen bietet sie aber auch für außeruniversitäre Kooperationspartner Dienstleistungen rund um das E-Lernen an. Darüber hinaus steht das Team in engem Kontakt mit der ILIAS-Community, um die Lernplattform

den Wünschen und Bedürfnissen der HSU HH und ihrer Kooperationspartner gemäß weiterentwickeln und verbessern zu können.

Möglichkeiten des Einsatzes von ILIAS

Die Lernplattform ILIAS kann auf vielfältige Weise eingesetzt werden. An der HSU HH dient ILIAS in erster Linie zur Unterstützung der Präsenzlehre. Im Vordergrund stehen dabei die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen. Von praktischen Verwaltungsfunktionen

über die Bereitstellung von Lerninhalten, die individuelle Betreuung von Lernprozessen und die Durchführungen von Übungen und Tests bis hin zur Evaluation und Archivierung von Lehrveranstaltungen bietet ILIAS ein breites Repertoire an Möglichkeiten.

Die Lerninhalte können in ILIAS frei gestaltet und z.B. durch multimediale und interaktive Anwendungen auch mediendidaktisch anspruchsvoll umgesetzt werden. Ein besonderer didaktischer Mehrwert wird durch Werkzeuge zur Unterstützung kooperativer Arbeitsformen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden ermöglicht.



Koordinationsstelle E-Lernen der
Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg
Marion Hartung und Karola Koch
Fon: 040 6541 - 3543 bzw. - 3558
info-elernen@hsu-hh.de | www.hsu-hh.de/ilias

Koordinationsstelle E-Lernen – Unser Dienstleistungsspektrum

- Betreuung der Open-Source Lernplattform ILIAS
- Unterstützung der universitären Präsenzlehre mit ILIAS
- Technische und didaktische Beratung
- Unterstützung bei der Erstellung von E-Lehr-/Lernangeboten
- Organisation von Schulungen und Informationsveranstaltungen
- Weiterentwicklung von Konzeption und Service
- Anwendungsbetreuung, Weiterentwicklung und technische Administration der ILIAS- Plattform

Stand 15

Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG

Sich Herausforderungen stellen

Weltweite und sich ständig ändernde Einsatzlagen führen zu immer neuen Anpassungen und Weiterentwicklungen des Großgerätes und neuen logistischen Lösungskonzepten, um die Herausforderungen der Streitkräfte des 21. Jahrhunderts zu bewältigen.



Die Entwicklung des LEOPARD PSO, für Einsätze in bebautem Gebiet, so genannte MOUT (Military Operation in Urban Terrain), die Einführung des SPz PUMA* und die flexible Einsetzbarkeit des geschützten Radfahrzeuges DINGO2 für verschiedenste Aufträge in seinen unterschiedlichen Konfigurationsständen sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie unser Unternehmen die militärischen Kunden bei der Bewältigung dieser Lage innovativ unterstützt.

Allerdings ist die Zeit von der Einführung eines neuen Produktes oder neuer Produkteigenschaften bis zu dessen/ deren Nutzung im Einsatz deutlich geringer geworden. Ebenso sind hohe Verfügbarkeiten und kurze Reaktionszeiten im Dialog Truppe-Industrie eine konsequente Forderung im operativen Denken. Die verschiedenen Konfigurationsstände von Systemen und Systemkomponenten im Einsatz erzeugen den Bedarf, ein breites Wissen, sowohl in der Bedienung, als auch in der Wartung und Instandsetzung vorzuhalten. Dieses Wissen

zu vermitteln, erfordert flexiblen Umgang mit der Varianz der Ausbildungsinhalte.

Konsequenz aus diesen Anforderungen an die Industrie, ist, unter anderem, die Neuaufstellung des Geschäftsbereiches Service. Der Geschäftsbereich Service unterstützt Streitkräfte weltweit mit technischen Serviceleistungen rund um deren Einsatzsysteme, liefert und montiert Ersatzteile für alle Rad- und Kettenfahrzeuge, erarbeitet auf den Kundenbedarf abgestimmte Versorgungskonzepte und bietet Training und Ausbildung an. Zur Kommunikation und schnellen Behebung komplexer Schadensfälle können Mitarbeiter von KMW und Soldaten auf ein bewährtes Telemaintenance-System zurückgreifen. Mit dem neuen Geschäftsbereich Service optimiert KMW sein Unterstützungsgeschäft und bietet zukünftig Instandsetzung, Kundendienst, Training und Service aus einer Hand an.

So entsteht eine Synergie aus 30-jähriger Erfahrung in der Entwicklung von Ausbildungskonzepten und Ausbildungsmitteln mit der multinationalen Einsatzerfahrung des Kundendienstes für die KMW Produkte weltweit und den Möglichkeiten durch den Einsatz modernster Technologie in diesen Bereichen.

Telemaintenance ist hierbei eine geeignete Plattform zur Vermittlung von Wissen und Informationen unabhängig von den Aufent-

haltsorten des Senders und Empfängers. Es erlaubt z.B. über mobile SAT-Anlagen weltweit via bi-direktionaler Video-Konferenz auf Konstruktionspläne, Ersatzteilkontingente oder fachlichen Rat von Spezialisten Zugriff zuzunehmen. Dabei ist es ebenso möglich, sich an vorhandene militärische Fernmeldeinfrastruktur der Streitkräfte im Einsatzraum zu adaptieren. Telemaintenance nutzt eine reine Bildübertragung, die Quelldaten selber verbleiben beim Sender im Mutterhaus. Dies garantiert einerseits eine ständige Verfügbarkeit von aktuellsten Datenversionen, andererseits erhöht es die Sicherheit bei der Datenübertragung.

Da diese Form der Datenübermittlung unabhängig von der Art der Daten möglich ist, können neben technischen Informationen unter anderem aus dem 3-D Virtual Reality Studio oder IETD auch Ausbildungsstoff direkt in den Einsatzraum transferiert und vom Empfänger bearbeitet werden, z.B. CUA/CBT, die bei KMW seit langem Kunden- und Produktspezifisch entwickelt werden. So wird aus Telemaintenance Teleteaching, eine effiziente und kostengünstige Möglichkeit der Weiterbildung von Einsatzkräften direkt am Einsatzort.



* Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Partnern

Krauss-Maffei Wegmann (KMW) ist Marktführer in Europa für gepanzerte Rad- und Kettenfahrzeuge. An Standorten in Europa und USA entwickeln, fertigen und betreuen über 3400 Mitarbeiter ein Produktportfolio, das von luftverladbaren und hochgeschützten Radfahrzeugen (MUNGO, DINGO, GFF4, F2 und BOXER*), über die Aufklärungs-, Flugabwehr- und Artilleriesysteme (FENNEK, GEPARD, LeFLaSys*, PzH 2000 und AGM) bis hin zu Kampfpanzern (LEOPARD 1 und 2), Schützenpanzern (PUMA*) und Brückenlegesystemen (LEGUAN) reicht. Darüber hinaus besitzt KMW eine umfassende Systemkompetenz auf dem Gebiet ziviler und militärischer Simulation sowie Führungs- & Informationssystemen und fernbedienbaren Lafetten mit Aufklärungs- und Beobachtungseinrichtungen für Missionen bei Tag und Nacht. Auf die Einsatzsysteme von KMW verlassen sich weltweit die Streitkräfte von über 30 Nationen.

Stand 33

KMW
KRAUSS-MAFFEI WEGMANN

Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG
Krauss-Maffei-Str. 11 | 80997 München
Ansprechpartner: Tobias Rohr
Fon: 089 8140 - 5784 | Fax: - 395784
eMail: training@kmweg.de
www.kmweg.de

LEARNTEC

Die ganze Welt des professionellen Lernens auf der LEARNTEC

Internationale Leitmesse für professionelle Bildung, Lernen und IT geht mit erweitertem Programm in Karlsruhe in die 18. Runde – Bildung verbindet! 2. - 4. Februar 2010 - Messe Karlsruhe



Die LEARNTEC ist seit 18 Jahren der wichtigste Marktplatz für professionelle Bildung im deutschsprachigen Raum.

Von 2. bis 4. Februar 2010 dreht sich in der Messe Karlsruhe wieder alles um Lernen in Beruf und Hochschule. Bildungsanbieter präsentieren die neuesten Produkte auf der LEARNTEC – Internationale Leitmesse und Kongress für professionelle Bildung, Lernen und IT. An drei Tagen treffen sich Entscheider aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, Personalverantwortliche, Personalentwickler, Aus- und Weiterbildungsverantwortliche, IT-Manager sowie Vertriebs- und Marketingkräfte, um sich in Messe und Kongress ausführlich über die Trends der Weiterbildung zu informieren.

Was bedeutet zeitgemäßes Lernen? Welche Anwendungen sparen Kosten und Zeit? Wie können Mitarbeiter effizient geschult werden ohne lange Ausfallzeiten? Welche Nutzen haben Firmenwikis, Blogs oder Podcasts?

Vom Spracherwerb über das Führungskräfte-Training bis hin zur IT-Schulung – die LEARNTEC deckt alle aktuellen Weiterbildungsthemen ab. Dabei ist die LEARNTEC

erstmals breiter aufgestellt: Um den Besuchern das ganze Spektrum des professionellen Lernens bieten zu können, ergänzt die Leitmesse 2010 ihre klassischen Ausstellungsbereiche der medialen und digitalen Weiterbildungsmethoden um folgende Themen: Präsenzseminare, Managementschulungen, Teamentwicklung, Change Management, Konflikt- und Krisenmanagement und die Angebote von Weiterbildungsakademien stehen jetzt ebenso auf dem Programm wie Coaching und Training.

Jede Menge praktische Beispiele gibt es 2010 im Branchenforum. An allen drei Tagen informieren Anwender und Anbieter auf der Fachmesse darüber, wie sie Lernanwendungen erfolgreich in Firmen, Hochschulen und Organisationen

eingeführt haben. Die Beispiele sind aus den verschiedensten Branchen zusammengestellt, so dass jeder Besucher den zu seinem Unternehmen passenden Best-Practice-Vortrag finden wird.



Wer sich für die brandaktuellen Trends in der Weiterbildung interessiert, der ist auf dem Kongress der LEARNTEC 2010 genau richtig. Unter dem Titel „What's new? What's hot?“ gibt es erstmals eine Kongress-Veranstaltung, die die neuesten Produkte der Branche gebündelt vorstellt. Die Sektion findet am Nachmittag des 2. Februar 2010 statt. In 90 Minuten werden die besten, innovativsten und nützlichsten Produktneuheiten in 5-10 Kurzvorträgen präsentiert. Das Spektrum reicht von „Mini-Tools“ für den Lern- und Arbeitsalltag über Prototypen bis hin zu Neuheiten komplexer Software-Lösungen für Trainingsmanagement.

LEARNTEC
2. - 4. Februar 2010 - Messe Karlsruhe



LEARNTEC

Messe Karlsruhe

Messeallee 1 | 76287 Rheinstetten

Ansprechpartner: Stephanie Amend

Fon: 0721 3720-5142

Fax: 0721 3720-99-5142

eMail: stephanie.amend@kmsg.de

www.learntec.de

Hinweis für (interessierte) Aussteller der LEARNTEC:

Ab sofort gibt es ein Call-for-Paper für die beiden neuen Formate „What's new? What's hot?“ im Rahmen des Kongress und das Branchenforum im Rahmen der Fachmesse. Wer sich und seine Produkte hier präsentieren möchte, erhält weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit unter www.learntec.de. Deadline für die Einreichung beider Formate ist der 30. September 2009.

Mehr Informationen zur LEARNTEC 2010 erhalten Sie unter www.learntec.de

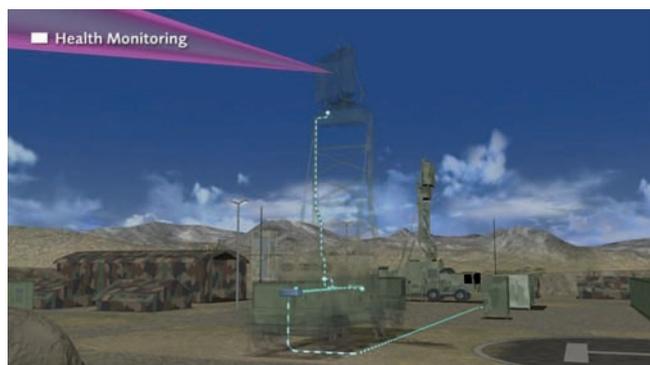
Stand 38

LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH

Agieren bevor eine Störung auftritt

Um Material zu erhalten, sind Wartung und Instandhaltungsarbeiten auch während eines Einsatzes notwendig. In einigen Fällen ist der Soldat bei einer Mission aber auf sich allein gestellt.

Neue elektronische Systeme helfen ihm, den Zeitpunkt der Instandhaltung leichter vorauszusagen und die Arbeiten durchzuführen.



MBDA Deutschland hat unter der Überschrift „Intelligente Materialerhaltung“ den Einsatz von Prognostik und Remote Maintenance, also der ferngesteuerten Instandsetzung erforscht. Ziel bei diesem Projekt war, Verfügbarkeit und Missionszuverlässigkeit von Systemen gerade bei Auslandseinsätzen erhöhen, und die Wartungs- und Instandhaltbarkeit vor Ort zu verbessern.

Nicht abwarten bis Geräte ausfallen, sondern Störungen voraussagen und rechtzeitig beheben – das ist der Grundgedanke der Prognostik. Umgesetzt wurde diese Idee durch Sensoren,

die Umwelteinflüsse wie zum Beispiel Kälte, Hitze, Vibration und Feuchtigkeit messen.

Anhand dieser Messdaten und vorhandenen Erfahrungswerten wird der Zustand des Systems beurteilt und berechnet. So lässt sich leichter vorhersagen, wann Reparaturen notwendig werden.

Auf dieser Basis werden Empfehlungen an den Instandsetzer und Operateur ausgesprochen, wie z.B. weitere Tests durchzuführen oder Subsysteme vorbeugend auszutauschen. Ziel ist es, notwendige Ersatzteile und Res-



ourcen effizient, kostengünstig und gezielt zur Verfügung zu stellen.

Um die Arbeit an den Systemen, Soldaten vor Ort, so einfach wie möglich zu machen, hat MBDA Deutschland die sogenannte „Remote Maintenance“, also die ferngesteuerte Instandsetzung, entwickelt. Tritt eine Störung auf, übermittelt der Anwender die Informationen an eine Unterstützungsstelle.

Von dort wird er via Datenlink von Experten mit Informationen, wie zum Beispiel Videos und interaktiven elektronischen Dokumentationen, unterstützt.

Die jeweils erforderlichen Arbeitsschritte, notwendige Werkzeuge und Ersatzteile werden auf einem TouchPad dargestellt. Der Soldat kann nun Schritt für Schritt der elektronischen Anleitung folgen, die Arbeit protokollieren und die erfolgreiche Wartung zurückmelden. Zusätzlich zum TouchPad kann der Experte den Soldaten per Laserpointer anleiten und so erforderliche Schritte zeigen. Auf diese Weise ist die notwendige Expertise weltweit verfügbar.

MBDA Deutschland – Für die Truppe im Einsatz

MBDA Deutschland entwickelt und fertigt in Deutschland zusammen mit Partnern und Unterauftragnehmern Lenkflugkörpersysteme zur Flugzeugbewaffnung (TAURUS KEPD 350, METEOR), Luftverteidigung und Flugabwehr (MEADS, PATRIOT, SysFla / LFK NG), zur Bewaffnung von Hubschraubern (PARS 3 LR) und Schiffen (RAM, ESSM) sowie für das sog. „Battlefield Engagement“ (MILAN ADT-ER). Die Lenkflugkörpersysteme umfassen Waffen- bzw. Abschussanlagen, Flugkörper und Peripheriegeräte (wie z.B. logistische Geräte). MBDA Deutschland verfügt über umfangreiche Kompetenzen im Bereich Subsysteme sowie bei der Entwicklung und Fertigung von Schlüsselkomponenten für Lenkflugkörpersysteme (u.a. Wirksysteme / Gefechtsköpfe, Suchköpfe, Lenk-, Führungs- und Navigationssysteme). Darüber hinaus stellt MBDA Deutschland eine umfassende logistische Betreuung der Systeme sicher.

Stand 35

MBDA
MISSILE SYSTEMS

LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH
Hagenauer Forst 27 | 86529 Schrobenhausen
Ansprechpartner: Wolfram Lautner
Fon: +49 8252 99 - 2549
Fax: +49 8152 99 - 3871
eMail: wolfram.lautner@mbda-systems.de
www.mbda-systems.com

LIGHTHOUSE MCS GmbH

Bowline[®], die Erweiterung der SAP Learning Solution

Bowline wurde in Entwicklungspartnerschaft mit SAP realisiert und ist vollständig in die SAP LSO integriert. Alle Aktionen starten aus SAP heraus und nutzen das Benutzerprofil der SAP Applikation inkl.

Rollen und Berechtigungsprofilen.

Die Entwicklungspartnerschaft stellt die Releasefähigkeit mit zukünftigen SAP Releases sicher.

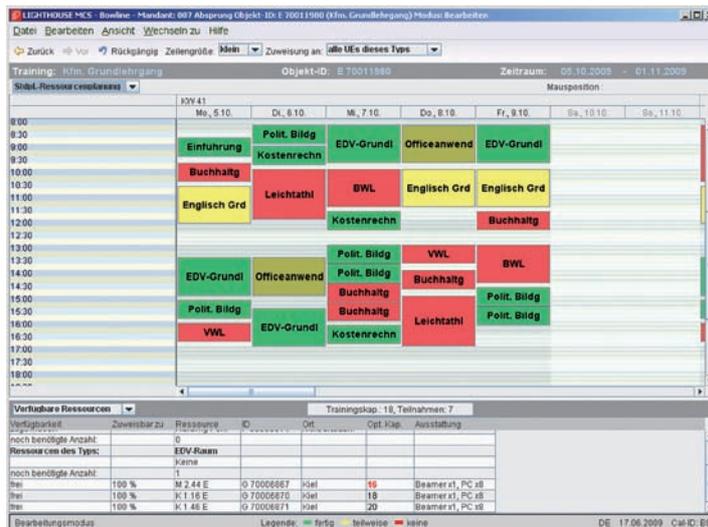
Modul A „Grafische Plantafel“: Das Anlegen und Planen von Trainings findet auf einer grafischen Plantafel statt. Mit wenigen Mausklicks werden Trainings erzeugt und terminiert. Die SAP Orts- und Feiertagskalender werden dabei berücksichtigt.

Die Plantafel visualisiert den Ressourcenbedarf von Trainings und seine Deckungsmöglichkeiten. Bei der Ressourcendeckung können alle Restriktionen berücksichtigt werden. Die grafische Plantafel verfügt über verschiedene Übersichten mit Ressourcen

- ▶ je Training
- ▶ je Schule
- ▶ je Ressourcentyp

und zeigt, wann Ressourcen verbucht, frei oder gesperrt sind. Bowline erlaubt das Sperren beliebiger Ressourcen (Nicht-Verfügbarkeit) inkl. Angabe der Sperrgründe.

Modul B „Stundenplanung“ ermöglicht es, auch fachlich-inhaltliche Stundenpläne an den Trainings zu hinterlegen und eine entsprechende Ressourcenplanung auch auf dieser Ebene vorzunehmen. Dazu wird am Trainingstyp ein Stundenplanmodell hinterlegt. Die einzelnen Trainings werden auf dieser Basis



individuell angepasst – ohne das Grundmodell zu verändern. Dabei können Feiertage aller Art gesondert behandelt werden.

Modul C „Benotungsunterstützung“ ermöglicht es, Klausuren und Prüfungen aller Art zu terminieren und nach frei bestimmbar Regeln zu benoten. Einzelnoten können gewichtet und „regelgerecht“ zu Fach- und Gesamtnoten zusammengeführt und für verschiedene Leistungsnachweise aufbereitet werden.

Für die Abwicklung von Prüfungen können besondere zusätzliche Ressourcenbedarfe definiert und belegt werden.

Modul D „Unternehmensbelegungsplanung“ unterstützt bei der Belegungsplanung eigener Unterkünfte. Unterkünfte können Trainingsarten zugeordnet und hierarchisch aufgebaut werden (Gebäude, Stockwerk, Flur).

Bei der Trainingsplanung werden Zimmerkontingente reserviert und erlauben jederzeit eine Prognose der Kapazitäten. Bei der Buchung von Teilnehmern werden Zimmer aus dem Kontingent automatisch zugeordnet. Zimmer können auf der Plantafel getauscht werden. Weitere Gäste werden namentlich eingebucht. Das Absagen von Trainings und das Stornieren von Teilnahmen gibt die reservierten Zimmer frei.

LIGHTHOUSE
Management Consulting + Software GmbH

LIGHTHOUSE MCS GmbH

Ansprechpartner: Lutz Henke

Fon: +49 4103 - 90 41 37 | Fax: - 12 45 60

l.henke@lighthouse-it.de | www.lighthouse-it.de



SAP AG

Ansprechpartner: Stephan Baecht

Stephan.Baecht@sap.com | www.sap.de/defense

Die LIGHTHOUSE MCS GmbH bietet seit 1997 Beratung und Entwicklung im Umfeld der SAP Human Resources Management-Produkte und ist seit 2007 Entwicklungspartner der SAP AG. Zur Produktpalette gehören das in die SAP Learning Solution integrierte Bowline[®] und das Ausbildungsmanagementsystem Bluelight[®].

Die SAP AG hat zusammen mit der Bundeswehr die Branchenlösung SAP for Defense&Security entwickelt und unterstützt damit die Bundeswehr in Ihren streitkräftespezifischen Prozessen. Die SAP Learning Solution bildet dabei die Basis zur Optimierung der Lehrgangsplanung und -durchführung in der Bundeswehr.

Stand 31

ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH

Wir machen es: Nachhaltige Bildung für die Praxis.

Seit zwanzig Jahren hat sich die ML Consulting im Bereich der bedarfsgerechten sowie praxis- und einsatznahen Ausbildung einen Namen gemacht und kann dabei auf umfangreiche Erfahrungen in der Organisation und Durchführung großvolumiger Bildungsprojekte zurückgreifen.

In Zeiten des Wandels und des stetig wachsenden Kostendrucks muss sich auch die betriebliche Fort- und Weiterbildung immer neuen Herausforderungen stellen. Dies betrifft in besonderem Maße große Institutionen und Organisationen. In diesem Kontext stellt sich häufig die Frage nach der Bewertung von Bildungsleistungen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass das Ziel jedweder Ausbildungsbemühungen immer die Befähigung zur Ausübung einer Tätigkeit bzw. zum angemessenen Umgang mit einer Situation sein muss. Adäquate Bildung ist also die direkte Voraussetzung für erfolgreiches Handeln – heute und in Zukunft.

Dies versetzt uns in die Lage, unseren Kunden einen konstant hohen Qualitätsstandard in allen genannten Bereichen zu garantieren.

Sollte es in Einzelfällen zu Abweichungen von den vereinbarten Standards kommen, werden zuvor festgelegte Konsequenzen wirksam – bis hin zu Preisnachlässen.



Einen wichtigen Beitrag zu wirtschaftlicher und zugleich hochwertiger Ausbildung leistet die ML Consulting im Rahmen der Kompetenzzentren IT (KIT).

Unsere Dienstleistungen werden dabei durch ein innovatives Service Level Agreement (SLA) unterstützt, das die Qualität von Bildungsdienstleistungen jederzeit transparent und nachvollziehbar macht.

Unser Bildungs-SLA berücksichtigt neben technischen Eingangsgrößen insbesondere organisatorische und qualitative Aspekte der Lehrgangsvorbereitung und -durchführung.

Auf diese Weise rücken wir neben dem allgegenwärtigen Trend zur Kostensenkung auch das Thema Qualität verstärkt in den Fokus der Bildungsbeschaffung und grenzen uns wirksam vom Wettbewerb ab.

Auch im Projekt SASPF sind Qualität und Nachhaltigkeit bestimmende Faktoren für eine erfolgreiche Ausbildung. In enger Zusammenarbeit mit dem IFAZ SASPF Bw verfolgen wir das Ziel einer einheitlichen und bundeswehrgemeinsamen Ausbildung. Einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet dabei die Erstellung und Qualitätssicherung von

Schulungsunterlagen und die fachliche Vorbereitung der benötigten Schulungssysteme. Ziel ist die effiziente und wirtschaftliche Überführung der SASPF-Ausbildungsinhalte in die Regelausbildung der Bundeswehr.

Wir würden uns freuen, Sie an unseren Stand begrüßen zu dürfen, um diese und weitere spannende Themen, die hier keinen Platz mehr gefunden haben, mit Ihnen zu diskutieren. Gerne stellen wir Ihnen dabei auch weitere Details zu unserem Service Level Agreement für Bildungsprozesse vor.

ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH

- Beratungsleistung & Dokumentation im Bildungsumfeld
- Kooperationsmodelle im Bildungsumfeld/ Bildungsoutsourcing, Bildungscontrolling
- Entwicklung von Service Level Agreements für Bildungsprozesse
- Dienstleistungen sowie Einführungs- und Bildungsprojekte im SAP-Umfeld
- Geschäftsprozessanalyse und -modellierung
- IT-Training, technisches Training, Training im Verhaltensbereich
- Bereitstellung mobiler Ausbildungseinrichtungen
- Fernausbildung, Blended-Learning-Konzeption und -Realisierung
- Softwareentwicklung

Stand 46



ML Consulting

Schulung, Service & Support GmbH

Ansprechpartnerin: Katharina Peitz

Max-Planck-Str. 39 | 50858 Köln

Fon: +49 2234 92 03 - 112 | Fax: - 231

eMail: info@mlconsulting.de

www.mlconsulting.de

Multimedia Kontor Hamburg GmbH



Die Campus Innovation 2008 verzeichnete rund 500 Teilnehmer aus Hochschule und Wirtschaft

Bildnachweis: Kamilla Nowicki, Multimedia Kontor Hamburg

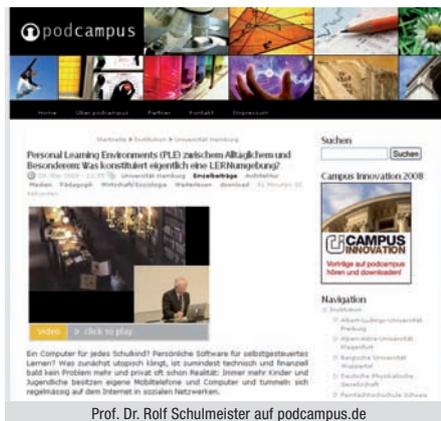
Multimedia Kontor Hamburg – Kompetenzzentrum für eLearning und eCampus

Das Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) unterstützt die sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen bei der Umsetzung ihrer informationstechnologischen Strategien in Lehre und Verwaltung. Das MMKH berät die Hochschulen vor Ort und hält zudem eine Reihe von Aktivitäten und Instrumenten zur Koordination, Beratung und Unterstützung vor:

Im Projekt eCampus koordiniert und unterstützt das MMKH hochschulübergreifende Projekte zum Einsatz von IT in Hochschulverwaltung und -management. Zu den Themenbereichen von eCampus zählen Campus Management, Identity Management, Statistik und Controlling, IT Service Management und Alumni Management.

Im Projekt eLearning Support agiert das MMKH als Beratungs- und Vermarktungsagentur für Multimedia und eLearning an den Hamburger Hochschulen. Das Multimedia- und Produktionslabor MMLab im MMKH berät und unterstützt Lehrende bei der Entwicklung und Produktion von Materialien wie Podcasts, interaktiven Lehrfilmen oder Videovorlesungen. Um digital aufbereitete Lehrangebote aus den Hamburger Hochschulen bekannt zu machen,

wurde die Plattform podcampus.de entwickelt, auf der mittlerweile neben den Hamburger Hochschulen über 30 weitere Institutionen wissenschaftliche Podcasts veröffentlichen. Zudem organisiert das MMKH in den Themenbereichen eCampus und eLearning Transfer-Workshops, Schulungen und Netzwerk-Events für verschiedene Zielgruppen aus den Hamburger Hochschulen.



Seit 2003 führt das MMKH jährlich die Konferenz Campus Innovation durch, die sich als überregionales Expertenforum für die IT-basierte Transformation von Lehre, Forschung

und Hochschulmanagement etabliert hat. Die Teilnehmer kommen vor allem aus der Hochschule und Bildungspolitik sowie aus der Wirtschaft, insbesondere IT und Weiterbildung. Am 26. und 27. November findet die Campus Innovation 2009 in Hamburg statt. Veranstaltungspartner ist der Konferenztag Studium und Lehre der Universität Hamburg. Auch der Fernausbildungskongress ist auf der Campus Innovation mit einem Stand vor Ort beteiligt. Mehr Informationen unter: www.campus-innovation.de.

Darüber hinaus initiiert und veröffentlicht das MMKH in Zusammenarbeit mit Fachexperten Studien und Forschungen zu aktuellen Themen rund um den Medieneinsatz an Hochschulen. Zuletzt erschienen ein Referenzrahmen zur Qualitätssicherung von eLearning, die Studie „Studieren im Web 2.0“ und der Leitfaden „Rechtsfragen bei eLearning“.

Auch von Hochschulen außerhalb Hamburgs sowie anderen Institutionen kann das MMKH als Dienstleister für Beratung in den Themenbereichen eLearning und eCampus angefragt werden.



EIN UNTERNEHMEN DER HAMBURGER HOCHSCHULEN

Multimedia Kontor Hamburg GmbH
 Ansprechpartnerin: Helga Bechmann
 Projektleiterin Campus Innovation und Marketing
 Mediacampus Finkenau, Finkenau 31
 22081 Hamburg
 Fon: +49 40 3038579 -14 | Fax: - 9
 h.bechmann@mmkh.de | www.mmkh.de
www.campus-innovation.de | www.podcampus.de

Das Multimedia Kontor Hamburg (MMKH), gegründet 2002, ist ein Unternehmen der sechs öffentlichen Hamburger Hochschulen. Als zentrale Service- und Beratungseinrichtung, gefördert durch die Hamburger Behörde für Wissenschaft und Forschung, unterstützt das MMKH gemeinsam mit den Hochschulen initiierte Projekte zur IT-basierten Modernisierung von Lehre und Verwaltung und koordiniert den hochschulübergreifenden Wissenstransfer.

Aufgrund seiner Erfahrungen hat sich das MMKH zu einem Kompetenzzentrum für den IT-Einsatz in Lehre (eLearning) und Verwaltung (eCampus) entwickelt.

Stand 39

Neuland GmbH & Co. KG

Neuland schafft Raum für Dialog

Pinwände, FlipCharts, intelligentes Moderationszubehör: Seit Jahrzehnten entwickelt und fertigt Neuland im eigenen Werk in Eichenzell bei Fulda professionelle Lernwerkzeuge rund um Seminar und Training. Darüber hinaus machen ganzheitliche Einrichtungskonzepte und inspirierende Möbelprogramme den Spezialisten zum bevorzugten Partner von Hotels und Unternehmen, wo immer es in Europa um Tagungs-, Konferenz- und Medienräume geht.

Neuland hat sich kontinuierlich zu Deutschlands führendem Anbieter von Lernmaterialien und einem kompetenten Gestalter modernster Dialogräume entwickelt. Man setzt dabei stets die Philosophie des „Lebendigen Lernens“ um und gilt als Wegbereiter kreativer und innovativer Konzepte für alle Umgebungen, in denen Menschen lernen, tagen und kommunizieren. „Made in Germany“ ist dabei erklärte Qualitätsmaxime: im hessischen Werk werden alle Produkte selbst entworfen und gefertigt.

100%ig für die Praxis entwickelt

Es ist das „Mehr“ an Funktionalität und an Liebe zum perfekten Detail, das erfahrene Referenten und Trainer zu schätzen wissen. Zum Beispiel, wenn es um anspruchsvolle Methoden geht: Die Kunst der Visualisierung ist hier ein aktuelles Thema. Passende Tools, mit denen Coaches ihre Botschaften auch bei komplexen Themen illustrieren können, kommen von Neuland. So wie die besonders cleveren Neuland ModerationsMarker mit ihrer großen Farbauswahl oder Bikablo, das erste Wörterbuch der Bildsprache, in dem sich hunderte von Bildsymbolen für die anschauliche Moderation finden. Guido Neuland setzt in diesem Fall die Philosophie seines Vaters nahtlos fort. Unter



seiner Führung entstand die neue Generation dieser facilitation tools - Instrumente, die sich perfekt für innovative Methoden wie open space oder visual facilitation eignen.

Ein weiteres Beispiel für die Innovationsfreude des Unternehmens ist die neue Generation der Moderatorenkoffer. Bei dieser haben die

findigen Hessen eine patentrechtlich geschützte Idee umgesetzt. An die Stelle der herkömmlichen, statischen Facheinteilung tritt das clevere Novario®-System: Elegante Modulboxen, die sich vielseitig befüllen und perfekt miteinander kombinieren lassen. Mit einer praktischen Schlaufe aus Echt-Leder zum raschen Entnehmen, Austauschen oder Austeilen für die Gruppenarbeit.

Bei Tagungs-, Konferenz- und Seminarbedarf kommt man an Neuland nicht vorbei:

Das Unternehmen gehört zu den renommierten Branchenführern in Europa. Seine Produkte sind längst zum Inbegriff für kompromisslose Qualität und Praxishnähe geworden und sind weltweit geschätzt. Absolute Funktionalität und durchdachte Details – erfahrene Referenten wissen: Perfektes Material ist die Grundlage für jede produktive und effiziente Gruppenarbeit.

Kreativität und Akribie beschränken sich aber nicht nur auf Seminarbedarf: Dank Spezialisierung und Innovationskraft ist das Unternehmen heute führender deutscher Anbieter sowohl von Lernwerkzeugen als auch von ganzheitlichen Einrichtungskonzepten.

Stand 16



Neuland GmbH & Co. KG
Am Kreuzacker 7 | 36124 Eichenzell
Fon: 06659/88-0
Fax: 06659/88-188
eMail: info@neuland.eu
www.neuland.eu

Nitor GmbH

CBT/WBT, Blended Learning und E-Learning-Beratung

Die Nitor GmbH berät und unterstützt Organisationen bei der Einführung von e-gestützten Qualifizierungsmaßnahmen. Seit über zehn Jahren entwickelt und produziert Nitor Lernprogramme für den Einsatz in Blended-Learning-Szenarien und führt Qualifizierungen zu verhaltensorientierten Themen durch.

Seit 1997 arbeitet Nitor mit ihrem Blended-Learning-Ansatz. Dabei verknüpft Nitor selbst entwickelte Computerlernprogramme mit E-Tutoring und Präsenz- bzw. Coachingphasen.



WBTs / CBTs – Standardlösungen

Mit Nitor-Computerlernprogrammen (WBTs / CBTs) werden Mitarbeiter in Organisationen in Blended-Learning-Trainings qualifiziert:

- ▶ Professionell verhandeln
- ▶ Konflikt-Kompetenz
- ▶ Compétence en matière des résolution des conflits
- ▶ Kommunikation im Beruf

- ▶ Communication in Business
- ▶ Basis-Moderation
- ▶ Workshop-Moderation
- ▶ Die Kunst des Präsentierens
- ▶ L'art de la présentation
- ▶ Vom Trainer zum E-Tutor
- ▶ Gleichbehandlung im Beruf – das AGG in der betrieblichen Praxis
- ▶ E-Learning-Ratgeber – WBT-Reihe zu Führungsthemen für Menschen in verantwortlicher Position im Beruf

WBTs / CBTs – Individualproduktionen

Als Spezialist für verhaltensorientierte Themen bietet Nitor Erfahrungen bei der Konzeption und Produktion von individuellen Lernprogrammen auf dem hohen Niveau der Nitor-Lernprogramme an. Bei der zielgruppengerechten Vermittlung komplexer Inhalte unterstützt Nitor beratend bei Konzeption, Produktion und bei der Einführung.

Qualifizierung in Blended-Learning-Trainings

E-Learning – Präsenztraining – Tutoring: In einem integrierten Gesamtkonzept aus Selbstlernphasen, Präsenztraining und tutorieller Begleitung qualifiziert Nitor Mitarbeiter in Organisationen. Dabei werden WBTs in den Selbstlernphasen, Virtual Classroom, Forum und Chat genutzt.

E-Learning-Beratung

Nitor unterstützt Organisationen mit der ganzen Erfahrung der Geschäftsbereiche Unternehmensentwicklung und E-Learning.

- ▶ Beratung, Konzeption und Einführung von Blended Learning
- ▶ Entwicklung von E-Content
- ▶ Einführung von Wikis in Unternehmen und Institutionen

Kundenstimmen

DATEV eG, Dr. Knut Eckstein, Leiter Center Weiterbildung: „Wir setzen die Selbstlernkurse von Nitor bei uns bereits seit längerem mit sehr positiven Feedbacks der Lerner ein. Besonders hervorgehoben wird, dass das Lernen mit den Nitor-Programmen Spaß macht, weil der Lernstoff motivierend aufbereitet ist“.

Führungsakademie der Bundeswehr

Ulrich Kobusch, ehemaliger Projektleiter der Teletutorenausbildung der Bundeswehr an der Helmut-Schmidt-Universität: „Die beiden Lernprogramme („Vom Trainer zum E-Tutor“ und „Basis-Moderation“) sind eine ideale Ergänzung unserer Qualifizierungsmaßnahme. Die Teilnehmer erarbeiten sich Inhalte während der Online-Abschnitte. Die Aufarbeitung und Vertiefung erfolgt in den Präsenzabschnitten.“

Nitor GmbH

In de Masch 15

22869 Schenefeld

Fon: 040 840 544 - 0

Fax: 040 840 544 - 10

eMail: dialog@nitor.de

www.nitor.de

Nitor unterstützt Organisationen in den Bereichen Prozessberatung und Qualifizierung durch Beratung, Konzeption und Realisierung e-gestützter Maßnahmen.

Seit 1997 entwickelt und produziert Nitor Computerlernprogramme zu Themen aus dem Bereich Sozialkompetenzen für den Einsatz in Blended-Learning-Qualifizierungen.

Ein weiteres Thema ist die Entwicklung von informellen Lernszenarien für Unternehmen und Institutionen, die Werkzeuge wie Wikis und Blogs mit einbeziehen. In den 80-er Jahren wurde der Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung und Training gegründet. Seit 1972 entwickelt und produziert Nitor Moderationsmaterialien wie Pinnwände und Moderatorenkoffer, die heute weltweit verkauft werden.

Stand 14

Nova Informationstechnik GmbH

Alles unter Kontrolle

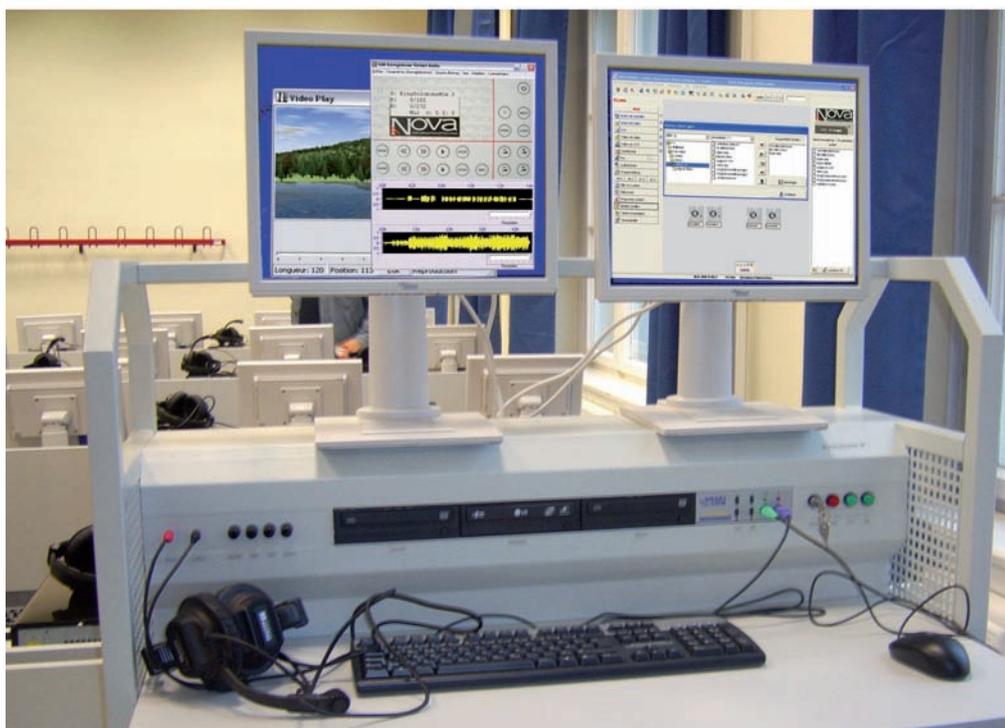
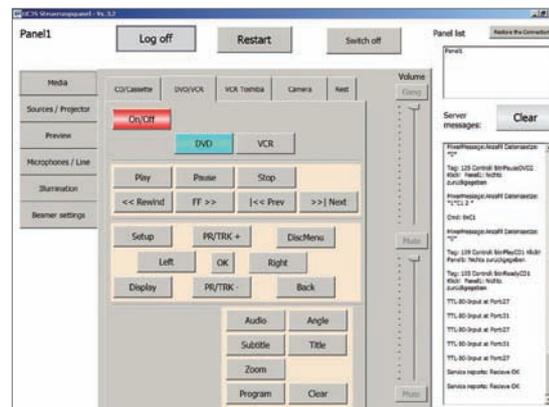
Informationen, Medien, (Hilfs-)Technik – NOVA ist der Spezialist für das unmöglich Scheinende. Unterschiedliche Räume, Informationen, Medien, Technikumgebungen werden kontrolliert und gesteuert.

ENHUN macht's möglich

Alles, was dem Lehr- und Lernerfolg dient, kann nicht nur von NOVA geliefert, sondern in die universale Steuerung einbezogen werden: Konferenztechnik, AV-Medien unterschiedlichster

Art, Raum- und Hörsaalsteuerungen für Geräte und Einbauten, Simultandolmetschanlagen, Informationstechnik, durch MultiDidac gesteuert, Videokonferenzen, lokal, campusübergreifend

oder weit entfernt. ENHUN ist das Schweizer Offiziersmesser der Medien-, Kommunikations- und Informationstechnik.



Wir bieten Komplettlösungen – also wollen wir auch Komplettsteuerungen dazu haben.

Auslanderprobt, ist alles, was NOVA baut, darauf abgestellt, Extrembelastungen auszuhalten. Und mobil. Evolution M, die mobile, ohne Sicherheits- und Installationsprobleme anschließbare Medienzapfstelle für alle Ausbildungsräume ist ein Beispiel für unsere verschiffbaren und luftverlastbaren Problemlösungen.

Sonderentwicklungen nach Vorgabe, oder spontan nach der „Lage“, sind unsere Stärke und sorgen für unser Renommee. Von einem unserer größten Kunden bekamen wir sogar eine Erinnerungsplakette für eine unter schwierigsten Umständen besonders gelungene Lösung ... Kein Grund zum Ausruhen für uns, sondern Ansporn für Neues.

Wo doziert, mitgeteilt, konferiert, gelehrt wird, da sind wir und machen aus Technikinseln beherrschbare Gesamtlösungen.

Stand 30



NOVA Informationstechnik GmbH
 Conrad-Wagner Str. 2 | 96215 Lichtenfels
 Fon: +49 9571 - 73101
 Fax: +49 9571 - 73109
 info@nova-it.de | h.pabst@nova-it.de
 www.nova-it.de

Qualitus GmbH und Databay AG

E-Learning aus einer Hand

Die Qualitus GmbH und die Databay AG unterstützen zahlreiche Kunden in allen Phasen der Realisierung individueller E-Learning-Projekte: von der Konzeption über die Planung und Durchführung bis hin zur Evaluation.

Als offizieller Kooperationspartner des ILIAS Open Source Projekts bieten wir als einziges Unternehmen auch einen umfassenden Service rund um das Learning Management System ILIAS an. Hierzu zählen Consulting, Hosting (ASP), Training, Support sowie die Erstellung von Web Based Trainings. Zu unseren Kunden zählen u. a.: AWD, AWO, Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Justizakademie NRW, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, THW Bundesschule, Gerling / Talanx, Malik Management Zentrum St. Gallen, Steuer-Fachschule Endriss, Globus Warenhäuser.

Die Open Source Software ILIAS, die bereits seit 1998 kontinuierlich weiterentwickelt wird, zählt zu den ausgereiftesten Learning Management Systemen im deutschsprachigen Raum. Weltweit setzen inzwischen mehr als 4.200

Universitäten, Bildungsträger und Unternehmen die frei verfügbare Software ein.



Das Lizenzmodell der Open Source Software hat sich in Wirtschaft, Industrie, Verwaltung und im Bildungsbereich erfolgreich etabliert. Im E-Learning-Bereich stehen heute vielfältige Open Source Anwendungen als kostengünstige und – wie viele Evaluationen zeigen – leistungsfähige Alternativen zu kommerzieller Software zur Verfügung. Professionelle Dienstleister wie Qualitus und Databay ergänzen diese Angebote, um Institutionen die bestmögliche Lösung zu bieten.

Zu den Erfolgsfaktoren nachhaltiger Implementierung von E-Learning-Lösungen gehören auch kompetente Beratung und durchdachte Services.

In Organisationen müssen vielfältige strategische und operative Entscheidungen getroffen werden, die durch differenzierte Analyse vorbereitet werden müssen und mit durchdachten Konzepten zum Erfolg geführt werden können. Wir unterstützen in allen Phasen der Realisierung von E-Learning: von der Konzeption über die Planung und Durchführung bis hin zur Evaluation.

Unsere Leistungen umfassen u. a.:

- ▶ Implementierungsberatung für E-Learning
- ▶ Erstellung individueller Anforderungsspezifikationen für die Auswahl oder Weiterentwicklung von Learning Management Systemen
- ▶ Produktion von didaktisch anspruchsvollen, internetgestützten Lernmodulen
- ▶ Qualifizierung des Weiterbildungspersonals, wie z. B. Schulung von Tele-Tutoren
- ▶ Evaluation und Qualitätssicherung im gesamten E-Learning-Prozess



Qualitus GmbH
 Widdersdorfer Str. 248-252 | 50933 Köln
 Ansprechpartner: Dr. Norbert Bromberger
 Fon: +49 221 788705 - 0
 Fax: +49 221 188105 - 29
 eMail: service@qualitus.de
www.qualitus.de

Full Service für ILIAS

Qualitus unterstützt Sie bei der Realisierung passgenauer Qualifizierungsangebote von der Konzeption bis hin zur Evaluation. Qualitus bietet zudem umfassenden Service für das Open Source Learning Management System ILIAS (Consulting, Hosting, Training, Customizing, Anpassungsprogrammierung, WBT-Produktion etc.) an. Zahlreiche Kunden aus dem privatwirtschaftlichen und öffentlichen Bereich sowie dem Hochschul Umfeld vertrauen auf unsere Lösungskompetenz.

Professionelle Dienstleistungen für Open Source – die Verbindung für Ihren Erfolg.

Stand 13



Databay AG
 Hüttenstraße 7 | 52068 Aachen
 Ansprechpartner: Ralf Schenk
 Fon: +49 241 99121 - 14
 Fax: +49 241 99121 - 59
 eMail: rs@databay.de
www.databay.de

ILIASsupport Optimale Unterstützung in jeder Phase Ihres ILIAS Open Source Projekts bietet Ihnen die Databay AG. Techniker, ILIAS-Entwickler und Linux-Profis verhelfen Ihnen zur besten Lösung für Ihre Anforderungen.

ILIASdev Sie brauchen erweiterte Funktionen?

Profitieren Sie von der schnellen und zukunftssicheren Umsetzung Ihrer Ideen durch ILIAS-Professionals, die die Software in allen Details kennen.

ILIASasp Zu moderaten monatlichen Gebühren erhalten Sie eine optimal eingerichtete und gewartete Installation mit Firewall, Datensicherung und leistungsstarker Internet-Anbindung.

Stand 13

Sollten die neuesten Technologien zur Durchführung von Trainings genutzt werden? Ist das Neueste automatisch das Beste und wie entscheiden Sie was richtig für Sie ist?

Wenn wir den heutigen Stand der Technik betrachten, so gibt es weit über 50 Möglichkeiten, Schulungen mit technischer Hilfe durchzuführen. Und das Angebot wird immer umfangreicher. Angefangen bei Simulatoren bis hin zu Web Based Trainings, virtuellen Welten und Video Unterricht. Aber wie setzen wir diese sinnvoll ein und wie wählen wir die am besten geeignete Technologie aus? Hierbei sind viele Faktoren zu berücksichtigen, einschließlich der Kosten für Entwicklung und Infrastruktur, der Lernstil, die Lernfähigkeit und das Alter der Teilnehmer sowie der Umfang des Kurses, um nur einige zu nennen. Die Wahl der richtigen Technologie reduziert die Gesamtkosten, während die Lernerfahrung bereichert und die Umsetzung der erlernten Fachkenntnisse gefördert wird. Die falsche Wahl kann demotivierend für die Teilnehmer wirken, hohe Kosten verursachen und zu schlechten Leistungen führen.

Derzeit werden virtuelle Welten und "mobiles Lernen" eifrig von einigen Gruppen vorangetrieben, während andere erkennen, dass beträchtliche Investitionen nötig sind und sie daher abwarten wie sich die Technolo-

gie weiterentwickelt. Das wichtigste Ziel der Mitarbeiterqualifizierung ist die Vermittlung von Fachwissen, so dass Arbeiten sicher und effizient durchgeführt werden, egal ob es sich dabei um geistige oder handwerkliche Fähigkeiten handelt.

Learning Trends



Um die richtige Entscheidung zu treffen, muss das benötigte Fachwissen zuerst von der Technologie getrennt werden. Anbieter von integrierten Trainingslösungen, wie Raytheon, konzentrieren sich zuerst auf die Lehrplanentwicklung. Hier werden die wichtigsten Lernziele festgelegt und sichergestellt, dass Inhalte konsistent, und innerhalb einer Reihe von Schulungen möglichst wenige Duplikate vorhanden sind. Viele Unternehmen sind überrascht, wie viele

Schulungen durch solch einen professionellen Ansatz überflüssig werden. In vielen Bereichen wurden Kostenreduzierungen von weit über 20% erreicht. Ist die Entwicklung abgeschlossen, kann die optimale Technologie zur Durchführung der Schulung ausgewählt werden.

Die optimale Zusammenstellung des Gesamtpakets an innovativer Lehrplanentwicklung und angemessener Auswahl der Durchführungsmethoden können beträchtliche Vorteile liefern; z.B. Zeitersparnis bei Schulungen und Kosteneinsparung von jeweils bis zu 30%. Außerdem erhöht sich die Zufriedenheit der Teilnehmer, bei gleichzeitig erfolgreicher Umsetzung der erlernten Fachkenntnisse.

Wie lässt sich also die Frage beantworten, ob die neuesten Technologien bei der Durchführung von Schulungen genutzt werden sollten? Ich würde sagen, ja, nein und vielleicht. Raytheon entwickelt fortwährend neue Wege zur Vermittlung von Wissen. Die richtige Wahl ist der Schlüssel zum Erfolg.

*Paul Swinscoe, Director Business Development
Raytheon Professional Services*

Raytheon Professional Services ist ein führender Anbieter von Trainingsdienstleistungen und Training Outsourcing.

Wir haben seit über 75 Jahren Erfahrung und Expertise im Bereich der Performanceentwicklung von Mitarbeitern. Innovation und effektive Trainingsmethoden zeichnen uns aus.

Nutzen Sie unser komplettes Portfolio bewährter Trainingsbausteine, das wir entsprechend Ihren Anforderungen zu einer individuellen Lösung zusammenstellen und erfahren Sie mehr darüber, wie wir Ihnen dabei helfen, Trainings innovativ und kosteneffizient zu gestalten.

Stand 29

Raytheon

Customer Success Is Our Mission

Raytheon Professional Services
Ferdinand-Stuttman Str. 15 | 65428 Rüsselsheim
Ansprechpartner: Sebastiaan Verton
Dipl.-Ing. Manager Business Development
Fon: +49 228 9568 514
Mobil: +49 151 2530 7542
eMail: sebastiaan_verton@raytheon.com
www.raytheon.com

SMART Technologies (Germany) GmbH

SMART Boards™ als Standard in der Ausbildung

Lösungen von SMART Technologies unterstützen alle Teilstreitkräfte vieler NATO Staaten bei Training, Aus- und Weiterbildung in den verschiedensten Szenarien vollkommen standortunabhängig.

Bereits 2008 wurde das SMART Board™ als einziges Interaktives Whiteboard in den Rahmenvertrag der Bundeswehr aufgenommen. So wird es als bundesweiter Standard in der Ausbildung aller Teilstreitkräfte schon heute etabliert.

Die SMART Boards™ in Schulungszentren unterstützen die Ausbilder bei der schnellen und einfachen Interaktion mit den Kursinhalten. Die Touchscreen-Funktionalität, bei der nur der Bildschirm berührt werden muss, um beispielsweise eine Animation zu starten, einen wichtigen Punkt hervorzuheben, oder auf die nächste Seite zu blättern, stellt eine große Entlastung dar.

Ein Anwenderbericht – Canada Wings Aviation Training Center (Southport Kanada)

Das Canada Wings Aviation Training Center bietet Ausbildungs- und Supportleistungen für Flugschüler der kanadischen Luftwaffe und Piloten aus aller Welt. Mehr als 40 Briefungs- und U-Räume sind im Trainingscenter mit SMART Board™ für Flat-Panel-Displays im Format 50 Zoll ausgestattet. Die Overlays verwandeln handelsübliche LCD- oder Plasma-Monitore in interaktive Whiteboards. Ken Baker, Leiter der



Bodenschulung, sagt: „Die farbigen techniklosen Stifte bieten die praktischste und präziseste Möglichkeit zum Zeichnen, zum Einkreisen von bestimmten Punkten oder zum Hervorheben von Besonderheiten.“

Das SMART Board™ erlaubt eine wesentlich dynamischere Vermittlung der Lerninhalte. Ich könnte nur schwerlich darauf verzichten.“

Besonders durch die patentierte, intelligente Stiftablage, die techniklose Stifte und einen Schwamm bereithält sowie die Steuerung aller Anwendungen mit dem Finger machen das SMART Board™ so einzigartig. Dadurch können, auch ohne größeren Schulungsaufwand, bewährte und gewohnte Programme beim CAI (Computer Assisted Training) schnell und einfach in Kombination mit dem SMART Board™ genutzt werden.

Schließlich sind die Ausbildungsinhalte für Flugschüler bereits so anspruchsvoll, dass das professionelle und zielgerichtete Training im Vordergrund einer jeden Einheit stehen soll und nicht die Präsentationstechnik.

SMART™

SMART Technologies (Germany) GmbH
In der Raste 10 - 12 | 53129 Bonn
Ansprechpartner: Karina Kiefer
Fon: +49 228 35009 - 0
Fax: +49 228 35009 - 35
eMail: info@germany.smarttech.com
www.smarttech.de

Als weltweiter Marktführer und Erfinder des interaktiven Whiteboards bietet SMART Technologies heute ein komplettes Lösungsportfolio für eine interaktive und standortunabhängige Ausbildung an.

Mit der digitalen und interaktiven Arbeitsumgebung der SMART Board™ Interactive Whiteboards werden Ausbildung und Schulung an den Standorten der NATO Streitkräfte effizient und nachhaltig gestaltet. SMART Technologies wurde 1987 als privatwirtschaftliches Unternehmen gegründet und hat seinen Hauptsitz in Calgary, Kanada.
Weitere Informationen unter: www.smarttech.de

Stand 34

Sumatra Developer und Virtual Rooms

ST&C Software Tools & Consulting. ST&C versteht sich als Beratungs- und Technologiepartner für Projekte der Fernausbildung. Die Grundlage bildet die von ST&C entwickelte Softwarefamilie Sumatra. Auf dem Fernausbildungskongress werden die Entwicklungsplattform und die virtuellen Räume präsentiert.

Die Sumatra-Produktfamilie ist eine innovative und mit großen Nutzerzahlen erprobte Lösung auf Basis der Programmiersprache Java. Es wird maximale Offenheit und Portabilität gewährleistet, da alle populären Systeme (Windows, Linux, Solaris, Mac OS X) unterstützt werden.

Sumatra Developer

Das Produkt ist ein professionelles Software-Entwicklungssystem, das zur Erstellung von multimedialen Anwendungen, Kursen, Fernausbildungsmodulen, Simulationen etc. eingesetzt werden kann.

Es besteht aus einer Server- und einer Clientkomponente, die im Zusammenspiel sämtliche Bereiche des Entwicklungs- und Produktions-

prozess von der Konzeptionsphase, über das Drehbuch, die Programmierung, die Qualitätssicherung und die endgültige Release-Erstellung abdecken. Der Prozess wird serverseitig durch eine Datenbank und ein Versionsmanagementsystem unterstützt.

Wesentliche Funktionen des Servers

- ▶ Teamserver als Standalone oder im Master-Slave-Verbund,
- ▶ Verwaltung der Projekte und Basistabellen,
- ▶ Pflege aller Nutzer & Teams für die Projekte,
- ▶ Rechte- und Rollenkonzept,
- ▶ Zentrale Definitionen für die Codegenerierung,
- ▶ Zentrales Versionsmanagementsystem.

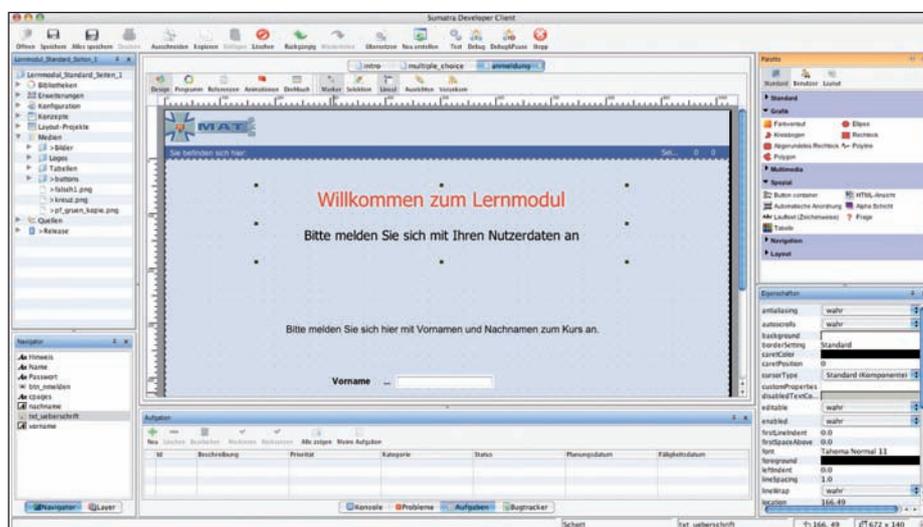
Wesentliche Funktionen des Clients

- ▶ Integrierte Entwicklungsumgebung,
- ▶ Konzepteditor,
- ▶ Drehbuchgenerierung aus den Feinkonzepten,
- ▶ Seiteneditor (GUI-Komponenten) und Drehbucheditor,
- ▶ Programmiereditor mit Syntaxprüfung,
- ▶ Automatische Codegenerierung,
- ▶ Versionsverwaltung (Client) mit Historie,
- ▶ Release-Erstellung,
- ▶ Bugtracker und Aufgabenliste,
- ▶ Medienbrowser.

Sumatra Virtual Rooms

Das neueste Mitglied der Sumatra-Produktfamilie wird auf dem Fernausbildungskongress präsentiert. Im Rahmen der Fernausbildung kann es z.B. als virtuelles Klassenzimmer genutzt werden. Da es sich um eine generelle Kommunikationslösung handelt, stehen viele weitere Einsatzfelder offen.

Neben den technischen Besonderheiten, die einen Einsatz in sicherheitskritischen Umgebungen gestatten, bietet das Produkt verschiedene Funktionen wie z.B. Gruppenräume, umfangreiche Materialverwaltung und Agenda. Mit Sumatra Developer entwickelte Anwendungen lassen sich nahtlos wie auch Medien, Präsentationen etc. einbinden. Virtual Rooms unterstützt verschiedene Server- und Clientumgebungen.



Innovative Softwareprodukte

ST&C Software Tools & Consulting GmbH befasst sich seit Unternehmensgründung im Jahr 1990 mit der Entwicklung und Distribution von Softwareprodukten. Diese Tätigkeiten werden durch Beratungsdienstleistungen und individuelle Software-Projekte ergänzt. Das Unternehmen beschäftigt sich seit 1997 mit der Java-Programmiersprache. Die Software-Produktfamilie wurde 2008 durch das Produkt „Sumatra Virtual Rooms“ erweitert, das eine innovative Kommunikationslösung für Konzerne und Behörden bietet. Das Produkt „Sumatra Developer“ wird von der Bundeswehr zur Entwicklung von Fernausbildungsprogrammen genutzt.

Stand 28



Software Tools & Consulting

ST&C Software Tools & Consulting GmbH

Wundramweg 5

31303 Burgdorf/Hannover

Ansprechpartner: Dirk Fehrmann

Fon: 05136 - 5799

Fax: 05136 - 5795

eMail: info@stc-de.com

www.stc-de.com



Der Studentische Konvent – Die Stimme der Studierenden

Der Studentische Konvent ist die gewählte Studierendenvertretung an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, er besteht ausschließlich aus Studierenden. Mit 25 stimmberechtigten Mitgliedern ist er das zahlenmäßig größte beschließende akademische Gremium der HSU.

Die Aufgabe des Studentischen Konvents und des Sprecherrates ist es, sämtliche Belange der Studierenden im Sinne des § 6 der Rahmenbestimmungen der HSU wahrzunehmen und zu vertreten.

Daher zählt der Konvent insbesondere die folgenden Aufgaben zu seinem Tätigkeitsbereich:

- ▶ die Wahrnehmung der Belange auf akademischen und sozialen Gebieten,
- ▶ das Befassen mit sämtlichen fakultätsübergreifenden Fragen sowie Fragen der Zusammenwirkung zwischen akademischem und militärischem Bereich,
- ▶ die Förderung der kulturellen und sportlichen Interessen der Studierenden,
- ▶ die Pflege der Beziehungen zu deutschen und ausländischen studentischen Vertretungen,
- ▶ Herausgabe einer redaktionell unabhängigen Studentenzeitung oder -zeitschrift.

Dazu unterhält er eine eigene Vortragsreihe mit hochrangigen Gästen aus der Politik zur Deutschen und Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Bisher folgten die Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble MdB, Dr. Thomas de Maizière



akademische Selbstverwaltung einfließen. Der Konvent unterstützt ferner auch Initiativen aus der Studierendenschaft, wie beispielsweise das HSU Racing Team.

Der Studentische Konvent ist das entscheidende Bindeglied zwischen akademischen und militärischen Bereich der Helmut-Schmidt-Universität.

und Dr. Franz Josef Jung MdB, Staatssekretär a.D. Walter Kolbow MdB sowie der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag, Dr. Gregor Gysi MdB, und der Stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Bundesminister a.D. Jürgen Trittin MdB, der Einladung des Konvents zu seiner - in der Bundeswehr einmaligen - Vortragsreihe.

Weiterhin lässt der Studentische Konvent, als Vertretung der zahlenmäßig größten Gruppe der HSU, die studentischen Interessen in die

Die Aktivitäten des Studentischen Konvents reichen von der Vertretung studentischer Interessen, dem Herausgeben der eigenen Zeitschrift (Univok), der eigenen Vortragsreihe, dem regelmäßigen Ausrichten von Blutspenden, bis hin zur Organisation und Durchführung der Trimesteranfangsfeier (TAF) - der größten Veranstaltung an der HSU überhaupt.

Sie erfassen alle Bereiche des Studentischen Lebens auf und um den Campus Helmut-Schmidt-Universität.



Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg
Studentischer Konvent

Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg

Vorsitzender: Stefan Quandt

Fon: 040 6541 - 3131 | Fax: - 2698

konvent@hsu-hh.de | www.hsu-hh.de/konvent

Der Studentische Konvent bildet in seiner Gesamtheit das Studierendenparlament der Helmut-Schmidt-Universität (HSU). Aus der Mitte des Studentischen Konvents wird jährlich ein Sprecherrat gewählt, welcher mit dem AStA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss) an einer Landesuniversität vergleichbar ist. Im Akademischen Senat, dem höchsten akademischen Gremium an der HSU, hat der/die Vorsitzende des Studentischen Konvents Sitz und beratende Stimme.

Der Studentische Konvent ist Mitglied der Landes-Asten-Konferenz (Konferenz der Studierendenvertretungen der Hamburger Universitäten und Hochschulen).

Stand 17

szenaris GmbH

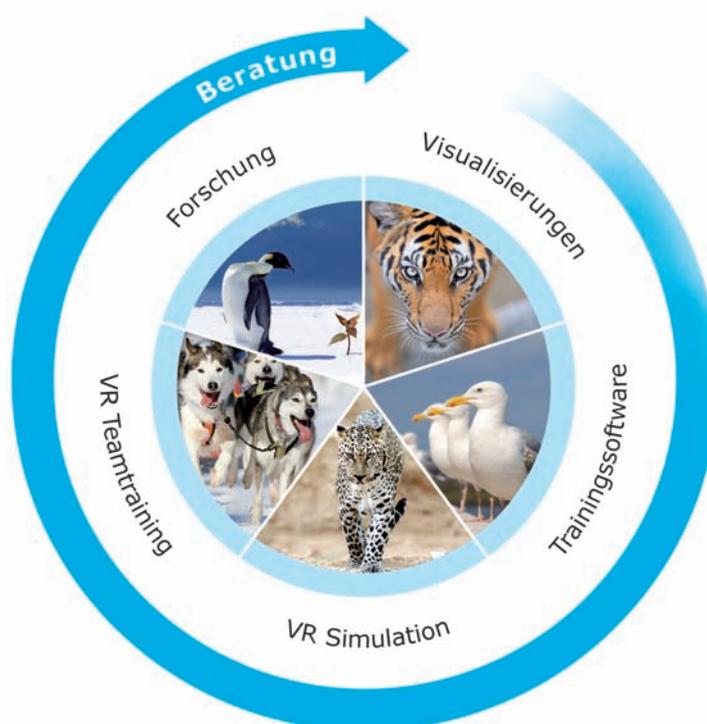
Moderne Ausbildung mit modernen Trainingssystemen

„We future you, now!“

Mit diesem Slogan hat sich die neu gegründete szenaris GmbH das Ziel gesetzt, das Geschäftsfeld „Training und Simulation“ auszubauen.

Dafür stehen dieselben, erfahrenen Mitarbeiter des ehemaligen Geschäftsbereichs „Training & Simulation“ der Ray Sono AG aus den Bereichen Didaktik / Methodik, Konzeption, Design, Programmierung und Projektleitung zur Verfügung.

Kooperationen und Forschungsprojekte mit namhaften Hochschulen und Universitäten stellen sicher, dass sich die Interaktionskonzepte und Lösungen der szenaris GmbH stets an den neuesten wissenschaftlichen Trends orientieren.



Zu den Kunden von szenaris gehören u. a.:

BMW AG, Bruker Daltonik GmbH, Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB), CLAAS Academy, Deutsche Bank AG, dpa, General Dynamics European Land Systems – Germany GmbH (GDELS), Krauss-Maffei Wegmann (KMW), Lufthansa AG, MAN, Polizeiakademie Niedersachsen, Siemens AG, TKMS - Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW).

Leistungsspektrum und Erfahrung der szenaris GmbH

- Beratung, Analyse, Konzeption, Realisierung, Evaluierung, Betreuung
- Medienproduktion: Virtual Reality (VR), 2D- / 3D-Grafik und -Animation, Foto, Audio, Video
- AICC / SCORM-kompatible Content-Entwicklung
- Live-Online-Seminare (LOS)
- VR-Teamtrainings-Plattform
- HLA-basierte Simulationslösungen
- Realisierung von kompletten Trainingslösungen (Hard- und Software)
- Projektbezogene Technologieschulung
- Internationale Projekterfahrung in Streitkräften

Stand 3



szenaris GmbH

Otto-Lilienthal-Straße 1 | 28199 Bremen

Anprechpartner: Dr. Uwe Katzky

Fon: 0421 59647-0

Fax: 0421 59647-77

eMail: uwe.katzky@szenaris.com

www.szenaris.com

T3 GmbH – The Knowledge Architects

Wie integriertes Skill-, Lern- und Wissensmanagement die Performanz von Serviceorganisationen steigert



Zunehmend im Blick der Unternehmensstrategien: Die Optimierung von Serviceeinsätzen durch kontinuierliche Qualifizierung der Servicetechniker.

Im Hightech-Investitionsgüterbereich gewinnt die Qualität des Service an Bedeutung. Ob regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten oder ungeplante Fehlerbehebung und Reparaturen: Es gilt, die Ursachen von Problemen schnell zu erkennen und unkompliziert zu beheben. Guter Service hängt damit maßgeblich von den Fähigkeiten der Mitarbeiter ab. So rückt ihre systematische Qualifizierung und situative Unterstützung im Alltag zunehmend in den Fokus der Unternehmensstrategien.

Blended Learning Konzepte mit modularen, dynamischen Lerninhalten stellen die Antwort

für zahlreiche Probleme im Technologiesektor dar. Sie bergen das Potenzial, über reine Trainingsprogramme hinaus in Wissensportalen situative Unterstützung im Arbeitsalltag zu bieten und damit zu gesteigerter Performanz beizutragen.

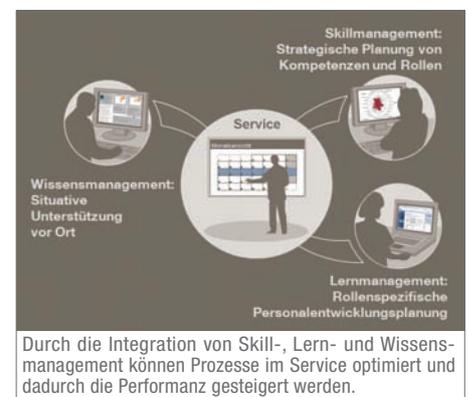
Die einfache Wiederverwendbarkeit von eLearning macht sich nicht nur im Training sondern vor allem auch bei Vor-Ort-Einsätzen von Servicemitarbeitern bezahlt. Beispiel Serviceeinsatz: Hier entsteht durch eLearning die Möglichkeit, Problem- und Handlungswissen kurzerhand „on demand“ in einem semantischen Wissensportal nachzuschlagen. Wissensportale integrieren neben modularen Lerneinheiten auch technische Daten, Ersatzteilinformationen, Referenzinformationen und aufgabenorientierte Anleitungen und machen Wissen und Informationen damit online flexibel und bedarfsgerecht verfügbar.

Ziel dieser Wissensportale ist es, das so genannte „Lernen auf Vorrat“ auf ein Minimum zu begrenzen und stattdessen Wissen einfach verfügbar zu machen. Darüber hinaus bieten Wissensportale die Möglichkeit, Foren und Communities einzurichten, um einen Wissens-

und Erfahrungsaustausch zwischen den Nutzern zu unterstützen.

Das Erfolgsrezept von T3 für erfolgreiche semantische Wissensportale und effektive eLearning-Strategien ist aus der jahrelangen Erfahrung als Partner führender Technologieunternehmen und der Spezialisierung insbesondere auf den Maschinenbau entstanden.

Auf dem Fernausbildungskongress stellt T3 Strategien der Wissensbereitstellung und -vermittlung mithilfe von Portalen und Blended Learning Konzepten in den Mittelpunkt. Dabei beleuchtet das Erlanger Unternehmen neben den Vorteilen eines integrierten Skill-, Lern- und Wissensmanagements, worauf es bei der Wiederverwendung dynamischer und modularer Lerninhalte für verschiedene Einsatzzwecke ankommt.



Durch die Integration von Skill-, Lern- und Wissensmanagement können Prozesse im Service optimiert und dadurch die Performanz gesteigert werden.

T3

T3 GmbH – The Knowledge Architects
Nägelsbachstr. 26 | 91052 Erlangen
Ansprechpartnerin: Cornelia Mockwitz,
Geschäftsführende Gesellschafterin
Fon: 09131 7448 - 0
Fax: 09131 7448 - 10
Cornelia.Mockwitz@T-3.de | www.T-3.de

Die Erlanger T3 GmbH ist Anbieter von IT-gestütztem Lern- und Wissensmanagement für Technologieunternehmen.

Das Portfolio umfasst die Beratung zu Informationsprozessen und zur Integration von Skill-, Lern- und Wissensmanagement, die Planung von Wissensarchitekturen, die Umsetzung von Wissensportalen, von eLearning-Strategien und von Informationskonzepten für die Technische Kommunikation sowie das Outsourcing von Wissensmanagement.

T3 ist Partner der führenden Technologieunternehmen in den Branchen Maschinenbau, Medizintechnik, Automatisierung, Mess- und Elektrotechnik sowie Software und IT.

Stand 50

ThyssenKrupp Marine Systems AG

ViSTIS®: Training auf einem virtuellen Schiff

TKMS Blohm + Voss Nordseewerke entwickelt derzeit ein revolutionäres virtuelles Trainingsystem zur Ausbildung von Besatzungen auf Marineschiffen sowie für Personal von komplexen industriellen Großanlagen.

Eine hochwertige Ausbildung von Bedienungs- und Instandsetzungspersonal von komplexen Systemen ist die Basis für einen erfolgreichen effizienten Einsatz von Mensch und Material. Dies gilt auch und im Besonderen für Marineschiffe und ihre Besatzungen.

Eine einheitliche Trainingsumgebung zur Ausbildung aller auf einem modernen Marineschiff anfallenden Aufgaben und auftretenden Situationen ist bisher nicht vorhanden. Damit ist eine Teamausbildung der gesamten Besatzung bisher nur auf dem Originalschiff möglich.

Mit ViSTIS®, dem Virtual Ship Training and Information System, wird dies künftig auch unabhängig von der Originalhardware bzw. vom Originalschiff möglich sein – nämlich auf einem „virtuellen Schiff“.



Das innovative Ausbildungssystem, welches zur Visualisierung eine der weltweit führenden Game Engines nutzt, wird derzeit unter Federführung von TKMS Blohm + Voss Nordseewerke, einem Unternehmen von ThyssenKrupp Marine Systems, in Hamburg entwickelt.

Mit ViSTIS® lassen sich sowohl Routineaufgaben als auch Not- und Gefechtssituationen realistisch ausbilden, ohne Mensch oder Material zu gefährden. Dabei werden dem Nutzer seine virtuelle Umwelt, die zu bedienenden Anlagen und Geräte sowie die anderen Crewmitglieder in einer visuellen Qualität präsentiert, die derzeit bei Trainingssystemen Ihren Vergleich sucht.

Die Stärke von ViSTIS® liegt zum einen in der Fähigkeit, unterschiedlichste Simulationen zu integrieren und damit ein realistisches Anlagen- und Systemverhalten des virtuellen Schiffs zu erreichen. Zum anderen können neben der Ausbildung der einzelnen Besat-



zungsmitglieder auch komplexe Abläufe und Verfahren im Team geschult werden.

Damit können Ausbildungszeiten auf dem „realen“ Schiff signifikant reduziert werden, weil die Besatzung ihr Schiff bereits kennt und gut auf ihre Aufgaben an Bord vorbereitet ist.

Gleichzeitig wird das Material weniger beansprucht, was in letzter Konsequenz weitere Kosten spart.

Als Systemhaus vereint ThyssenKrupp Marine Systems die Kernkompetenz des europäischen Schiffbaus auf den Gebieten konventionelle U-Boote sowie Marine-Überwasserschiffe mit den Schwerpunkten Fregatten und Korvetten.

Das Naval Training Center (NTC) ist verantwortlich für die Entwicklung, Planung und Durchführung von verschiedensten Ausbildungsprogrammen für Marine-Überwasserschiffe. Neben den klassischen Ausbildungsformen werden am NTC schwerpunktmäßig moderne Ausbildungsmittel, darunter auch ViSTIS®, nach Kundenanforderungen konzipiert und entwickelt.

Stand 42

ThyssenKrupp Marine Systems



ThyssenKrupp

ThyssenKrupp Marine Systems AG
Hermann-Blohm-Str. 3 | 20457 Hamburg
Ansprechpartner: Markus Schuppert
Fon: 040 3119 - 2419 | Fax: - 3375
eMail: markus.schuppert@thyssenkrupp.com
www.thyssenkrupp-marinesystems.com
www.vistis.com

TriCAT GmbH

Virtuelle 4D Trainingswelten

Moderne Ausbildungstechnologie muss vielen Anforderungen genügen. Im Idealfall bietet sie ihrem Nutzer zudem Vorsprung – wie die virtuellen Lernwelten von TriCAT.



Reale Trainingserlebnisse in der virtuellen Welt

Probefahren – virtuell in 4D

Virtuelle Lernwelten, auf der Basis von Gaming- und Simulationstechnologie, eröffnen Trainings-Möglichkeiten – wie sie bislang nur in technischen Simulatoren gegeben waren – für einen unbegrenzten Nutzerkreis und eine Vielzahl von Themen, Situationen und Qualifizierungszielen. Probefahren unter realitätsnahen Bedingungen, in einer ungefährdeten, beliebig verfügbaren und optimal ausgestalteten, virtuellen 3D online Umgebung. Für den Lerner hochmotivierend und mit nachhaltiger Wirkung.

Kompetenz und Handlungssicherheit

Pilot Chesley B. Sullenberger rettete im Januar 2009 155 Menschen das Leben, als er ein antriebsloses Passagierflugzeug sicher auf dem Hudson River mitten in New York landete. Unter enormem Druck die richtige Entscheidung zu treffen und in professionelles Handeln umzusetzen, ist eine Fähigkeit, die in vielen Berufsfeldern stark an Bedeutung gewinnt. Doch wie bildet man derartige Kompetenz aus? Chesley Sullenberger und seine Kollegen verbringen dazu viele Stunden im Flugsimulator. Einerseits, um drillmäßig Verfahren zu trainieren, vor allen Dingen aber, um Handlungskompetenz und -sicherheit jenseits der Routineabläufe zu erlangen.

Training – flexibel wie nie zuvor

Die TriCAT 3D Trainingsumgebungen zeichnen sich durch eine vierte Dimension aus: grenzenlose Flexibilität. Die Beschränkungen der oft starren und letztendlich teuren E-Learning Lösungen werden aufgehoben und völlig neue Nutzungsoptionen entstehen:

- ▶ Lernen und Kollaboration
- ▶ Individual- und Teamtraining
- ▶ Multi-use und dynamischer Content
- ▶ Simulation und Interaktion mit Realwelt-Systemen
- ▶ virtuelles Coaching (live oder zeitversetzt)

Auf nur einer technischen Plattform können sich somit selbstgesteuerte, individuelle Lernphasen mit kollaborativen Trainingsabschnitten abwechseln. Gleichfalls sehr flexibel, das Betreuungskonzept durch einen Trainer oder Tutor. Dieser kann permanent, zeitweise oder nur bei Bedarf virtuell präsent sein. Blended Learning anders verstanden und auf ein neues Niveau gehoben.



Gestaltungsfreiheit: Szenario-Editor

Gemäß unserer Mission, innovative und zukunftsweisende Technologie mit dem aktuellsten Stand der Lern- und Wirkungsfor schung zu Produkten und Lösungen mit dem bestmöglichen Anwendungsnutzen für unsere Kunden zu verbinden, ist TriCAT seit 2006 auf virtuelles Training spezialisiert und zählt hier zu den führenden Anbietern in Deutschland. Fordern Sie uns!



TriCAT GmbH

Lise-Meitner-Str. 13 | Science Park II

89081 Ulm

Fon: +49 731 140 51 98 - 0

Fax: +49 731 140 51 98 - 99

Ansprechpartner: Markus Herkersdorf

eMail: markus.herkersdorf@tricat.net

www.tricat.net

TriCAT – modernste Ausbildungstechnologie mit herausragendem didaktischen Nutzen!

Leistungsspektrum:

- Virtuelle 3D Trainingswelten • Game Based Learning • Simulation • Teamtraining
- CBT / WBT

Kompetenzfelder:

- Luftfahrt • Verteidigung und Sicherheit • Maschinen- und Anlagenbau • Health Care
- Management- und Vertriebsthemen

Referenzen:

Nationale und internationale Projekte für Bundeswehr, Polizei und den zivilen Markt.

Stand 10

T-Systems Enterprise Services GmbH

Bildungsplattform mit persönlichem Zugang

EduNex/EduKey

Je mehr Sinne beim Lernen aktiviert sind, desto mehr speichert das Gehirn. Dies gilt auch in der Schule. Wer im Unterricht nur zuhört, merkt sich etwa 20 Prozent des Lernstoffs. Wer sieht, hört und selbst mitmacht, kann die Lernquote auf bis zu 90 Prozent steigern. Gründe genug im Unterricht möglichst viele Sinne anzusprechen. Mit der internetbasierten Bildungsplattform EduNex (Education Next Generation) von T-Systems integrieren Lehrer und Ausbilder multimedial aufbereitete Lerninhalte per Mausklick in den Unterricht und erleichtern somit das Lehren und Lernen. Zudem können Lehrkräfte interaktiv Lernpläne erstellen, Kurse und Klassen verwalten, Aufgaben online stellen.

Sicherer persönlicher Eintritt dank Fingerprint

Der geschützte Zugriff auf EduNex erfolgt über den EduKey. Dieser virtuelle Schlüssel sorgt dafür, dass nur autorisierte Personen auf EduNex zugreifen können und gewährleistet so höchst-mögliche Sicherheit. Dafür registriert ein Administrator zunächst die autorisierten Personen im System. Diese erhalten persönliche Sicherheitszertifikate, die der Server beim Eintritt auf die Bildungsplattform prüft. Dort ist auch hinterlegt, welche Rechte der Nutzer hat: Darf er nur auf ausgewählte Dokumente zugreifen? Darf er in Dateien schreiben oder darf er sie nur lesen? Die Prüfung des Zertifikats läuft im Hintergrund ab.

Da die übliche Sicherheitspraxis mit der Vergabe von Passwörtern mit Risiko verbunden ist, nutzt der EduKey unter anderem biometrische Fingerprint-Technologie. Dieses Verfahren garantiert eine eindeutige Zuordnung des Keys zum Nutzer. Die Erkennung des Fingerabdrucks funktioniert einfach: Der Nutzer verbindet seinen EduKey über den USB-Anschluss mit einem PC oder Laptop. Nach der Identifikation des Nutzers wird das Betriebssystem vom Sicherheits-schlüssel gestartet. Am Wirtsrechner selbst verändert sich nichts. EduKey hinterlässt auf dem Wirtsrechner keine temporären nachvollziehbaren und zum möglichen Missbrauch verwendbare Dateien bzw. Datenreste oder Passwörter. Über den EduKey erfolgt auch der Zugang zum Internet durch eine LAN-Netzwerk-schnittstelle oder über WLAN. Dabei befindet sich die kleine Antenne direkt im Gehäuse des Schlüssels.

Zugriff von jedem Rechner

Der EduKey ist in der Standardversion mit einer Speicherkapazität von 8 GB und einem Betriebssystem ausgestattet. Zudem ist der EduKey durch aktuelle Antivirensoftware geschützt. Alle persönlichen Einstellungen bleiben beim Wechsel erhalten. Der Vorteil: Sie müssen nicht zwingend über einen eigenen Laptop oder PC verfügen. Schüler und Auszubildende können also von



überall sicher auf ihre persönlichen Lerninhalte zugreifen, ob zu Hause, bei Mitschülern oder in der Klasse.

Kompakt

- ▶ Internetbasierte Lehr- und Lernplattform
- ▶ Förderung von Gruppen und Einzelschülern
- ▶ Projektorientiertes sowie orts- und zeitunabhängiges Arbeiten
- ▶ Nutzung von eigenen und kommerziellen multimedialen Lerninhalten
- ▶ Vermittlung von Fach-, Methoden- und Medienkompetenz
- ▶ Lernortübergreifende Kommunikation
- ▶ EduKey -persönlicher geschützter Zugriff
- ▶ Sicherheitszertifikate u. a. über Fingerabdruck als privates Schlüsselunikat
- ▶ Schutz eigener Daten und zertifizierter Zugriff auf Applikationen
- ▶ Hochverschlüsselte Datenablage

Flexible Informations- und Kommunikationstechnik für die Bundeswehr

Mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen betreibt T-Systems die Informations- und Kommunikationstechnik für multinationale Konzerne und öffentliche Institutionen. Auf dieser Basis bietet die Großkundensparte der Deutschen Telekom integrierte Lösungen für die vernetzte Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft.

Kompetenter Partner der Bundeswehr

T-Systems unterstützt die Bundeswehr als erfahrener Partner für sichere und zuverlässige Lösungen rund um die Kernaufgaben Organisation, Aufklärung, Führung, Logistik und Kommunikation. Dabei liegt die besondere Kompetenz von T-Systems darin, handelsübliche Hard- und Softwarekomponenten so anzupassen, dass sie alle Anforderungen der Bundeswehr hinsichtlich Sicherheit, Echtzeitbetrieb und anderer Einsatzbedingungen erfüllen.

Stand 48



T-Systems Enterprise Services GmbH

Public & Health, Segment Bund

Account Verteidigung

Am Propsthof 51 | 53121 Bonn

Ansprechpartner: Heiko Thiemann

Fon: +49 228 709 38 - 205 | Fax: - 209

eMail: heiko.thiemann@t-systems.com

eMail: Verteidigung@T-Systems.com

www.t-systems.com

TTS – The Knowledge Transfer Company

Im Einsatz für reibungslosen Wissenstransfer

Seit mittlerweile zehn Jahren arbeiten die drei Unternehmensbereiche der TTS GmbH an einem Ziel: Wissen prozessorientiert weiterzugeben

Die Talent Management Consultants beraten und unterstützen bei der Gestaltung und Implementierung von Talent Management-Prozessen und -Systemen.

Die Trainer und E-Learning Experten entwickeln permanente Qualifizierungs- sowie projektspezifische Schulungskonzepte und gestalten individuelle Präsenz- und Web-Based-Trainings (WBTs). Mit der eigenen Softwaresuite TT Knowledge Force stellt TTS die passende Dokumentations- und E-Learning-Software-Lösung für den Wissenstransfer zur Verfügung.



Das Portfolio von TTS auf einen Blick: kompetente Services und Lösungen aus einer Hand.

Was genau verbirgt sich dahinter?

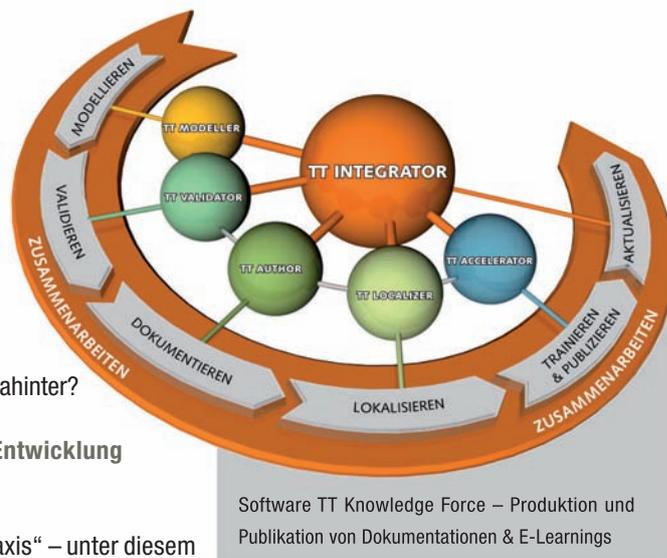
TT Knowledge Force – Entwicklung einer eigenen Software

„Aus der Praxis für die Praxis“ – unter diesem Motto begann Anfang 2007 der Rollout der neuen TTS Softwaresuite TT Knowledge Force, die modular aufgebaut ist und als integrierte Gesamtlösung fungiert. Die sechs Komponenten sind eng miteinander verzahnt und begleiten den gesamten Wissensprozess von der Modellierung der Geschäftsprozesse und deren Abbildung im System über die Dokumentation und E-Learning-Erstellung bis hin zur Publizierung der Wissensinhalte als Wissensportal oder kontextsensitive Online-Hilfe.

Sechs einfache Komponenten für den Erfolg

Das Herzstück der TT Knowledge Force ist der TT Integrator. Dies ist die Informationsmanagementplattform, die kollaboratives Arbeiten ermöglicht und auf der die Bearbeitungsrechte der einzelnen Autoren bestimmt werden.

Mit dem TT Author werden alle IT-Applikationen aufgezeichnet und in nur einem Arbeitsschritt



Software TT Knowledge Force – Produktion und Publikation von Dokumentationen & E-Learnings

Dokumentationen und E-Learnings erstellt. Der TT Localizer übernimmt die Anpassung der Dokumentationen und Lernprogramme, die im TT Author erstellt wurden, beispielsweise nötige Übersetzungen oder standortgebundenen Individualisierungen. Im TT Validator finden die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Applikationstests statt und im TT Modeller werden den festgelegten Geschäftsprozessen und Arbeitsschritten Rollen zugeordnet sowie Prozesse mit Dokumentationen verbunden. Der TT Accelerator ist das Electronic Performance Support System (EPSS) der TT Knowledge Force, das schließlich alle erstellten Wissens-elemente dem Endanwender zur Verfügung stellt. Die Portal- oder Onlinehilfe kann zudem auf der Basis von Benutzerprofilen oder anderen Merkmalen personalisiert werden.

Mit diesem Aufbau ist ein reibungsloser, zeit- und kostensparender Wissenstransfer gewährleistet, der alle Beteiligten mit einbezieht.



TTS GmbH

Sickingenstr. 39; 69126 Heidelberg

Ansprechpartner: Jörg Geulen, Leiter Marketing

Fon: +49-6221 8 94 69-0

Fax: +49-6221 8 94 69-79

eMail: joerg.geulen@tt-s.com

Internet: www.tt-s.com

TTS ist europäischer Innovationsführer für Wissenstransfer im IT- und SAP-Umfeld

- Unsere Talent Management Consultants beraten und unterstützen bei der Gestaltung und Implementierung von Talent Management-Prozessen und –Systemen.
- Unsere Trainer & E-Learning Experten bereiten Mitarbeiter mit individuellen Präsenz- und Web-Based-Trainings zielgerichtet und motivierend auf anstehende Veränderungen in Unternehmensabläufen und Informationssystemen vor.
- Unsere Softwaresuite „TT Knowledge Force“ erleichtert unseren Kunden die Produktion und Publikation von Dokumentationen und E-Learnings.

Stand 37

VEGA Deutschland

Selbständiges Flugtraining mit kombiniertem Lernprogramm und Simulator - EC 635 CBT Cockpit



Die Schweizer Luftwaffe benötigte ein System für das Training der Piloten, das unabhängig von der Verfügbarkeit von Instruktoren und dem Zugang zu Full-Flight Simulatoren ist.

VEGA Deutschland hat für diesen Zweck das integrierte Aircrew Training System „EC 635 Computer Based Training (CBT) Cockpit“ entwickelt. Dies vereint Lernprogramme und Simulator in einem einheitlichen Trainingskonzept und einer einheitlichen Bedienoberfläche, um diesen Trainingsbedarf zu unterstützen.

VEGA hat ein integriertes Aircrew Training System (ATS) bestehend aus 30 Stunden Lernprogramm und einem Simulator in einer Applikation entwickelt.

Damit werden Lernen und Üben kombiniert und der Trainingserfolg maximiert.

- ▶ Unterstützt selbständiges Training.
- ▶ Jederzeit freier Zugriff auf den Simulator und sämtliche Inhalte der Lernprogramme
- ▶ Schneller Zugriff auf Information durch klare Strukturierung der Lernprogramme

- ▶ Themenauswahl erfolgt durch direkten Aufruf einzelner Seiten oder über die kontextsensitive Hilfe im Simulator
- ▶ Ein erweiterbares Lexikon ergänzt die Inhalte der Lernprogramme.
- ▶ Intuitive und komfortable Bedienoberfläche
- ▶ Konzentration auf die Lerninhalte und die Bedienung des Hubschraubers.

Das ATS ist für den Einsatz auf Laptops ausgelegt, kann jedoch auch auf Desktop-PCs mit bis zu drei Bildschirmen betrieben werden. Damit ist ein paralleler Betrieb von Lernprogrammen und Simulator möglich.

Das ATS beinhaltet Lernprogramme zu allen wesentlichen Hubschraubersystemen.

Sie vermitteln Systemüberblick, technische Grundlagen sowie Kenntnisse zum Betrieb unter normalen und abnormalen Bedingungen. Jedes Lernprogramm endet mit einem Selbsttest.

Mit dem Simulator übt der Student den Umgang mit den Hubschraubersystemen in deren Zusammenspiel. Dazu wurden alle wesentlichen Systeme modelliert. Der Student kann im Simulator eine komplette „Mission“ von „Pre-Flight“ bis „Engine Shutdown“ fliegen. Im Simulator wird zu vielen Anzeige-

und Bedienelementen kontextsensitive Hilfe angeboten, die gezielt relevante Seiten der Lernprogramme aufruft. Das ATS ist leicht modifizier- oder erweiterbar. Durch den konsequent modularen Aufbau können ganze Systeme oder einzelne Funktionalitäten mit geringem Aufwand hinzugefügt oder geändert werden.

Mit dem ATS für den EC 635 betreibt die Schweizer Luftwaffe ein hoch effektives Trainingssystem, das wesentlichen Vorteile bietet:

- ▶ Training zu jeder Zeit an jedem Ort
- ▶ Motivierende, interaktive Lernumgebung
- ▶ Unabhängig von der Verfügbarkeit von Ausbildern
- ▶ Einsparung von Trainingszeit im Full-Flight-Simulator und im realen Hubschrauber.



VEGA Deutschland versteht sowohl die eingesetzten Technologien als auch die methodischen Anforderungen des militärischen Trainings.

VEGA bietet eine breite Palette von computer-gestützten Trainingslösungen sowie Trainingsbedarfsanalysen und Trainingsmittelkonzepte an. Unsere Trainingslösungen beinhalten in hohem Maße Simulations-Komponenten, basieren auf allgemein verfügbarer Hardware und bedienen sich der verfügbaren Datennetze. Diese Technologie ist sowohl für die Fernausbildung als auch für die Unterstützung von Tele-Maintenance geeignet. Außerdem kooperiert die VEGA mit SAP bei der Branchenlösung SAP Student Lifecycle Management (SLCM). Das Funktionsspektrum von SAP SLCM umfasst die Studierendenverwaltung, das Management von Lehrveranstaltungen und Lehrplänen, die Prüfungsverwaltung sowie die Studentenbuchhaltung.

Stand 43



VEGA Deutschland

Europaplatz 5 | 64293 Darmstadt

Ansprechpartner: Dr. Martin Frühauf

Fon: +49 6151 8257-0

Fax: +49 6151 8257-799

eMail: info@vega.de | martin.fruehauf@vega.de

www.vega.de

vitero GmbH

Nutzergerechtes Lernen und Arbeiten mit vitero

Globalisierung, Mobilität und neue Lern- und Arbeitsformen erfordern neue Konzepte und Technologien, die auf intensiver Forschungsarbeit beruhen.

Mobilität und Flexibilität in Lehre und Beruf werden immer wichtiger. Gleichzeitig sollen soziale Kontakte gestärkt und Netzwerke geknüpft werden. Das ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch, wie der virtuelle Team Room vitero beweist. Er eignet sich nicht nur für die Aus- und Weiterbildung, sondern auch für die Kooperation von Mitarbeitern und Geschäftspartnern an unterschiedlichen Unternehmensstandorten. In beiden Bereichen führt die schnelle Einarbeitung zu einer höheren Lern-, Arbeits- und Kosteneffizienz.



Bei vitero dagegen geht es um die Nutzung.“

Die vitero Software ist ein Ergebnis der Fraunhofer-Forschung: Über sechs Jahre lang untersuchte ein interdisziplinäres Team aus Usability Experten, Kognitionspsychologen, Designern und IT Spezialisten am Fraunhofer IAO an Hand von eigens dafür entwickelten Prototypen unterschiedlichste virtuelle Kommunikationssettings.

Das Ziel: Eine Software zu entwickeln, welche die Benutzer in ihrem Kommunikationsbe-

Die einfache, intuitive Bedienung, die übersichtliche Oberfläche, flexible Funktionalitäten und vor allem die Möglichkeit, gleichzeitig an Dokumenten zu arbeiten – das sind für die User die entscheidenden Vorteile von vitero.

Die Hochschule Furtwangen setzt daher den virtuellen Team Room nicht nur für das grundständige Studium, sondern auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung ihrer tele-akademie ein. „Jedes Team hat bei uns einen eigenen

virtuellen Gruppenraum“, erklärt Studienleiter Dr. Thomas Jechle. Dort treffen sich etwa studentische Arbeitsgruppen zur Projektarbeit mit ausländischen Kommilitonen oder präsentieren ihre Abschlussarbeiten extern zugeschalteten Firmenexperten.

Jechle hat sich im Vorfeld mehrere Produkte angeschaut: „Die meisten Anbieter stellen das System in den Vordergrund, da gibt es viele Icons, Fenster und blinkende Buttons.

dürfnis effektiv unterstützt ohne sie unnötig zu belasten. Wir Menschen sind es gewohnt räumlich zu denken, Informationen an Orten zu „verankern“, Näherelationen wahrzunehmen und Räume im sozialen Kontext zu sehen.

Das Ergebnis, der virtual team room (vitero), trägt diesen Gewohnheiten Rechnung und ermöglicht lebendiges Lernen und effektive Zusammenarbeit in der Gruppe unabhängig davon, wo sich die Einzelnen befinden.



vitero GmbH
Nobelstr. 15 | 70569 Stuttgart
Ansprechpartner: Dr. Fabian Kempf
Fon: +49 711 / 68 68 988-0
Fax: +49 711 / 68 68 988-80
eMail: info@vitero.de
www.vitero.de

Die vitero GmbH wurde 2004 als ein Spin-Off des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) gegründet. Mit ihren passgenauen und maßgeschneiderten Lösungen für KMU, Großunternehmen, Universitäten und öffentliche Einrichtungen ist sie derzeit einer der umfassendsten Dienstleister für synchrone, internetbasierte Kommunikation.

vitero setzt mit seiner innovativen Konzeption und seiner umfangreichen Produktpalette neue Maßstäbe im Live E-Learning, Language Learning, Web Conferencing und Desktop Sharing.

Stand 53

Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Das Zentrum für technologiegestützte Bildung stellt sich vor!



Die „alte“ Projektgruppe Fernausbildung gibt es nicht mehr. Seit dem 02. April 2009 sind wir als Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZTB) institutionalisiert. Dabei ist auch weiterhin die Drittmittelfinanzierung unserer wissenschaftlichen Arbeit wesentliches Kennzeichen unserer Organisationsform. Als nunmehr zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg führen wir interdisziplinäre wissenschaftliche Forschung und Lehre im Bereich der (nicht nur) technologiegestützten Bildung durch.

Ein besonders wichtiges Anliegen ist uns das Wirken als wissenschaftliche Schnittstelle zwischen Bundeswehr, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichem Dienst. So tragen wir durch unterschiedliche Aktivitäten zur bundeswehrinternen wie -externen Kommunikation von Forschungsarbeiten und erreichten Sach-

ZTB – jährlich an der Helmut-Schmidt-Universität veranstalten und verantworten. Die dadurch erzielten Synergien liefern wichtige Erkenntnisse für die Grundlagenforschung und tragen überdies dazu bei, dass sich die Helmut-Schmidt-Universität als eine von zwei Universitäten der Bundeswehr als Element der Hamburger Wissenschaftslandschaft präsentiert.

An unserem Stand erwartet Sie – neben „Fernausbildung zum Anfassen“ – ein Einblick in unsere wissenschaftliche Projektarbeit, z.B. in folgende Projekte:

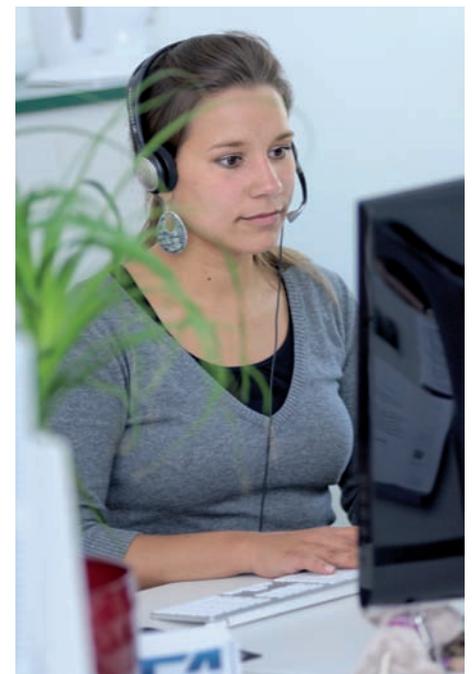
- Im Projekt „Dynamischer Content“ betreiben wir Grundlagenforschung. Es geht dabei um die Mehrfachverwertung und -verwendbarkeit von Lehr- / Lerninhalten sowie ihrer Speicherung in komplexen Datenbanksystemen.

ständen im Bereich der technologiegestützten Bildung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Bundeswehr bei.

Eine etablierte Plattform innovativer Kommunikation und Information ist hier der Fernausbildungskongress der Bundeswehr, den wir – früher als Projektgruppe Fernausbildung, jetzt als

- Die „Entwicklung des Masterstudiengangs für Erneuerbare Energien“ ist ein Kooperationsprojekt mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), der Hamburg Innovation GmbH und der Akademie für Erneuerbare Energien in Lüchow.

- Für die Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin implementieren wir eine Virtuelle Studienplattform. Dazu haben wir gemeinsam mit der BAKS ein pädagogisch-didaktisches Konzept entworfen und begleiten aktuell die didaktische, wie technische Weiterentwicklung der Studienplattform.



Die Bearbeitung von Forschungsaufträgen oder Beratungsansätzen zur Konzeptentwicklung, Implementierung und Qualitätssicherung erfolgt zielgerichtet und ergebnisorientiert. Daher ist für uns die Erstellung von Forschungsergebnissen nach anerkannten Qualitätsstandards „just in time“ besonders wichtig.

Nachdem wir uns als ZTB vorgestellt haben, möchten wir auch Sie und die Themen, die Sie bewegen, näher kennen lernen. Der 6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2009 ist dafür die ideale Gelegenheit, um „aus bildung (zu) handeln“. Wir freuen uns auf Sie!

Stand 24 und 25



Zentrum für technologiegestützte Bildung
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg
Ansprechpartnerin: Kerstin Strube
Fon: 040 6541 - 3685 | Fax: - 3756
eMail: kerstin.strube@hsu-hh.de
www.fernausbildung.org

Transparenz für die eLearning-Märkte

Obwohl der deutschsprachige eLearning-Markt von seiner Größe her eher ein Nischendasein führt, gilt er als intransparent.

So schrieb sich CHECK.point eLearning als erster Brancheninformationsdienst zum Thema bei seiner Gründung 2004 auf die Fahnen, diesem Zustand Abhilfe zu schaffen. Als B2B-Online-Service entstand das deutsche Portal mit dem einzigen Newsletter, der zu festgesetzten Terminen erscheint. Die für den Leser kostenlosen, journalistisch aufbereiteten Inhalte finanzieren sich durch Werbeeinnahmen und Sponsoring.

Bereits ein Jahr nach Erscheinen expandierte CHECK.point eLearning in den europäischen Raum.

Unter www.checkpoint-elearning.com trägt eine eigenständige Redaktion englischsprachige Nachrichten aus Europa und aller Welt zum Thema eLearning zusammen. Der nächste redaktionelle Entwicklungsschritt bestand 2006 in der Gründung einer Testredaktion. Contents jeder Machart wurden mit Hilfe eines umfangreichen Kriterienkatalogs unter die Lupe genommen.

Daneben führte CHECK.point eLearning Marktübersichten zu Teilmärkten wie Rapid eLearning, Virtuelle Klassenzimmer, Second Life für die Bildung, Web 2.0, Serious Games oder den Fremdsprachenmarkt ein.

Die Einführung eines RSS-Newsfeeds sowie einer Kommentarfunktion trugen der Erweiterung der Online-Informationstools Rechnung. Einzelne Ausgaben im Videoformat und das Angebot von Video-Werbung spiegeln die Entwicklung von Branche und Informationspräferenzen.

Jüngste Ergänzungen des Redaktionsprogramms bestanden aus einem assoziierten Blog zum Thema Weiterbildung sowie der Einführung eines eLearning-spezifischen Stellenmarktes. Daneben haben sich die Special-Ausgaben zu besonderen Themenschwerpunkten und die Archivfunktion des Portals den Ruf erworben, exzellente Recherchequellen abzugeben.

Insbesondere die noch immer kostenlose Archivfunktion bietet die Möglichkeit die Entwicklung sowohl einzelner Unternehmen, als



auch ganzer Themenfelder über die Jahre hinweg nachzuvollziehen.

Mehr als 17.000 Newsletter-Abonnenten und rund eine Million Seitenzugriffe pro Monat weist das deutsche Portal heute aus. Keine andere Nachrichtenquelle in Deutschland, Österreich oder der Schweiz bietet eine so detaillierte und umfassende Kontaktmöglichkeit zur deutschsprachigen eLearning-Community.

Darüber hinaus bedient ein ständig optimiertes Ranking für alle gängigen Suchmaschinen auch Informationssuchende außerhalb der Fachleserschaft.



CHECK.point eLearning
Brancheninformationsdienst der INFObases GmbH
Geschäftsführerin: Lic.rer.publ. Thea Payome
Berg-am-Laim-Str. 87 | 81673 München
Fon: 089/4900 - 1600 | Fax: - 2314
eMail: info@checkpoint-elearning.de
www.checkpoint-elearning.de
www.checkpoint-elearning.com

Das CHECK.point eLearning-Angebot im Überblick:

- kostenlose, aktuelle Newsletter in deutsch und englisch
- RSS-Newsfeeds in deutsch und englisch
- Kommentarfunktion zu allen Inhalten
- Content-Testberichte
- MarktCHECKs zu eLearning-Teilmärkten
- Umfassende Archivfunktion
- Assoziierter Blog zum Thema Weiterbildung
- ELearning-Stellenmarkt
- Marketingoptionen für zielgenaue Community-Ansprache
- Sponsoring- und Werbemöglichkeiten zu Partnerpreisen

Medienpartner

Firmenforum



digital publishing AG



digital publishing

digital publishing AG

Ansprechpartner: David Penkert

Key Account Manager

Tumblinger Straße 32 | 80337 München

Fon: +49 89 74 74 82 55

Fax: +49 89 74 79 23 08

eMail: d.penkert@digitalpublishing.de

www.digitalpublishing.de

Firmenforum am 09. September 2009 • 15:00 Uhr • Raum 206

Von Lernern lernen – Weltweites Sprachentraining mit digital publishing

digital publishing entwickelt maßgeschneiderte Sprachlernprogramme für den Einsatz in der innerbetrieblichen Weiterbildung und für Privatkunden. Mit über 5 Millionen Lernern und einer Präsenz in mehr als 80 Ländern ist dp einer der erfolgreichsten Anbieter medialer Sprachlernsysteme. Neben den millionenfach bewährten Sprachkursen reicht das Angebot für Unternehmen, Institutionen und Einzellerler vom Hörbuch zum Sprachenlernen bis zu Live-Unterricht im Internet, Online-Tutoring, Audio- und Musiksprachkursen.

Die Konzeption des CLT Sprachentrainings, das den Ansprüchen der Lerner in Bezug auf Vielseitigkeit und Aktualität entspricht und auch höchsten didaktischen Qualitätsansprüchen genügt, präsentiert dp anhand des „lernenden“ Content Management Systems: Über Lernplattformen und Evaluationssysteme sowie im virtuellen Klassenraum entsteht bei dp ein Wissensnetzwerk, in dem nutzergenerierte Inhalte der Lerner und Expertenwissen der Trainer und Tutoren zu einem kohärenten Sprachlernsystem verwoben werden.

Ankonferenzen und Zusatzveranstaltungen

BIBB-Ankonferenz am 09. und 10. September 2009

In Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) wird es in der Ankonferenz zum einen um die Frage gehen, wie die neuen Möglichkeiten des Fernunterrichts / der Fernausbildung die Berufsausbildung verändern. Zum anderen sollen Qualitätsstandards für die Ausbildung von Teletutoren präsentiert werden.

Diese Ankonferenz ist für alle Kongressteilnehmer offen.

Tagung der Leiter Lehre / Ausbildung Heer am 07. und 08. September 2009

Der General für Ausbildung des Heeres lädt im Rahmen des 6. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr die Leiter Lehre / Ausbildung und Vertreter der Bereiche Weiterentwicklung zu einer Fachtagung ein, um das gemeinsame Verständnis von Fernausbildung als wichtigen Baustein im Ausbildungskonzept des Heeres weiter zu entwickeln. Darüber hinaus ist beabsichtigt, mit dem Teilnehmerkreis über erste Ansätze der Ausbildung für COIN-Maßnahmen zu diskutieren.

Tagung der Leiter Lehre / Ausbildung aus dem Verantwortungsbereich der Abteilung IV des Streitkräfteamtes „Ausbildung Streitkräfte“ am 08. und 09. September 2009

Die Leiter der Bereiche Lehre / Ausbildung der Ausbildungseinrichtungen, die unter der Federführung der Abteilung IV des Streitkräfteamtes streitkräftegemeinsam ausbilden, treffen sich zu einem Gedankenaustausch. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung der mit Erlass des Allgemeinen Umdrucks Nr. 71/1 am 24.03.2009 neu festgelegten Zuständigkeiten und Verfahren zur streitkräftegemeinsamen lehrgangsgebundenen Ausbildung.

14. Sitzung der AG MAT BMVg / AG MAT Ämterebene am 09. September 2009

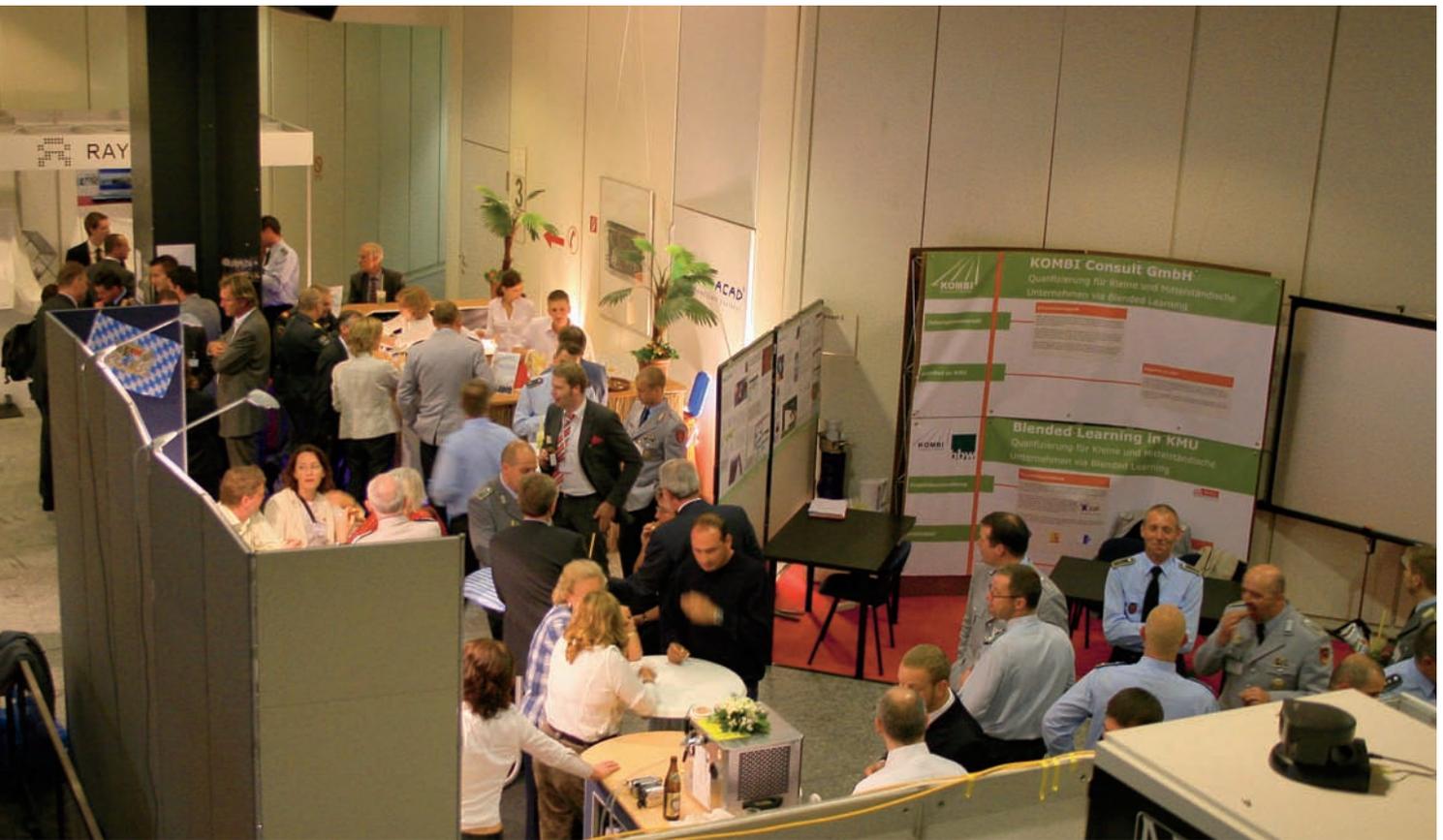
Die AG MAT BMVg trifft sich im Rahmen des Kongresses zu ihrer 14. Sitzung – unter Beteiligung anwesender Vertreter der AG MAT ÄE. Im Fokus stehen aktuelle Fragen der Modernen Ausbildungstechnologie (MAT) und der Fortgang im Teilprojekt 09 „Technologiegestützte Ausbildung“ des Modernisierungsprojekts Individualausbildung Bundeswehr.

Der 2. Tag der Teletutoren der Bundeswehr am 09. September 2009

Das Dezernat Moderne Ausbildungstechnologie des Streitkräfteamtes hat für den 6. Fernausbildungskongress alle ca. 350 ausgebildeten Teletutoren der Bundeswehr zu einer Weiterbildung eingeladen. Am 09. September wird den Teletutoren ein besonderes Programm angeboten, um aktuelle fachliche Themen zu vertiefen und sich untereinander auszutauschen. Ferner haben die Teletutoren auch die Möglichkeit, sich in den Workshops und auf der Fachmesse über Neuerungen im Bereich des technologiegestützten Lehrens und Lernens zu informieren. Die aktive „Netzwerkbildung“ steht auch in diesem Jahr im Fokus des Tages der Teletutoren.

Der 2. Tag der MAT-Autoren der Bundeswehr am 10. September 2009

Die Organisationsbereiche der Bundeswehr laden die MAT-Autoren mit einem speziellen Tagesprogramm zur Weiterbildung und einem übergreifenden Austausch im Rahmen des 6. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr ein. Anregungen und Impulse für die MAT-Autoren bieten darüber hinaus das wissenschaftliche Tagungsprogramm und die Fachmesse des Kongresses.



Networking & Unterhaltung

Dienstag: Das Tor zur Welt bei Nacht mit der „MS River Star“

Am Dienstag, den 08. September 2009 haben Sie die Möglichkeit, die pulsierende Wirtschaftsmetropole Hamburg vom Wasser aus zu besichtigen. Die Fahrt kostet 69,- EUR pro Person inklusive einem reichhaltigen Buffet und Getränken. Tickets hierfür gibt es am Infopunkt. Die Fahrt beginnt um 20:00 Uhr an den St. Pauli-Landungsbrücken und endet dort wieder gegen 23:00 Uhr. Die Shuttlebusse fahren um ca. 19:00 Uhr am Haupteingang der HSU / UniBw H ab.

Mittwoch: Messeparty

Am Mittwoch, den 09. September 2009 findet ab 18:00 Uhr um den Roten Platz herum die traditionelle Messeparty statt. Genießen Sie zusammen mit den Ausstellern und Referenten einen gemütlichen Ausklang des zweiten Kongresstages.

Donnerstag: Kongressfinale mit „After-Kongress-Party“

Der Kongress endet am Donnerstag, den 10. September 2009 mit einer „After-Kongress-Party“. Nach einem kurzen Abschluss-Keynote durch den Stellvertretenden Amtschef Streitkräfteamt, Kommandeur Bundesweherschulen und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung, Herrn Brigadegeneral Volker Barth, besteht in lockerer Atmosphäre die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch über die Erkenntnisse, Eindrücke und Erlebnisse des Fernausbildungskongresses 2009.

Bader - Heckner

Bader	Prof. Dr. Roland	Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim Holzminen Göttingen	Forumleiter F 1.1
Bargel	Bela-Andreas	Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung	Referent A 4
Barth	Volker	Stellvertretender Amtschef Streitkräfteamt, Kommandeur Bundesweherschulen und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung	Keynote, Abschluss-Keynote
Bath	Anja	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referentin C 1
Baumgartner	Prof. Dr. Peter	Donau-Universität Krems, Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien, AT	Keynote
Beauducel	Prof. Dr. André	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter C 1
Berger	Anton	Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung	Referent A 2
Boppert	Dr.-Ing. Julia	trilogQa	Referentin B 5
Brandenburg	Petra	Bundesinstitut für Berufsbildung	Leiterin BIBB 1
Braun	Nadine	Fischer, Knoblauch & Co.	Forumleiterin F 1.3
Broehl	Dr. Adolf-Peter	BWI Systeme	Referent C 6
Büning	Norbert	Geschäftsführer Talent & Organisation Performance, Accenture	Keynote
Busch	Dennis Marc	Streitkräfteamt der Bundeswehr VI 1 (2)	Referent F 4
Camacho	Joseph	Director, Joint Knowledge Online, U.S. Joint Forces Command, Joint Warfighting Center, Norfolk, USA	Keynote
Casper	Dr. Volker	Ströer out of home media	Referent C 4
Cruyff	Johannes	Accenture	Referent B 1
Daroszewski	Thomas	benntec Systemtechnik GmbH	Forumleiter F 1.4
Dehnbostel	Prof. Dr. Peter	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter B 1
Dietzen	Dr. Agnes	Bundesinstitut für Berufsbildung	Workshopleiterin C 2
Evers	Dr. Jens-Peter	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4	Referent A 3
Evers	Dr. Bernd	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Referent F 6
Fischer	Christine	Volkshochschule Goslar	Referentin A 5
Fischer	Dr. Marcellus	Bundeswehrkrankenhaus Hamburg und Bernhard-Nocht-Institut	Referent F 6
Flöter	Christian	EADS Defence & Security	Referent C 3
Grambs	Wolfgang	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe	Referent A 6
Grell	Prof. Dr. Petra	Universität Potsdam	Workshopleiterin A 5
Grote	Prof. Dr. Sven	Fachhochschule für Angewandtes Management, Erding	Workshopleiter C 4
Grubendorfer	Christina	LEA Leadership Equity Association GmbH	Referentin C 4
Grutschpalk	Dr. Judith	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referentin B 2
Gücker	Dr. Robert	Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter A 2, Moderator F 1
Guder	Michael	Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr	Referent B 4
Haderlein	Roland	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Referent F 6
Hawlitschka	Björn	Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter A 6
Heckner	Thomas	Flex-Fernschule	Referent BIBB 2

Heller - Postenrieder

Heller	Dr. Robert F.	Staatsrat der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg	Grußwort
Henke	Lutz	LIGHTHOUSE Management Consulting + Software GmbH	Referent C 5
Henning	Prof. Dr. Peter	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft	Referent A 4
Herkel	Theodor Andreas	Streitkräfteamt der Bundeswehr IV 3	Workshopleiter B 4
Heuer	Hans-Jürgen	Comdesign	Referent BIBB 2
Jennerwein	Thomas	SAP	Referent C 6
Jopp	Heinz-Dieter	Führungsakademie der Bundeswehr	Referent A 6
Jörissen	Prof. Dr. Benjamin	Universität der Bundeswehr München	Referent A 5
Jung	Dr. Franz Josef	Bundesminister der Verteidigung	Eröffnung
Kammerl	Prof. Dr. Rudolf	Universität Hamburg	Referent A 1
Käpplinger	Dr. Bernd	Bundesinstitut für Berufsbildung	Referent B 3
Kauling	Marco	Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	Referent F 6
Kay	Nicole	Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referentin F 6
Kern	Prof. Dr.-Ing. Dr. mont. Eva-Maria	Universität der Bundeswehr München	Workshopleiterin B 5
Klauser	Prof. Dr. Fritz	Universität Leipzig	Forumleiter F 3, Referent B 4
Kloss	Reinhard	Stabsabteilungsleiter Führungsstab der Streitkräfte I, Bundesministerium der Verteidigung	Keynote
Krieger	Dr. Thomas	Institut für Technik Intelligenter Systeme (ITIS) e.V.	Referent F 2
Kuhnke	Rico	Johanniter-Akademie Münster	Referent F 6
Kusch	Rene Immanuel	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referent C 1
Luiz	Dr. Thomas	Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering	Referent A 3
Mareth	Natalie	Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung	Referentin A 4
Mey	Prof. Dr. Holger H.	Senior Vice President, EADS Deutschland GmbH, Advanced Concepts	Keynote
Mirbach	Horst	Bundesinstitut für Berufsbildung	Leiter BIBB 2, 4, 5, 6
Mockwitz	Cornelia	T3 GmbH	Forumleiterin F 1.2
Neubauer	Dr. Rainer M.	Metaberatung GmbH	Referent C 1
Neusius	Andrea	Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Leiterin BIBB 3
Oestmann	Prof. Dr. Jörg-Wilhelm	Charité Berlin	Referent F 6
Opolony	Christof	Luftwaffenamt, Zentrum für Weiterentwicklung der Luftwaffe III a	Referent F 4
Orians	Wolfgang	Am Wind Gesellschaft für Kommunikations- und Wissensmanagement	Referent A 2
Otremba	Silke	Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	Referentin F 6
Payome	Thea	CHECK.point eLearning, INFObases GmbH	Moderatorin F 1
Peters	Olaf	Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter B 2
Pickl	Prof. Dr. Stefan	Universität der Bundeswehr München	Forumleiter F 2
Postenrieder	Eduard	KUKA Roboter GmbH	Referent F 1.2

Ramakers - Zimmer

Ramakers	Dr.-Ing. Richard	RWTH Aachen	Referent B 3
Rauner	Prof. Dr. Felix	Universität Bremen, Forschungsgruppe I:BB	Keynote
Reinmann	Prof. Dr. Gabi	Universität Augsburg, Institut für Medien und Bildungstechnologie	Keynote
Roller	Wolfgang	Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung	Workshopleiter A 4
Scherer	Stephan	Zentrum Innere Führung	Referent B 2
Scherm	Dr. Martin	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referent B 2
Schlattmann	PD Dr. Andreas	Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1	Referent F 6
Schlicht	Juliana	Universität Leipzig	Forumleiterin F 3, Referentin B 4
Schneiderei	Dr. Lars	Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1	Forumleiter F 6, Referent A 3
Schoepe	Helmut	Kommandeur der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr	Referent B 5
Schöni	Dr. Walter	schöni personal & qualifikation, CH	Referent B 1
Schreiber	Gerd-Harald	Streitkräfteamt der Bundeswehr IV 4	Referent C 6
Schubert	Marcus	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Referent F 6
Schulz	PD Dr. Manuel	Leiter Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter B 3
Seeber	PD Dr. Susan	Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung	Referentin B 1
Siemon	Prof. Dr. Jens	Universität Hamburg	Workshopleiter A 1
Smolawa	Jana	LIGHTHOUSE Management Consulting + Software GmbH	Referentin C 6
Sommer	Daniela	Zentrum für technologiegestützte Bildung, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiterin A 6
Stiller	Michael	Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik	Referent A 4
Stricker	Hans-Joachim	Befehlshaber der Flotte	Keynote
Tettinger	Harry	EADS Defence & Security	Referent C 3
Thiele	Andre	Logistikschule der Bundeswehr	Referent B 4
Thielmann	Rolf	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte I 5	Workshopleiter C 6
Thom	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Norbert	Universität Bern, CH	Workshopleiter C 5
Tschöpe	Tanja	Bundesinstitut für Berufsbildung	Referentin C 2
Weller	Dr. Norbert	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4	Workshopleiter A 3
Wiemeyer	Prof. Dr. Josef	Technische Universität Darmstadt	Referent A 3
Wippersberg	DDr. Julia	Universität Wien, AT	Referentin B 2
Wolf	Prof. Dr. Karsten	Universität Bremen	Referent A 1
Wussow	Dieter	Luftwaffenamt, Zentrum für Weiterentwicklung der Luftwaffe III a	Forumleiter F 4
Zeidler	Prof. Dr.-Ing. Hans Christoph	Präsident der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Begrüßung
Ziepel	Guntram	EADS Defence & Security	Workshopleiter C 3
Zimmer	Michael	Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1	Referent F 6

Aussteller nach Alphabet sortiert	
A1-med/Prof. Oestmann	51
Accenture	7 und 8
Adobe Systems GmbH	32
benntec Systemtechnik GmbH	4
Bildungszentrum des Sächsischen Handels gGmbH	23
Bundeswehr	1. Obergeschoss
BWI Leistungsverbund	41
Carl-Cranz-Gesellschaft e. V.	2
COMCAVE.COLLEGE GmbH	52
Databay AG	13
date up education GmbH	18
Deutsche Fernschule e.V.	20
Deutsche Presseakademie GmbH	21
Deutscher BundeswehrVerband e.V.	1. Obergeschoss
didaktech business media GmbH	9
Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG	11
digital publishing AG	6
DR-B GmbH	36
EADS Deutschland GmbH	Roter Platz
eLeDia – eLearning im Dialog	5
Fischer, Knoblauch & Co. Medienproduktionsgesellschaft mbH	22
Fraunhofer ESK	27
Fraunhofer IITB	27
Freie Universität Berlin - Center für Digitale Systeme (CeDIS)	40
frentix GmbH	19
HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH	44
Hitachi Software Engineering Europe AG	47
INMEDEA GmbH	45
isits AG	12
jambo GmbH	49

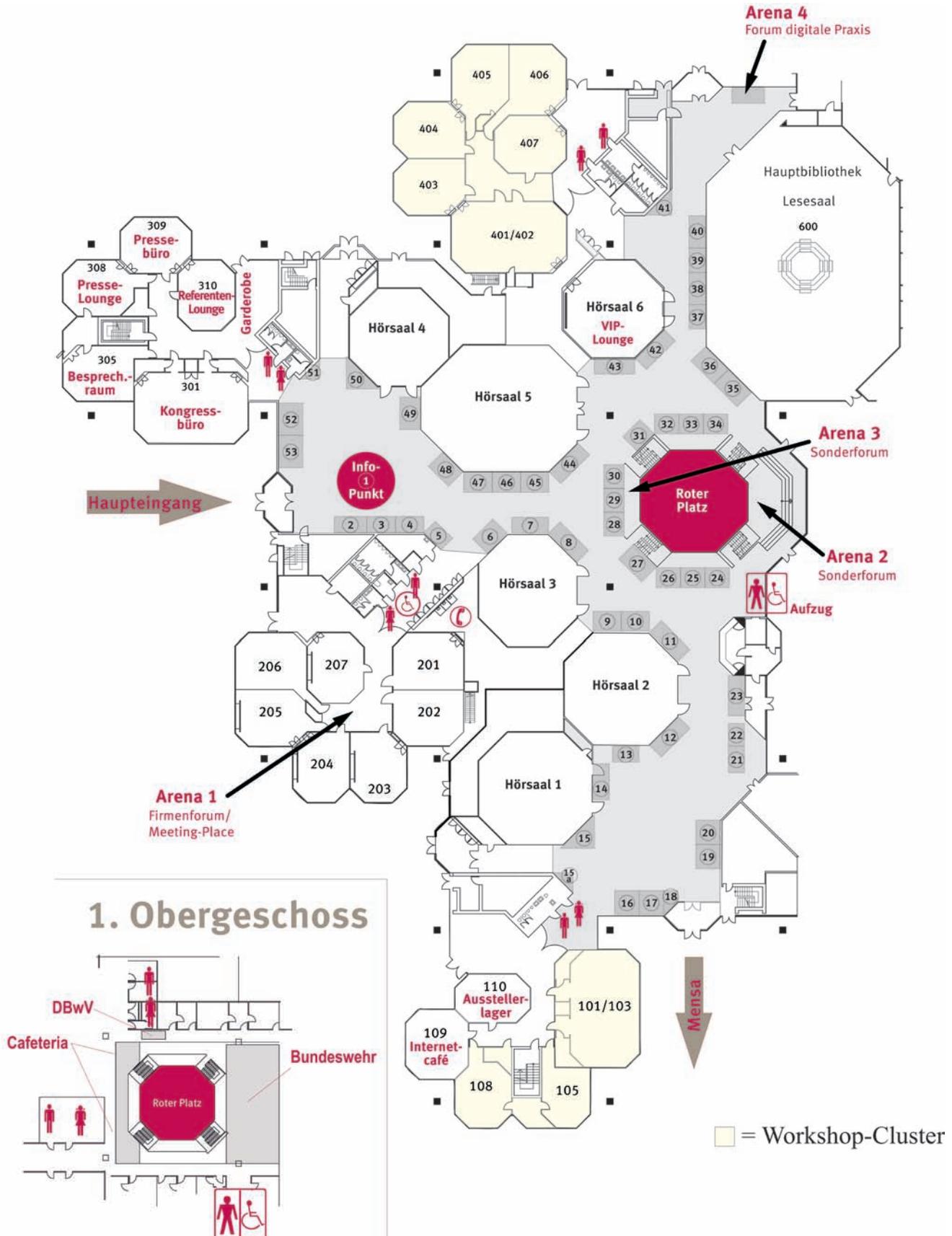
Aussteller nach Alphabet sortiert	
[j]karef GmbH	51
Koordinationsstelle E-Lernen	15
Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG	33
LEARNTEC	38
LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH	35
LIGHTHOUSE MCS GmbH	31
MasterSolution AG	11
ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH	46
Multimedia Kontor Hamburg GmbH	39
Neuland GmbH & Co. KG	16
Nitor GmbH	14
Nova Informationstechnik GmbH	30
Qualitus GmbH	13
Raytheon Professional Services	29
SAP AG	31
SMART Technologies (Germany) GmbH	34
ST&C Software Tools & Consulting GmbH	28
Studentischer Konvent	17
szenaris GmbH	3
T3 GmbH – The Knowledge Architects	50
ThyssenKrupp Marine Systems AG	42
TriCAT GmbH	10
T-Systems Enterprise Services GmbH	48
TTS – The Knowledge Transfer Company	37
TÜV Rheinland Akademie GmbH	12
VEGA Deutschland	43
vitero GmbH	53
Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZTB)	24 und 25
CHECK.point eLearning	Medienpartner
eLearning JOURNAL	Medienpartner

Aussteller nach Standnummern sortiert	
1. Obergeschoss	Bundeswehr
1. Obergeschoss	Deutscher BundeswehrVerband e.V.
Roter Platz	EADS Deutschland GmbH
2	Carl-Cranz-Gesellschaft e. V.
3	szenaris GmbH
4	benntec Systemtechnik GmbH
5	eLeDia – eLearning im Dialog
6	digital publishing AG
7 und 8	Accenture
9	didaktech business media GmbH
10	TriCAT GmbH
11	Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
11	MasterSolution AG
12	isits AG
12	TÜV Rheinland Akademie GmbH
13	Databay AG
13	Qualitus GmbH
14	Nitor GmbH
15	Koordinationsstelle E-Lernen
16	Neuland GmbH & Co. KG
17	Studentischer Konvent
18	date up education GmbH
19	frentix GmbH
20	Deutsche Fernschule e.V.
21	Deutsche Presseakademie GmbH
22	Fischer, Knoblauch & Co. Medienproduktionsgesellschaft mbH
23	Bildungszentrum des Sächsischen Handels gGmbH
24 und 25	Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZTB)
27	Fraunhofer ESK
27	Fraunhofer IITB

Aussteller nach Standnummern sortiert	
28	ST&C Software Tools & Consulting GmbH
29	Raytheon Professional Services
30	Nova Informationstechnik GmbH
31	LIGHTHOUSE MCS GmbH
31	SAP AG
32	Adobe Systems GmbH
33	Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG
34	SMART Technologies (Germany) GmbH
35	LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH
36	DR-B GmbH
37	TTS – The Knowledge Transfer Company
38	LEARNTEC
39	Multimedia Kontor Hamburg GmbH
40	Freie Universität Berlin - Center für Digitale Systeme (CeDiS)
41	BWI Leistungsverbund
42	ThyssenKrupp Marine Systems AG
43	VEGA Deutschland
44	HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH
45	INMEDEA GmbH
46	ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH
47	Hitachi Software Engineering Europe AG
48	T-Systems Enterprise Services GmbH
49	jambo GmbH
50	T3 GmbH – The Knowledge Architects
51	[j]karef GmbH
51	A1-med/Prof. Oestmann
52	COMCAVE.COLLEGE GmbH
53	vitero GmbH
Medienpartner	CHECK.point eLearning
Medienpartner	eLearning JOURNAL

6. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2009

Standplan Erdgeschoss und 1.Obergeschoss



Ein herzliches Dankeschön

für die freundliche Unterstützung geht an die
Kongress- und Messepartner des
6. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2009:



Herausgeber

▶ Oberst i.G. PD Dr. Manuel Schulz (V.i.S.d.P.)
Zentrum für technologiegestützte Bildung
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg

▶ Dipl.-Päd. Andrea Neusius

▶ Dipl.-Päd. Barbara Brauchle

Redaktion

- ▶ Dipl.-Päd. Bernadett Vincze
- ▶ Dipl.-Päd. Jörg Meister
- ▶ Hauptmann Dipl.-Päd. Kai Schmitz
- ▶ Hauptmann Dipl.-Päd. Jan Strobach
- ▶ Hauptmann Dipl.-Kfm. Pascal Gericke
- ▶ Harry Brinster

Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
eMail: fernausbildungskongress@hsu-hh.de

Grafik / Layout

- ▶ Jennifer Hoss, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn
eMail: jennifer.hoss@managerseminare.de
- ▶ Leutnant René Miche
eMail: Rene.Miche@hsu-hh.de

Fotos

- ▶ Reinhard Scheiblich
- ▶ Sascha Flegel, M.A.
- ▶ Oberstleutnant d.R. Dipl.-Ing. (FH) Gerd Keschull
- ▶ Hauptfeldwebel Thorsten Pohl
- ▶ Hauptfeldwebel Matthias Schulte
- ▶ Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr

Alle Informationen wurden sorgfältig erhoben. Der Verlag und der Veranstalter übernehmen jedoch keinerlei Gewähr und damit keine Haftung für die Vollständigkeit oder Exaktheit der Informationen bzw. Ausstellerangaben.